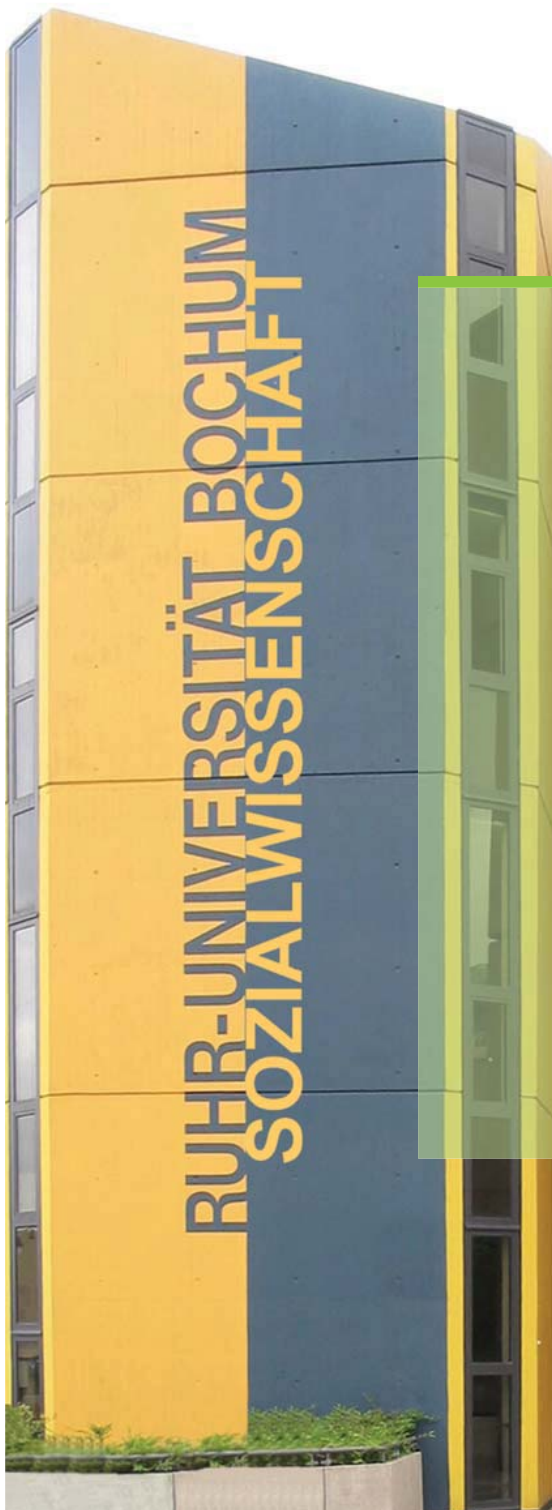


**FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT**

# SOWI-INFO



Informationen zu den  
Lehrveranstaltungen,  
den Modulen  
und den Studiengängen

Wintersemester  
2013/14

Liebe Studierende,

das vorliegende kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist nach Modulen gegliedert. Nach allgemeinen und modulübergreifenden Informationen finden Sie zunächst alle Modulbeschreibungen und Veranstaltungen der Bachelormodule, dann die der Mastermodule und schließlich Überblicke über die Examens- und Promotionskolloquien.

**Bitte beachten Sie, dass es im Sommersemester 2012 Änderungen hinsichtlich der Inhalte und Leistungsanforderungen der Module gab. Einen Überblick über diese Änderungen finden Sie im Kapitel „Neue Modulstrukturen ab SS 2012“ und in den Äquivalenztafeln im Anschluss an die Modulstruktur-Übersichten.**

Als Suchhilfe sind im Verzeichnis der Lehrenden für jede(n) Dozenten/Dozentin die Seiten angegeben, auf denen Sie seine/ihre Veranstaltungen finden. Die Zugehörigkeit der Veranstaltungen zu einem Modul ist zusätzlich durch die Aufnahme des Modulkürzels in den Titel gekennzeichnet.

Ein Teil der Veranstaltungen wird aus Qualitätsverbesserungsmitteln finanziert, die vom Land als Kompensation für die ehemaligen Studienbeiträge zur Verfügung gestellt werden. Diese Veranstaltungen werden regelmäßig in einer Ergänzung zum Sowi-Info ausgewiesen, die am Dekanat ausliegt und von der Homepage abrufbar ist.

**Bei allen Veranstaltungen ist – falls nicht explizit anders angegeben – eine Anmeldung mit Ihrer Chipkarte über das VSPL-System erforderlich.** Dies ist notwendig, um über das System Noten und Leistungsnachweise zu vergeben. Außerdem bekommen Sie automatische Infos per Mail über Raumänderungen, ausfallende Termine etc. für die von Ihnen gewählten Kurse und können den jeweils aktuellen Stand aller Veranstaltungsankündigungen abrufen. Sie können den aktuellen Stand aber auch (z.B. wenn Sie keine Chipkarte haben) unter der Adresse <https://vspl-campus.ruhr-uni-bochum.de> im Internet einsehen oder an den Aushängen im Stauraum GC 04 erfahren. Ohne Chipkarte anmelden können Sie sich direkt bei den Dozenten/Dozentinnen. Ausschließende Anmeldeverfahren soll es übrigens in der Fakultät für Sozialwissenschaft nach Möglichkeit nicht geben.

Eine Bitte: Sollten Sie Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung des Sowi-Infos haben, geben Sie diese bitte an das Dekanat weiter.



# Inhaltsverzeichnis

## Überblick

Modulüberblick für die Bachelorphase .....	2
Modulüberblick für die Masterphase.....	3

## Wissenswertes über die Fakultät für Sozialwissenschaft

Lehrende .....	4
Dekanat.....	8
Bibliothek.....	8
Prüfungsämter .....	9
Fachschaftsrat.....	10
Die Gleichstellungsbeauftragten.....	11
SOPRA	
Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.....	12

## Informationen zum Studium

Studienberatung.....	13
Aktuelle Informationen zu den Studiengängen.....	15
Ersti-Tage für StudienanfängerInnen .....	17
Erstsemesterbegrüßung .....	17
Studieren im Ausland.....	18
Elektronische Verwaltung von Studien- und Prüfungsleistungen .....	19
Cafeteria-System Methodenbausteine .....	20

## Das Veranstaltungsangebot der Fakultät

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung.....	21
Lehrangebot für die Bachelorphase .....	24
Lehrangebot für die Masterphase .....	146
Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien .....	282

## Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
<b>Systemskizzen der Module</b>			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			25
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			26
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			27
Äquivalenztafel: Module bis WiSe 2011/12 und ab SoSe 2012 .....			28
<b>Basisbereich</b>			
Einführungsmodul.....	Einf .....	Henkel.....	30
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik .....	GrundSozök..	Werding .....	33
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz .....	Pries .....	36
Basismodul Soziologie (PWG und KIG) .....	Soz .....	Pries .....	39
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil .....	42
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG) .....	PolWiss .....	Bogumil .....	45
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie .....	GrundSopsy..	Straub .....	48
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik .....	MethStat.....	Weins .....	52
<b>Aufbaubereich</b>			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp .....	Schräpler .....	54
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding .....	56
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel .....	SozStrukt.....	Pries .....	59
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands .....	PolSys.....	Rehder .....	63
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie .....	SozThe.....	Straub .....	69
<b>Praxis- und Empiriebereich</b>			
Empiriemodul .....	Emp .....	Henkel.....	74
Praxismodul Bachelor.....	Praxis.....	Hoppmann.....	80
<b>Wahlpflichtbereich</b>			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln .....	ÖfFin.....	Ott .....	82
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie .....	AWOrg .....	Heinze .....	85
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi .....	Eising.....	90
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie .....	SozKult.....	Straub .....	94
Aufbaumodul Arbeit .....	Arb .....	Werding .....	100
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg .....	Gerharz.....	105
Aufbaumodul Internationale Beziehungen .....	IntBez.....	Schirm .....	111
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie .....	SozAnth.....	Haller .....	115
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik .....	PoWiPo .....	Werding .....	118
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung .....	StadtReg .....	Bogumil .....	124
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse .....	IntStrukt.....	Gerharz.....	126
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration .....	KuWaMi.....	Haller .....	131
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse .....	DatAn.....	Weins .....	136
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Rehder .....	138
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild .....	Nelles.....	141
Fakultätsfremdes Aufbaumodul .....	Fremd .....	Henkel.....	143

## Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
<b>Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln</b>			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			147
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education .....			150
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master .....			150
<b>Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung</b>			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub	152
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung .....	QMS	Juhasz	158
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul .....	FEG	Henkel	161
<b>Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung</b>			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik .....	F&S	Schräpler	163
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer).....	FOR	Studienpr	165
Praxismodul Master .....	PX	Hoppmann	173
<b>Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation</b>			
Mastermodul Arbeit und Organisation .....	A&O	Pries	175
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation .....	E&P	Pries	180
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren .....	W&D	Heinze	184
<b>Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft</b>			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik.....	GÖP	Ott	188
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft .....	G&G	Hartmann	191
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Ott	194
<b>Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung</b>			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung .....	S&R	Bogumil	198
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil	200
Mastermodul Raum und Entwicklung .....	R&E	Strohmeier	204
<b>Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance</b>			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Lenz	208
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse .....	IIP	Schirm	213
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance .....	EDG	Eising	219
<b>Studienprogramm Kultur und Person</b>			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie .....	KPKS	Straub	224
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Lenz	227
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub	230
<b>Studienprogramm Methoden der Sozialforschung</b>			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler	233
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung.....	AMS	Weins	235
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins	238
<b>Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft</b>			
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft.....	FD	Nelles	240
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts...FW .....	FW	Henkel	243
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..Koop .....	Koop	Nelles	251
Master of Education Praxismodul .....	PraxMed	Nelles	253
<b>Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)</b>			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR) .....	FM	Schräpler	255
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hoppmann	258
<b>Studienrichtung Soziologie</b>			
Mastermodul Arbeit und Organisation .....	A&O	Pries	175
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Lenz	260
Mastermodul Raum und Entwicklung .....	R&E	Strohmeier	204
<b>Studienrichtung Politikwissenschaft</b>			
Mastermodul Interessenvermittlung .....	IV	Rehder	264
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	267
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil	200
<b>Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie</b>			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie .....	KPKS	Straub	224
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub	230
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie .....	PKK	Chakkarath	273
<b>Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“ .....</b>			<b>277</b>

## Lehrende der Fakultät für Sozialwissenschaft

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
<b>Andersen, Prof. Dr., Emeritus</b> <a href="mailto:uwe.andersen@rub.de">uwe.andersen@rub.de</a>	GB 1/133	n. V.	25170	
<b>Bala, Dr., Lehrbeauftragter</b> <a href="mailto:christian.bala@rub.de">christian.bala@rub.de</a>	GCFW 05/703	Fr 8.30-10 h (n. V.)	29165	221, 270
<b>Balandis, Wiss. Hilfskraft</b> <a href="mailto:oswald.balandis@rub.de">oswald.balandis@rub.de</a>	GB 04/143	n. V.	28167	50, 71,73
<b>Beil, Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:sebastian.beil@rub.de">sebastian.beil@rub.de</a>	GB 1/32	Di 11-12 h	27791	22, 53, 137
<b>Berchem, Lehrbeauftragter</b> <a href="mailto:david.berchem-w89@rub.de">david.berchem-w89@rub.de</a>	GC 04/61	Fr ab 12 h	23192	132, 135, 274
<b>Biese, Lehrbeauftragter</b> <a href="mailto:rcbiese@web.de">rcbiese@web.de</a>	GC 04/307	n. Veransth.	28971	195
<b>Blume, Dr., Lehrbeauftragter</b> <a href="mailto:andreas.blume@hruc.de">andreas.blume@hruc.de</a>	GCFW 04/307	n.V.	0234/9 711299	196
<b>Bogumil, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:joerg.bogumil@rub.de">joerg.bogumil@rub.de</a>	GCFW 05/707	Di 12-13 h	27805	43, 64, 199, 201, 282
<b>Bonikowski, Lehrbeauftragte</b> <a href="mailto:lucia.bonikowski@rub.de">lucia.bonikowski@rub.de</a>	GC 04/142	Mo 14-15 h	22978	65
<b>Bovermann, Apl.-Prof. Dr.</b> <a href="mailto:rainer.bovermann@rub.de">rainer.bovermann@rub.de</a>	GCFW 05/703	n.V. per Email	29165	202, 244, 265
<b>Brand, Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:maximiliane.brand@rub.de">maximiliane.brand@rub.de</a>	GC 04/159	Mo 14-15 h	22988	170
<b>Burr, Dr., Lehrbeauftragter</b> <a href="mailto:manfred.burr@rub.de">manfred.burr@rub.de</a>	GCFW 04/307	n.V.	28971	102
<b>Carpantier, Lehrbeauftragte</b> <a href="mailto:rike.carpantier@rub.de">rike.carpantier@rub.de</a>	GB 1/29	n. V.	22004	21
<b>Chakkarath, Dr., Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:pradeep.chakkarath@rub.de">pradeep.chakkarath@rub.de</a>	GB 03/41	Di 16.30-17.30 h	29238	49, 50, 95, 98, 99, 225, 280
<b>Chiao, Lehrbeauftragter</b> <a href="mailto:Yuan-Juhn.Chiao@ruhr-uni-bochum.de">Yuan-Juhn.Chiao@ruhr-uni-bochum.de</a>	GC 04/701	n. V.	25415	214, 265
<b>Dijkzeul, Prof.</b> <a href="mailto:dennis.dijkzeul@rub.de">dennis.dijkzeul@rub.de</a>	NA 02/29	Fr 13-14 h	27932	106, 283
<b>Domröse, Lecturer</b> <a href="mailto:dennis.domroese@rub.de">dennis.domroese@rub.de</a>	GB 03/140	Di 13-14 h	27450	86, 176, 247
<b>Dudel, Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:christian.dudel@rub.de">christian.dudel@rub.de</a>	GB 1/140	n. V.	28579	166, 234
<b>Eichener, PD Dr.</b> <a href="mailto:v.eichener@e-b-z.de">v.eichener@e-b-z.de</a>		beurlaubt		
<b>Eising, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:rainer.eising@rub.de">rainer.eising@rub.de</a>	GC 04/146	Di 13-14h, Anmeldeliste	25172	43, 75, 79, 139, 140, 222, 244, 265
<b>Feltes, Prof. Dr.</b> <a href="mailto:thomas.feltes@rub.de">thomas.feltes@rub.de</a>	GC 5/145	n. V.	28245	144, 162
<b>Franke, Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:michael.franke@rub.de">michael.franke@rub.de</a>	GCFW 04/705	Di 15-16 h	23017	112
<b>Freye, Dr., Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:saskia.freye@rub.de">saskia.freye@rub.de</a>	GC 04/142	n. V.	22978	120, 177
<b>Funcke, Dr., Lecturer</b> <a href="mailto:dorett.funcke@rub.de">dorett.funcke@rub.de</a>	GB 1/140	n. V.	23213	137, 159, 236, 239, 257
<b>Gandlgruber, Prof. Dr., Gastdozent</b> <a href="mailto:bgandl@hotmail.com">bgandl@hotmail.com</a>	GB 04/42	Mi 10-12 h	28429	178
<b>Garbuszus, Lehrbeauftragter</b> <a href="mailto:jan.garbuszus@rub.de">jan.garbuszus@rub.de</a>	GCFW 04/316	Mo 14-16 h	22151	77, 78
<b>Gatzemeier, Lecturer</b> <a href="mailto:ulrike.gatzemeier@rub.de">ulrike.gatzemeier@rub.de</a>	GB 04/146	Di 15-17 h	25416	78, 154
<b>Gehne, Dr., Wiss. Mitarb.</b> <a href="mailto:david.gehne@rub.de">david.gehne@rub.de</a>	LOTA 38	n. V.	28056	201

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Gerber, Lehrbeauftragter <a href="mailto:sascha.gerber@rub.de">sascha.gerber@rub.de</a>	GCFW 05/702	n. V.	27029	65
Gerharz, Prof. Dr. <a href="mailto:eva.gerharz@rub.de">eva.gerharz@rub.de</a>	GCFW 05/511	Mo 16-17 h	25411	75, 108, 110, 207, 210
Goch, Apl.-Prof. Dr. <a href="mailto:stefan.goch@rub.de">stefan.goch@rub.de</a>	GCFW 05/703	n. V., per Email	29165	66, 202
Gottwald, Prof. Dr. <a href="mailto:politik-ostasiens@rub.de">politik-ostasiens@rub.de</a>	GB 1/49	Do 16-18 h	26748	214
Gries, Dr., Lehrbeauftragte <a href="mailto:s.g.taurus@web.de">s.g.taurus@web.de</a>	GB 03/140	Mo 12-14 h	27450	101, 127
Haller, Prof. Dr. <a href="mailto:dieter.haller@rub.de">dieter.haller@rub.de</a>	GB 04/147	Forschungsfrei- semester	27690	
Hancioglu, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:mine.hancioglu@rub.de">mine.hancioglu@rub.de</a>	GCFW 04/309	Di 14-15 h	22420	189, 195, 247
Hartmann, A., Prof. Dr. <a href="mailto:anja.hartmann@rub.de">anja.hartmann@rub.de</a>	GC 04/161	Mi 10-11 h	28133	60, 189, 192
Hartmann, B., Wiss. Mitarb. <a href="mailto:bastian.hartmann@rub.de">bastian.hartmann@rub.de</a>	GCFW 04/305	Di 10-11 h	22970	83, 119
Heins, Dr., <a href="mailto:volker.heins@kwi-nrw.de">volker.heins@kwi-nrw.de</a>		n. V., Anm. per Email		209
Heinze, Prof. Dr. <a href="mailto:rolf.g.heinze@rub.de">rolf.g.heinze@rub.de</a>	GCFW 04/509	Siehe Homepage	22981	87, 89, 185, 199, 282
Henke, PD Dr. <a href="mailto:henke@efh-bochum.de">henke@efh-bochum.de</a>	GC 04/44	n. V.	22782	186
Henkel, A. Wiss.Mitarb. <a href="mailto:achim.henkel@rub.de">achim.henkel@rub.de</a>	GCFW 04/306	Di 10-12 h	22474	31, 169
Hessel, Lehrbeauftragter <a href="mailto:florian.hessel@rub.de">florian.hessel@rub.de</a>	GB 04/142	n. V.		72
Holz, Wiss. Hilfskraft <a href="mailto:anna-lisa.holz@rub.de">anna-lisa.holz@rub.de</a>	GB 03/41	n. V.	29238	50
Hoose, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:fabian.hoose@rub.de">fabian.hoose@rub.de</a>	GCFW 04/708	Di 16-17 h	25422	86
Hoppmann, Dr., Wiss. Mitarb. <a href="mailto:heike.hoppmann@rub.de">heike.hoppmann@rub.de</a>	GC 03/326	Di 13-14 h	22990	22, 81, 174, 259
Hubain, Dr. Lehrbeauftragter <a href="mailto:claude.hubain@rub.de">claude.hubain@rub.de</a>	GB 04/148	Mo 14-15 h	22987	101
Jeworutzki, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:sebastian.jeworutzki@rub.de">sebastian.jeworutzki@rub.de</a>	GB 1/133	Mo 11.30-12.30h	22006	53
Jochheim, Lehrbeauftragte <a href="mailto:linda.jochheim@rub.de">linda.jochheim@rub.de</a>	GCFW 05/705	n. V.	22980	67
Juhasz Liebermann, Prof. Dr. <a href="mailto:anne.juhasz@rub.de">anne.juhasz@rub.de</a>	GB 1/129	beurlaubt	29176	
Kammertöns, Hon.-Prof. Dr. <a href="mailto:annette.kammertoens@rub.de">annette.kammertoens@rub.de</a>	GCFW 04/709	n. V. Anm. per mail	27510	242
Kaulertz, wiss. Hilfskraft <a href="mailto:monique.kaulertz@rub.de">monique.kaulertz@rub.de</a>	GB 04/143	n. V.	28167	95
Knüttel, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:katharina.knuettel@rub.de">katharina.knuettel@rub.de</a>	GB 1/132	n. V.	24765	55
König, Prof. Dr. <a href="mailto:h.d.koenig@web.de">h.d.koenig@web.de</a>	GB 04/143	n. V.	28167	96
Krebs, Lehrbeauftragter <a href="mailto:stefan.krebs@rub.de">stefan.krebs@rub.de</a>	GC 3/33	n.Veranstaltg. oder per Mail	22474	32
Kreimeier, Dr. <a href="mailto:kreimeier@lps.rub.de">kreimeier@lps.rub.de</a>		n. V.	26309	178
Lammert, Honorar-Prof. Dr. <a href="mailto:norbert.lammert@rub.de">norbert.lammert@rub.de</a>		n. V. per Mail		203
Lenz, Prof. Dr. <a href="mailto:ilse.lenz@rub.de">ilse.lenz@rub.de</a>	GCFW 04/506	Siehe Homepa- ge	28413	40,60,110,207,209,223, 228, 229,261,262,277,278,284
Lin <a href="mailto:jing.lin@rub.de">jing.lin@rub.de</a>	GB 2/36	n. V.	29828	217



<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Luy, Wiss. Hilfskraft <a href="mailto:mischa.luy@googlemail.com">mischa.luy@googlemail.com</a>	GB 04/143	n. V.	28167	71, 73
Meerpohl, Dr., Wiss. Mitarb. <a href="mailto:Meike.meerpohl@rub.de">Meike.meerpohl@rub.de</a>	Konrad-Zuse-Str.	n. V.	29714	116
Minssen, Prof. Dr. <a href="mailto:heiner.minssen@rub.de">heiner.minssen@rub.de</a>	NB 1/29	Mi 11-12 h	27730	87, 176, 248
Möhlen, Wiss. Hilfskraft <a href="mailto:bernadette.moehlen@rub.de">bernadette.moehlen@rub.de</a>	GB 04/144	n. V.	25165	98, 99
Mojescik, Lehrbeauftragte <a href="mailto:katharina.mojescik@rub.de">katharina.mojescik@rub.de</a>	NB 1/57	n. V.	26766	166
Mühlhoff, Lehrbeauftragter <a href="mailto:friedrich.muehlhoff@rub.de">friedrich.muehlhoff@rub.de</a>	GC 04/60	Mo 12-13 h	28151	142, 254
Nagel, Prof. Dr. <a href="mailto:alexander-kenneth.nagel@rub.de">alexander-kenneth.nagel@rub.de</a>	GA 8/53	Mo 14-16 (nach Anm.)	29481	239
Nelles, Dr. abgeord. Lehrkraft <a href="mailto:dieter.nelles@rub.de">dieter.nelles@rub.de</a>	GC 04/60	Di u. Mi 9-11 h	28151	241, 252
Nolden, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:marcus.nolden@rub.de">marcus.nolden@rub.de</a>	Konrad-Zuse-Str. 16	n. V.	29717	116, 117
Öz, Lehrbeauftragter <a href="mailto:oez@iat.eu">oez@iat.eu</a>		n. V.		21
Ott, Prof. Dr. <a href="mailto:sozpol@sowi.rub.de">sozpol@sowi.rub.de</a>	GCFW 04/307	Di 14-15 h, Termine im Sekr.	28971	57, 58, 77, 84, 166, 192, 283
Paetzel, Dr., Lehrbeauftragter <a href="mailto:u.paetzel@herren.de">u.paetzel@herren.de</a>	GB 04/42	n. V., Anm. per mail	02366/ 303-382	153
Pätsch, Lehrbeauftragte <a href="mailto:jennifer.paetsch@rub.de">jennifer.paetsch@rub.de</a>	LOTA 38	n. V.	22729	77
Pape Dr., Lehrbeauftragte <a href="mailto:ulla.pape@rub.de">ulla.pape@rub.de</a>	NA 2/34	n. V.	28258	108
Paul, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:mario.paul@rub.de">mario.paul@rub.de</a>	GB 04/145	n. V.	25164	79
Platt, Dr. Lehrbeauftragte <a href="mailto:kristin.platt@rub.de">kristin.platt@rub.de</a>	NA 6/51	n. V.	29701	49, 50
Plontke, Lehrbeauftragte <a href="mailto:sandra.plontke@rub.de">sandra.plontke@rub.de</a>	GB 03/41	n.V.	29238	159, 256
Pötter, PD Dr., <a href="mailto:poetter@dji.de">poetter@dji.de</a>	GB 1/29	n.V. per Email	22004	234
Pries, Prof. Dr. <a href="mailto:ludger.pries@rub.de">ludger.pries@rub.de</a>	GB 04/43	Di 13-15 h	25429	76,167, 181, 248, 249, 282
Rasch, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:daniel.rasch@rub.de">daniel.rasch@rub.de</a>	GC 04/160	n. V.	29984	75, 79
Rascher, Lehrbeauftragter <a href="mailto:rascher@imo-institut.de">rascher@imo-institut.de</a>	GCFW 04/508	n. V.	22981	185, 186
Rebane, Dr., Lehrbeauftragte <a href="mailto:gala_rebane@web.de">gala_rebane@web.de</a>	GB 04/146	Di 12-13 h		78
Rehder, Prof. Dr. <a href="mailto:britta.rehder@rub.de">britta.rehder@rub.de</a>	GC 04/145	Di 14-15 h	28975	43, 46, 64, 68, 168, 176, 220, 245, 266
Rehfeld, PD Dr. <a href="mailto:rehfeld@iat.eu">rehfeld@iat.eu</a>	GCFW 04/709	Mo 10-11 h	27707	206
Rescher, Lecturer <a href="mailto:gilberto.rescher@rub.de">gilberto.rescher@rub.de</a>	GB 03/140	Do 14-15 h und n.V.	27450	37, 106, 127, 167
Ressel, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:saidressel@web.de">saidressel@web.de</a>	GCFW 04/501	Do 16.30–17.30 h	22986	61, 109, 186
Rosenow-Williams <a href="mailto:kerstin.rosenow@rub.de">kerstin.rosenow@rub.de</a>	NA 02/30	n. V.	27387	88, 106, 108, 134
Rozbicka, Dr., Wiss. Mitarb. <a href="mailto:patrycja.rozbicka@rub.de">patrycja.rozbicka@rub.de</a>	GC 04/160	n. V. per mail	29984	220, 268
Ruddat, Lehrbeauftragte <a href="mailto:claudia.ruddat@rub.de">claudia.ruddat@rub.de</a>	GC 04/711	n.V.	25461	89
Sabisch, Prof. Dr. <a href="mailto:katja.sabisch@rub.de">katja.sabisch@rub.de</a>	GC 04/159	Do 10-11 h und n.V.	22988	170, 171, 228, 262

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Schedler, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:jan.schedler@rub.de">jan.schedler@rub.de</a>	GC 04/141	Do 14-15 h	27133	67
Schirm, Prof. Dr. <a href="mailto:stefan.schirm@rub.de">stefan.schirm@rub.de</a>	GCFW 04/706	Di 14.30-15.30 h	23016	43, 112, 114, 130, 171, 215, 217, 245, 270, 271
Schmidt, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:bjoern-jan.schmidt@rub.de">bjoern-jan.schmidt@rub.de</a>	GB 1/131	n. V.	23731	55, 236
Schmidt, G. Prof. Dr., Emeritus <a href="mailto:gustav.schmidt@rub.de">gustav.schmidt@rub.de</a>	GB 03/141	Mo 12–14 h, Anm. per Email	25170	128, 216
Schmitz, Lehrbeauftragter <a href="mailto:karsten.schmitz@rub.de">karsten.schmitz@rub.de</a>	GCFW 03/319	n.V., Anm. per mail		91
Schoewe, Lecturer <a href="mailto:inka.schoewe@rub.de">inka.schoewe@rub.de</a>	GCFW 04/305	n. V.	22970	103, 119, 120, 139, 140
Schräpler, Prof. Dr. <a href="mailto:joerg-peter.schraepler@rub.de">joerg-peter.schraepler@rub.de</a>	GB 1/131	Mi 11-12 h	29835	55, 164, 237, 256, 283
Schütte, Lehrbeauftragte <a href="mailto:patricia.schuette@rub.de">patricia.schuette@rub.de</a>	NB 1/31	n. V.	24370	166
Shinozaki, Dr. Wiss. Mitarb. <a href="mailto:kyoko.shinozaki@rub.de">kyoko.shinozaki@rub.de</a>	GB 04/47	Di 14-15 h n. Anmeld.	22580	107, 132, 210
Sieben, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:anna.sieben@rub.de">anna.sieben@rub.de</a>	GB 04/144	n. V.	28449	72, 97, 98, 225, 281
Simonc, Dr., Lecturer <a href="mailto:karolina.simonc@rub.de">karolina.simonc@rub.de</a>	GCFW 04/310	Mo 11-12 h	22963	34, 35, 83, 84, 103, 104, 120, 123
Sörensen, Prof. Dr. <a href="mailto:estrid.sorensen@rub.de">estrid.sorensen@rub.de</a>	FNO 02/15	Mi 12-13 h	27947	79, 168, 283, 284
Speckenbach, Lecturer <a href="mailto:benjamin.speckenbach@rub.de">benjamin.speckenbach@rub.de</a>	GCFW 04/315	n. V.	22969	252
Spohr, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:florian.spohr@rub.de">florian.spohr@rub.de</a>	GC 04/149	Mi 14-15 h, Anm. per Mail	25417	92
Straub, Prof. Dr. <a href="mailto:juergen.straub@rub.de">juergen.straub@rub.de</a>	GB 04/142	Mi 8.30-10 h	25171	70,71,73,95,154,156,171, 231,232,275,278,279,283
Strohmeier, Prof. Dr. <a href="mailto:peter.strohmeier@rub.de">peter.strohmeier@rub.de</a>	GCFW 05/709	n. V.	23706	37, 40, 125, 206, 282
Szczepanska <a href="mailto:kamila.szczepanska@rub.de">kamila.szczepanska@rub.de</a>	GB 1/51	n. V.	26446	217
Thieme, Dr., Lehrbeauftragter <a href="mailto:frank.thieme@rub.de">frank.thieme@rub.de</a>	GC 04/44	Mo 10-11h, Do 14-16 h u. n. V.	22782	37, 62, 156, 250
Tuncer-Zengingül, Lehrbeauftragte <a href="mailto:tuelay.tuncer-zenginguel@rub.de">tuelay.tuncer-zenginguel@rub.de</a>	GB 04/44	n. V.	22796	88, 134
Uddin, Gastdozent <a href="mailto:nasir.anthro@yahoo.com">nasir.anthro@yahoo.com</a>	GC 05/711	Mi 11-12 h	22661	205, 212
Urbansky, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:daniela.urbansky@rub.de">daniela.urbansky@rub.de</a>	GC 04/44	Do 10-12 h	22782	75, 128
Utler, Lehrbeauftragte <a href="mailto:astrid.utler@rub.de">astrid.utler@rub.de</a>	GB 04/143	n. V.	28167	135
Van Loon, Wiss. Mitarb. <a href="mailto:aukje.vanloon@rub.de">aukje.vanloon@rub.de</a>	GCFW 04/707	Do 10-12 h	22956	113
Waas, Prof. Dr. <a href="mailto:lothar.waas@rub.de">lothar.waas@rub.de</a>	GCFW 05/703	Di 12-13 h	29165	43,44,46,47,92,121, 122,129,153,218,246
Wannöffel, Dr., Lehrbeauftragter <a href="mailto:manfred.wannoeffel@rub.de">manfred.wannoeffel@rub.de</a>	Konrad-Zuse- Str. 16	n. V.	22929	178
Wagner, Lehrbeauftragte <a href="mailto:pia.wagner@rub.de">pia.wagner@rub.de</a>	Konrad-Zuse- Str. 16	n. V.	25239	102
Weins, Prof. Dr. <a href="mailto:cornelia.weins@rub.de">cornelia.weins@rub.de</a>	GB 1/31	Di 9-10 h	25808	53, 164, 256, 283
Werding, Prof. Dr. <a href="mailto:sozpol@sowi.rub.de">sozpol@sowi.rub.de</a>	GCFW 04/312	Mi 12-13 h	28971	34, 57, 283
Zajak, Prof. Dr. <a href="mailto:Sabrina.zajak@rub.de">Sabrina.zajak@rub.de</a>	Clemensstr. 17-19	n. V.	22555	182

## **Dekanat der Fakultät für Sozialwissenschaft**

### **Dekan**

Prof. Dr. Martin Werding  
Email: martin.werding@rub.de  
Sprechstunden:  
Anmeldung:

Raum: GC 04/45  
Telefon: 32-22967 o. 22984  
Mittwoch 12.00 – 13.00 Uhr  
Raum: GCFW 04/312

### **Prodekan**

Prof. Dr. Jörg-Peter Schräpler  
Email: joerg-peter.schraepler@rub.de  
Sprechstunden:  
Anmeldung:

Raum: GB 1/131  
Telefon: 32-29835  
Mittwoch 11.00 – 12.00 Uhr  
Raum: GB 1/29

### **Studiendekan**

Achim Henkel  
Email: achim.henkel@rub.de  
Sprechstunden:

Raum: GCFW 04/306  
Telefon: 32-22474  
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr

### **Geschäftszimmer**

Gerlinde Roskam (Geschäftsführung)  
Email: gerlinde.roskam@rub.de  
Sprechstunden:

Raum: GC 04/47  
Telefon: 32-22967  
Dienstag 9.30 - 11.30 Uhr

Mechthild Bauernschmidt  
Email: mechthild.bauernschmidt@rub.de  
Sprechstunden:

Raum: GC 04/48  
Telefon: 32-22984  
Montag - Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

### **Koordination Qualität der Lehre**

Jan Schedler  
Email: jan.schedler@rub.de  
Sprechstunden:

Raum: GC 04/141  
Telefon: 32-27133  
Donnerstag 14.00 – 15.00 Uhr

## **Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft**

Raum  
Telefon  
Öffnungszeiten:

GCFW 03/Nord  
32-22989  
Montag bis Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Weitere Informationen in der Bibliothek  
sowie auf der Homepage: <http://www.sowi.rub.de/fakultaet/bibliothek/>

## Prüfungsämter

### Prüfungsausschuss der Fakultät für Sozialwissenschaft

Prof. Dr. Dieter Haller, Prof. Dr. Katja Sabisch, Prof. Dr. Stefan Schirm, Prof. Dr. Cornelia Weins  
Vertreter der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen: Achim Henkel,  
VertreterIn und StellvertreterIn der Studierenden: Nadine Zebisch, Julia Demming

### Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dorothea Kuttler	Raum:	GC 04/42
Email: dorothea.kuttler@rub.de	Telefon:	32-28412
Monika Karwacki	Raum:	GC 04/43
Email: monika.karwacki@rub.de	Telefon:	32-25412
Sprechstunden:	Dienstag bis Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr zusätzlich nach Vereinbarung	

Im Prüfungsamt werden vorgenommen:

- Klärungen aller prüfungstechnischen Fragen
- Anmeldung zur BA- und zur MA-Prüfung sowie zur Diplomprüfung
- Ausstellung des Formblatts 5 nach § 48 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG) für Diplom- und Lehramtsstudierende (Für BA und MA-Studierende siehe Studienberatung)

### Gemeinsamer Prüfungsausschuss für das Bachelor/Master Zwei-Fächer-Modell

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender	Raum	GA 7/135
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-22615
Anna Kantner, Geschäftsstelle	Raum	GBCF 04/609
Email: anna.kantner@rub.de	Telefon	32-29225

### Gemeinsamer Prüfungsausschuss für den Master of Education

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender	Raum	GA 7/135
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-22615
Birgit Poch, Geschäftsstelle	Raum	UV 1/156
Email: birgit.poch@uv.ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-26883

### Prüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen

Universitätsverwaltung, Ebene 0, Räume 042-064

Leitung: Herr Reg.SchD. Meurel	Raum	UV 0/63
	Telefon	32-11909
Frau Reg.SchD. Strack	Raum	UV 0/50
	Telefon	32-11909
	Sprechstunde: Mittwoch 10.00 -12.00 Uhr	
Geschäftszimmer: Frau Ebbinghaus	Raum	UV 0/64
E-Mail: Pruefungsamt1BO@pa.nrw.de	Telefon	32-11915
Öffnungszeiten:	Montag 14.00 - 15.30 Uhr, Mittwoch 10.00 -12.00 Uhr	

## **Fachschaftsrat Sowi**

### **Wozu ist der FR überhaupt da?**

Der Fachschaftsrat Sowi (FSR Sowi) ist die Interessenvertretung der Studierenden an der Fakultät für Sozialwissenschaft.

Wir setzen uns u.a. für ein breites, qualitativ hochwertiges Veranstaltungsangebot, gute DozentInnen und klar verständliche Studienordnungen ein. Ein weiteres Anliegen ist es uns, die Arbeitsbelastung der Studierenden auf ein zu bewältigendes Maß zu reduzieren.

Wichtig ist zum einen, dass ein Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit möglich ist und zum anderen natürlich auch, dass möglichst viele Themen durch die angebotenen Veranstaltungen abgedeckt werden. Ziel ist, dass die Studierenden je nach persönlichem Interesse einen eigenen Themenschwerpunkt in ihrem Studium legen können und es ihnen ermöglicht wird, ein kritisches sozialwissenschaftliches Verständnis zu entwickeln.

Aktuell werden in den Gremien der Fakultät u.a. eine Zulassungsbeschränkung für die Masterstudiengänge und Veränderungen in der neuen Prüfungsordnung diskutiert. Wir setzen uns in diesen Gremien für die Interessen der Studierenden ein. Außerdem halten wir ein Engagement auf gesellschaftspolitischer Ebene, sprich uniweite Hochschulpolitik und selbstverständlich auch gesellschaftskritischen Einsatz, für sehr wichtig.

### **Wer wir sind**

Wir sind ein freiwilliger Zusammenschluss aus Sowi-Studierenden, die sich ehrenamtlich für die Belange der Studierenden engagieren. Interessierte sind jederzeit willkommen.

### **Was machen wir konkret?**

Zum einen sprechen wir DozentInnen direkt auf auftretende Probleme, wie zu wenig angebotene Veranstaltungen in einem Fachgebiet oder Unklarheiten bei Prüfungen an. Für Studierendenprobleme haben wir immer ein offenes Ohr. Erreichbar sind wir per E-Mail oder zu den Sprechzeiten im FSR-Raum.

In den verschiedenen Gremien der Fakultät (z.B. Fakultätsrat) sitzen ein bis drei studentische VertreterInnen. Zusätzlich arbeiten wir in AGs (z.B. zu den Themen Re-/Akkreditierung, Alternativen zum Master-NC oder zur Planung von Filmabenden).

Während unserer Öffnungszeiten bieten wir eine ausführliche Studienberatung an und stellen Altklausuren zur Verfügung, oder ihr kommt einfach auf einen (kostenlosen) Kaffee vorbei. Auch an der Ersti-Woche beteiligen wir uns und organisieren unsere legendäre Sowi-Party sowie eine Ersti-Fahrt.

Auf der Vollversammlung (VV) wird der Fachschaftsrat gewählt. Jede\_r kann sich zur Wahl aufstellen lassen, sofern sie\_er ein echtes Interesse an studentischer Interessenvertretung hat.

### **Wie sind wir erreichbar?**

Ihr erreicht uns unter: [fr-sowi-intern@lists.ruhr-uni-bochum.de](mailto:fr-sowi-intern@lists.ruhr-uni-bochum.de). Fragen und Anregungen können an diese Adresse gemailt werden. Im Internet findet ihr uns unter: <http://www.sowi.rub.de/fsr>. Persönlich sitzen wir im Raum GC 04/150; die Öffnungszeiten hängen dort aus. Unser Sitzungstermin in der Vorlesungszeit ist immer mittwochs, 12-14 Uhr (Interessierte sind willkommen).

<p style="text-align: center;"><b>SoWi-Vollversammlung (VV) im WiSe 2013/14: 23.10.2013</b> <b>12 Uhr c.t. im Stauraum vor dem SoWi-Fachschaftsraum (GC 04/150)</b></p>
---

## **Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft**

Die Gleichstellungsbeauftragten an der Fakultät für Sozialwissenschaft sind die Stellvertreterinnen der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der RUB. Sie vertreten die Interessen der Frauen\* der jeweiligen Statusgruppen, d.h. der Studierenden, der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung (MTV), der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und der Professorinnen.

Die Gleichstellungsbeauftragten wirken bei allen Angelegenheiten, die die Gleichstellung von Männern\* und Frauen\* betreffen, mit, d.h. sie nehmen an Sitzungen, Gremien und Berufungsverfahren der Fakultät als beratendes Mitglied teil. Zudem wird die Umsetzung des Gleichstellungsplans an der Fakultät von den Gleichstellungsbeauftragten begleitet und kontrolliert.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Verbesserung der Studienbedingungen für Studierende mit Kindern. Da Studierende mit Kindern sich in einer besonderen Situation befinden, benötigen sie flexiblere, auf ihre Situation angepasste Studienstrukturen. Um eine Vernetzung von studierenden Eltern zu ermöglichen und zu fördern, findet an der Fakultät für Sozialwissenschaft einmal im Semester ein Eltern-Treffen. Der Termin für das Eltern-Treffen im Sommersemester 2013 wird auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Neben dem Elterntreffen veranstalten die studentischen Gleichstellungsbeauftragten auch Workshops, Vorträge oder Filmabende um einen Raum zu schaffen, aktuelle Probleme zu thematisieren, sich selbst zu reflektieren oder politische Themenfelder zu diskutieren. Termine hierzu werden auf der Homepage bekannt gegeben.

Jedes Semester findet eine Frauenvollversammlung statt. Auch hier können aktuelle Probleme angesprochen und diskutiert werden. Einmal im Jahr wird auf der Frauenvollversammlung auch die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden gewählt. Zeit und Ort für diese Vollversammlung finden sich unten auf dieser Seite.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden bietet regelmäßig eine Sprechstunde an. Dort können individuelle Probleme sowie Diskriminierungsvorfälle besprochen werden. Auch Anregungen oder Projektideen zum Thema Gleichstellung sind immer willkommen.

## **Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft**

### **für Studierende**

Anne-Carina Lischewski  
GC 014/150  
Email: gleichstellung-sowi@web.de

Stellvertreterin:

Katharina Flisikowski  
Mara Hasenjürgen

### **für MTV-Mitarbeiterinnen:**

Susanne Axt-Sokolowski  
GB 04/42  
Tel.: 0234/32-28429  
Email: susanne.axt-sokolowski@rub.de

<p style="text-align: center;"><b>Frauenvollversammlung im WiSe 2013/14: 23.10.2013, 11.45 Uhr im Frauenraum der RUB (GA 04/61)</b></p>
---

## **SOPRA**

### **Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.**

Zum „Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr- Universität Bochum e.V.“ (SOPRA) haben sich im Mai 1995 Absolventinnen und Absolventen, Lehrende und Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaften zusammengeschlossen.

SOPRA hat sich zum Ziel gesetzt, den Informationsfluss zwischen der beruflichen Praxis sowie akademischer Forschung und Lehre auszubauen. Mit Hilfe ehemaliger Studierender stellt der Verein einen kontinuierlichen Kontakt zu den vielfältigen Berufsfeldern her, in denen Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler tätig sind, dazu gehören insbesondere Personalführung, Planung und Verwaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Erwachsenenbildung oder parlamentarische Arbeit. Auf diese Weise will SOPRA auch intensivere fächerübergreifende Zusammenarbeit und eine stärkere Anbindung von Lehrveranstaltungen an die Praxis ermöglichen.

Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind:

- Förderung von privaten und beruflichen Kontakten
- Kommunikationsplattform online und bei Veranstaltungen
- Förderung der Integration der Alumni in den Arbeitsmarkt
- Hilfestellung bei Berufsfindung und Bewerbung
- Förderung der akademischen Arbeit an der Fakultät
- Workshops und Gastvorträge zu fachspezifische Themen
- Zugriff auf Wissensressourcen
- Schnittstelle von Theorie und

#### **Kontakt:**

Geschäftsführung:

Susanne Stachowitz

Email: [susanne.stachowitz@rub.de](mailto:susanne.stachowitz@rub.de)

Vorsitzender:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ruhr- Universität Bochum

Fakultät für Sozialwissenschaft

44780 Bochum

Tel.: 0234/32-22967 und 22984

Email: [dekanat-sowi@rub.de](mailto:dekanat-sowi@rub.de)

**SOPRA<sub>e.v.</sub>**

## Studienberatung an der Fakultät für Sozialwissenschaft

### Allgemeine Studienberatung

Bitte für alle speziellen Fragen die weiter unten aufgelisteten Beraterinnen und Berater für die einzelnen Studiengänge und Fächer kontaktieren!!!

#### **Jan Schedler**

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden:  
Do 15.00-16.00 Uhr (offene Sprechstunde), Mi 10.00-12.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.:

#### **SoWi-Tutorium**

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo, Di, Do 10-16 Uhr, Mi, Fr 10-14 Uhr; in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

Praktikumsbetreuung:

#### **Dr. Heike Hoppmann**

Raum GC 03/326, Telefon: (0234) 32-22990, Email: heike.hoppmann@rub.de, Sprechstunden: Dienstag 13.00 – 14.00 Uhr

Ansprechpartner für ein Auslandsstudium

#### **Anke Moritz**

Raum GC 03/325, Telefon: (0234) 32-22966, Email: international-services@sowi.rub.de, Sprechstunden: Dienstag 13.00 – 15.00 Uhr und n. V.

Ansprechpartnerin für Fragen zu VSPL:

#### **Inga Poloczek**

Raum GBCF 04/610, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de, Sprechstunde: Mo 11.00-13.00, 14.00-16.00, Mi 11.00-13.00 und Do 10.00-12.00 Uhr

### BA-Studiengänge und -fächer

Allgemeine Fragen (Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.):

#### **SoWi-Tutorium**

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo, Di, Do 10-16 Uhr, Mi, Fr 10-14 Uhr; in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

BA Sozialwissenschaft

#### **Jan Schedler**

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden:  
Do 15.00-16.00 Uhr (offene Sprechstunde), Mi 10.00-12.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (PWG):

#### **Achim Henkel**

Raum GC 04/306, Telefon: (0234) 32-22474, Email: Achim.Henkel@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft (KIG):

#### **Daniela Urbansky**

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Daniela.Urbansky@rub.de, Sprechstunden: Do 10.00-12.00 Uhr

Optionalbereich:

#### **Inga Poloczek**

Raum GBCF 04/610, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de, Sprechstunde: Mo 11.00-13.00, 14.00-16.00, Mi 11.00-13.00 und Do 10.00-12.00 Uhr



## MA-Studiengänge und - fächer

Allgemeine Fragen zum Masterstudiengang:

**Yvonne Oberländer**

Raum GC 03/325 (in der Sowi-Bib), Telefon: (0234) 32-22966, Email: masterberatung@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mo 11.00-13.00 Uhr und n.V., Gruppenberatung Termin siehe Homepage

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm MARAWO:

**Dr. Kyoko Shinozaki**

Raum GB 04/47, Telefon: (0234) 32-22580, Email: kyoko.shinozaki@rub.de, Sprechstunden: Di 14.00-15.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung:

**Prof. Dr. Jörg Bogumil**

Raum GC 05/707, Telefon: (0234) 32-27805, Email: Joerg.Bogumil@rub.de, Sprechstunden: Di 12.00-13.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person:

**Prof. Dr. Jürgen Straub**

Raum: GB 04 / 142, Tel.: (0234) 32-25171, E-Mail: juergen.straub@rub.de, Sprechstunden: Mi 08.30 - 10.00 h

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance:

**Prof. Dr. Stefan A. Schirm**

Raum GC 04/706, Telefon: (0234) 32-23016, Email: Stefan.Schirm@rub.de, Sprechstunden: Di 14.30-15.30 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft:

**Prof. Dr. Notburga Ott**

Raum GC 04/312, Telefon: (0234) 32-28971, Email: sozpol@sowi.rub.de, Sprechstunden: Di 14.00-15.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

**Sebastian Jeworutzki**

Raum GB 1/133, Telefon: (0234) 32-22006, Email: Sebastian.Jeworutzki@rub.de, Sprechstunden: Mo 11.30-12.30 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie (ehemals MA-Fach Soziologie):

**Daniela Urbansky**

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Daniela.Urbansky@rub.de, Sprechstunden: Do 10.00-12.00 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft (ehemals MA-Fach Politikwissenschaft):

**Prof. Dr. Rainer Eising**

Raum GC 04/146, Telefon: (0234) 32-25172, Email: Rainer.Eising@rub.de, Sprechstunden: Di 13.00-14.00 Uhr (Anmeldeliste)

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie (ehemals MA-Fach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie):

**Ulrike Gatzemeier**

Raum GB 04/145, Telefon: (0234) 32-25167, Email: Ulrike.Gatzemeier@rub.de, Sprechstunden: Di 15.00-17.00 Uhr

Master of Education

**Dr. Dieter Nelles**

Raum GC 04/60, Telefon: (0234) 32-28151, Email: Dieter.Nelles@rub.de, Sprechstunden: Di und Mi 9.00-11.00 Uhr

## Aktuelle Informationen zu den Studiengängen

### Neue Prüfungsordnung für das Bachelor-/Master-Studium Sozialwissenschaft und neue fachspezifische Bestimmungen für die Bachelor-Fächer KIG und PWG sowie das Master-Fach Sozialwissenschaft

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Reakkreditierungsverfahrens werden zum Wintersemester 2013/14 die neue Prüfungsordnung und die neuen fachspezifischen Bestimmungen (siehe Sowi-Homepage) in Kraft treten. Sie gelten unmittelbar für die Studierenden, die sich ab dem WS 2013/14 in einen sozialwissenschaftlichen Studiengang einschreiben. Gegenwärtig bereits eingeschriebene Studierende können sich unter gewissen Voraussetzungen umschreiben (dazu weiter unten mehr). Folgende Änderungen werden in Kraft treten:

- Die für die Module vergebenen Kreditpunkte werden wie folgt neu berechnet:
  - Einführungsmodul: Erhöhung von 3 auf 4 ECTS-Punkte,
  - Basismodule: Erhöhung von 8 auf 9 ECTS-Punkte,
  - Methodenmodule: Erhöhung von 7 auf 8 ECTS-Punkte,
  - Praxismodul Bachelor: Erhöhung von 12 auf 13 ECTS-Punkte,
  - Forschungsmodul (ersetzt die Integrativen Kolloquien): Erhöhung von 10 auf 12 ECTS-Punkte,
  - Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik: Reduktion von 14 auf 12 ECTS-Punkte,
  - Praxismodul Zwei-Fächer-Master: Korrektur auf 6 ECTS-Punkte.
- Die Studierenden sollen unterschiedliche Prüfungsformen für ihre Leistungsnachweise absolvieren. Zum Studienabschluss sind mindestens eine mündliche Modulprüfung (im Master ist dies eine gesonderte mündliche Modulabschlussprüfung) sowie eine je nach Studiengang unterschiedliche Zahl von Hausarbeiten vorzuweisen:
  - Ein-Fach-Bachelor: drei Hausarbeiten,
  - Zwei-Fächer Bachelor (PWG und KIG): zwei Hausarbeiten,
  - Ein-Fach-Master: zwei Hausarbeiten,
  - Zwei-Fächer-Master: eine Hausarbeit.
- Aus prüfungsrechtlichen Gründen wird eine Rücktrittsfrist von einer Woche für alle benoteten Modulleistungen eingeführt. Studierende können sich danach bis zu einer Woche vor Klausuren, mündlichen Prüfungen und Hausarbeitsgabefristen etc. ohne Begründung abmelden, danach nur noch mit einer hinreichenden Begründung. Anderenfalls gilt die Prüfung als „Nicht-Bestanden“.
- Im Ein-Fach-Bachelor Sozialwissenschaft müssen zukünftig fünf statt sechs Aufbaumodule absolviert werden. Andererseits wird die Anzahl der prüfungsrelevanten Module von sechs auf 11 erhöht.
- Für die Zwei-Fächer-Bachelor „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ und „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ entfällt die mündliche Fachprüfung, dafür gehen vier statt zwei Module als prüfungsrelevante Module in die Endnote ein.
- Für die Ein-Fach-Studiengänge (Bachelor und Master) wird die Verpflichtung eingeführt, dass zum Abschluss des Studiums zumindest ein Studiennachweis aus einer fremdsprachigen Veranstaltung (in der Regel Englisch) vorgelegt wird. Auch Sprachkurse (Optionalbereich) und Auslandsstudien sind dabei anrechenbar.
- Für die Ein-Fach-Studiengänge (Bachelor und Master) ist nach dreimaligem Nichtbestehen einer Modulleistung ein vierter Prüfungsversuch nur nach einem Beratungsgespräch mit dem Modulverantwortlichen möglich. (In den Zwei-Fächer-Studiengängen gilt schon seit dem WS 2012/13, dass lediglich zwei Wiederholungen von Modulleistungen möglich sind.)
- Zugangsvoraussetzung für den Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft ist ein Bachelor-Abschluss mit der Note 2,3 oder besser.
- Die Möglichkeit von Nachstudien für Master-Bewerber, denen fachliche Voraussetzungen fehlen, wird begrenzt. Genaue Informationen dazu ergeben sich aus § 4 Abs. 4 der Prüfungsordnung Sozialwissenschaft.

◦ Die Anzahl der prüfungsrelevanten Module für den Ein-Fach-Master wird von vier auf fünf erhöht. Gegenwärtig eingeschriebene Studierende, die sich in die neuen Ordnungen umschreiben wollen, benötigen eine „Einstufungsbescheinigung“ des jeweiligen Bachelor-Studienfachberaters (B.A. Sozialwissenschaft: Jan Schedler, B.A. KIG: Daniela Urbansky, B.A. PWG: Achim Henkel) bzw. der allgemeinen Masterberatung (Yvonne Oberländer). Bachelor-Studierende müssen dabei die durch die geringere Kreditierung der alten Module fehlenden Kreditpunkte nachstudieren. Dafür können sie auch Einzelveranstaltungen belegen. Für die CP-Bewertung der Module gilt folgende Stichtagsregelung: Module, in die ausschließlich Leistungen aus Veranstaltungen eingehen, die bis einschließlich zum SS 2013 stattfanden, werden nach alter Regelung kreditiert, Module, in die auch Leistungen aus einer Veranstaltung eingehen, die im WS 2013/14 oder später stattfand, werden nach neuer Regelung kreditiert. Für den Vergleich alter und neuer Module werden in diesem Info Äquivalenztafeln veröffentlicht.

### **Wiederholbarkeit von Modulprüfungen:**

Seit dem 3.12.2012 gilt eine neue Prüfungsordnung für die Zwei-Fächer-Studierenden (siehe <http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab943.pdf>). Danach können Modulprüfungen und Modulteilprüfungen bei „nicht ausreichender“ Leistung nur zwei Mal wiederholt werden. Diese Vorschrift gilt für alle PWG- und KIG-Studierenden, die ab dem WS 2012/13 ihr Studium aufgenommen haben und für alle Zwei-Fächer-Masterstudierenden, die ab dem SS 2013 ihr Studium aufnehmen. Es gibt aber Härtsfallregelungen, die vom Prüfungsausschuss entschieden werden. Im Ein-Fach-Bereich ist nach zweimaligem Nichtbestehen ein Beratungsgespräch vorgesehen.

### **Ausgelaufene Studiengänge und -fächer**

**Diplom.** Letztmalig war eine Diplomprüfung mit dem Ende des Sommersemesters 2013 möglich. Studierenden, die ihr Diplom nicht abgeschlossen haben, verbleibt die Möglichkeit, sich in den Bachelor Sozialwissenschaft oder in die Bachelor-Fächer PWG und KIG umzuschreiben.  
Beratung: Jan Schedler

**Politikwissenschaft, Soziologie und Sozialpsychologie/-Sozialanthropologie im Rahmen eines Zwei-Fächer-Bachelors.** Letztmalig war die Bachelorprüfung in diesen Fächern zum Ende des Sommersemesters 2012 möglich. Das galt sowohl für die mündliche Fachprüfung als auch für die Arbeit, wenn sie nicht im zweiten Fach geschrieben wird. Studierende, die noch in diese Fächer eingeschrieben sind, sollten sich umgehend in die Bachelor-Fächer „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ oder „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ umschreiben.  
Beratung PWG: Achim Henkel  
Beratung KIG: Daniela Urbansky

**Masterphase im Anschluss an einen Zwei-Fächer-Bachelor.** Die Master-Fächer Politikwissenschaft, Soziologie und Sozialpsychologie/-Sozialanthropologie sind seit Ende des Wintersemesters 2010/11 nicht mehr anwählbar, die Prüfungsmöglichkeiten für Studierende dieser Fächer endeten mit Ablauf des Sommersemesters 2013. Die Fakultät startete aber im Sommersemester 2012 einen Zwei-Fächer-Master „Sozialwissenschaft“, der die alten Fächer als Studienrichtungen vorsieht. Studierende die noch in die alten Fächer eingeschrieben sind, müssen sich in das neue Fach umschreiben. Kontaktieren Sie Ihren Studienfachberater:  
Beratung Soziologie: Daniela Urbansky,  
Beratung Politikwissenschaft: Prof. Dr. Rainer Eising,  
Beratung Sozialpsychologie und Sozialanthropologie: Ulrike Gatzemeier

## „Ersti-Tage“ für StudienanfängerInnen

Um eine ausführliche Beratung aller Neuanfängerinnen und Neuanfänger zu gewährleisten, haben sich auch in diesem Semester die Studienberatung, die Fachschaft und das Tutorienprogramm der Fakultät zusammengetan und bieten die sogenannten Erstitage an. Die Beratung dauert zwei Tage. Es werden kleine Gruppen, bezogen auf die jeweiligen Studienfächer und die jeweiligen Studienprogramme eingerichtet. Explizit sind dabei auch M.A.-Starter angesprochen, für sie wird es eine besondere Gruppe geben.

Die Ersti-Tage finden vor Beginn des Semesters statt, und zwar am

Montag, 07. Oktober 2013 ab 15 Uhr und am

Dienstag, 08. Oktober 2013 ab 12 Uhr, in den Räumen GBCF 04/611, 614 und 414

Am **Montag, den 07.10.13** möchten die TutorInnen abends mit den Erstsemestern einen Streifzug durch das Bermudadreieck unternehmen. Der Kneipenabend bietet die Möglichkeit, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen, dabei mit anderen netten Menschen zu quatschen und Erfahrungen auszutauschen.

Am **Dienstag, den 08.10.13** sind um 12 Uhr alle wieder ausgeschlafen, es gibt ein spätes Frühstück.

### Was bieten die Ersti-Tage?

Die Erstsemester-Tage sollen zugleich informativ und orientierend sowie gemütlich und ungezwungen sein. Es gibt

- ein (kostenloses) Frühstücksbuffet mit frischen Brötchen (bitte Kaffeetasse mitbringen),
- eine Führung durch Universität und Fakultät,
- Informationen zur Fakultät, zum Lehrangebot und zur Studienorganisation,
- Anleitung und Hilfe zur Erstellung eines Stundenplanes,
- Hilfe bei der Erstellung einer längerfristigen Vorausplanung des Studiums
- und nicht zuletzt die Möglichkeit, andere Studierende kennen zu lernen.

### Zwei wichtige Hinweise:

- Bitte vorher die Informationsbroschüren der Fakultät lesen. Diese Info-Hefte stehen auf der Homepage der Fakultät ([www.rub.de/sowi](http://www.rub.de/sowi), Studium > Studienangebote). In Papierform kann man sie sich bis zur Ersti-Woche im Tutorenraum (GC 04/503), im Raum des Fachschaftsrates (GC 04/150) oder bei der allgemeinen Studienberatung (GC 04/44) abholen.
- Bei allen Fragen, auch kleineren und ‚nebensächlichen‘, sollten die Ersti-Tage genutzt werden. Bitte diese Fragen nicht auf die Erstsemesterbegrüßung (siehe unten) verschieben. Eine Beratung braucht Zeit und davon gibt es mehr während der Ersti-Tage (oder außerhalb der Ersti-Tage im Tutorienraum GC 04/503) !

## Erstsemesterbegrüßung am 16. Oktober 2013

### 13:15 Uhr Willkommen

**HGC 10** Der Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaft begrüßt die "Erstsemester" und stellt Hochschullehrer und Funktionen der Fakultät vor. Der Fachschaftsrat stellt sich vor.

### 14.00 Uhr Podiumsdiskussion

**HGC 10** Zum Start der Einführungsvorlesung diskutieren Vertreter der sozialwissenschaftlichen Sektionen: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik und Sozialpolitik, Methodenlehre und Sozialpsychologie/Sozialanthropologie

### 15:15 Uhr Sektempfang und Präsentation der Sektionen

**Ebene 03 vor HGC** Gelegenheit zur weiteren Diskussion an Ständen der Sektionen und Studieneinheiten

### 16:15 Uhr Einführungsveranstaltung in das wissenschaftliche Studium

**HGC 10** Vorbesprechung des Einführungsmoduls, Aufteilung in Tutoriengruppen  
Aufteilung für den Kurs Einführung in die PC-Nutzung

## Studieren im Ausland

### Internationaler Studienaustausch an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ein Semester in Madrid studieren, in Helsinki, Breslau oder Basel? Europa aus einer anderen Perspektive kennenlernen und erforschen - dabei wertvolle Sprachkenntnisse gewinnen und einzigartige, unvergessliche Erfahrungen machen! Die Sowi-Fakultät ermuntert ihre Studierenden ausdrücklich, die Chance, im Ausland zu studieren, wahrzunehmen und informiert, berät und unterstützt sie während der gesamten Planung und Vorbereitung.

#### Sowi-Partneruniversitäten

- University of Antwerp (BE)
- Université de Liège (BE)
- Utrecht University (NL)
- Université du Luxembourg (LUX)
- Universität Basel (CH)
- Bangor University (UK)
- Università degli Studi di Padova (I)
- Università di Bologna (I)
- Università degli Studi di Urbino "Carlo Bo" (I)
- Università degli Studi di Teramo (I)
- Uniwersytet Jagiellonski (PL)
- Uniwersytet Wrocławski (PL)
- Goldsmiths London University (UK)
- Université François Rabelais de Tours (FR)
- Universidad Complutense de Madrid (E)
- Tallinn University (EE)
- University of Helsinki (FIN)
- Istanbul University (T)
- Akdeniz University Antalya (T)
- Universidad de Oviedo (E)

Die EU fördert den innereuropäischen Austausch im gesamten Bildungsbereich. ERASMUS ist das Teilprogramm, das speziell im Hochschulbereich mit einem Netzwerk aus Hochschul-Partnerschaften und finanzieller Unterstützung in Form von Stipendien ein Auslandsstudium erleichtert und fördert.

#### ERASMUS-Paket

- ein vereinfachtes Bewerbungsverfahren,
- eine *Befreiung von Studiengebühren* an der Partneruniversität,
- finanzielle Unterstützung durch ein *ERASMUS-Stipendium* der EU,
- kostenlose *Orientierungs- und/oder Sprachkurse* an der Partnerhochschule,
- eine erleichterte *Anerkennung der erworbenen Studienleistungen* und
- eine sehr gute, organisatorische *Betreuung an der Sowi-Fakultät und der Partnerhochschule im Ausland*, inklusive Unterstützung bei der Wohnungssuche.
- Betreuung vor Ort durch „*Erasmus Student Network*“ (ESN)

### Bewerbung, Beratung und Information

#### ERASMUS/ EU Programme

Fakultät für Sozialwissenschaft  
Erasmus-Team  
Tel. 32-22966, Raum GC 03/325 (in der Sowi-Bib.)  
international-services@sowi.rub.de  
[www.sowi.rub.de/studium/auslandsstudium](http://www.sowi.rub.de/studium/auslandsstudium)

#### Nicht-EU Programme

International Office (Studierendenhaus)  
Uta Baier, Veronika Fuckel  
Tel. 32-29814 u. 28913, Raum SH 1/197  
uta.baier@uv.rub.de / veronika.fuckel@rub.de  
[www.international.rub.de/auslandsstudium](http://www.international.rub.de/auslandsstudium)

#### Planen Sie Ihr Auslandsstudium rechtzeitig, am besten bereits zu Beginn ihres Studiums!

- Info-Veranstaltung mit Erfahrungsberichten zu Auslandsstudium, Auslandspraktika und Abschlussarbeiten im Ausland am 11.11.2013, 16-18 Uhr in GC 03/33.
- Bewerbungsfrist für das ERASMUS-Studienjahr 2014/15 jetzt, spätestens bis zum 31. Januar 2014.

# Computerunterstützung bei der Veranstaltungsplanung: VSPL

## Was ist VSPL?

VSPL ist die Abkürzung für ein Online-System zur Verwaltung von Studien- und Prüfungsleistungen, das bei der Organisation des Studiums helfen soll. Für die Studierenden wird dies verbunden mit einigen Komfortfunktionen (Kalender) und heißt dann VSPL-Campus. Über dieses Programm kann über das Vorlesungsverzeichnis hinaus auf die eigenen Leistungsnachweise und Noten zugegriffen sowie ein persönlicher Stundenplan generiert werden.

Grundsätzlich erfolgen sämtliche Kursanmeldungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft über dieses System. Dabei soll es jedoch keine ausschließenden Anmeldeverfahren geben. D.h. es wird sichergestellt, dass die Studierenden die für ihren Studienverlauf notwendigen Module besuchen können, auch wenn dies nicht immer die Wunschveranstaltungen sind. Die Anmeldeverfahren dienen damit vor allem dazu, dass die Teilnehmer sich in der Veranstaltung registrieren und dadurch Noten und Leistungsnachweise von den Dozenten eingepflegt werden können.

## Wie erhält man Zugang zu VSPL?

Der Zugang zu VSPL ist über zahlreiche Rechner auf dem Campus möglich, z. B. in der Universitätsbibliothek, im Foyer der Universitätsverwaltung und in der Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft. Voraussetzung für die Nutzung des Systems ist der Studierendenausweis in Form einer Chipkarte und die zugehörige PIN. Beides erhalten alle Studierenden bei der Immatrikulation. Die Chipkarte ist in den Chipkartenleser (meist an der Tastatur) einzustecken und der Browser RUBI-Con zu starten. Nach der Eingabe der PIN kann dann das Programm VSPL-CampusOffice aufgerufen werden. Mit einem Chipkartenlesegerät kann VSPL auch vom eigenen Laptop oder von zu Hause aus genutzt werden. Entsprechende Geräte gibt es in jedem Computerladen oder für 20 Euro am Infopoint in der Universitätsverwaltung.

Nach dem Datenschutzgesetz NRW ist die Benutzung einer Chipkarte freiwillig. Wer aus diesem Grund einen Studierendenausweis ohne Chip hat, wendet sich an den Dozenten (persönlich, in der ersten Sitzung oder per Mail) und wird dann von dort aus in die jeweilige Veranstaltung eingetragen. Die Komfortfunktionen von VSPL-Campus sind dann aber nicht nutzbar.

## Wer hilft bei VSPL?

Auf Universitätsebene finden sich Schulungsvideos, eine FAQ-Liste und vieles mehr auf der Seite <http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/vspl/studierende/index.html.de>. Im Internetangebot der Fakultät für Sozialwissenschaft gibt es darüber hinaus eine fachspezifische VSPL-Seite mit eigenen FAQs (<http://www.sowi.rub.de/studium/VSPL.html.de>). Die allgemeine Beratung für Studierende sozialwissenschaftlicher Fächer auch für VSPL-Fragen übernimmt das Tutorienprogramm (GC 04/503).

Für die Lösung technischer Probleme bei der Benutzung von VSPL ist ein „Helpdesk“ eingerichtet worden, dort beschreibt man kurz sein Problem und bekommt Antwort von der jeweils zuständigen Stelle. Das Helpdesk findet sich unter <https://helpdesk.rz.ruhr-uni-bochum.de/otrs/customer.pl>, alternativ kann auch eine E-Mail gesendet werden an: [vspl-support@rub.de](mailto:vspl-support@rub.de).

Für alle fakultätsspezifischen Fragen, für Anerkennungen und Nacherfassungen von Leistungen steht Frau Inga Poloczec zur Verfügung, Raum GBCF 04/509, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: [poloczec-optionalbereich@rub.de](mailto:poloczec-optionalbereich@rub.de), Sprechstunde: Mo und Mi 11-13, Mo 14-16, Do 10-12 Uhr. Bitte wenden Sie sich nicht an die universitätszentralen Stellen, dort werden Fachspezifika nicht ausreichend berücksichtigt.

Ansprechpartner für strittige Fragen der Kurszuteilung und bei Problemen mit ausschließenden Anmeldungen ist Studiendekan Achim Henkel (GC 04/306).

# Cafeteria-System Methodenbausteine

## Was ist das?

Im Rahmen des „Cafeteria-System Methodenbausteine“ werden Veranstaltungen über verschiedene Ansätze und Verfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung angeboten. Bei den einzelnen Veranstaltungen („Methodenbausteinen“) handelt es sich um kurze Lehrelemente, in welchen in kompakter Form theoretische und methodologische Grundlagen, zentrale Merkmale einzelner Erhebungs- und Auswertungsmethoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten präsentiert werden. Die Veranstaltungen haben einführenden Charakter. Sie zielen zum Einen darauf ab, in Ergänzung zu den regulären Methodenkursen bzw. zum Empiriemodul einen Überblick über ausgewählte Forschungsmethoden zu geben. Zum Anderen bieten sie eine Orientierungshilfe für die Wahl der geeigneten Methode für Abschlussarbeiten und erleichtern damit den Einstieg in die eigene Forschungsarbeit.

Die Bausteine umfassen in der Regel einen Zeitrahmen von drei bis vier Stunden und sind voneinander unabhängig konzipiert, so dass der Besuch auch nur ausgewählter Bausteine möglich ist.

## Für wen?

Das Cafeteria-System Methodenbausteine richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende, die Teilnahme an den Veranstaltungen steht aber allen Interessierten offen. Vor allem im Rahmen der Empiriemodule können auch Lehrende für ihre Studierenden eine Teilnahme empfehlen. Deshalb ist das Cafeteria-System bei der Darstellung der Veranstaltungen für dieses Modul noch einmal aufgeführt.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich – wie bei allen anderen Veranstaltungen – per VSPL anmelden müssen. Mögliche Raumänderungen oder ausfallende Veranstaltungen werden dann per E-Mail gesendet. Die zugrunde liegende Literatur finden Sie im Blackboard. Das Passwort können sie unter [cafeteria-system@sowi.rub.de](mailto:cafeteria-system@sowi.rub.de) im Vorfeld erfragen. In den Veranstaltungen können keine Teilnahme- oder Leistungsnachweise erworben werden, auf Wunsch kann aber ein Zertifikat über die Teilnahme erstellt werden.

Das aktuelle Semesterprogramm finden Sie auch online unter:  
[www.sowi.rub.de/cafeteria-system](http://www.sowi.rub.de/cafeteria-system)

## Themen

Das Themenspektrum umfasst:

- Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung
- Forschungsprozess und Forschungsdesign in der empirischen Sozialforschung
- Online-Erhebungen
- ExpertInneninterviews
- Case Studies
- Auswertung qualitativer Daten
- Teilnehmende Beobachtung
- Fragebogenkonstruktion
- SPSS

Den aktuellen Stand des Semesterprogramms finden Sie online unter:  
[www.sowi.rub.de/cafeteria-system](http://www.sowi.rub.de/cafeteria-system)

## Veranstaltungen ohne Modulzuordnung

080 601	S Einführung in SPSS 2st., Blockveranstaltung 08./09.02 und 15./16.02.14, 9-17 Uhr, GCFW 05/506	<i>Carpantier</i>
---------	---	-------------------

### Voraussetzungen:

TeilnehmerInnen melden sich bitte per VSPL an. Grundkenntnisse in statistischen Methoden und Datenbearbeitung sind wünschenswert.

### Kommentar:

„Rumklicken kann jeder“ – doch wissenschaftliches Arbeiten sieht anders aus. Wegen seiner graphischen Benutzeroberfläche ist SPSS sehr beliebt. Auch wenn man ungeübt ist und eigentlich noch gar nicht so recht weiß, was genau man möchte, kann man sich durch das Menü und diverse Dialogfelder klicken. So gelingt der Einstieg relativ leicht, doch ebenso leicht passieren Fehler, sodass es später nur noch schwer - oder gar nicht - nachzuvollziehen ist, was im Einzelnen gemacht wurde und wie bestimmte Ergebnisse zustande gekommen sind. Ziel der Veranstaltung ist daher, den Teilnehmern die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens mit SPSS zu vermitteln. Dabei sollen an Praxisbeispielen sowohl die Umsetzung einfacher statistischer Analysen geübt als auch die Fähigkeiten geschult werden, mit dem „Rohmaterial“ angemessen umzugehen. Dies setzt an bei der Erstellung eines Datensatzes auf Grundlage eines standardisierten Erhebungsinstrumentes (hier: Papier-Fragebogen) und führt über Datenprüfung zur Transformation und Berechnung neuer Variablen, zur Modifikation von Variableneigenschaften usw. Nach entsprechender Vorbereitung der Daten sind Dinge Datensatzmanagement (Zusammenfügen, Filtersetzung, Splitten von Datensätzen), einfache statistische Analysen (Häufigkeitsauswertungen, Kreuztabellen, Verteilungsparameter) und die Erstellung von Grafiken Gegenstand des Seminars. Weiterhin wird ein Einblick in die Umsetzung einfacher statistischer Tests und Zusammenhangsanalysen mit SPSS gegeben. Neben der systematischen Umsetzung werden zu allen Arbeitsschritten Anregungen zur übersichtlichen Dokumentation gegeben. Dieser Punkt ist aus verschiedenen Gründen wichtig. Zunächst einmal, weil Nachvollziehbarkeit eines der grundlegenden Qualitätskriterien wissenschaftlichen Arbeitens ist. Aber auch die praktische Bedeutung ist groß: für jeden einzelnen, um nicht selbst durcheinander zu kommen, aber auch für die gemeinsame Arbeit mit KollegInnen in Forschungsprojekten. Inhalt der Veranstaltung sind daher auch eine Einführung in die Nutzung von SPSS-Syntax (der SPSS-Befehlssprache) und die Grundlagen der Erstellung eines Codebooks bzw. einer ordentlichen Datensatzdokumentation. Das Seminar richtet sich sowohl an SPSS-Anfänger als auch an Personen, die schon mit SPSS gearbeitet haben, aber dabei die SPSS-Syntax noch nicht systematisch nutzen. Der Kurs findet an 2 Wochenenden im Februar 2014 statt.

### Leistungsnachweise:

Studiennachweis, die Veranstaltung wird in VSPL im transcript of records erscheinen.

### Literatur:

Zur Vorbereitung auf das Seminar ist keine spezielle Literatur erforderlich, die über die Empfehlungen zu den Statistik-Veranstaltungen für BA-Studierende hinaus geht. Im Verlauf der Veranstaltung wird ein Tutorial bereit gestellt, das weiterführende Literaturhinweise zur Arbeit mit SPSS enthält.

080 602	S Einführung in die statistische Datenanalyse (SPSS) 2st., Sa, 30.11.13, 09.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel Sa, 07.12.13, 09.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel Blockveranstaltung	Öz
---------	--	----

### Voraussetzungen:

Der Kurs wendet sich an Studierende, die Kenntnisse im Umgang mit der Statistiksoftware SPSS erwerben wollen. Statistische Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich.



**Kommentar:**

SPSS ist eine weit verbreitete Statistiksoftware, die in weiten Teilen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verwendet wird (z.B. Meinungsumfragen, Markt- oder Wahlforschung). Sie ermöglicht es, empirische Daten direkt und schnell auszuwerten. Der Umgang mit SPSS bildet eine wichtige Schlüsselqualifikation, die im Berufsleben von Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern immer mehr gefragt wird. Das Seminar bietet Teilnehmern einen Einstieg in die statistische Datenanalyse und vermittelt wichtige Funktionalitäten von SPSS. Die Teilnehmer werden den Aufbau der Datenmaske, die Dateneingabe, Datenmodifikation und verschiedene Analysemethoden erlernen. Grundlegende Analysemethoden und auch die graphische Darstellung der Ergebnisse werden an konkreten Beispielen erläutert und geübt.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis

**Literatur:**

Brosius, F. "SPSS 19", mitp Verlag, 2011,

Auf Wunsch sind das Programm und die Jahreslizenz für die Studierenden zu einem geringen Preis beim Rechenzentrum erhältlich.

080 603	S Einführung in STATA 2st., Blockveranstaltung 17./18.02.14, 10.00-17.00, GCFW 05/506	<i>Beil</i>
---------	--	-------------

**Voraussetzungen:**

Gewünscht ist der Abschluss des Methodenmoduls sozialwissenschaftliche Statistik oder einer äquivalenten Statistikvorlesung: Teilnehmende sollten die zentralen Konzepte des Moduls kennen und verstanden haben. Bitte beachten Sie, dass aufgrund der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze die Teilnehmendenzahl auf 25 begrenzt ist. Eine Anmeldung über CampusOffice (VSPL) ab dem 15. Januar 2014 ist daher erforderlich.

**Kommentar:**

Die Veranstaltung soll in das Datenmanagement, die Datenanalyse und die Visualisierung statistischer Daten mit der Statistiksoftware Stata einführen. Stata ist ein sehr leistungsfähiges Statistikprogramm, das nicht nur im akademischen Bereich weit verbreitet ist. Stata ist für alle gängigen Betriebssysteme verfügbar, kann individuell programmiert und um neue Verfahren erweitert werden. Im Kurs wird der Schwerpunkt auf der verständlichen Programmiersprache liegen, die es den NutzerInnen ermöglicht Aufgaben schnell, übersichtlich und reproduzierbar zu bewerkstelligen.

**Leistungsnachweise:**

Auf Anfrage können Studiennachweise ausgestellt werden. Dies setzt aktive Mitarbeit voraus.

**Literatur:**

Acock, Alan C. (2010): A gentle introduction to Stata. 3. Aufl. College Station Tex: Stata Press.

Kohler, Ulrich; Kreuter, Frauke (2012): Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. , 4. Auflage. München: Oldenbourg.

080 620	Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis Mi 16.00-18.00, GBCF 04/414	<i>Hoppmann</i>
---------	--	-----------------

**Voraussetzungen:**

keine

**Kommentar:**

Einzelveranstaltungen, voraussichtliche Termine: mittwochs 06.11.2013, 27.11.2013, 11.12.2013 und 22.01.2014, jeweils 16-18 Uhr, GBCF 04/414.

Termine und Themen werden auf der Homepage der Fakultät für Sozialwissenschaft unter „Studium>Vorlesungsverzeichnis>aktuelle Änderungen“ veröffentlicht.

Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Studierenden, die sich über mögliche Berufsfelder nach dem Studium der Sozialwissenschaft informieren wollen. Besonders geeignet für die Studierenden der praktikumsbegleitenden Kurse im M.A. und B.A

**Leistungsnachweise:**

In der Veranstaltung können keine Leistungsnachweise erworben werden.

**Literatur:**

Basistext: Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891

Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326,

Absolventenstudien: RUB, HIS

## Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
<b>Systemskizzen der Module</b>			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			25
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			26
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			27
Äquivalenztafel: Module bis WiSe 2011/12 und ab SoSe 2012 .....			28
<b>Basisbereich</b>			
Einführungsmodul.....	Einf .....	Henkel.....	30
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik .....	GrundSozök.....	Werding .....	33
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz .....	Pries .....	36
Basismodul Soziologie (PWG und KIG) .....	Soz.....	Pries .....	39
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil .....	42
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG) .....	PolWiss .....	Bogumil .....	45
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie .....	GrundSopsy.....	Straub .....	48
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik .....	MethStat.....	Weins .....	52
<b>Aufbaubereich</b>			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp .....	Schräpler .....	54
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding .....	56
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel .....	SozStrukt.....	Pries .....	59
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands .....	PolSys.....	Rehder .....	63
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie .....	SozThe.....	Straub .....	69
<b>Praxis- und Empiriebereich</b>			
Empiriemodul .....	Emp .....	Henkel.....	74
Praxismodul Bachelor.....	Praxis.....	Hoppmann.....	80
<b>Wahlpflichtbereich</b>			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln .....	ÖfFin.....	Ott .....	82
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie .....	AWOrg .....	Heinze .....	85
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi .....	Eising.....	90
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie .....	SozKult.....	Straub .....	94
Aufbaumodul Arbeit.....	Arb.....	Werding .....	100
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg.....	Gerharz.....	105
Aufbaumodul Internationale Beziehungen .....	IntBez.....	Schirm .....	111
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie .....	SozAnth.....	Haller .....	115
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik .....	PoWiPo .....	Werding .....	118
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung .....	StadtReg .....	Bogumil .....	124
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse.....	IntStrukt.....	Gerharz.....	126
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration .....	KuWaMi.....	Haller .....	131
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse .....	DatAn.....	Weins .....	136
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Rehder .....	138
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild .....	Nelles.....	141
Fakultätsfremdes Aufbaumodul .....	Fremd .....	Henkel.....	143

# Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Endnote PO 2007		25 %	15 %	60 %	---		
Zusammensetzung der Endnote PO 2013		20 %	10 %	---	70 %		
<b>Abschlussprüfung</b>		B.A.-Arbeit 2 Mon., 12 CP	Prüfungsgespräch über die Arbeit unter Einbezug angrenzender Themengebiete 30 Min., 8 CP	Einbezug der Noten von sechs Modulen: drei Wahlpflichtmodule, alle Bereiche, alle Disziplinen. (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von Empiriemodul, 3 Basis-, 3 Aufbau-, 4 Wahlpflichtmodulen, alle Disziplinen. (nur Po 20013)	2 Mon. 30 Min. 20 CP	
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
<b>Wahlpflichtbereich</b> Von diesen sechzehn Modulen sind sechs zu wählen	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	30 SWS 40 CP
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 13 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP	6 Wo. 12 SWS 32 CP
<b>Praxis- und Empiriebereich</b>		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	24 SWS 40 CP
<b>Aufbaubereich</b>	Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	26 SWS 48 CP
<b>Basisbereich</b>							
6 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von 180 CP.						88 SWS	
88 SWS ergeben weniger als 8 Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).						180 CP	

# Bachelor-Studienfach „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Anteile für die Endnote PO 2007	15 %	17,5 %	17,5 %	---	
		Anteile für die Endnote PO 2013	20 %	---	---	35 %	
<b>Abschluss- prüfung</b>			B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	6 Wo., 8 CP
		Aufbaumodul Politisches Sys- tem und Wirt- schaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
<b>Aufbaubereich</b>  Es sind drei Module und das Methodenmodul zu wählen	Fakultäts- fremdes Auf- baumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationali- sierung und Ver- gesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissen- schaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Organisations- soziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissen- schaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 32 CP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezo- gen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nach- bereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optio- nal- bereiches 4SWS, 5CP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutsch- lands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	
<b>Basisbereich</b>	Einführungs- modul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politik- wissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozial- anthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissen- schaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
	Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor.						41 SWS
41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester(incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).						79 CP	

# Bachelor-Studienfach „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote	Zusammensetzung der Endnote	15 %	17,5 %	17,5 %	
				20 %	---	---	
<b>Abschlussprüfung</b>			B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	6 Wo., 8 CP
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
<b>Aufbaubereich</b>	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 32 CP
				Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	
<b>Basisbereich</b>	Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
	Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor. 41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester(incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).						41 SWS 79 CP

## Bachelor-Module: Äquivalenztabelle

Modul bis WS 2011/12	CP	Modul ab SS 2012	CP*	Anmerkungen
<b>Basisbereich</b>				
Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	3	Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	4	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	8	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	9	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi, PWG, KIG	8	Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi	9	Das neue Modul für Ein-Fach-Studierende umfasst neben Soziologie I einen Lektürekurs. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
		Basismodul Soziologie (Soz), PWG, KIG	9	Das PWG/KIG-Modul umfasst wie das bisherige Basismodul und Soziologie I und II. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	8	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	9	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	8	Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	9	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	8	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	9	CP- Anpassung (ab WS 2013/14) und Namensänderung zur treffenden Bezeichnung des Moduls
Methodenmodul Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	7	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
<b>Aufbaubereich</b>				
Methodenmodul Datengewinnung (MethDat), Sowi, PWG, KIG	7	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp), Sowi, PWG, KIG	8	CP- Anpassung (ab WS 2013/14), auch qualitative Forschung wird zukünftig einbezogen
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	
Aufbaumodul Soziologische Theorien (Soziol), Sowi	8	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (Sozstrukt), Sowi	8	Bisher Soziologie III, nunmehr Soziologie II (jeweils Vorlesung und Seminar)
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozialtheorie (SozThe), Sowi	8	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (SozThe), Sowi	8	Umfasst die Inhaltsbereiche von Soziologie III
<b>Praxis- und Empiriebereich</b>				
Empiriemodul (Emp), Sowi	14	Empiriemodul (Emp), Sowi	14	
Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 6 Wochen Praktikum, Sowi	12	Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 8 Wochen Praktikum, Sowi	13	Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14. Für Studierende nach alter PO wird weiterhin ein 6-wöchiges Praktikum akzeptiert

Modul bis WS 2011/12	CP	Modul ab SS 2012	CP*	Anmerkungen
<b>Wahlpflichtbereich</b>				
Aufbaumodul Angewandte Sozial- ökonomik (AnSozök), Sowi	8	Aufbaumodul Öffentliche Finan- zen und staatliches Handeln (ÖfFin), Sowi, PWG	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Organisationssozio- logie (AWOrg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Organisationssozio- logie (AWOrg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Vergleichende Re- gierungslehre (VeReLe), Sowi	8	Aufbaumodul Vergleichende Poli- tikwissenschaft (VePoWi), Sowi, PWG	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesell- schaft (SozialDienst); Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozial- und Kultur- psychologie (SozKult), Sowi, KIG	8	Umbenennung aufgrund inhalt- licher Änderungen
Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Internationalisie- rung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Internationalisie- rung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Be- ziehungen (IntBez), Sowi	8	Aufbaumodul Internationale Be- ziehungen (IntBez), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozialanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozial- und Kultur- anthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung ((StadtReg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung (StadtReg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	
		Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse (DantAn), Sowi	8	neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
		Aufbaumodul Europäische Union (EurUn), Sowi	8	neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
		Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild), Sowi, PWG	8	neues Modul, kann auch von Sowi- und PWG-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	

\* Die veränderten CP-Werte werden erst ab Inkrafttreten einer neuen Prüfungsordnung / neuer Fachspezifi-  
schen Bestimmungen, voraussichtlich ab WS 2013/14 gültig.



<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Einführungsmodul</b>			Einf			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 Semester	4 (120 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung Einführung in die Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen sozialwissenschaftliche Disziplinen und ihre wichtigsten Gegenstände und Themen,</li> <li>◦ besitzen grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken sowie über Ansätze interdisziplinärer Arbeit,</li> <li>◦ besitzen erste Fähigkeiten, wissenschaftliche Texte zu verfassen und wissenschaftliche Erkenntnisse zu präsentieren,</li> <li>◦ können eigene Erwartungen an das Studium und persönliche Interessenschwerpunkte artikulieren und gezielt verfolgen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Einführungsmodul vereint fachliche, orientierende und soziale Funktionen. Zu den fachlichen Inhalten der Lehre gehören der interdisziplinäre Ansatz der Sozialwissenschaft, die Techniken des Umganges mit Texten und Literatur, der Abfassung eigener Studienarbeiten sowie die Präsentation eigener Studienergebnisse. Das Modul bietet eine orientierende Einführung in das Studium sowie die Fakultät insgesamt.</p>						
Literatur						
<p>Franck, Norbert (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung, 15. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt, 13. Auflage, Wien.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird als Propädeutikum nicht benotet. Es wird abgeschlossen durch den Erwerb je eines unbenoteten Studiennachweises in Vorlesung und Tutorium.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Tutorien werden von Studierenden höherer Semester geleitet. Für ihre Tätigkeit erhalten diese Tutorinnen und Tutoren eine einführende Schulung und nehmen während des Semesters an begleitenden qualitätssichernden Veranstaltungen teil.</p> <p>Als freiwilliges Zusatzangebot ist dem Einführungsmodul eine Veranstaltung zum rechnergestützten wissenschaftlichen Arbeiten zugeordnet; für das Studium sind Grundkenntnisse über Office-Software unabdingbar.</p>						

080 001	V Einführung in die Sozialwissenschaft (Einf, Teil I) 2st., Mi 14.00-16.00, HGC 10	<i>Henkel, Lehrende der Fakultät</i>
---------	---	--

**Voraussetzungen:**

Keine. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger

**Kommentar:**

In der Ringvorlesung wird der Zusammenhang zwischen wissenschaftstheoretischen Grundlagen und wissenschaftlicher Praxis an Hand aktueller Forschungsaktivitäten der Fakultät aufgezeigt. Damit erfolgt eine Einführung in die Wissenschaft im Allgemeinen und in die Sozialwissenschaft im Speziellen. Die verschiedenen Perspektiven der sozialwissenschaftlichen Disziplinen und deren methodische und theoretische Zugänge werden verdeutlicht.

**Leistungsnachweise:**

Am Ende einer Sitzung findet ein Kurztest statt. Alternativ zur Teilnahme an den Kurztests kann eine abschließende unbenotete Klausur gewählt werden. Es wird ein unbenoteter Studiennachweis ausgestellt.

**Literatur:**

Lehner, Franz (2010): Sozialwissenschaft, Wiesbaden.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben und über Blackboard abrufbar sein.

080 101	Ü Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Einf, Teil II) 1st., Anmeldung und Vorbesprechung am 16.10.13, 16-17 Uhr, HGC 10	<i>Tutor(inn)en</i>
---------	---	---------------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Mitarbeit, Übernahme eines Referates und Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger.

**Kommentar:**

Die TeilnehmerInnen verteilen sich auf verschiedene Gruppen, die sich wöchentlich einmal treffen. Jede Gruppe wird von einer Tutorin oder einem Tutor geleitet. Das sind Studierende höheren Semesters. Das Konzept des Tutoriums besteht aus zentralen Bestandteilen, die den Übergang von der Schule zum Studium erleichtern sollen:

- Arbeit in Kleingruppen (d.h. 10-15 Personen)
- „learning by doing“, d.h. die TutorInnen halten keinen Vortrag, sondern es werden verschiedene Aufgaben gestellt und durchgearbeitet
- Vermittlung praktischer Arbeitstechniken, die sich an den Notwendigkeiten des Studiums orientieren
- Raum für individuelle und auch persönliche Fragen, um Orientierung in Universität und Studium zu verbessern

Inhaltlich werden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Das Bibliothekssystem der Ruhr-Universität inkl. Führung durch die Sowi-Bibliothek
- Systematische Literaturrecherche
- Wege systematischer Texterschließung
- Erstellung und Einsatz logischer Bilder
- Referate thematisch erarbeiten, planen und durchführen
- Präsentationen erstellen und sinnvoll einsetzen
- Thesenpapiere und Handouts anfertigen
- Kriterien für das Zitieren und Belegen sowie für die Erstellung eines entsprechenden Literaturverzeichnis
- Entwicklung von Fragestellungen für wissenschaftliche Arbeiten
- Aufbau, Struktur und formale Aspekte einer Hausarbeit

Die Aufteilung in die Tutoriengruppen findet in der obligatorischen Vorbesprechung am Mittwoch, dem 16.10.2013, um 16:00 Uhr in HGC 10 statt. Dort werden die endgültigen Termine und Räume festgelegt. Die Gruppengrößen sind begrenzt, wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, wendet sich bitte per Mail (sowi-tutorium@rub.de) an die TutorInnen. Alternativ kann auch die Sprechstunde (siehe Homepage) im Tutorienbüro (GC 04/503) aufgesucht werden.

**Leistungsnachweise:**

Für den Besuch von Vorlesung und Tutorium werden unbenotete Studiennachweise ausgestellt.

**Literatur:**

Wird in Form einer Materialsammlung zur Verfügung gestellt.

080 131	Ü PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit (Einf) 2st., Anmeldung und Vorbesprechung am 16.10.13, 16-17 Uhr, HGC 10	<i>Krebs</i>
---------	--	--------------

**Voraussetzungen:**

Die Veranstaltung dient der Heranführung an das Arbeiten mit dem Personal Computer insbesondere zur Erstellung von Hausarbeiten. Sie richtet sich vornehmlich an Studierende mit keinen oder nur geringen Kenntnissen in diesem Bereich.

Bitte beachten Sie: Jeder Teilnehmer an der Veranstaltung muss über eine aktive LoginID (Zugangsberechtigung) mit gültigem Passwort des Rechenzentrums der Ruhr-Universität Bochum verfügen. Diese wird bei der Einschreibung an der RUB automatisch zugeteilt oder kann unter Vorlage des Studierendenausweises im Servicecenter des RZ (Gebäude NA, Etage 02, Raum 297, Öffnungszeiten: montags bis freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr) erfragt werden.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs ([www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich)).

**Kommentar:**

Es werden folgende Themen behandelt:

- Benutzung der CIP Mikorechner-Räume im Gebäude GC (Login, Freischaltung)
- Umgang mit dem Betriebssystem MS-Windows (Desktop, Arbeitsplatz, Datenstrukturen)
- Umgang mit dem Web-Browser Microsoft Internet Explorer
- Nutzung des E-Learning Systems BLACKBOARD
- Nutzung des E-Mail Accounts am Rechenzentrum der Ruhr-Universität Bochum
- Grundlagen der Textverarbeitung mit MS-Word
- Dokumentenvorlagen und Formatvorlagen
- Erstellung von Inhaltsverzeichnisse, Tabellen- und Abbildungsverzeichnissen
- Tabellen und Grafiken in MS-Word
- Gestaltung von Haus- und Abschlussarbeiten mit MS-Word
- Erstellung einer einfachen Präsentation mit Hilfe von MS-PowerPoint

Die Themen werden anhand der Bearbeitung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit gemeinsam erarbeitet. Die Hausarbeit wird von den Teilnehmern bis zur Druckreife bearbeitet und schließlich zur Beurteilung abgegeben. Eine regelmäßige Teilnahme ist daher notwendig. Die von den Teilnehmern individuell erstellte PowerPoint-Präsentation soll ebenfalls zur Beurteilung abgegeben werden.

**Leistungsnachweise:**

Bei regelmäßiger Teilnahme und Abgabe der Hausarbeit und der PowerPoint-Präsentation wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt.

**Literatur:**

Die Teilnehmer erhalten eine Materialsammlung auf CD-ROM. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung und sind über BLACKBOARD abrufbar.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik</b>			GrundSozök			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen die Fähigkeiten zur Analyse ökonomischer Grundprobleme,</li> <li>◦ können ökonomische Methodik auf der Basis einfacher mikro- und makroökonomischer Modellansätze anwenden,</li> <li>◦ kennen die Ausgestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ führt in das ökonomische Denken ein und gibt einen institutionell orientierten Überblick über die Wirtschafts- und Sozialpolitik.						
Literatur						
<p>Samuelson, Paul A./ Nordhaus, William D. (2005): Volkswirtschaftslehre, 18. Auflage, Landsberg am Lech.</p> <p>Bofinger, Peter (2006): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 2. Auflage, München.</p> <p>Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.</p> <p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik: Eine Einführung, 6. Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 002	V Einführung in die Volkswirtschaftslehre (GrundSozök, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, HGC 10	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Keine

**Kommentar:**

Die Veranstaltung führt ein in Grundlagen und Methoden der Ökonomie mit einem Schwerpunkt auf mikroökonomische Aspekte. Behandelt werden die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, die Ursachen für etwaiges Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblemen und Transaktionskosten auf das Funktionieren von Märkten.

**Leistungsnachweise:**

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Bitte beachten Sie hierzu auch unsere Hinweise unter <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik>

**Literatur:**

Krugmann, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart

Ergänzend:

Mankwin, G., M. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Auflage, Schäffer-Poeschel: Stuttgart

Samuelson, P. A., W. Nordhaus (2007), Volkswirtschaftslehre, Übersetzung der 18. Auflage, Fachverlag moderne industrie: Landsberg am Lech

Siebert, H., O. Lorz (2007), Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 15. Aufl., Kohlhammer: Stuttgart

080 003	V Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (GrundSozök, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, UFO EG/11	<i>Werding</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Keine, Grundkenntnisse in der Volkswirtschaftslehre (GrundSozök, Teil I) wünschenswert.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs ([www.rub.de/optionalbereich](http://www.rub.de/optionalbereich)).

**Kommentar:**

Die Veranstaltung führt die einführenden Inhalte der Vorlesung „Einführung in die VWL“ weiter, ergänzt sich um Grundlagen der Makroökonomie und vertieft sie speziell im Hinblick auf politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen. Dabei wird u. a. ein Überblick über die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialordnung in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Ferner werden ausgewählte Einzelbereiche der Wirtschaftspolitik (Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik, Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik) behandelt.

**Leistungsnachweise:**

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur am Abschluss des Moduls. Bitte beachten Sie hierzu unsere Hinweise unter <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik>

**Literatur:**

Mankiw, N. G. und M. P. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl., Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Krugman, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P. A., W. D. Nordhaus (2007), Volkswirtschaftslehre, 3. Aufl. (= Übers. d. 18. engl.

Aufl.), Verlag Moderne Industrie: Landsberg.

Siebert, H. und O. Lorz (2007), Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 15. Aufl., Kohlhammer: Stuttgart.

080 102	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSozök, Teil III) 1st., Di 12.00-14.00 oder Mi 10.00-12.00, GBCF 04/300	<i>Simonica</i>
---------	---	-----------------

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

In der Veranstaltung werden die Inhalte des Moduls, insbesondere Themen aus der „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“ diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur zum Modulabschluss vorbereitet.

**Leistungsnachweise:**

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Bitte beachten Sie auch unsere Hinweise unter <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik>

**Literatur:**

Siehe Literaturangaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls

080 103	Ü E-Tutorium (GrundSozök, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Simonica</i>
---------	---	-----------------

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“

**Kommentar:**

Es handelt sich um eine freiwillige, die Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ begleitende Übung als „blended-learning-Veranstaltung“.

**Leistungsnachweise:**

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Bitte beachten Sie auch unsere Hinweise unter <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik>

**Literatur:**

Siehe Literaturangaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Basismodul Grundlagen der Soziologie</b>			GrundSoz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Lektürekurs zu ausgewählten Grundfragen und Hauptbegriffen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen die wichtigsten soziologischen Schlüsselbegriffe und sind fähig, sie aufeinander zu beziehen,</li> <li>◦ haben Grundkenntnisse über die Entstehungs- und Fachgeschichte der Soziologie und wissen diese von anderen Disziplinen abzugrenzen,</li> <li>◦ haben die Fähigkeit zur selbständigen Lektüre und kritischen Einordnung soziologischer Fachtexte,</li> <li>◦ sind fähig zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe soziologischer Fachliteratur,</li> <li>◦ sind in der Lage, eigene soziologische Fragestellungen herauszuarbeiten.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive. Es informiert über die Entstehungsphase der Soziologie als Disziplin, deren Abgrenzung zu anderen Fächern und vermittelt Kenntnisse über Fachbegriffe und klassische sowie moderne Theoriebestände. Teil II verfolgt auf der zuvor geschaffenen Grundlage einzelne Fragestellungen in vertiefter Form, wobei die Studierenden die eigenständige Lektüre und kritische Einordnung soziologischer Texte, sowie deren zusammenfassende Darstellung in mündlicher und schriftlicher Form erlernen.</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, 4. Aufl., Wiesbaden.  Bahrtdt, Hans Paul (2003): Schlüsselbegriffe der Soziologie. Eine Einführung mit Lehrbeispielen, 9. Auflage, München.  Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt/M.  Korte, Hermann/Schäfers, Bernhard (Hg.) (2010): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. 8. Aufl., Wiesbaden.  Hillmann, Karl-Heinz (2007): Wörterbuch der Soziologie. 5. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). Im Lektürekurs (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zur erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Im Modulteil II wird über ein Tutoriumskonzept die Arbeit an Texten ins Zentrum gestellt. Dieser Modulteil ergänzt insofern das Einführungsmodul.</p>						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, HGA 10	Strohmeier
---------	--	------------

**Voraussetzungen:**

keine

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

1. Einführung: Was ist Soziologie? Seit wann gibt es sie? Was will sie?
2. Hauptbegriffe und Theorieansätze
  - 2.1. „Soziales Handeln“,
    - 2.1.1 Normen, Werte, Sinn
    - 2.1.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
    - 2.1.3 Kultur, Identität, Geschlecht
  - 2.2. Soziale Ordnung“
    - 2.2.1 Rolle und Sozialisation
    - 2.2.2 Soziale Gruppe, soziales Netzwerk
    - 2.2.3 Organisation, Institution,
    - 2.2.4 Macht und Herrschaft
    - 2.2.5 Struktur, Funktion, System
    - 2.2.6 Die „Gesellschaft“
  - 2.3. „Sozialer Wandel“ (Prozessmuster des Sozialen)
    - 2.3.1 Differenzierung
    - 2.3.2 Soziale Ungleichheit und Sozialer Konflikt
3. Wozu Soziologie? Was kann sie? Wem nützt sie?

**Leistungsnachweise:**

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.  
Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“

**Literatur:**

Abels, Heinz, 2007: Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 4. Auflage  
Korte, Hermann 7 Schäfers, Bernhard (Hg.), 2006: Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 6. Auflage  
Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart  
Korte, Hermann (2011): Einführung in die Geschichte der Soziologie, VS Verlag für Sozialwissenschaften, 9. Auflage

080 133	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/606 2 st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/606 6 Gruppen, für die weiteren Gruppen werden Ort und Zeit noch bekannt gegeben	Thieme, Rescher, N.N.
---------	--	-----------------------------

**Voraussetzungen:**

Paralleler Besuch der Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe Die regelmäßige Teilnahme ist verpflichtend.



**Kommentar:**

Das Seminar vertieft in überschaubaren Gruppen in Diskussionen die Inhalte der Vorlesung anhand von klassischen und Einführungstexten. Es werden pro Sitzung zwei Referate gehalten, die über die Biographie wichtiger Theoretiker sowie einen entsprechenden Text berichten. Die jeweils pro Sitzung ausgewählten Texte befinden sich im Blackboard zur Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe“. Sie sind von allen Teilnehmern - vor der jeweiligen Sitzung - zu lesen.

Beachten Sie bitte auch die anderen Lektürekurse. Sie können frei einen der Kurse wählen.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis durch Referat oder Hausarbeit.

**Literatur:**

Die angegebenen Texte sind die Grundlage der Referate bzw. (ersatzweise) Hausarbeiten. Vgl. Blackboard zur Vorlesung.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N.
---------	--	------

**Voraussetzungen:**

Paralleler Besuch der Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und/oder Sozialstruktur und sozialer Wandel.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

Der Besuch der Veranstaltung ist freiwillig, allerdings für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend zu besuchen.

Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der jeweiligen Vorlesungen zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten.

Für die Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und Sozialstruktur und sozialer Wandel werden separate Übungsgruppen angeboten.

**Leistungsnachweise:**

können nicht erworben werden

**Literatur:**

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Basismodul Soziologie</b>			Soz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse über Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Gesellschaftssystems,</li> <li>◦ kennen die Grundlagen wichtiger klassischer und moderner soziologischer Theorien und die Fachbegriffe der Soziologie,</li> <li>◦ verfügen über aktuelle empirische Erkenntnisse über soziale Strukturen und Prozesse,</li> <li>◦ haben soziologisches Problembewusstsein und können fachspezifische Perspektiven einnehmen,</li> <li>◦ verfügen über methodologische Grundkenntnisse und Analysefähigkeit im Bereich der Sozialstrukturforschung.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive, informiert über grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände des Faches und gibt einen Überblick zur empirischen Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel in Deutschland. <i>Modulteil I:</i> Einführung in grundlegende Fragestellungen der Soziologie; Abgrenzung des Forschungsgegenstandes; Hauptbegriffe; bedeutende soziologische Ansätze; wissenschaftstheoretische und -soziologische Fragestellungen; gesellschaftliche Entwicklungstrends. <i>Modulteil II:</i> Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung).</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Band. 1 und 2, 4. Auflage, Wiesbaden.  Giddens, Anthony (2009): Sociology, 6. Auflage, Cambridge (relevante Kapitel).  Korte, Hermann/ Schäfers, Bernhard (Hg.) (2010): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 8. Auflage, Wiesbaden.  Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands, Bonn.  Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, HGA 10	Strohmeier
---------	--	------------

**Voraussetzungen:**

keine

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

1. Einführung: Was ist Soziologie? Seit wann gibt es sie? Was will sie?
2. Hauptbegriffe und Theorieansätze
  - 2.1. „Soziales Handeln“,
    - 2.1.1 Normen, Werte, Sinn
    - 2.1.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
    - 2.1.3 Kultur, Identität, Geschlecht
  - 2.2. Soziale Ordnung“
    - 2.2.1 Rolle und Sozialisation
    - 2.2.2 Soziale Gruppe, soziales Netzwerk
    - 2.2.3 Organisation, Institution,
    - 2.2.4 Macht und Herrschaft
    - 2.2.5 Struktur, Funktion, System
    - 2.2.6 Die „Gesellschaft“
  - 2.3. „Sozialer Wandel“ (Prozessmuster des Sozialen)
    - 2.3.1 Differenzierung
    - 2.3.2 Soziale Ungleichheit und Sozialer Konflikt
3. Wozu Soziologie? Was kann sie? Wem nützt sie?

**Leistungsnachweise:**

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.  
Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“

**Literatur:**

Abels, Heinz, 2007: Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 4. Auflage  
Korte, Hermann 7 Schäfers, Bernhard (Hg.), 2006: Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 6. Auflage  
Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart  
Korte, Hermann (2011): Einführung in die Geschichte der Soziologie, VS Verlag für Sozialwissenschaften, 9. Auflage

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, HGC 10	Lenz
---------	---	------

**Voraussetzungen:**

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

Sozialstruktur - begriffliche Einführung

Sozialstruktur und sozialer Wandel

Struktur und Entwicklung der Bevölkerung

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Armut und Reichtum in Deutschland

Funktionen und Wandel der Familien- und Lebensformen

Soziale Ungleichheit: Theorieansätze und Forschungsergebnisse

Soziale Ungleichheit im Geschlechterverhältnis

Entwicklung zur Dienstleistungsgesellschaft

Globalisierung und Transnationalisierung

Migration und Sozialstruktur

Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft.

**Leistungsnachweise:**

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.

**Literatur:**

Burzan, Nicole (2004): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in zentrale Theorien. Wiesbaden.

Geißler, Rainer (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands. 4. üb. Aufl., Wiesbaden.

Hradil, Stephan (2005): Soziale Ungleichheit in Deutschland. Opladen. 8. üb. Aufl.

Zur Vertiefung:

Vester, Michael (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel: Zwischen Integration und Ausgrenzung. 1. Aufl., Frankfurt a.M.

Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI) u.a. (Hg.) (2010): Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. Arbeit und Lebensweisen. Zweiter Bericht. Wiesbaden.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N.
---------	--	------

**Voraussetzungen:**

Paralleler Besuch der Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und/oder Sozialstruktur und sozialer Wandel.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

Der Besuch der Veranstaltung ist freiwillig, allerdings für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend.

Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der jeweiligen Vorlesungen zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten.

Für die Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und Sozialstruktur und sozialer Wandel werden separate Übungsgruppen angeboten.

**Leistungsnachweise:**

können nicht erworben werden

**Literatur:**

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft</b>			GrundPol			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: Teil I jedes Semester				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben einen Überblick über die politische Ideengeschichte,</li> <li>◦ kennen den Aufbau und Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und in Grundzügen der DDR (z.B. Parlament, Regierung, Verwaltung, Rechtssystem),</li> <li>◦ können unterschiedliche politische Systeme vergleichend analysieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die institutionelle Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.</p>						
Literatur						
<p>Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft: Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). In der Methodenvorlesung (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; Pol-Wiss, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, HGC 10	Waas
---------	--	------

**Voraussetzungen:**

Keine.

**Kommentar:**

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten.

Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekannt gegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

**Leistungsnachweise:**

Es werden zwei Halbschriftklausuren angeboten (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe das „Programm“ in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung). Die Klausuren fungieren für das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ als Modulprüfung. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ bilden sie zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulabschlussprüfung.

**Literatur:**

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 007	V Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft (GrundPol, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, HGC 10	Bogumil, Eising, Rehder, Schirm, Waas
---------	---	---------------------------------------

**Voraussetzungen:**

Keine.

Anmeldung über VSPL.

**Kommentar:**

In der gemeinsamen Vorlesung der politikwissenschaftlichen Professuren geht es um die institutionelle und historische Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.

**Leistungsnachweise:**

Es kann ein Studiennachweis erworben werden. Dafür muss eine Klausur erfolgreich absolviert werden.

**Literatur:**

Hartmann, Jürgen 2003: Geschichte der Politikwissenschaft. Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	<i>Waas</i>
---------	--	-------------

**Kommentar:**

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitend Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Basismodul Politikwissenschaft</b>			PolWiss			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in das politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verfügen über einen Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart,</li> <li>◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems Deutschlands.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die Funktionsweise des politisch-administrativen Systems in Deutschland.						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft (Reihe Grundwissen Politik, Band 36), 2. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						



080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, HGC 10	Waas
---------	---	------

**Voraussetzungen:**

Keine.

**Kommentar:**

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten.

Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

**Leistungsnachweise:**

Es werden zwei Halbzeitklausuren angeboten (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe das „Programm“ in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung). Die Klausuren fungieren für das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ als Modulprüfung. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ bilden sie zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung.

**Literatur:**

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 015	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	Rehder
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Keine.

Anmeldung über VSPL bis zum 30. September 2013.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen

Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

**Leistungsnachweise:**

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

**Literatur:**

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.  
 Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.  
 Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Waas</i>
---------	---	-------------

**Kommentar:**

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitend Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie</b>			GrundSopsy			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verfügen über theoretische und empirische Grundkenntnisse aus der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie,</li> <li>◦ besitzen die Fähigkeit zur methodenkritischen Reflexion empirischer Untersuchungen in den behandelten Themenfeldern,</li> <li>◦ können Theorien, Methoden und empirische Befunde unter Gesichtspunkten des Kulturvergleichs und der Kulturspezifik psychologischer und anthropologischer Forschungen analysieren und beurteilen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt vor allem folgende Themen: Stereotype und Vorurteile; soziale Gefühle; Stigmatisierung und Diskriminierung; soziale Exklusion und Integration; personale und kollektive Identität sowie andere Formen des kulturellen Selbst; Konformität und Gehorsam; Aggression und Gewalt; Empathie und Hilfeverhalten; kulturelle Orientierungs- und Überzeugungssysteme sowie Praktiken (z. B. religiöser Glaube); Alterität und Fremdheit; Ethnozentrismus; Methodologie des Kulturvergleichs; kulturelle Differenz, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz; interkulturelles Training.</p>						
Literatur						
<p>Jonas, Klaus/ Stroebe, Wolfgang/ Hewstone, Miles (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hg.): Sozialpsychologie, 5., vollständig überarbeitete Auflage, Heidelberg.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p> <p>Haller, Dieter (2005): dtv-Atlas Ethnologie, München.</p> <p>Streck, Bernhard (Hg.) (2000): Wörterbuch der Ethnologie, Wuppertal.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.</p>						

080 008	V Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie (GrundSopsy, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, HGC 10	Chakkarath
---------	--	------------

**Voraussetzungen:**

keine

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

Vermittelt werden elementare Kenntnisse der Sozial- und Kulturpsychologie. Neben historischen Entwicklungslinien werden wichtige Themen, Ziele, Ergebnisse sowie methodologische Prinzipien einer sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie behandelt.

Einer Einführung entsprechend werden exemplarische Themen und Forschungsergebnisse vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei: Soziale Wahrnehmung, Stereotypen, Vorurteilsbildung und Diskriminierung, Attribution, Aggression, Hilfeverhalten, Attraktivität und enge Beziehungen und Theorien zu Selbst und sozialer Identität. Vorgestellt werden u.a. berühmte Untersuchungen wie Milgrams, Aschs und Zimbardos Experimente zu Autorität, Gehorsam und Konformität, Sherifs Studien zu Gruppenbildung und Intergruppenkonflikten, wie auch Henry Tajfels Theorie der sozialen Identität.

Die Einführung in die Kulturpsychologie wird zeigen, wie das Spektrum klassischer sozialpsychologischer Forschung erweitert werden kann. Exemplarisch rücken dabei folgende Fragen in den Mittelpunkt: Welcher Art ist die Beziehung zwischen Mensch und Kultur? Inwiefern beeinflusst Kultur auch sozialpsychologische Forschung? Was kann man aus indigenen Traditionen der Psychologie lernen? Welche psychosozialen Funktionen erfüllen Weltanschauungen? Welchen psychologischen Gewinn bringt der Einsatz interpretativer Verfahren?

**Leistungsnachweise:**

Als Modul-Teilprüfung wird eine 60minütigen Multiple-Choice-Klausur angeboten.

**Literatur:**

Zur Sozialpsychologie:

Jonas, Klaus, Wolfgang Stroebe u. Miles Hewstone (unter Mitarbeit von C. Leberz) (2007) (Hrsg.): Sozialpsychologie (5., vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer.

Philip G. Zimbardo u. Richard J. Gerrig (2004): Psychologie (16., aktualisierte Auflage, bearbeitet und herausgegeben von Ralf Graf, Markus Nagler und Brigitte Ricker). München: Pearson.

Zur Kulturpsychologie:

Boesch, Ernst E. u. Jürgen Straub (2006): Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In: Trommsdorff, Gisela, Kornadt, Hans-Joachim (Hg.): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Bruner, Jerome (1990): Acts of meaning. Cambridge: Harvard University Press.  
Chakkarath, Pradeep (2012): The role of indigenous psychologies in the building of basic cultural psychology. In: Jaan Valsiner (Ed.): The Oxford Handbook of Culture and Psychology. New York: Oxford University Press.

Weitere Literatur sowie eine ausführliche Literaturliste werden im Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 009	V Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie (Grund-Sopsy, Teil II) 2st., Fr 12.00-14.00, UFO EG/11	Platt
---------	---	-------

**Voraussetzungen:**

keine

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

Die „Einführung in die Sozialpsychologie & Sozialanthropologie II“ vermittelt Kenntnisse der Grundlagen der ethnologisch orientierten Sozial und Kulturanthropologie (Theorien, Gegenstände, Perspektiven, Methoden).

Ziele

- Einführung in Perspektiven und Fragestellungen der Sozialanthropologie, Kulturanthropologie und Ethnologie
- Einführung in Methoden und Theorien der Ethnologie
- Entwicklung eines Verständnisses von Kultur als dynamischer Prozess
- Einführung in das Konzept des Fremdverstehens durch Aufzeigen der Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln
- Entwicklung von Fähigkeiten zum Erkennen und zur Hinterfragung ethnozentrischer Perspektiven
- Förderung einer kritischen Auseinandersetzung mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit eigener, europäischer Lebens- und Denkweisen
- Heranführung an Konzepte und Perspektiven des interkulturellen Verstehens

**Leistungsnachweise:**

Eine zweistündige Klausur bildet die zweite Modulteilprüfung.

**Literatur:**

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen):

Haller, Dieter: dtv-Atlas Ethnologie, München: Dt. Taschenbuch Verlag (2. Aufl.) 2010.

Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung, Göttingen/Oakville CO: Vandenhoeck und Ruprecht/UTB 2011.

Weitere Literatur wird im Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 108	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Balandis, Holz, Chakkarath</i>
---------	--	-----------------------------------

**Kommentar:**

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“ wiederholt, besprochen und/ oder vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Die strukturierte Betreuung dient auch der gezielten Vorbereitung auf die Klausur.

080 109	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., Mi 8-10 Uhr, GBCF 04/414	<i>Platt</i>
---------	--	--------------

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie“

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

Die strukturierte Betreuung findet wöchentlich begleitend zur „Einführung in die Sozialanthropologie“ statt.

In der Übung werden Fragestellungen der ethnologisch orientierten Sozial- und Kulturanthropologie anhand einführender Texte sowie einschlägiger theoretischer Positionen vertieft.  
Der Besuch der Veranstaltung ist freiwillig (für Teilnehmer aus dem Optionalbereich verpflichtend).

**Leistungsnachweise:**

Die strukturierte Betreuung dient auch zur Vorbereitung der Klausur zur Vorlesung.

**Literatur:**

wird im Blackboard zur Verfügung gestellt

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik</b>			MethStat			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung Statistik für Sozialwissenschaftler	2	X	X	X	X
II	Übung zur Statistik für Sozialwissenschaftler	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen ein Verständnis grundlegender statistischer Konzepte und Verfahren,</li> <li>◦ sind in der Lage, eigene kleinere Forschungsfragen mit Hilfe statistischer Methoden zu bearbeiten,</li> <li>◦ vermögen empirische Analysen in wissenschaftlichen Aufsätzen nachzuvollziehen und zu beurteilen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul Statistik beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik anhand sozialwissenschaftlicher Beispiele und Daten. Behandelt werden uni- und bivariate Verteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Schätzen und Testen, Gruppenunterschiede und Zusammenhangsmaße und lineare Regression. Die notwendigen statistischen Kompetenzen werden in Übungen vertieft.</p>						
Literatur						
<p>Agresti, Alan/ Finlay, Barbara (2009): Statistical Methods for the Social Sciences, 4. Auflage, New Jersey.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 010	V Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 10	Weins
---------	--	-------

**Voraussetzungen:**

Keine

**Kommentar:**

Welche Partei hat die größten Chancen gewählt zu werden? Lehnt eine Mehrheit der Bundesdeutschen das von der schwarz-gelben Koalition eingeführte Betreuungsgeld ab? Existiert ein Zusammenhang zwischen Migrationshintergrund und Bildungserfolg? Mit Hilfe statistischer Methoden können vorhandene Daten quantitativ beschrieben und auf Basis von Zufallsstichproben, z.B. Wahlumfragen, Aussagen über eine größere Gesamtheit, alle Wähler/innen, getroffen werden. Die Vorlesung beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik mit sozialwissenschaftlichen Daten und Beispielen. Statistik-Kenntnisse gehören zu den Kernkompetenzen von Sozialwissenschaftlern und stellen eine Schlüsselqualifikation für den Arbeitsmarkt dar. Zum Erwerb dieser Kompetenzen ist die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben in einer Statistik-Übung notwendig. Zusätzlich zu den Präsenz-Übungen werden Online-Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung als Klausur am Ende des Sommersemesters 2013. Gegenstand: Inhalt der Vorlesung und der Übung.

**Literatur:**

Agresti, Alan und Barbara Finlay (2008): Statistical Methods for the Social Sciences. (International Edition.) Prentice Hall. 4. Auflage.

Gehring, Uwe und Cornelia Weins (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen. Wiesbaden: VS Verlag. 5. Auflage.

Kühnel, Steffen und Dagmar Krebs (2012): Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek bei Hamburg. 5. Auflage.

080 140a	Ü Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 04/611	Weins
080 140b	Ü Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil II) 2st., Mi 14.00-16.00, GBCF 04/414	Beil
080 140c	Ü Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil II) 2st., Do 08.30-10.00, GC 03/149	Jeworutzki
080 140d	Ü Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/149	Jeworutzki

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesung, Bearbeitung von Übungsaufgaben.

**Kommentar:**

siehe Ankündigungen zur Vorlesung.

**Literatur:**

siehe Ankündigungen zur Vorlesung.



<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung</b>			MethEmp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
II	Übung zu Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verfügen über elementares Wissen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung,</li> <li>◦ besitzen Kenntnisse über den angemessenen Einsatz unterschiedlicher Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und -instrumente und können diese anwenden,</li> <li>◦ vermögen die Qualität sozialwissenschaftlicher Daten zu beurteilen und zwischen korrelativen und kausalen Zusammenhängen zu unterscheiden.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Behandelt werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sozialforschung, der Ablauf eines Forschungsprozesses, Konstruktion und Gütekriterien von Messinstrumenten, experimentelle und nicht-experimentelle Designs, Quer- und Längsschnittdesigns, sampling und non-sampling errors und die Grundlagen verschiedener Befragungsformen aus quantitativer, aber auch qualitativer Perspektive.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 2. Auflage, München.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 011	V Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil I) 2st., Mi 08.30-10.00, HGC 10	<i>Schräpler</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Keine besonderen Voraussetzungen

**Kommentar:**

1. Grundlagen (Arten von Sätzen, Grundbegriffe)
2. Messen, Skalen, Indizes
3. Kausalität und Forschungsdesign
4. Auswahlverfahren
5. Standardisierte Befragung  
(Befragungsmethoden, Fragetypen, Situation Interview, Verzerrungsformen)
6. Nicht standardisierte Befragung
7. Beobachtung

**Leistungsnachweise:**

Der Modulnachweis (Modulprüfung) kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

**Literatur:**

Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 2. Auflage, München.

Schnell, Rainer/Hill, Paul/Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. München.

080 141a	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Schräpler</i>
080 141b	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Knüttel</i>
080 141c	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Knüttel</i>
080 141d	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Fr 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Schmidt</i>

**Voraussetzungen:**

siehe Ankündigungen zur Vorlesung.

**Kommentar:**

siehe Ankündigungen zur Vorlesung.

**Literatur:**

siehe Ankündigungen zur Vorlesung.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik</b>			TheWiSo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Theorie der Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ wenden ökonomische Theorien zur Analyse in wirtschafts- und sozialpolitischen Problemfeldern an,</li> <li>◦ kennen Wirkungsweisen institutioneller Regelungen sowie grundlegende Lösungsansätze.</li> </ul>						
Inhalte						
Gegenstand des Moduls ist eine theoriegeleitete Beschäftigung mit Handlungsbereichen der Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Diskussion spezifischer Lösungsansätze.						
Literatur						
Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.						
Ott, Notburga (2007): Sozialpolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 557-614.						
Berg, Hartmut/ Cassel, Dieter/ Hartwig, Karl-Hans (2007): Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 243-368.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 013	V Theorie der Wirtschaftspolitik (TheWiSo, Teil I) 2st., Fr 10.00-12.00, HGC 30	Ott
---------	--	-----

**Voraussetzungen:**

Kenntnisse aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“

**Kommentar:**

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele, werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Wirtschaftspolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung vertieft. Dabei werden u. a. Grundlagen der Ordnungspolitik behandelt, Prozesse der wirtschaftlichen Willensbildung aus ökonomischer Sicht analysiert, sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik behandelt.

**Leistungsnachweise:**

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Bitte beachten Sie hierzu die Informationen unter <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik>

**Literatur:**

Berg, H.; Cassel und K.-H. Hartwig (2007), Theorie der Wirtschaftspolitik“, in Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Auflage, Vahlen: München, S. 243-368.  
 Beyer, F.; M. Kolmar (2005), Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 2. Auflage, Mohr-Siebeck: Tübingen.  
 Firtsch, M.; T. Wein und H.-J. Ewers (2007), Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 7. Auflage. Vahlen: München  
 Weimann, J. (2004), Wirtschaftspolitik: Allokation und kollektive Entscheidung, 3. Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg, New York

080 014	V Theorie der Sozialpolitik (TheWiSo, Teil II) 2st., Mi 08.30-10.00, HGC 30	Werding
---------	--	---------

**Voraussetzungen:**

Kenntnisse aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“

**Kommentar:**

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele, werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Sozialpolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung behandelt, die geschichtliche Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland nachgezeichnet sowie sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern dargestellt und aus ökonomischer Sicht analysiert.

**Leistungsnachweise:**

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Bitte beachten Sie hierzu unsere Hinweise unter <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik>

**Literatur:**

Lampert, H., J. Althammer (2007), Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Aufl., Springer: Berlin, Heidelberg, New York.  
 Ott, N. (2007), „Sozialpolitik“, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Franz Vahlen: München, S. 557-614.  
 Werding, M., G. Kleinhenz (2009), „Sozialpolitik in der Marktwirtschaft“, in: Gabler Wirtschaftslexikon, 17. Aufl., Gabler: Wiesbaden, S. 2771-2774 (auch frei zugänglich in: Gabler Wirtschaftslexikon Online, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

080 113	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Ott
---------	---	-----

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesungen „Theorie der Wirtschaftspolitik“ und „Theorie der Sozialpolitik“

**Kommentar:**

In der Veranstaltung können die Inhalte des Moduls diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur vorbereitet werden.

Die Strukturierte Betreuung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.

Alle Informationen finden Sie unter: <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik>

**Leistungsnachweise:**

keine

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel</b>			SozStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen der Sozialstrukturforschung	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen die Grundbegriffe und wesentlichen klassischen und aktuellen Theorien der Sozialstrukturforschung und des sozialen Wandels,</li> <li>◦ verfügen über Kenntnisse der Methoden der Sozialstrukturforschung,</li> <li>◦ haben einen umfassenden Überblick über empirischen Daten der zentralen Bereiche der Sozialstruktur moderner Gesellschaften,</li> <li>◦ sind fähig, Methoden- und Datenkompetenz in Forschungsfragen und -konzepte umzusetzen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände zur Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel. Weiterhin gibt es einen Überblick zur empirischen Forschung zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel in modernen Gesellschaften. Behandelt werden Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtstaaten, Internationalisierung). Im Teil II des Moduls werden ausgewählte Fragestellungen auf der Grundlage der relevanten Forschungsliteratur untersucht.</p>						
Literatur						
<p>Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands: Aktuelle Entwicklungen und theoretische Erklärungsmodelle, Bonn.</p> <p>Hradil, Stefan (2011): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 3. überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Huinink, Johannes/ Schröder, Torsten (2008): Sozialstruktur Deutschlands, Stuttgart.</p> <p>Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Vorlesung (Modulteil I). Im Seminar (Modulteil II) wird ein unbenoteter Studiennachweis erworben.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, HGC 10	<i>Lenz</i>
---------	---	-------------

**Voraussetzungen:**

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

Sozialstruktur - begriffliche Einführung  
 Sozialstruktur und sozialer Wandel  
 Struktur und Entwicklung der Bevölkerung  
 Beschäftigung und Arbeitsmarkt  
 Armut und Reichtum in Deutschland  
 Funktionen und Wandel der Familien- und Lebensformen  
 Soziale Ungleichheit: Theorieansätze und Forschungsergebnisse  
 Soziale Ungleichheit im Geschlechterverhältnis  
 Entwicklung zur Dienstleistungsgesellschaft  
 Globalisierung und Transnationalisierung  
 Migration und Sozialstruktur  
 Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft.

**Leistungsnachweise:**

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.  
 Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.

**Literatur:**

Burzan, Nicole (2004): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in zentrale Theorien. Wiesbaden.  
 Geißler, Rainer (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands. 4. überarb. Aufl., Wiesbaden.  
 Hradil, Stephan (2005): Soziale Ungleichheit in Deutschland. Opladen. 8. überarb. Aufl.  
 Zur Vertiefung:  
 Vester, Michael (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel: Zwischen Integration und Ausgrenzung. 1. Aufl., Frankfurt a.M.  
 Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI) u.a. (Hg.) (2010): Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. Arbeit und Lebensweisen. Zweiter Bericht. Wiesbaden.

080 202	S Dienstleistungsgesellschaft und sozialer Wandel (SozStrukt, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Hartmann, Anja</i>
---------	---	-----------------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Anmeldung über VSPL

**Kommentar:**

In vielen soziologischen Ansätzen wird die moderne Gesellschaft als Dienstleistungsgesellschaft beschrieben. Demnach dominiert der Dienstleistungssektor nicht nur die Wirtschaftsstruktur einer Gesellschaft, sondern hat auch Auswirkungen auf Arbeitsmarkt, Beschäftigungsbedingungen, Konsumgewohnheiten, Lebenslagen und Demografie. In diesem Seminar sollen die Bezüge zwischen Dienstleistungen, sozialem Wandel und Sozialstruktur systematisch herausgearbeitet werden. Im

Mittelpunkt stehen erstens die definatorische und kategoriale Bestimmung von Dienstleistungssektoren, zweitens die empirische Entwicklung und Vielfalt ausgewählter Dienstleistungsbranchen und drittens die Analyse diverser Theorien und Modelle, die den Dienstleistungssektor in den Kontext gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse setzen.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, i. d. R. Vortrag

**Literatur:**

Jacobsen, H. (2012): Dienstleistung und Dienstleistungsgesellschaft. In: Mau, S./Schöneck, N. (Hrsg.): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands, Band 1, 3. Aufl. Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 184 - 198

Bender, C./Graßl, H. (2004): Arbeiten und Leben in der Dienstleistungsgesellschaft. Konstanz: UVK-Verl.-Ges.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars verteilt; die Literatur wird in Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 203	S Gesellschaftstheorien in der Globalisierung: Hegemonie und (Gegen-)Macht (SozStrukt, Teil II; InterVerg, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Ressel</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Kenntnisse – oder Bereitschaft der Erarbeitung - des wissenschaftlichen Arbeitens sowie aktive Beteiligung an den Diskussionen und Kenntnis der Basistexte.

Formelle Voraussetzungen: siehe Modulbeschreibung.

**Kommentar:**

Macht ist ein weites Feld in der Sozialwissenschaft. Wir wollen uns in dem Seminar mit solchen Ansätzen beschäftigen, die Akteure und Prozesse um Macht und Gegenmacht fokussieren. Neben klassischen Ansätzen werden wir uns intensiv mit dem gramscianischen Konzept von Hegemonie und seinen Weiterentwicklungen auseinandersetzen. Denn hier wird Konsens und Zustimmung als ein zentrales Moment einer stabilen Herrschaftsordnung verstanden. Neogramscianische Ansätze haben dies auf der internationalen Ebene weiterentwickelt und untersuchen, wie Konsens in internationalen Organisationen und auf europäischer Ebene hergestellt wird. Dabei rücken auch (noch) nicht-hegemoniale Kräfte ins Blickfeld der Untersuchung. Damit bietet der Ansatz auch für die Untersuchung gegenhegemonialer Kräfte, wie globalisierungskritischer sozialer Bewegungen, neue Möglichkeiten. Außerdem werden wir uns im Seminar Kritiken und (beispielsweise feministischen) Weiterentwicklungen dieser Ansätze zuwenden.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Kleine Aufgaben zur Vorbereitung der Grundlagentexte sowie Referat.

Modulprüfung (nur im Modul InterVerg möglich): zusätzliche Hausarbeit.

**Literatur:**

Bieling, Hans-Jürgen/ Steinhilber, Jochen (2000): Die Konfiguration Europas. Dimensionen einer kritischen Integrationstheorie, Münster.

Brand, Ulrich (2005): Gegen-Hegemonie. Perspektiven globalisierungskritischer Strategien. Hamburg.

Cox, Robert (1998): Weltordnung und Hegemonie - Grundlagen der „Internationalen Politischen Ökonomie“. Forschungsgruppe Europäische Gemeinschaften, Studie Nr. 11. Marburg, 1998. (online: <http://www.uni-marburg.de/fb03/politikwissenschaft/eipoe/publikationen/publikationen/s11.pdf>)

Hartmann, Eva/Kunze, Caren/Brand, Ulrich (2009): Globalisierung, Macht und Hegemonie. Perspektiven einer kritischen Internationalen Politischen Ökonomie, Münster.

Vollständige Literaturliste finden Sie im blackboard.



080 201	S Theoretische Ansätze und empirische Befunde (SozStrukt, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/46	Thieme
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Paralleler oder vorangegangener Besuch der Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel

**Kommentar:**

Ziel der Veranstaltung ist es, durch Referate zu den jeweiligen Themen der Vorlesung vertiefende und erweiternde Kenntnisse zu vermitteln.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweise können durch Referat oder Hausarbeit erworben werden.

**Literatur:**

Vgl. die Angaben zur Vorlesung, sowie eine Literaturliste im Blackboard zu diese Seminar. Ein Handapparat wird eingerichtet.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N.
---------	--	------

**Voraussetzungen:**

Paralleler Besuch der Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und/oder Sozialstruktur und sozialer Wandel.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

Der Besuch der Veranstaltung ist freiwillig, allerdings für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend.

Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der jeweiligen Vorlesungen zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten.

Für die Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und Sozialstruktur und sozialer Wandel werden separate Übungsgruppen angeboten.

**Leistungsnachweise:**

können nicht erworben werden

**Literatur:**

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Politisches System Deutschlands</b>			PolSys			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Semester	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung Einführung in das Politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
II	Seminar aus dem Bereich Politisches System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ erwerben Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems,</li> <li>◦ besitzen die Fähigkeit, das theoretisch Erlernte selbständig auf empirische Fragestellungen anzuwenden,</li> <li>◦ können Texte und Daten auswerten bzw. deuten und zu inhaltsspezifischen Problemen qualifiziert Stellung beziehen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung vermittelt einen Überblick in das politische System Deutschlands. Dabei werden die politischen Institutionen und Akteure (Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung, Gerichte) ebenso behandelt wie die verschiedenen Formen der Interessenorganisation (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen) und ausgewählte Politikfelder. Im Seminar werden spezifische Aspekte des politischen Systems vertiefend behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft, 2. völlig überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 015	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	Rehder
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Keine.

Anmeldung über VSPL bis zum 30. September 2013.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung in Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>)

**Kommentar:**

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

**Leistungsnachweise:**

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

**Literatur:**

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 209	S Direkte Demokratie (PolSys, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/606	Bogumil
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung unter VSPL.

Die Teilnehmerzahl ist auf 35 begrenzt, Auswahl nach Eingang der Anmeldungen.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

In Deutschland verlief die Diskussion um direktdemokratische Verfahren nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen mit der Weimarer Republik lange Zeit recht zurückhaltend. Seit Anfang der 1990er Jahre sind nun insbesondere auf kommunaler Ebene in allen Flächenländern kommunale Referenden in die Kommunalverfassungen aufgenommen worden und auch für die staatlichen Ebene wird verstärkt darüber nachgedacht, inwieweit die vorherrschenden repräsentativen Demokratieformen nicht durch direktdemokratische ergänzt werden können. In dem Seminar soll der institutionelle

Rahmen, der empirische Verbreitungsgrad sowie die Probleme und Möglichkeiten direktdemokratischer Entscheidungsmuster in Deutschland unter Rückgriff auf Erfahrungen anderer Länder diskutiert werden.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar und Referat  
 Modulprüfung durch zusätzliche schriftliche Hausarbeit.

**Literatur:**

Freitag, Markus/ Wagschal, Uwe (Hrsg.) (2007): Direkte Demokratie. Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich, Berlin: LIT.  
 Heußner, Hermann K./ Jung, Otmar (Hrsg.) (2011): Mehr direkte Demokratie wagen, Volkstentscheid und Bürgerentscheid: Geschichte - Praxis - Vorschläge, München: Olzog.  
 Schiller, Theo (Hrsg.) 2011: Local Direct Democracy in Europe, Wiesbaden

080 205	S Gewerkschaften im 21. Jahrhundert (PolSys, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 05/608	<i>Bonikowski</i>
---------	--	-------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über VSPL bis zum 30.09.2013. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

Das Seminar beschäftigt sich mit den veränderten Rahmenbedingungen, unter denen Gewerkschaften im 21. Jahrhundert agieren. Im Fokus stehen hierbei die deutschen Gewerkschaften, im Laufe des Seminars werden aber auch andere europäische Gewerkschaften in den Blick genommen. Neben neuen Formen der Mitgliederrekrutierung, Reaktionen der Gewerkschaften auf die Weltwirtschaftskrise und dem Wandel der betrieblichen Mitbestimmung werden neue Formen der Gewerkschaftskonkurrenz sowie die Beziehungen der Gewerkschaften zu den politischen Parteien behandelt.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.  
 Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

**Literatur:**

Greef, Samuel/Kalass, Viktoria/Schroeder, Wolfgang (2010): Gewerkschaften und die Politik der Erneuerung - und sie bewegen sich doch. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung.

080 207	S Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland (Pol-Sys, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Gerber</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 25.10.2013 über VSPL erfolgen. Die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ sollte zumindest parallel besucht werden.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

Im Seminar wird die Rolle der öffentlichen Verwaltung im politischen System der Bundesrepublik Deutschland analysiert. Im ersten Seminarteil werden die grundlegenden Fragestellungen der Verwaltungswissenschaft(en) erörtert. Anschließend werden die Strukturen und die Abläufe in der öffentlichen Verwaltung auf den verschiedenen föderalen Ebenen untersucht. Im letzten Teil der Veranstaltung wird auf Reformen (z.B. Verwaltungsstrukturreformen und Neues Steuerungsmodell) in der öffentlichen Verwaltung eingegangen.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat und Klausur

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat oder themenbezogener Essay

**Literatur:**

Bogumil, Jörg; Jann, Werner, 2009: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Wiesbaden

080 210	S Eliten (und Elitenrekrutierung) in der Bundesrepublik (PolSys, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Goch</i>
---------	--	-------------

**Voraussetzungen:**

Vgl. Studienordnung, Bereitschaft zum Lesen!

Anmeldung über VSPL. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt, Auswahl nach Eingang der Anmeldungen.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

In der Bundesrepublik wird eine Differenzierung zwischen Elite und Masse eher selten thematisiert, erst in jüngerer Zeit diskutiert die Öffentlichkeit verstärkt die eklatanten Ungleichheiten. In der Veranstaltung soll gefragt werden, wer die Mächtigen in der Bundesrepublik sind, wer über große Handlungsspielräume verfügt, wie Karrieremuster aussehen, welche Interessen die Elite hat und vertritt, welche Privilegien die Elite nutzt, wie groß die Fluktuation in der Elite ist, welchen Lebensstil die Elite hat, was in der Elite gedacht wird und ob es einen Wandel in der Elitenrekrutierung gibt. Der Aufbau der Veranstaltung folgt der Differenzierung „der Elite“ in Funktions-Eliten in den wesentlichen sozialen Subsystemen (nach R. Dahrendorf) und fragt schließlich auch nach der Konzentration von Macht und Herrschaft in der Hand einer kleinen Gruppe, die möglicherweise homogener ist, als ihre verschiedenen Funktionen vermuten lassen.

- Einführung: Theorien sozialer Ungleichheit und Elitetheorien
- Wirtschafts-Elite
- Politische und administrative Elite
- Wissenschafts-Elite
- Kulturelle Elite
- Elite in Militär und Justiz
- Frauen in der Elite und elitäre Frauen
- Verflechtungen von Eliten
- „Lebensstil“ und „Kultur“ der Eliten
- Handlungsspielräume von Eliten

**Leistungsnachweise:**

Entsprechend der Modulbeschreibung nach Absprache.

**Literatur:**

Klaus von Beyme, Die politische Klasse im Parteienstaat, Frankfurt a.M. 1993; Ralf Dahrendorf, Gesellschaft und Freiheit, München 1965; Michael Hartmann, Elitesoziologie. Eine Einführung, Frankfurt a.M. 2004; Michael Hartmann, Elite und Macht in Europa, Ein internationaler Vergleich, Frankfurt a.M. 2007; Ursula Hoffmann-Lange, Eliten, Macht und Konflikt in der Bundesrepublik, Opladen 1992; Herfried Münkler, Grit Strassenberger, Matthias Bohlender (Hg.), Deutschlands Eliten im Wandel, Frankfurt a.M. 2006; Barbara Wasner, Eliten in Europa, Einführung in Theorien, Konzepte und Befunde, Wiesbaden 2004

080 206	S Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung (PolSys, Teil II) 2st., Vorbesprechung 28.10., 18.00 Uhr, GC 03/146 Blockveranstaltung Di 10.00-18.00, GC 03/146, 25.02.2014 Mi 10.00-18.00, GC 03/146, 26.02.2014 Do 10.00-18.00, GC 03/146, 27.02.2014,	<i>Jochheim</i>
---------	--	-----------------

**Voraussetzungen:**

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 11.10.2013 über VSPL erfolgen. Die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ sollte zumindest parallel besucht werden.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

Ausgehend von der historischen Entwicklung kommunaler Selbstverwaltung in Deutschland werden die institutionellen Rahmenbedingungen kommunalen Handelns (förderalstaatliche Einbindung, Aufgaben, Gemeindetypen, Finanzen, Kommunalverfassungen, innere Organisation), die wichtigsten Akteure des kommunalen Entscheidungsprozesses und ihr Zusammenwirken sowie die sich hierauf beziehenden Modernisierungstrends seit den 1990er Jahren (Direktwahl des Oberbürgermeisters, kommunale Referenden, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement, Privatisierung und Liberalisierung, Kommunalisierung und Regionalisierung) dargestellt.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat.

**Literatur:**

Anschaffungsempfehlung:

Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars (2013): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 208	S Geschichtspolitik: Erinnerungskultur als Politikfeld (PolSys, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/614	<i>Schedler</i>
---------	---	-----------------

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“. Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird eine intensive Lektüre der Literatur ebenso erwartet wie eine aktive und kontinuierliche Mitarbeit.

Anmeldung über VSPL bis 30. September 2013. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

**Kommentar:**

Was ist Geschichtspolitik? Wer sind hier die politischen Akteure und welche Rolle spielen sie im Hinblick auf die Geschichtsdeutung? Wer sind die Rezipienten der Geschichtspolitik? Geschichtspolitik wird hier als Handlungs- und Politikfeld begriffen, in dem unterschiedliche Akteure mittels Geschichte um gesellschaftliche Deutungsmacht konkurrieren. „Geschichtspolitik“ als Analysekategorie untersucht die Auseinandersetzungen um Geschichte als politisches Ereignis und richtet das Erkenntnisinteresse vor allem auf die Motive der politischen Akteure. Kämpfe um die Deutungshoheit in Bezug auf die Vergangenheit dienen schließlich in der Regel auch der Legitimation gegenwärtiger und zukünftiger Politik.

In Seminar werden neuere geschichtspolitische Entwicklungen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive analysiert. Ziel ist es, das Handeln unterschiedlicher Akteure im politischen System Deutschlands im Politikfeld der Geschichtspolitik zu untersuchen und den politischen Zusammenhang zwischen Geschichtsbildern und öffentlichem Gegenwartsverständnis herauszuarbeiten.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Aktive Beteiligung und Lesen der Pflichtlektüre, Literaturexzerpte, Vortrag mit Thesenpapier sowie schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit)

Studiennachweis: Aktive Beteiligung und Lesen der Pflichtlektüre, Literaturexzerpte, Vortrag mit Thesenpapier oder themenbezogener Essay

**Literatur:**

Heinrich, Horst-Alfred / Kohlstruck, Michael (Hrsg.) (2008): Geschichtspolitik und sozialwissenschaftliche Theorie, Stuttgart.

Assmann, Aleida (2006): Der lange Schatten der Vergangenheit : Erinnerungskultur und Geschichtspolitik, München.

Wagner, Bernd (Hrsg.) (2009): Jahrbuch für Kulturpolitik 2009, Bd. 9. Erinnerungskulturen und Geschichtspolitik, Essen.

Leggewie, Claus/Meyer, Erik (2005): Ein Ort, an den man gerne geht. Das Holocaust-Mahnmal und die deutsche Geschichtspolitik nach 1989, München.

080 115	Ü Strukturierte Betreuung (PolSys, Teil III) 1st., Di 12.00-14.00, GC 03/33 Do 12.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

**Kommentar:**

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Die Strukturierte Betreuung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie</b>			SozThe			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
II	Seminar aus Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ erwerben Grundkenntnisse über wichtige Sozial- und Kulturtheorien (insb. aus den Disziplinen Soziologie, Ethnologie, Psychologie/Psychoanalyse, Philosophie),</li> <li>◦ besitzen die Fähigkeit, Beziehungen zwischen Theorien aus verschiedenen disziplinären Ansätzen zu erkennen,</li> <li>◦ erkennen inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge und können selbst entsprechende Perspektiven einnehmen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>In der Vorlesung werden nach einer Erörterung des Begriffs „Theorie“ und seiner Funktionen für die Sozial- und Kulturwissenschaften wichtige Ansätze vorgestellt. Neben Handlungs-, Interaktions-, Struktur- und Systemtheorien werden speziellere Varianten wie hermeneutische, poststrukturalistische und sozialkonstruktivistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse diskutiert. Der elementare Überblick in der Vorlesung wird ergänzt durch Seminare, die sich Themen widmen wie z. B.: Identitätstheorien; Religion und Weltanschauung; Menschenbilder im Kulturvergleich; interkulturelle Kommunikation / Kompetenz; soziologische, sozial- und kulturpsychologische Zeitdiagnosen.</p>						
Literatur						
<p>Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld.</p> <p>Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias F./ Niekisch, Sibylle (Hg.) (2004/2006): Culture Club: Klassiker der Kulturtheorie, Bd. I u. II, Frankfurt am Main.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.</p> <p>Kaesler, Dirk (Hg.) (2005): Aktuelle Theorien der Soziologie: Von Shmuel Eisenstadt bis zur Postmoderne, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						



080 016	V Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie (SozThe, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 30	Straub
---------	--	--------

### **Voraussetzungen:**

Die Vorlesung ist für Studierende des 3. Semesters gedacht.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

### **Kommentar:**

Nach einer ans Thema heranführenden Vorlesung über die vielschichtige Frage, was denn „Theorien“ eigentlich sind, wozu wir sie brauchen und wie wir sie - zumal in sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontexten - in methodisch kontrollierter Weise bilden und prüfen, werden ausgewählte Sozial- und Kulturtheorien vor allem aus jüngerer Zeit vorgestellt (obwohl auch manche Klassiker berücksichtigt werden). Die Unterscheidung zwischen Sozial- und Kulturtheorien wird dabei eher als eine akzentuierende denn als eine logisch disjunkte Abgrenzung zweier Theoriegruppen aufgefasst.

Die elementaren Vorlesungen sind (anders als bisher!) nicht mehr chronologisch aufgebaut. Sie sind vielmehr nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet oder an einzelnen AutorInnen und deren Ansätzen orientiert. Die Studierenden werden auf diese Weise z.B. mit zentralen Prinzipien und konkreten Varianten der Handlungs- und Interaktionstheorie oder mit wichtigen Theorien der personalen und der kollektiven Identität vertraut gemacht. Der Symbolische Interaktionismus und die Ethnomethodologie, Strömungen aus dem Feld der Hermeneutik und der Psychoanalyse, des Poststrukturalismus und der Postmoderne oder auch des Feminismus werden ebenso vorgestellt wie ausgewählte Aspekte des Denkens von Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Judith Butler, Charles Taylor oder Paul Ricoeur, Jerome Bruner, Ernst Boesch oder Alfred Lorenzer.

Die Auswahl der behandelten Strömungen und Ansätze vermeidet Überschneidungen mit Theorievorlesungen aus der Sektion für Soziologie ebenso wie Angebote aus dem Bereich der Sozial- und Kulturanthropologie. Die Vorlesungen haben einführenden Charakter. Für Erstsemester ist diese Veranstaltung aus dem Aufbaumodul Sozialtheorie dennoch (eher) nicht geeignet.

### **Leistungsnachweise:**

Modulprüfung: Bestehen einer Abschlussklausur und Beteiligung an einem Kurzreferat in Form einer Kritik. Dieses didaktische Instrument sieht vor, dass am Beginn jeder Vorlesung - ab der 3. Veranstaltung - Studierende eine vorbereitete kritische Auseinandersetzung mit einer der in der vorangegangenen Veranstaltung präsentierten Theorie vortragen. Studiennachweise nach Absprache.

### **Literatur:**

Grundlegend:

Joas, Hans u. Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt: Suhrkamp.

Kaesler, Dirk (1999) (Hrsg.): Klassiker der Soziologie. Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu. München: Beck.

Reckwitz, Andreas (2000): Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück (Studienausgabe 2006).

Hinweis: Zum Kennenlernen einzelner Autoren und ihrer Ansätze bieten sich z.B. viele der bei Junius oder Campus erschienenen Einführungen an.

Ergänzend, weiterführend:

Belgrad, J., Görlich, B., König, H.-D. & Schmid Noerr, G. (1987). Alfred Lorenzer und die Idee einer psychoanalytischen Sozialforschung. In dies. (Hrsg.), Zur Idee einer psychoanalytischen Sozialforschung. Dimensionen szenischen Verstehens (S. 9-24). Frankfurt a. M.: Fischer.

Berg, E. & Fuchs, M. (Hrsg.) (1993). Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethnographischen Repräsentation. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Bohnacker, Thorsten/Andreas Reckwitz (Hrsg.) (2007): Kulturen der Moderne. Soziologische Per-

spektiven der Gegenwart. Frankfurt a.M./New York: Campus.  
 Gabriel, Manfred (Hrsg.) (2004): Paradigmen der akteurszentrierten Soziologie. Konstanz: VS Verlag für Sozialwissenschaften.  
 Hörning, Karl H./Julia Reuter (Hrsg.) (2004): Doing Culture. Neue Positionen zum Verhältnis von Kultur und sozialer Praxis. Bielefeld: transcript.  
 Lorenzer, Alfred (Hrsg.) (1988): Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur. Frankfurt a. M.: Fischer.  
 Miller, Max (2008): Sozialtheorie. Eine Kritik aktueller Theorieparadigmen. Gesammelte Aufsätze. Bielefeld: transcript.

080 214	S Sozial- und Kulturtheorie. Ausgewählte Lektüren (SozThe, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Balandis, Luy, Straub</i>
---------	--	------------------------------

**Voraussetzungen:**

Das Seminar ist für Studierende des 3. Semesters gedacht. Durch Bezugnahme auf die Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie“ ist eine Kombination mit der strukturierten Betreuung (Modulteil III) möglich.

**Kommentar:**

Die als Lektürekurs angelegte Veranstaltung soll ausgewählte Klassiker und aktuelle Repräsentanten sozial- und kulturtheoretischen Denkens vertiefend behandeln. Das Seminar ergänzt die einführende Vorlesung. Dabei soll der Fokus auf der Bearbeitung und Besprechung von Originaltexten liegen, um die in der Vorlesung eingeführten Theorien stärker zu durchdringen und kritisch reflektieren zu können. Gelesen und diskutiert werden klassische Texte, aber auch brandaktuelle TheoretikerInnen, deren Arbeiten ein hohes zeitdiagnostisches Potential nachgesagt wird. Bislang ist an folgende Auswahl und Schwerpunktsetzung gedacht:

Behandelt wird etwa die berühmte Theorie des Zivilisationsprozesses sowie die Figurationssoziologie von Norbert Elias, dem sich eines der prominentesten Konzepte des Prozesses menschlicher Vergesellschaftung verdankt. Anschließend werden anhand der Diskussion zentraler Texte der 'Kritischen Theorie' der 'Frankfurter Schule', Begriffe wie 'Aufklärung', 'Moderne' und 'Zivilisation' problematisiert, wobei der Fokus auf den Theorien Max Horkheimers und Theodor W. Adornos liegen soll. Auch Verwandtschaften zwischen Kritischer Theorie und der Theorie Norbert Elias' sollen erörtert werden (etwa im Hinblick auf die Formierung ‚moderner, rationaler Subjekte‘). Weiterhin soll Erich Fromms sozialpsychologischer und psychoanalytischer vorgestellt und debattiert werden.

Aus dem Angebot jüngerer Ansätze greifen wir Zygmunt Baumans „Dialektik der Ordnung“ und verwandte Arbeiten heraus. Anhand von Baumanns Kritik der modernen Rationalität, der Bürokratie und des 'Social Engineering' soll die aus postmoderner Position formulierte Skepsis gegenüber einem als Modernisierung verstandenen 'Zivilisationsprozess' kritisch beleuchtet werden.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und schriftliche Seminararbeit

**Literatur:**

Wird im Seminar bekannt gegeben und bei Blackboard zur Verfügung gestellt

080 212	S Klassiker der Politischen Psychologie (SozThe, Teil II) 2st., Vorbesprechung Do, 24.10.13, 08.30-10.00, GBCF 05/608 Blockveranstaltung Fr, 29.11.13, 14.00-18.00, GBCF 05/608 Sa, 30.11.13, 09.00-18.00, GBCF 05/608 Fr, 13.12.13, 14.00-18.00, GBCF 05/608 Sa, 14.12.13, 09.00-18.00, GBCF 05/608	<i>Hessel</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

keine

**Kommentar:**

„Politische Psychologie,“ so schrieb Klaus Horn 1969 in dem Aufsatz der dieses Forschungsfeld in der Bundesrepublik begründete, „ist der Versuch, die politisch wirksame und bewirkte Irrationalität der Subjekte mit antagonistischen gesellschaftlichen Widersprüchen in Zusammenhang zu bringen.“ Direkt anschließend an Arbeiten wie sie in Psychoanalyse und Kritischer Theorie u.a. durch Sigmund Freud, Otto Fenichel und Theodor W. Adorno vorgelegt wurden, will sie „die analysierten überflüssigen gesellschaftlichen und lebensgeschichtlichen Kosten [...] kritisieren und auf höhere Stufen menschlichen Zusammenlebens hinarbeiten“ (Horn).

Das Blockseminar wird sich anhand einer Re-Lektüre ihrer zentralen und klassischen Texte dem Begründungszusammenhang, den Gegenständen, Gehalten und Potentialen der kritischen Sozialpsychologie, aber auch der Geschichte ihres 'Verschwindens' zwischen dem 20. und 21. Jahrhundert widmen.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis mit Kurzpräsentation oder adäquater Leistung; Modulprüfung mit zusätzlicher schriftlicher Seminararbeit.

**Literatur:**

Horn, Klaus. „Politische Psychologie: Erkenntnisinteresse, Themen, Materialien“. In Politikwissenschaft: Eine Einführung in ihre Probleme, hg. von Gisela Kress und Dieter Senghaas. Neuauflage. Frankfurt am Main 1972, 185-229. (Ebenfalls in: Klaus Horn. Politische Psychologie. Schriften zur kritischen Theorie des Subjekts. Bd. I, hg. von Hans-Joachim Busch. Frankfurt am Main 1989, 19-55.)

Jacoby, Russell. Die Verdrängung der Psychoanalyse oder Der Triumph des Konformismus. Frankfurt am Main 1990.

080 213	S Die psychoanalytische Theorie Sigmund Freuds - Grundlagen, Kritik, sozialwissenschaftliche Anwendungen (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Mo, 21.10.13, 18.15-20.00, GC 03/149 Sa, 18.01.14, 09.00-18.00, GBCF 04/611 So, 19.01.14, 09.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Sieben</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

keine

**Kommentar:**

Dieses Blockseminar gliedert sich in zwei Teile: Am ersten Tag werden in Form eines Lektüreseminars zentrale Aussagen der psychoanalytischen Theorie Sigmund Freuds anhand seiner „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“ herausgearbeitet. Dabei werden insbesondere zentrale Begriffe der Psychoanalyse wie beispielsweise Traumarbeit, Verdrängung, Libido und Widerstand geklärt. Am zweiten Tag wird die Frage diskutiert, welche Relevanz die Psychoanalyse für aktuelle sozialwissenschaftliche Forschung hat bzw. haben kann. Dabei werden sowohl kritische Stimmen gehört (z.B. aus feministischer Perspektive) als auch theoretische und methodische Anwendungen

der Psychoanalyse in den Sozialwissenschaften vorgestellt (z.B. die Tiefenhermeneutik).

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Lektüre der „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“ und Abgabe schriftlicher Notizen zu einem Drittel der Vorlesungen.

Modulprüfung: Zusätzlich zum Studiennachweis eine schriftliche Hausarbeit

**Literatur:**

Freud, Sigmund (2007): Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. Fischer Taschenbuch Verlag.

080 116	Ü Strukturierte Betreuung (SozThe, Teil III) 1st., n.V.	<i>Balandis, Luy, Straub</i>
---------	--	------------------------------

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“

**Kommentar:**

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

**Leistungsnachweise:**

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

**Literatur:**

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben (siehe Vorlesung)

<b>Modulname</b>			Modulkürzel				
<b>Empiriemodul</b>			Emp				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
2. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist.							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Forschungsseminar Teil I		4 (2)	X	X	X	X
II	Forschungsseminar Teil II		2 (4)	X	X	X	X
Lernergebnisse							
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen ausgewählte Methoden und Techniken empirischer Sozialforschung,</li> <li>◦ können die erworbenen Kenntnisse anwenden, also kleinere (quantitative oder qualitative) empirische Untersuchungen planen, durchführen und reflektieren,</li> <li>◦ sind fähig, (ihre) Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen, im Forschungsbericht darzustellen und öffentlich zu präsentieren.</li> </ul>							
Inhalte							
<p>Das Empiriemodul ermöglicht es den Studierenden, den empirischen Forschungsprozess im Rahmen eines intensiv betreuten Lehrforschungsprojekts von Anfang bis Ende kennenzulernen. Alle für die Bearbeitung des Untersuchungsthemas notwendigen Methoden und Techniken werden erörtert (z. B. Kontaktaufnahme mit Interviewpartnern, die Anwendung qualitativer und quantitativer Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung; Schreiben des Projektberichts; Vortrags- und Präsentationstechniken). Die empirischen Daten werden entweder selbst erhoben oder in Form von Datensätzen zur sekundäranalytischen Auswertung zur Verfügung gestellt. Die inhaltlichen Fragestellungen variieren von Projekt zu Projekt und entstammen dem gesamten Spektrum der Sozialwissenschaft: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik, Sozialpolitik, Sozial- und Kulturpsychologie sowie und Sozial- und Kulturanthropologie.</p>							
Literatur							
<p>Diekmann, Andreas (2010): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Mey, Günter/ Mruck, Katja (Hg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, Wiesbaden.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke(2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p> <p>Strauss, Anselm L./ Corbin, Juliet M. (1996): Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Weinheim.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							
<p>Die Lehrforschungsprojekte des Empiriemoduls bilden als zentraler Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in der B.A.-Phase Grundlagen für empirische B.A.-Arbeiten und für weiterführende Masterstudien. Sie vermitteln eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem sie die Studierenden an die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern heranführen.</p> <p>Beide Modulteile werden in der Regel als Einheit angeboten. Sie sind so gestaltet, dass das Modul innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden kann.</p>							

080 217	S Klimapolitik in der Europäischen Union: Die Bedeutung von Interessengruppen und Framingprozessen (Emp, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/304	<i>Eising, Rasch</i>
---------	---	----------------------

**Voraussetzungen:**

Grundkenntnisse über die Europäische Union; nach Möglichkeit: Grundlagen in empirischer Sozialforschung. Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Nutzung des CIP-Pools auf 20 begrenzt.

**Kommentar:**

Das auf zwei Semester angelegte Empirieseminar führt in die qualitative Inhaltsanalyse von politischen Dokumenten ein. Studierende üben anhand des Studiums der EU-Klima- und Energiepolitik die Fähigkeit ein, inhaltsanalytische Projekte selbstständig und in Gruppen durchzuführen. Inhaltliche Zielsetzung ist es, die zentralen Argumente (frames) von Interessengruppen in der Diskussion zu identifizieren und ihre Wirkung auf die EU-Entscheidungsfindung einzuschätzen. Im ersten Teil im WS 2013/14 werden Grundlagen der EU-Klima- und Energiepolitik, der Inhaltsanalyse sowie der Arbeit mit der Computersoftware MAXQDA vermittelt. Im zweiten Teil im WS 2013/14 werden diese Kenntnisse unter intensiver Anleitung auf eigenständig definierte Projekte der Studierenden angewendet. Die Arbeitsweise umfasst Seminarsitzungen, CIP-Pool-Übungen, die Mitarbeit in angeleiteten Arbeitsgruppen in- und außerhalb der Seminar- und Übungssitzungen.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch regelmäßige und aktive Teilnahme; Lektüre der Pflichtliteratur; Beteiligung an Gruppenarbeiten; Kurzreferate zur Seminarliteratur; eigenständige Projektarbeit und Kurzhausarbeit zu diesem Projekt (10-12 Seiten)

**Literatur:**

Eising, Rainer (2011): Interessenvermittlung in der Europäischen Union, in: Reutter, Werner (Hg.): Verbände und Interessengruppen in den Ländern der Europäischen Union, 2te Auflage, S. 837-860.  
Mayring, P. (2010): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken.  
Daviter, Falk (2011): Policy framing in the European Union. New York: Palgrave 2011.

080 216	S Figurationen des Zusammenlebens: Ethnographische Erkundungen (Emp, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>Gerharz, Urbansky</i>
---------	---	--------------------------

**Voraussetzungen:**

Abschluss der Module des Basisbereichs, Grundlagenkenntnisse qualitativer Methoden

**Kommentar:**

In dieser auf zwei Semester angelegten Veranstaltung im Empiriemodul werden die Studierenden eigenständige Forschungen mithilfe ethnographischer Methoden durchführen. Nach einer Einführung in die Figurationensoziologie von N. Elias und in einschlägige Theorien zu Zusammenleben/Vergemeinschaftung werden die Studierenden entweder einzeln oder in Gruppenarbeit Forschungsfragen konzeptionalisieren und ein angemessenes methodologisches Design entwickeln. Bereits während des Wintersemesters, vor allem aber in der vorlesungsfreien Zeit werden die Studierenden Erhebungen insb. mittels teilnehmender Beobachtung und versch. Interviewtechniken durchführen. Die konkreten Forschungsfelder können sich sowohl durch institutionalisierte als auch durch eher situative Formen der Vergemeinschaftung auszeichnen, z.B. Vereine (z.B. Karnevalsvereine, Sportvereine), bürgerschaftliche Initiativen, religiöse Institutionen, subkulturelle Gruppierungen, oder auch virtuelle Formen der Vergemeinschaftung. Die Wahl des geeigneten Feldes werden die Studierenden selbst treffen.

Die Interpretation der Daten erfolgt im Sommersemester.

**Leistungsnachweise:**

Die Modulprüfungen erfolgt durch aktive Mitarbeit, eigenständige Erhebung und Erstellung eines Forschungsberichts nach Ablauf des Wintersemesters. Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung, insbesondere die im Februar/März 2014 stattfindenden Erhebungen einen gewissen zeitlichen Aufwand erfordern, der für die erfolgreiche Teilnahme unumgänglich ist.

**Literatur:**

Hitzler, Ronald; Honer, Anne, Pfadenhauer, Michaela (Hg.) (2008): Posttraditionale Gemeinschaften. Theoretische und ethnographische Erkundungen. Wiesbaden: VS.  
 Amman, Klaus; Hirschauer, Stefan (1997): Die Befremdung der eigenen Kultur. Berlin: Suhrkamp.  
 Elias, Norbert (2009): Was ist Soziologie?: Grundfragen der Soziologie. Weinheim: Juventa.

080 215	S Migration, Refugees, Border Regimes - an interdisciplinary perspective Mapping Refugees' arrivals at the Mediterranean borders (MAREM) (Emp, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Pries</i>
---------	---	--------------

**Voraussetzungen:**

Minimum third semester Bachelor, sufficient English language skills, active participation in group work, the seminar will be held in English

Due to necessary debate dynamics and working group phases the course is restricted to maximum 40 participants (including participants of Optionalbereich). Please register early in VSPL. In case of excess demand students of older generations will be preferred; in emergency cases contact the course leader.

**Kommentar:**

With the Schengen Treaties (1985, 1990 and Prüm 2005) the border control between the national states involved was reduced and abolished. A coordinated control of EU- (respectively Schengen states') external borders including the new agency Frontex was established. Concerning refugees and asylum seekers the so-called third-country-norm was defined regulating that asylum applications have to be managed in Schengen-country where the applicant first entered. By this, the EU should be strengthened as a 'space of liberty, security and law'. Refugee movements towards Europe from Asia, Near East and Africa concentrate in the Mediterranean EU-/Schengen-countries, that are shaped by economic crisis and structural problems. As part of the EU as 'a space of law' these countries are challenged to manage all applications of refugees and asylum seekers. Even German administration courts states that some countries are unable to cope with this.

Based on this situation the course aims at document, analyze and compare in an interdisciplinary perspective (of social geography, sociology, political science)

- the national migration and border regimes (macro-level),
- the public and civil society organisations relevant for refugees and asylum (meso-level) and
- the individual stories and fate of refugees and asylum seekers (micro-level)

for five selected countries (Cyprus, Greece, Italy, Malta, Spain).

Based on a first block of reading seminal texts, documents and expert interviews will be gathered and analyse in group work in order to prepare a scientific documentation in Google-Earth.

**Leistungsnachweise:**

This course is part I of the Empiriemodul, the second part will take place in summer term 2014, a certificate (Modulprüfung) for full module participation could be extended based on regular active participation, elaborating short texts and preparing a final course paper (individually or collectively)

**Literatur:**

Bredeloup, Sylvie, 2012: Sahara Transit: Times, Space, People. In: Population, Space and Place, Vol. 18: 457-467

Düvell, Frank, 2012: Transit Migration: A Blurred and Politicised Concept. In: Population, Space and Place, Vol. 18: 415-427

Fuller, Gary/Chapman, Murray, 1974: On the Role of Mental Maps in Migration Research. In: International Migration Review, Vol. 8 (4): 491-506  
 Heinrich-Böll-Stiftung, 2009: Border Politics. Migration in the Mediterranean. DOSSIER. Link: [http://www.migration-boell.de/web/integration/47\\_20.asp](http://www.migration-boell.de/web/integration/47_20.asp)  
 Hess, Sabine, 2012: De-naturalising Transit Migration. Theory and Methods of An Ethnographic Regime Analysis. In: Population, Space and Place, Vol. 18: 428-440  
 Robertson, Shanthi, 2012: Understanding State Responses to Forced Migration. In: International Studies Review, Vol. 14, 142-145

080 218	S Wissenschaftliche Begleitung und Beratung der Gemeinde Odenthal bei Bewältigung der Herausforderung des Demographischen Wandels (Emp, Teil I / II) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Pätsch</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Erfolgreicher Besuch der einschlägigen Methoden- bzw. Statistikmodule und Grundkenntnisse mit Excel und/oder SPSS sind wünschenswert; Erwartet wird darüber hinaus Interesse an Fragen zum demographischen Wandel, Bereitschaft kontinuierlich und selbstständig zu arbeiten und Kreativität zur Entwicklung von Handlungskonzepten. Die Aufnahme neuer Teilnehmer\_Innen ist in diesem Semester nicht möglich.

**Kommentar:**

Im Rahmen der wissenschaftlichen Aufarbeitung und Begleitung der Herausforderungen durch den demographischen Wandel in der Gemeinde Odenthal (Rheinisch-Bergischer-Kreis) wurde eine umfangreiche Bürgerbefragung durchgeführt und deskriptiv ausgewertet. In dieser Veranstaltung sollen die politischen Handlungsoptionen für und mit der Gemeinde entwickelt werden. Hierfür liegen verschiedene Zukunftsszenarien und Projektideen vor, die in einem dialogischen Prozess mit der lokalen Politik und Verwaltung bearbeitet werden sollen. Die Studierenden beraten dabei in Arbeitsgruppen die lokalen Akteure und entwickeln längerfristige Handlungsstrategien, aber auch konkrete Projekte in den Themenfeldern „Familie & Jugend“, „Senioren“ und „Ehrenamt“. Die Studierenden vertiefen im Seminar ihre Fähigkeiten zur gezielten Daten- und Informationsrecherche und üben sich in der Interpretation und Präsentation von empirischen Forschungsergebnissen und Handlungskonzepten. Ferner werden die Präsentations- und Moderationsfähigkeiten geschult.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch zweisemestrige konsequente Mitarbeit und eigenständige Bearbeitung und Interpretation von statistischem Datenmaterial, Recherche von Good-Practice-Beispielen, Entwicklung von eigenen Gestaltungsideen in Gruppenarbeit, Erstellen einer Abschlussdokumentation.

**Literatur:**

<http://www.wegweiser-kommune.de>

Weitere Materialien und vertiefende Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

080 219	S Indikatoren zur gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (Emp, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Garbuszus, Ott</i>
---------	--	-----------------------

**Voraussetzungen:**

Besuch von Teil I

**Kommentar:**

Fortsetzung von Teil I aus dem Sommersemester 2013



**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch aktive Teilnahme inklusive selbstständiger Auswertungen. Verfassen eines Abschlussberichts und Präsentation der Ergebnisse.

**Literatur:**

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

080 220	S Empirische Arbeitsmarktforschung (Emp, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Garbuszus</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Besuch von Teil I

**Kommentar:**

Fortsetzung von Teil I aus Sommersemester 2013.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch aktive Teilnahme inklusive selbstständiger Auswertungen. Verfassen eines Abschlussberichts und Präsentation der Ergebnisse.

**Literatur:**

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 221	S Verlorene Dinge - Lehrforschungsseminar: Methodologische und methodische Grundlagen qualitativer Forschung - Datenauswertung (Emp, Teil II) 2st., Di 14tgl. 10.00-14.00, GCFW 04/703, Beginn 22.10.2013	<i>Gatzemeier, Rebane,</i>
---------	--	----------------------------

**Voraussetzungen:**

Das Seminar bildet den zweiten Teil des Lehrforschungsprojekts, die Teilnahme am ersten Teil (Sommersemester 2013) ist Voraussetzung.

Findet alle zwei Wochen statt, Di, 10:00-14:00.

**Kommentar:**

Im Rahmen des Lehrforschungsprojekts setzen wir uns auf empirischem Weg mit den Fragen auseinander, welche Prozesse bei Verlust an materiellen Gegenständen in Gang gesetzt werden und wie solche Verluste von verschiedenen Menschen verarbeitet werden. Dabei wird u.a. erschlossen, welche Beziehungen Menschen zu Dingen etablieren und pflegen, mit welchen Bedeutungen und Stellenwerten verschiedene Objekte in unserem Leben besetzt sind, und mit welchen (kulturell erlernten, sozial sanktionierten) psychologischen und praktischen Handlungsstrategien materielle Verluste bewältigt werden.

Der erste Teil des Empiriemoduls (SoSe 2013) diente der vertieften Einführung in die Grundlagen der qualitativen Sozialforschung und insbesondere der Interviewforschung. Im zweiten Teil wird es nun darum gehen, die von den Studierenden eigenständig erarbeiteten Forschungsprojekte weiter zu bearbeiten. Dabei werden insbesondere Methoden der Datenauswertung und -analyse im Vordergrund stehen und anhand des von den Studierenden erhobenen Materials eingeübt.

**Leistungsnachweise:**

Modulübergreifende Prüfung durch Durchführung qualitativer Forschung und Anfertigen einer entsprechenden Studienarbeit.

**Literatur:**

Wird im Seminar bekannt gegeben

## Zusätzliche Empriemodulooptionen

Für Studierende des Zwei-Fächer-Bachelors werden im Optionalbereiche sozialwissenschaftliche Lehrforschungsprojekte angeboten. Sollten dort Plätze frei bleiben, können sich einzelne Studierende des Bachelors Sozialwissenschaft dort bewerben und dies als Empriemodul anerkennen lassen. Die Angebote bestehen jeweils aus mehreren Veranstaltungen, die insgesamt zu absolvieren sind, auch wenn damit mehr CP erworben werden (in der Regel 20), als für das Empriemodul gefordert. Weitere Informationen finden sich auf der inSTUDIES-Web-Seite im Optionalbereichs: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/optionalbereich/instudies>.

	Lehrforschungsprojekt Die Sozialwissenschaften im Theater: Ein Ort zwischen Identität und Authentizität	<i>Paul</i>
--	--	-------------

	Interessenkonflikte in der EU-Energie- und Klimapolitik	<i>Eising, Rasch</i>
--	---	----------------------

	Professionelle Dokumentationspraktiken: Wie Kinder beschrieben werden	<i>Sørensen</i>
--	---	-----------------

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Praxismodul Bachelor</b>			Praxis			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	6 Wochen	13 (390 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss aller Basismodule						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben ein Praktikum absolviert,</li> <li>◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert,</li> <li>◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen,</li> <li>◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform.</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Praktikum soll möglichst in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 224	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation (Praxis) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Hoppmann</i>
---------	---	-----------------

**Voraussetzungen:**

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs B.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls Praxis.

Anmeldung über VSPL ab 22.07.

Ein zusätzlicher Kurs findet montags 10.00 – 12.00 bei mehr als 30 TN statt.

**Kommentar:**

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag am Dienstag 15.10.2013, 10-12 Uhr GBCF04/611 (ggf. Mo.: 14.10.2013 10-12:00 Uhr): Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen
2. Reflektionsphase (jeweils GBCF04/611 - einzelne Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung am 15.10.2013, wenn ein zweiter Kurs stattfindet, auch am 14.10.2013 bekannt gegeben):  
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.  
Möglich: Zu vereinbarendes Bewerbungstraining mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Hinweis auf die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und das Angebot von Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft

**Leistungsnachweise:**

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes oder Erstellen eines Stundenprotokolls/Essays oder Flyers bei großer Teilnehmerzahl.

**Literatur:**

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326.

Absolventenstudien: HIS, RUB.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln</b>			ÖfFin			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: alle zwei Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zur Finanzwissenschaft	2	X		X	
II	Seminar zur ökonomischen Analyse der Staatstätigkeit	2	X	X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Wirtschaftssystems,</li> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über institutionelle Regelungen und Wirkungsweisen der Wirtschafts- und Sozialpolitik,</li> <li>◦ haben grundlegende Fähigkeiten darin, ökonomische Lösungsansätze zu beurteilen und zu entwickeln.</li> </ul>						
Inhalte						
Neben der Beschäftigung mit Struktur und Wirkungen der Einnahmen und Ausgaben des Staates werden anhand beispielhaft ausgewählter Bereiche der Sozialpolitik (Gesundheitswesen, Familienpolitik etc.) ökonomische Analysen der Staatstätigkeit vorgenommen.						
Literatur						
<p>Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München.  Brümmerhoff, Dieter (2007): Finanzwissenschaft, 9. Auflage, München.  Wigger, Berthold(2006): Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Berlin.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung hat die Form eines Kolloquiums zur Hausarbeitenanfertigung.						

080 225	S Grundlagen der Finanzwissenschaft (ÖFin, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/614	Simonio
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

Kenntnis aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und Anfertigen einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

**Kommentar:**

In der Veranstaltung werden Grundlagen der Finanzwissenschaft, insbesondere der Theorie und Politik der öffentlichen Einnahmen, behandelt. In den ersten drei bis vier Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend stellen die Teilnehmer auf der Basis eines ausgewählten Lehrbuchs spezielle Themen in Form von Referaten und begleitenden Thesenpapieren vor und diskutieren sie miteinander.

Themen des Vorlesungsteils:

- Marktversagen als Begründung finanzpolitischen Handelns
- Öffentliche Einnahmen und finanzwissenschaftliche Steuerwirkungslehre
- Staatsbudget und öffentliche Verschuldung

**Leistungsnachweise:**

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch aktive Teilnahme am Seminar, den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden. Für einen unbenoteten Studiennachweis ist die aktive Teilnahme am Seminar erforderlich. Die genauen Anforderungen an eine „Aktive Teilnahme“ und für einen Studiennachweis werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Literatur:**

Basistext:

Brümmerhoff, D. (2007): Finanzwissenschaft, 9. Auflage, Oldenbourg: München/Wien.

Weitere Lehrbücher:

Blankart, C.B. (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, Vahlen: München

Homburg, S. (2007): Allgemeine Steuerlehre, 5. Auflage, Vahlen: München

Weitere Literatur zu einzelnen Hausarbeitsthemen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 226	S Einführung in die ökonomische Theorie der Familie und Familienpolitik (ÖFin, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GCFW 04/304	Hartmann
---------	--	----------

**Voraussetzungen:**

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Kenntnisse aus dem Aufbaumodul „Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Mitarbeit (teilweise englische Texte)

**Kommentar:**

Zunächst soll im Seminar die theoretische Grundlage für die Analyse der Institution Familie gelegt werden. Aus vorwiegend ökonomischer Perspektive werden Entscheidungen über die Familiengründung, die Fertilität, die interfamiliale Arbeitsteilung und das Arbeitsangebot thematisiert. Vor diesem Hintergrund sollen anschließend ausgewählte familienpolitische Maßnahmen hinsichtlich der von ihnen gesetzten Anreize und ihrer Effizienz analysiert werden. Hier stehen beispielsweise die Berücksichtigung familialer Strukturen und Sozialrecht oder die Wirkung des Steuerrechts auf die Erwerbsbeteiligung im Mittelpunkt. In den ersten drei bis vier Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend sollen spezielle Themen auf der Basis studentischer Arbeiten diskutiert werden.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch Übernahme eines Referats und Anfertigung einer Hausarbeit. Die Abgabe der Hausarbeiten erfolgt bereits im Laufe der Vorlesungszeit etwa Mitte/Ende November. Themen können auf Nachfrage bereits ab Anfang September besprochen werden. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben. Zur Einführung:  
 Althammer, Jörg (2005): Familienpolitik und soziale Sicherung, 1. Auflage, Springer Berlin, Heidelberg, New York  
 Ott, Notburga (1998): Der familienökonomische Ansatz von Gary S. Becker, in Pies, Ingo/Leschke, Martin: Gary Beckers ökonomische Imperialismus, Mohr Siebeck, Tübingen

080 227	S Umweltökonomik (ÖfFin, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/304	Ott
---------	--	-----

**Voraussetzungen:**

keine, Anwesenheitspflicht

**Kommentar:**

1. Begriff der Nachhaltigkeit
2. Ordnungspolitische Paradigmen
3. Beispiel Emissionshandel
4. Beispiel Biopiraterie
5. Beispiel Wasserversorgung
6. Globalisierung und Umwelt
7. Ressourcenökonomische Betrachtung
8. Wirtschaftswachstum

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfungen und Studeinnachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Löhr, Dirk: Die Plünderung der Erde-Anatomie einer Ökonomie der Ausbeutung-Ein Beitrag zur Ökologischen Ökonomie, Kiel 2008

080 117	Ü Strukturierte Betreuung (ÖfFin, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Simonis
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls

**Kommentar:**

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeit für die laufenden Seminare im Modul. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

**Literatur:**

Siehe Angaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie</b>			AWOrg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar/Vorlesung Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Theorien und Methoden der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie,</li> <li>◦ können empirische Befunde bewerten und einordnen,</li> <li>◦ sind geschult in Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf Entwicklungsprozesse in modernen Arbeitsgesellschaften und Wirtschaftssystemen und deren Organisationen und Institutionen.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Aufbaumodul analysiert Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive. Anhand ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Wirtschaftssektoren und –standorte, Arbeit und Personal, Erwerbsregulierung und Partizipation, Profit- und Non-Profit-Organisationen) werden grundlegende Theorien und empirische Entwicklungen erörtert. Schwerpunkte liegen auf der Regulierung der Erwerbsbedingungen, dem Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Wandel von Arbeit und Erwerbstätigkeit und der Organisationsforschung.						
Literatur						
<p>Baethge, Martin (2011): Die Arbeit in der Dienstleistungsgesellschaft, in: Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden, S. 35-61.</p> <p>Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2009): Wirtschafts- und Industriesoziologie: Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche, 2., aktualisierte Auflage, Weinheim.</p> <p>Kieser, Alfred/ Walgenbach, Peter (2010): Organisation. 6. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						



080 229	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/614	Domröse
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über VSPL

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen beschränkt; Aufnahme nach Reihenfolge der Anmeldung.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

Die Veranstaltung dient als Einführung in das Fach der Arbeits- Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur von Arbeit in modernen Gesellschaften sollen auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert werden: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft? Welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation mit Thesenpapier

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

**Literatur:**

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet.

080 230	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/149	Hoose
---------	---	-------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme.

Zusätzlich: Regelmäßige Teilnahme am Blackboard-Kurs dieser Veranstaltung

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Der grundlegende Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze wird in der Veranstaltung durch aktuelle Frage- und Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion um Arbeit, Wirtschaft und Organisation ergänzt. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften werden so auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

**Leistungsnachweise:**

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit.

Zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat und Thesenpapier.

Für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

**Literatur:**

Hirsch-Kreinsen (2009): Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. 2. Auflage. Weinheim und München: Juventa.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 231	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Minssen</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Grundkenntnisse in der Allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme. Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt (Losverfahren).

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

Die Veranstaltung dient als Einführung in das Fach der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur von Arbeit in modernen Gesellschaften sollen auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert werden: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

**Leistungsnachweise:**

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

**Literatur:**

Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung, Frankfurt a.M./New York, Campus

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Zur Anschaffung empfohlen:

Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Minssen, Heiner (Hrsg.): Lexikon Arbeits- und Industriesoziologie, Berlin, Ed. Sigma

080 232	S Soziale Dienste (AWOrg, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Heinze</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn

**Kommentar:**

Definition und sozioökonomische Grundlagen

Soziologische Konzepte zur Dienstleistungsgesellschaft

Soziale Dienste

Träger

Beschäftigungsentwicklung

Wohlfahrtsmix  
Internationaler Vergleich

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung: Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Referat und Hausarbeit  
Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Referat

**Literatur:**

Evers/Heinze/Olk (Hg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden.

080 234	S NGOs im Zeitalter der Globalisierung: Organisationssoziologische Forschungsperspektiven (AWOrg, Teil II; KuWaMi, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, UFO EG/05	Rosenow-Williams, Tun- cer-Zengingül
---------	---	---

**Voraussetzungen:**

Aktive Mitarbeit.  
Anmeldung erforderlich in VSPL.

**Kommentar:**

Die Arbeit von NGO im Zeitalter der Globalisierung ist zunehmend Gegenstand wissenschaftlicher und politischer Diskussion. Aber wie funktionieren NGOs eigentlich? Wie sind sie aufgebaut, welche Strategien verfolgen sie und wie kann man sie erforschen? In diesem Kurs gehen wir diesen Fragen nach und untersuchen dabei das organisationale Verhalten von NOGs aus einer organisationssoziologischen Perspektive. Dabei widmen wir uns sowohl von Migranten gegründeten Organisationen als auch humanitären Organisationen. Beides sind grenzüberschreitend tätige Akteure, deren Arbeit wir aus theoretischer und praktischer Perspektive analysieren.

Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, werden wir ausgewählte Forschungsansätze anhand von Fallbeispielen diskutiert und eigene Feldforschung betreiben. Die Fallauswahl wird von den Studenten bestimmt. Zur Vorbereitung der Fallstudien wird außerdem eine Methodenausbildung (Experteninterviews, MAXQDA) im Rahmen des Seminars angeboten. In einer Abschlussveranstaltung werden die Studierenden ihre Ergebnisse in Form von Postern präsentieren und diskutieren.

Das Seminar wird im Rahmen des Rektoratsprogramms „Forschung erfahren, erlernen, leben“ angeboten, bei dem Studierende bereits früh an die Forschung herangeführt werden sollen. Hierfür werden den B.A.-Studierenden bei ihren Forschungen Studierende aus dem M.A.-Seminar „Internationalization and Migration-Driven Diversity in Higher Education Institutions“ als Tutoren zur Seite stehen.

**Leistungsnachweise:**

Regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an der Diskussion und Kenntnis der Pflichtlektüre sind allgemeine Teilnahmevoraussetzungen.  
Studiennachweis: Referat und Gruppenposter zur Fallstudie  
Modulprüfung: Referat und Gruppenposter, Hausarbeit

**Literatur:**

Kieser, A. (2006): Organisationstheorien (Stuttgart: Kohlhammer)  
Pries, Ludger (2009): (Grenzüberschreitende) Migrantenorganisationen als Gegenstand sozialwissenschaftlicher Forschung: Klassische Problemstellungen und neuere Forschungsbefunde, S.15-60, in: Pries, Ludger/Sezgin, Zeynep: Jenseits von Identität und Integration. Grenzen überspannende Migrantenorganisationen. VS Verlag.

080 233	S Wohlfahrtsstaat - Akteure und Institutionen (AWOrg, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Ruddat</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn

**Kommentar:**

Das Seminar behandelt die historische Entwicklung des deutschen Wohlfahrtsstaats, seine verschiedenen Politikfelder, die relevanten Akteure sowie aktuelle Herausforderungen und internationale Perspektiven.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Referat

Modulprüfung: wie oben, zusätzlich Klausur

**Literatur:**

Boeckh; Huster, Benz (20101): Sozialpolitik in Deutschland (3. Auflage). Wiesbaden

080 118	Ü Strukturierte Betreuung (AWOrg, Teil III) 1st., Vorbesprechung am 23.10.13, 12.00 Uhr, GC 04/508 Blockveranstaltung	<i>Heinze</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

Im Rahmen der Strukturierten Betreuung sollen die Bezüge zwischen den Veranstaltungen des Moduls AWOrg verdeutlicht und die jeweiligen Themen in den Gesamtzusammenhang der Arbeits- Wirtschafts- und Organisationssoziologie eingebettet werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden konkrete Hinweise zur Qualität ihrer schriftlichen und mündlichen Leistungen erhalten und gemeinsam mit dem Dozenten und den anderen Teilnehmern Vorschläge zur Optimierung erarbeiten.

**Leistungsnachweise:**

Für Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaft ist die Teilnahme freiwillig, es können weder Studiennachweise noch Modulprüfungen erworben werden. Teilnehmer aus dem Optionalbereich müssen die Veranstaltung verpflichtend besuchen, um das Modul AWOrg erfolgreich abzuschließen.

Alle Teilnehmer müssen zu einem frei wählbaren Thema ein schriftliches Essay verfassen, das in der Strukturierten Betreuung vorgestellt und diskutiert wird.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft</b>			VePoWi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls (Grundlagen der) Politikwissenschaft sowie des ersten Teils des Aufbaumoduls Politisches System Deutschlands						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	2		X		X
II	Seminar zur vergleichenden Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1		X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verstehen wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Vergleichenden Politikwissenschaft,</li> <li>◦ kennen methodische Vorgehensweisen der vergleichenden Forschung in ihren Grundzügen,</li> <li>◦ haben Kenntnisse aus der Vorlesung in den Seminaren zu ausgewählten Aspekten der Vergleichenden Politikwissenschaft vertieft,</li> <li>◦ besitzen Fähigkeiten, politische Sachverhalte mit Hilfe von Konzepten, Modellen und Theorien der Vergleichenden Politikwissenschaft zu analysieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul führt in die Vergleichende Politikwissenschaft ein. Die folgenden Inhalte bilden den Mittelpunkt der Vorlesung, die Seminare vertiefen und erweitern diese Themen: Was ist Vergleichende Politikwissenschaft? – Grundlagen: Staat, Regime, Demokratie, Verfassung – Parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Mehrheits- und Verhandlungsdemokratie – Ausgewählte Aspekte von Polity, Politics und Policy – Methodik der Vergleichenden Politikwissenschaft – Europäisierung und Globalisierung von Politik.</p>						
Literatur						
<p>Caramani, Daniele (Hg.) (2011): Comparative Politics, Oxford University Press, 2. Auflage, New York.</p> <p>Lauth, Hans-Joachim (Hg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre: Eine Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Vorlesung findet in der Regel im Sommersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p> <p>Wenn die Vorlesung angeboten wird, dient die strukturierte Betreuung vor allem der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Klausurvorbereitung. In den Semestern ohne Vorlesung wird in der strukturierten Betreuung Beratung zu Hausarbeitsanfertigung angeboten.</p>						

080 237	S Wandel durch Demonstrationen? Erfolgsaussichten von Demokratiebewegungen im Vergleich (VePoWi, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	Schmitz
---------	--	---------

### **Voraussetzungen:**

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang und Matrikelnummer bis zum 30. September 2013, eine Anmeldung nur über VSPL reicht nicht aus. Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist. Referatsthemen sollten möglichst bereits bei der Anmeldung vereinbart werden. Hierzu wird eine Nennung des Wunschthemas (am besten mit Alternativthemen) empfohlen. Das Seminar kann nach Absprache mit dem Dozenten auch vor dem Besuch der Vorlesung belegt werden.

### **Kommentar:**

Anhand von Fallbeispielen soll überprüft werden, unter welchen Voraussetzungen Demonstrationen die Chance haben zum Wandel eines autokratischen Systems zu einem demokratischen Staat beizutragen oder die autokratischen Restriktionen zumindest zu lockern. Nach einer theoretischen Einführung sollen Fallbeispiele aus verschiedenen Teilen der Welt (z. B. Osteuropa, Ost- und Südostasien oder die aktuellen Entwicklungen in Nahost) untersucht werden. Die ausgewählten Länderbeispiele können in Absprache mit dem Dozenten, der auch für gut begründete studentische Vorschläge offen ist, ausgewählt werden.

#### **Zeitplan:**

- 17. Oktober 2013: Einführung: Grundbegriffe
- 24. Oktober 2013: Rahmenbedingungen: System-, Struktur- und Kulturtheorien, Soziale Bewegungen und Gestaltung von Demonstrationen
- 31. Oktober 2013: Akteurstheorien und Theoriesynthese
- 7. November 2013: Wandel durch Gewaltlosen Widerstand (z. B. Mahatma Gandhi, Martin Luther King, Nelson Mandela)
- 14. November 2013: Lateinamerika (z. B. Chile)
- 21. November 2013: Südeuropa (z. B. Portugal, Griechenland)
- 28. November 2013: Osteuropa: Fortbestand von Autokratien
- 5. Dezember 2013: steuropa: Wandel zu Demokratien (z. B. DDR, CSSR, Rumänien)
- 12. Dezember 2013: Unabhängigkeit und Demokratisierung (z. B. Baltikum)
- 19. Dezember 2013: Ost- und Südostasien: Wandel zu (problembehafteten) Demokratien (z. B. Philippinen, Südkorea und Indonesien)
- 9. Januar 2014: VR China (Tian´ anmen 1989)
- 16. Januar 2014: Aktuelle Demonstrationen in der VR China
- 23. Januar 2014: Moderne Farbrevolutionen (z. B. Serbien, Ukraine)
- 30. Januar 2014: Aktuelle Fallbeispiele (z. B. Arabischer Frühling)
- 6. Februar 2014: Abschlussdiskussion

### **Leistungsnachweise:**

Regelmäßige aktive Teilnahme und mündliches Referat mit Thesenpapier, zusätzlich entweder Essay (ca. 5 Seiten) für Studiennachweis oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) für Modulprüfung.

### **Literatur:**

Zur Einführung:

Wolfgang Merkel: Systemtransformation, 2. Auflage; Wiesbaden 2010

Ein ausführliches Literaturangebot wird rechtzeitig zu Semesterbeginn in Blackboard und/oder Handapparat gestellt und kann schon vorher beim Dozenten nachgefragt werden.

080 236	S Einführung in die Politikfeldanalyse (VePoWi, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, UFO EG/05	Spohr
---------	---	-------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung per VSPL.

**Kommentar:**

Nach der klassischen Definition von Thomas Dye ist das Interesse der Politikfeldanalyse „what governments do, why they do it, and what difference it makes“. Im Mittelpunkt steht die Staatstätigkeit; die Politikfeldanalyse befasst sich mit den konkreten Inhalten, Determinanten und Wirkungen politischen Handelns. Das zu erklärende Phänomen ist dabei mit der „Policy“ die inhaltliche Dimension der Politik. Das Seminar macht die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den zentralen Eigenschaften von Politikfeldern sowie mit den grundlegenden Vorgehensweisen zu ihrer Analyse vertraut.

In dem Seminar werden zunächst anhand der grundlegenden Theorien der vergleichenden Staatstätigkeitsforschung die Faktoren identifiziert, die als erklärende Faktoren Einfluss auf politische Inhalte ausüben können: Sozioökonomische Faktoren erzeugen Reformbedarf und -möglichkeiten; gesellschaftliche und (partei)politische Machtverteilungen beeinflussen die Inhalte von Politiken; und politische Institutionen nehmen als Vetospieler Einfluss auf die Reichweite von Entscheidungen. Zudem können auch Policies selber pfadabhängige Wirkungen erzeugen.

Anschließend stehen die Typologisierung- und Analysemöglichkeiten von Politikfeldern im Mittelpunkt. Zuerst wird das klassische Modell des Policy Cycle behandelt, welches von einer sequentiellen Abfolge von politischen Entscheidungsprozessen ausgeht. Anschließend werden diesem der Advocacy Coalition-Ansatz und der Multiple Streams-Ansatz entgegen gestellt, die aus der Kritik am Policy Cycle entstanden sind und eine alternative Systematisierung des Politikprozesses anbieten.

**Leistungsnachweise:**

Ein Studiennachweis kann durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, einem Referat und der Erstellung eines Essays erworben werden.

Eine Modulprüfung kann durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, einem Referat und die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

**Literatur:**

Janning, Frank/ Toens, Katrin (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, VS, Wiesbaden.

Schmidt, Manfred et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, VS, Wiesbaden.

Sabatier, Paul A. 2007: Theories of the Policy Process, 2nd Ed., Westview Press, Boulder.

Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, Oldenbourg, München.

080 238	S Föderale Politische Systeme im Vergleich (VePoWi, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, UFO 1/03	Waas
---------	--	------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 14.10.2013 über VSPL erfolgen.

**Kommentar:**

Der Föderalismus ist ein politisches Ordnungsprinzip, das von den Autoren der Federalist Papers 1787/88 erfunden wurde, mit der Gründung der USA als einer Föderation erstmals in die politische Geschichte einging und seitdem die politische Ordnung vieler Staaten prägt. Nichtsdestotrotz gleicht kein Bundesstaat dem anderen und selbst die Übergänge zu den sog. Zentralstaaten können fließend sein. Den Föderalismus verschiedener politischer Systeme sowohl in seinen unterschiedlichen

Arten der Entstehung als auch in seinen verschiedenen institutionellen Ausprägungen und Wirkungsweisen kennenzulernen, ist das Ziel des Seminars.

**Leistungsnachweise:**

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

**Literatur:**

Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011; Ernst Deuerlein: Föderalismus. Die historischen und philosophischen Grundlagen des föderativen Prinzips, München 1972; Rainer-Olaf Schultze, Föderalismus als Alternative? Überlegungen zur territorialen Reorganisation von Herrschaft, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 21. Jg., 1990, S. 475-490; Arthur Benz und Gerhard Lehmbruch (Hg.), Föderalismus. Analysen in entwicklungsgeschichtlicher und vergleichender Perspektive, Sonderheft 32/2001 der Politischen Vierteljahresschrift; Roland Sturm, Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 2001; Klaus von Beyme, Föderalismus und regionales Bewußtsein. Ein internationaler Vergleich, München 2007; Charles B. Blankart, Föderalismus in Deutschland und in Europa, Baden-Baden 2007; Hans Kristoferitsch, Vom Staatenbund zum Bundesstaat? Die Europäische Union im Vergleich mit den USA, Deutschland und der Schweiz, Wien 2007; Andreas Heinemann-Grüder, Föderalismus als Konfliktregelung. Indien, Russland, Spanien und Nigeria im Vergleich, Opladen 2012; Sven Leunig (Hg.), Handbuch Föderale Zweite Kammern, Opladen 2009; Gisela Riescher u. a. (Hg.), Zweite Kammern, München 2010; sowie weitere spezielle Literatur.



<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie</b>			SozKult			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung / Seminar Theoretische und methodische Grundlagen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen aus verschiedenen Forschungs-, Anwendungs- und Praxisfeldern	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse sozial- und kulturpsychologischer Theorien, empirischer Forschungsmethoden (z. B. im Feld des Kulturvergleichs) und ausgewählter praxisrelevanter Befunde aus verschiedenen Themenbereichen,</li> <li>◦ sind fähig, die angeeigneten Theorien zu analysieren und zu vergleichen, empirische Ergebnisse auch methodenkritisch zu reflektieren, aufeinander zu beziehen und zu integrieren (mit dem Ziel einer individuellen inhaltlichen Spezialisierung),</li> <li>◦ kennen Arbeits- und Berufsfelder im Bereich der interkulturellen Psychologie.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Theorien und Modelle des Handelns und der Kultur, des Kulturkontakts und Kulturvergleichs, der Interaktion und Kommunikation sowie der Entwicklung von Kompetenz (insbesondere <i>interkultureller</i> Kommunikation und Kompetenz). Bezogen auf diese Theorien und Modelle werden empirische Befunde aus verschiedenen Forschungsfeldern der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Kulturvergleichenden und Interkulturellen Psychologie behandelt. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden auf spezielle Praxis- und Berufsfelder bezogene Untersuchungen.</p>						
Literatur						
<p>Jäger, Friedrich/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften: Paradigmen und Disziplinen, Band 2, Stuttgart.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Thomas, Alexander/ Kinast, Eva-Ulrike/ Schroll-Machl, Sylvia (2003): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (2. Bde.), Göttingen.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Kulturvergleichende Psychologie, 3. Band, Göttingen.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.</p>						

080 019	V Theorien und Methoden der Kulturpsychologie (SozKult, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 30	Chakkarath
---------	---	------------

**Voraussetzungen:**

Regelmäßige Teilnahme

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

Die Vorlesung wird in die Kulturpsychologie einführen und sie dabei methodologisch von anderen Ansätzen abheben, die ebenfalls versuchen, der Bedeutung kultureller Phänomene für die menschliche Entwicklung und Sozialisation gerecht zu werden.

Anhand grundlegender kulturpsychologischer Positionen werden dabei zentrale Problemstellungen erörtert und zugleich einige der gängigsten kulturpsychologischen Forschungsmethoden vorgestellt. Zu diesem Zweck wird die Vorlesung exemplarische Untersuchungen, auch aus kulturvergleichender Sicht vorstellen.

Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, einerseits grundlegende methodologische Perspektiven der Kulturpsychologie aufzuzeigen, darüber hinaus aber ganz generell ein Problembewusstsein für die Wahl angemessener sozial- und kulturwissenschaftlicher Methoden zu vermitteln.

In der Vorlesung werden die Studierenden auch Gelegenheit haben, im Rahmen einiger Übungen elementare Methodenerfahrungen zu sammeln.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung: Bestehen einer 60minütigen Abschlussklausur zum gesamten Vorlesungsstoff.

Studiennachweis: 15minütiges Prüfungsgespräch zu einem vorlesungsübergreifenden Thema.

**Literatur:**

Zur Vorbereitung:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006). Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H. J. Kornadt (Hrsg.), Kulturvergleichende Psychologie (S. 25-95). Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Chakkarath, P. (2011). Psychologie und Kultur: Zur Problematik adäquater Fachverständnisse und adäquater Methoden. Zeitschrift für Kulturphilosophie, 2, 327-342.

Straub, J. & Chakkarath, P. (2010). Kulturpsychologie. In G. Mey & K. Mruck (Eds.), Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie (S. 195-209). Wiesbaden: VS Verlag.

Weitere Literatur wird im Blackboard zur Verfügung gestellt, wo sich auch eine ausführliche Literaturliste findet.

080 241	S Narrative Psychologie (SozKult, Teil II) 2st., Fr 12.00-14.00, GBCF 05/606	Kaulertz, Straub
---------	---	------------------

**Voraussetzungen:**

Die Bereitschaft zur Rezeption englischsprachiger Texte und zur Vorbereitung der Literatur sowie zur mündlichen Beteiligung wird vorausgesetzt. Die Texte und sonstiges Material werden im Blackboard bereitgestellt. Alles Weitere wird im Seminar besprochen.

**Kommentar:**

In den letzten drei Jahrzehnten ist eine Vielzahl auch psychologischer Arbeiten erschienen, die sich mit dem Erzählen und seinem Verhältnis zu Konzepten wie Identität, Erinnerung, Gedächtnis, Geschichte und Erfahrung beschäftigen. Die narrative Psychologie bildet heute ein weitgefächertes Feld unterschiedlicher Positionen und Perspektiven.

Eine ihrer zentralen Annahmen lautet, dass es für Menschen unumgänglich ist, Erlebtes und Vorge-

stelltes, Wünsche und Träume mit anderen Menschen in der Form von Geschichten zu teilen. Der Mensch als „Homo narrator“ schafft seine Identität, seine Vorstellungen von sich und der Welt demnach gerade auch durch die Geschichten, die er erzählt - ja, er versteht sich selbst, andere Menschen und Ereignisse immer schon im Kontext von Narrativen. Nicht zuletzt deshalb geht die narrative Psychologie davon aus, dass das Geschichtenerzählen als Universalie des menschlichen Daseins auch für die Wissenschaft von großer Bedeutung ist, was sich in der Epistemologie und Wissenschaftstheorie ebenso niederschlägt, wie in der Entwicklung qualitativer Forschungsmethoden oder schließlich auch in praktischen Anwendungsfeldern, beispielsweise der narrativen Psychotherapie.

In diesem Seminar wollen wir herausfinden, was „Narrative Psychologie“ ist, was sie „will“ und welche Grundkonzepte, wie z.B. das der „narrativen Identität“, ihr zugrunde liegen. Studierende werden verschiedene prominente theoretische und methodische Konzepte kennenlernen und sich im Seminar anhand einer Auswahl von Fallstudien mit deren Anwendungsbereichen und möglichen Forschungsthemen auseinandersetzen. Im Laufe des Seminars werden wir unter anderem Texte von Theodore Sarbin, Jerome Bruner, Paul Ricoeur, Kenneth & Mary Gergen, Jürgen Straub und Dan P. McAdams diskutieren.

Das Seminar vermittelt darüber hinausgehend Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, beispielsweise Recherche- und Präsentationstechniken sowie das Formulieren eines Forschungsthemas.

### **Leistungsnachweise:**

Eine Modulprüfung kann durch eine mündliche Prüfung oder eine Hausarbeit absolviert werden. Ein Studiennachweis wird durch Erbringen von zuvor gemeinsam vereinbarten Leistungen erlangt.

### **Literatur:**

- Brockmeier, J. and Carbaugh, D. (eds) (2001) Narrative and Identity: Studies in Autobiography, Self and Culture. Amsterdam: John Benjamin Publishing.
- Bruner, J. (1991). Acts of meaning. Cambridge, MA: Harvard University Press.
- Crossley, M. (2000) Introducing Narrative Psychology. Buckingham: Open University Press.
- Echterhoff, Gerald & Straub, Jürgen (2003). Narrative Psychologie: Facetten eines Forschungsprogramms (Teil 1). Handlung Kultur Interpretation. Zeitschrift für Sozial- und Kulturwissenschaften, 12, 317-342.
- Echterhoff, Gerald & Straub, Jürgen (2004). Narrative Psychologie: Facetten eines Forschungsprogramms (Teil 2). Handlung Kultur Interpretation. Zeitschrift für Sozial- und Kulturwissenschaften, 13, 151-186.
- Gergen, K. J. (1991). The saturated self: Dilemmas of identity in contemporary life. New York: BasicBooks.
- McAdams, D. P. (1993). The stories we live by: Personal myths and the making of the self. New York: William Morrow and Company.
- Polkinghorne, Donald E. (1988). Narrative knowing and the human sciences. Albany, NY: State University of New York Press.
- Ricoeur, Paul (1983-1985). Zeit und Erzählung, Bd. 1-3, München: Wilhelm Fink 1988-1991.
- Sarbin, Theodore R. (Hrsg.) (1986). Narrative psychology: The storied nature of human conduct. New York: Praeger.
- Straub, J. (Hrsg.). (1998). Erzählung, Identität und historisches Bewußtsein. Die psychologische Konstruktion von Zeit und Geschichte. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Straub, Jürgen (2012): Kann ich mich selbst erzählen - und dabei erkennen? Prinzipien und Perspektiven einer Psychologie des Homo narrator. In: Alexandra Strohmaier (Hrsg.): Kultur - Wissen - Narration. Perspektiven transdisziplinärer Erzählforschung für die Kulturwissenschaften. Bielefeld: transcript

080 239	S Analytische Sozialpsychologie (SozKult, Teil II) 2st., Mi 14.00-16.00, GBCF 05/606	König
---------	---	-------

### **Kommentar:**

Das Seminar leitet in das Konzept der analytischen Sozialpsychologie ein, das unter der Leitung von Max Horkheimer am Frankfurter Institut für Sozialforschung vor allem von Erich Fromm und Theodor W. Adorno entwickelt wurde. Anhand exemplarisch ausgewählter klassischer und aktueller

Texte wird ein Überblick über verschiedene Beiträge zur analytischen Sozialpsychologie gegeben, in denen die Theorie und Methode der Psychoanalyse zum Instrument einer gesellschaftskritischen Untersuchung kultureller und sozialer Phänomene wurde.

**Leistungsnachweise:**

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse erworben werden.

**Literatur:**

Dahmer, H. (1980): Analytische Sozialpsychologie. Frankfurt am Main.

H.-D. König (2012): Psychoanalyse und kritische Theorie. Zum Nutzen psychoanalytischer Politischer Psychologie. In: A. Springer u. a. (Hg.): Nutzt Psychoanalyse?! J. Gießen, 47-64.

Schüle, J. A., H.-J. Wirth (2011): Analytische Sozialpsychologie. Klassische und neuere Perspektiven. Gießen.

080 240	S Klassische Theorien der Psychologie (SozKult, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/146	Sieben
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Lektüre (auch englischsprachiger Texte) und Diskussion

**Kommentar:**

Dieses Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung der modernen, westlichen Psychologie seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Nach einer allgemeinen Einführung in Fragen und Probleme der Wissenschaftsgeschichte werden u.a. folgende Theorieströmungen vorgestellt:

- Psychoanalyse
- Behaviorismus
- Persönlichkeitstheorien
- Evolutionspsychologie
- Kognitivismus
- Humanistische Psychologie
- Handlungspsychologie
- Kulturpsychologie

Die Studierenden lernen diese Theorien anhand von Originaltexten kennen. Es wird dementsprechend die Bereitschaft zur Lektüre und anschließenden Diskussion vorausgesetzt. Ergänzend wird den Studierenden durch die Dozentin in Form einer „Kurzvorlesung“ ein Überblick über die jeweilige Theorie, eine theoriegeschichtliche Einbettung und zentrale empirische Befunde vermittelt.

Diese Veranstaltung ist als Grundlagenveranstaltung vor allem denjenigen zu empfehlen, die sich in ihrem weiteren Studium verstärkt mit Perspektiven der Sozial- und Kulturpsychologie auseinandersetzen möchten.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte und schriftliche „Hausaufgaben“ zur Hälfte der Texte

Modulprüfung: Zusätzlich schriftliche Hausarbeit

**Literatur:**

Lück, Helmut E. (2010): Geschichte der Psychologie. Strömungen, Schulen, Entwicklungen. 4. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 213	S Die psychoanalytische Theorie Sigmund Freuds - Grundlagen, Kritik, sozialwissenschaftliche Anwendungen (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Mo 18.15-20.00, GC 03/149 21.10.2013 Sa 09.00-18.00, GBCF 04/611 18.01.2014 So 09.00-18.00, GBCF 04/611 19.01.2014	<i>Sieben</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

keine

**Kommentar:**

Dieses Blockseminar gliedert sich in zwei Teile: Am ersten Tag werden in Form eines Lektüreseminars zentrale Aussagen der psychoanalytischen Theorie Sigmund Freuds anhand seiner „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“ herausgearbeitet. Dabei werden insbesondere zentrale Begriffe der Psychoanalyse wie beispielsweise Traumarbeit, Verdrängung, Libido und Widerstand geklärt. Am zweiten Tag wird die Frage diskutiert, welche Relevanz die Psychoanalyse für aktuelle sozialwissenschaftliche Forschung hat bzw. haben kann. Dabei werden sowohl kritische Stimmen gehört (z.B. aus feministischer Perspektive) als auch theoretische und methodische Anwendungen der Psychoanalyse in den Sozialwissenschaften vorgestellt (z.B. die Tiefenhermeneutik).

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Lektüre der „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“ und Abgabe schriftlicher Notizen zu einem Drittel der Vorlesungen.

Modulprüfung: Zusätzlich zum Studiennachweis eine schriftliche Hausarbeit

**Literatur:**

Freud, Sigmund (2007): Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. Fischer Taschenbuch Verlag.

080 242	S Kultur und Geschlecht in der psychologischen Attraktivitäts- und Beziehungsforschung (SozKult, Teil II) 2st., Fr 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Möhlen, Chakkarath</i>
---------	--	---------------------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie“ Zeitgleicher oder bereits abgeschlossener Besuch der Vorlesung „Theorien und Methoden der Kulturpsychologie“ (SozKult, Teil I)

Bereitschaft zur Lektüre (auch englischsprachiger Texte) und Diskussion

**Kommentar:**

Das Seminar arbeitet den Stand psychologischer Forschungen zum Themenbereich Attraktion und enge soziale Beziehungen auf. Hierbei geht es um die Beantwortung der Fragen, warum, wie und unter welchen Voraussetzungen sich Menschen voneinander angezogen fühlen, langfristige enge Beziehungen eingehen und wieder auflösen. Der Fokus liegt dabei auf Bindungsforschung, Partnerschaftswahl und Freundschaftsbeziehungen. Im Anschluss an die Erarbeitung des Forschungsstandes und der aktuellen psychologischen Theorien werden diese sowie die verwendeten Methoden aus kulturpsychologischer und gendersensibler Sicht kritisch hinterfragt.

Diese Veranstaltung ist vor allem denjenigen zu empfehlen, die sich in ihrem Studium verstärkt mit Perspektiven der Sozial- und Kulturpsychologie (unter Einbeziehung der Geschlechterforschung) auseinandersetzen möchten.

**Leistungsnachweise:**

Unbenoteter Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte sowie schriftliche Hausaufgaben oder Präsentation

Modulprüfung: Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte sowie schriftliche Hausaufgaben oder

Präsentation plus schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

**Literatur:**

Wird im Blackboard bereitgestellt.

Heidbrink, H.; Lück, H. E.; Schmidtman, H. (2009): Psychologie sozialer Beziehungen. Stuttgart: Kohlhammer.

Miller, R.; Perlman, D. (2009): Intimate relationships (5th ed.). New York: McGraw-Hill.

Gloger-Tippelt, Gabriele (Hg.) (2012): Bindung im Erwachsenenalter. Ein Handbuch für Forschung und Praxis (2., überarb. u. erg. Aufl.). Bern: Huber.

Sternberg, R. J.; Weis, K. (2006): The New Psychology of Love. New Haven und London: Yale University Press.

Hassebrauck, M. (2013): Die Gesetze der Liebe. Warum wir lieben, wen wir lieben, wie wir die Liebe erhalten. München: mvg.

080 119	Ü Strukturierte Betreuung (SozKult, Teil III) 1st., Di 16.15-17.15, GBCF 05/608	Möhlen, Chakkarath
---------	--	--------------------

**Voraussetzungen:**

Keine.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung wiederholt, besprochen und/ oder vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Die strukturierte Betreuung dient auch der gezielten Vorbereitung auf die Klausur.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Arbeit</b>			Arb			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und Grundlagen der Sozialökonomik.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ sind fähig, Arbeitsmarktprozesse als Basis für die marktbasierende Erwerbsgesellschaft zu analysieren,</li> <li>◦ können Arbeitsmarktpolitiken (exemplarisch und international) aus ökonomischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive beurteilen,</li> <li>◦ können aus ökonomischer und soziologischer Perspektive einzelne Problembereiche des Arbeitsmarktes in didaktischer Reduktion erläutern.</li> </ul>						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Arbeit“ beschäftigt sich mit dem Wirtschaftssystem und der Erwerbsgesellschaft aus organisations- und wirtschaftssoziologischer sowie ökonomischer Sicht.						
Literatur						
Apolte, Thomas (2007): Arbeitsmarktökonomik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 141-193.						
Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifendes Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 244	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, UFO EG/05	Gries
---------	--	-------

**Voraussetzungen:**

Interesse an arbeitssoziologischen Fragen; aktive Mitarbeit

**Kommentar:**

Die Herausbildung der Erwerbsarbeit  
Ausbildung und Beruf  
Der Arbeitsmarkt  
Tarifvertrag und Betriebsverfassung  
Die Wissensgesellschaft  
Der „Arbeitskraftunternehmer“  
Prekäre Arbeit  
Erwerbsarbeit und Familie

**Leistungsnachweise:**

Eine Modulprüfung wird absolviert durch das Halten eines Referats und das Schreiben einer Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 245	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Mo 08.30-10.00, GBCF 04/611	Hubain
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Interesse an arbeitssoziologischen Fragestellungen  
Aktive Beteiligung  
Anmeldung über VSPL

**Kommentar:**

Die Zeitspanne des Seminars geht von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis zu den aktuellsten Entwicklungen, wobei der Schwerpunkt auf letzteres liegt. Zentrale Begriffe und Kategorien der Arbeitssoziologie werden eingeführt. Institutionen der Erwerbsregulierung, Logiken und Diskurse werden anhand von Theorien und empirischen Studien vorgestellt. Dazu gehören u.a. die Interessenvertretung, die Arbeitgeberverbände, die Tarifautonomie, die Dienstleistungsarbeit, die prekäre Arbeit, die Beurteilung der Arbeitsbedingungen durch die Beschäftigten selbst, Burnout & Work-Life-Balance.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme plus Präsentation.  
Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit zu einem Seminarthema.

**Literatur:**

Die Literatur wird per Seminarbeginn in Blackboard eingestellt.  
Zum Einlesen empfiehlt sich:  
Minssen, H. (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft - Eine Einführung. Kapitel 3. Die Transformation von Arbeitskraft in Arbeit. S.31-48. VS Verlag Springer, Wiesbaden



080 246	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/146	Wagner
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Das Seminar richtet sich an Studierende im B.A.-Studiengang.

**Kommentar:**

Das Seminar bietet eine Einführung in die Soziologie der Arbeit und Organisation. Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Institutionen der Erwerbsarbeit sowie Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Organisation.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

**Literatur:**

Böhle, Fritz u.a. (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 248	S Lohn und Leistung (Arb, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 04/300	Burr
---------	---	------

**Voraussetzungen:**

Siehe Modulbeschreibung. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Kooperation der Ruhr-Universität Bochum und der Industriegewerkschaft Metall statt. Für Informationen steht deshalb auch die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM (Gebäude FNO, Etage 01, Raum 136) zur Verfügung. Im Rahmen des Seminars wird das Bildungszentrum der IG Metall in Sprockhövel besucht. Die TeilnehmerInnen des Seminars können die Bibliothek und das Tarifarchiv des Bildungszentrums nutzen. Weiterhin ist wieder eine Betriebsexkursion geplant. Darüber hinaus können Praktika in gewerkschaftlichen und gewerkschaftsnahen Einrichtungen, Industriebetrieben und in begrenztem Umfang auch bei BURR Consulting vermittelt bzw. organisiert werden.

**Kommentar:**

Behandelt werden tarifpolitische Grundlagen (Geschichte, Struktur, Aufbau, Bindungswirkung, etc.) sowie schwerpunktmäßig Themen, die unmittelbar das Lohn-/Leistungsverhältnis bestimmen, wie z.B. Entgelttdifferenzen, Entlohnungsmethoden und Datenermittlung, sowie die Rolle der Betriebsräte, die durch ihre gesetzliche Mitbestimmung nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) zu beteiligen sind. Weiterhin werden durch BURR Consulting begleitende betriebliche Projekte behandelt, bei denen es um Reorganisationsvorhaben in Verbindung mit der Umstellung auf neue Entlohnungssysteme geht bzw. ging. Ziel ist eine möglichst praxis- und realitätsbezogene Behandlung des Themas auf der Basis betrieblicher Beispiele.

Schwerpunkte:

- Taylorismus-Fordismus und die Prinzipien der klassischen „wirtschaftlichen Betriebsführung“
- Rationalisierungsleitbilder im Wandel der Zeit
- Die „lean production“-Diskussion der 90er Jahre
- konkrete Reorganisationsprojekte (betriebliche Beispiele)
- Probleme und Grenzen der alten Flächentarifverträge
- Problematiken bei Einführung und Umsetzung von ERA (Gemeinsames Entgelttrahmenabkommen der Metall- und Elektroindustrie, Schwerpunkt NRW)
- Mitbestimmung und Rolle des Betriebsrats bei der ERA-Einführung

**Leistungsnachweise:**

Die Vergabe einer Hausarbeit für eine Modulprüfung ist möglich. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Standardliteratur:

Ehlscheid, Ch. et al: Handbuch Arbeit, Entgelt, Leistung, Tarifierung im Betrieb, 4. überarb. Aufl., Bund-Verlag 2006, ISBN 3-7663-3612-6

Eine aktuelle Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Seminarunterlagen werden den Teilnehmern durch die IG Metall bzw. BURR Consulting kostenlos zur Verfügung gestellt (u. a. über Blackboard).

080 249	S Arbeitsmarktökonomik (Arb, Teil II) 2st., Einführung 07.11., 16-18 Uhr, GC 03/146 Blockveranstaltung am Mi 15.01.14, 16-20 Uhr, Do 16.01.14, 16-20 Uhr, Fr 17.01.14, 16-20 Uhr und Sa 18.01., 10-16 Uhr jeweils in GC 03/146	<i>Schoewe</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte).

Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über VSPL bis zum 14.10.2013 möglich.

**Kommentar:**

Im Rahmen der Veranstaltung sollen die für die Analyse von Arbeitsmarktphänomenen notwendigen grundlegenden Konzepte der Arbeitsmarktökonomik vermittelt werden. Neben Grundmodellen zur Erklärung von Arbeitsangebots- und Arbeitsnachfrageentscheidungen werden auch Ansätze zur Erklärung von Arbeitslosigkeit und zur Bestimmung von Lohnsetzung behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung am 07. November 2013.

Die Hausarbeiten werden selbstständig im Laufe des Semesters -also vor dem Referat!- angefertigt, die Abgabefrist endet am 31.12.2013.

**Leistungsnachweise:**

Die Modulprüfung kann durch den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden, Studiennachweise auf Anfrage.

**Literatur:**

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 250	S Personalökonomik (Arb, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/46	<i>Simonis</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“

**Kommentar:**

Ziel der Veranstaltung ist es, zentrale Konzepte der Personalökonomie anhand theoretischer Modelle und empirischer Studien sowie auf der Basis von Fallbeispielen zu diskutieren. Die Personalökonomik ist ein Spezialgebiet zwischen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Inhaltlich stehen Fragen der Einstellung, Fortbildung, Entlohnung und Motivation von Mitarbeitern in Unternehmen im Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Diese Aspekte werden mit mikroökonomischen und ökonometrischen Methoden theoretisch und empirisch analysiert. Ziel ist es auch, personalpolitische Empfehlungen abzuleiten. Dabei stehen die optimale Allokation von Ressourcen sowie die Ausgestaltung von Anreizen innerhalb des Unternehmens im Vordergrund. Darüber hinaus ist die Rolle von Vertrauen, Loyalität und Fairness in Beschäftigungsverhältnissen gebührend zu berücksichtigen.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweise: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Referat  
Modulprüfung (Leistungsnachweis): aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Referat und Hausarbeit

**Literatur:**

Die Literatur und Themenübersicht wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 120	Ü Abschlusskolloquium (Arb, Teil III) 1st., Infoveranstaltung 30.10.13, 14 Uhr s.t., GC 03/146 Blockveranstaltung Fr 07.02., 14 Uhr s.t. bis 18 Uhr, GC 03/146	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Arbeit“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium nicht bescheinigt sein.

**Kommentar:**

Die Veranstaltung besteht aus einer freiwilligen Informationsveranstaltung und dem verpflichtenden Abschlusskolloquium. Alle Informationen finden Sie Anfang November unter <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik>.

**Leistungsnachweise:**

Folgende Leistungen sind zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem Oberthema, das Bezug zu beiden besuchten Seminaren hat).
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/Diskussionsleitung.

**Literatur:**

keine

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich</b>			InterVerg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Gerharz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zu Internationalisierung und Entwicklung/ Internationalisierung und Migration	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen grundlegende Kenntnisse der Theorien und ausgewählter empirischer Befunde im Themenfeld „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“,</li> <li>◦ verfügen über eigenständige Reflexionsfähigkeit und einen Zugang zur internationalen soziologischen Debatte.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Aufbaumodul „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“ behandelt (a) ausgewählte klassische Theorien der Vergesellschaftung auf der nationalgesellschaftlichen und der weltgesellschaftlichen Ebene, (b) wichtige neuere Theorien zu grenzüberschreitenden multidimensionalen und Mehrebenen-Vergesellschaftungsprozessen, (c) systematische methodologische Aspekte der vergleichenden Methode in der Sozialwissenschaft (Gesellschaften und andere Sozial-einheiten) und vermittelt (d) Kenntnisse empirischer Forschung am Beispiel ausgewählter Themenfelder (z. B. Gesellschaftsvergleich auf Meso- oder Makroebene, Entwicklungsfragen, Transnationalisierung).						
Literatur						
Cohen, Robin/ Kennedy, Paul (2000): Global Sociology, New York. Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt. Faist, Thomas (2000): The Volume and Dynamics of International Migration and Trans-national Social Spaces, Oxford. Held, David/ McGrew, Anthony/ Goldblatt, David/ Perraton, Jonathan (2003): The Global Transformations Reader, Cambridge.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient insbesondere der Hausarbeitsbetreuung.						

080 252	S Einführung in die Soziologie der Internationalisierung und Entwicklung (InterVerg, Teil I) 2st., Fr 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Rescher</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Siehe Modulbeschreibung.

**Kommentar:**

Diese Veranstaltung wird zwei inhaltliche Schwerpunkte haben, erstens den Themenkomplex der diversen Theorien und Ansätze zu Internationalisierung als voranschreitender globaler Verflechtung. Dabei werden Globalisierung, Transnationalisierung, Translokalität etc. im Vordergrund stehen und bspw. auf grenzüberschreitende Vergesellschaftungs- bzw. Vergemeinschaftungsprozesse sowie auf Ansätze eingegangen, die sich mit sozialen und kulturellen Rekonfigurationen befassen. Zweitens wird ein Überblick über Entwicklungstheorien erarbeitet, wobei sich dieser von klassischen Theorien bis hin zu neuen Ansätzen erstrecken wird. Nicht zuletzt wird dabei nach dem Zusammenhang beider Themenkomplexe gefragt werden. Ergänzt werden die theoretischen Diskussion durch den Rückgriff auf empirische Beispiele.

So sollen im Laufe des Seminars die Grundlagen für eine weitere vertiefende Beschäftigung mit diesen oder verwandten Themen geschaffen werden.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Referat

Modulprüfung: zusätzlich Ausarbeitung bzw. Hausarbeit.

**Literatur:**

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 921	V Organizing Interventions in Humanitarian Crises (InterVerg, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414	<i>Rosenow-Williams, Dijkzeul</i>
---------	--	-----------------------------------

**Voraussetzungen:**

None

**Kommentar:**

This course addresses the ideas and practices of humanitarianism, in particular the politics and management of humanitarian crises and organizations. In this vein, the course also discusses the main critiques of humanitarian action and possible alternatives. The course follows the idea that humanitarian aid should be provided from a long-term perspective, otherwise it can either reinforce conflict and exclusion and neglect the root causes of (complex) crises or hinder access at a later stage or during other crises. The course consists of five interrelated sections: 1. Contexts, concepts and strategies of humanitarian action; 2. Actors and organizations; 3. Cross-cutting issues; 4. The Democratic Republic of the Congo case; and 5. Final evaluation.

**Leistungsnachweise:**

For a proof of performance (Modulprüfung or Studiennachweis) students have to participate in all classes and hold a presentation on the preceding lecture and its required literature (Referat mit Handout). Towards the end of the course, they also have to complete a written assignment (10 page paper on a topic related to the course) (only for the Modulprüfung).

**Literatur:**

Dijkzeul, D. and Lynch, C. (2005) Supporting Local Health Care in a Chronic Crisis: Management and Financing Approaches in Eastern Democratic Republic of the Congo, National Research Council of the National Academies, Roundtable on the Demography of Forced Migration, Committee on

Population, Division of Behavioral and Social Sciences and Education and Program on Forced Migration and Health at the Joseph L. Mailman School of Public Health at Columbia University. Washington, DC: The National Academies Press.

Yanacopulos, Helen, Hanlon, J. (2005) *Civil War, Civil Peace*, James Currey, Oxford, Ohio University Press, Open University UK, Milton Keynes.

Walker, P. and Maxwell, D.G., (2009) *Shaping the Humanitarian World*, Routledge, Milton Park, Abingdon, New York.

In addition, there will be under *Veranstaltungs-Nr. 438084* a Tutorial. The tutorial sessions will take place in groups. They are taught by Ms. Cabodevila. These tutorial sessions are exclusively for students from inSTUDIES.

080 251	S Introduction to the Sociology of Transnational Mobility (InterVerg, Teil I; KuWaMi, Teil I) 2st., Do 08.30-10.00, GC 03/146	<i>Shinozaki</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Completion of the Introduction to Sociology, interest in global issues, international migration or transnational research as well as active participation both individually and collectively

**Kommentar:**

Mobility has become an evocative keyword for many of contemporary societies and a powerful discourse that creates its own effects and contexts. The concept of mobilities encompasses both the large-scale movements of people, objects, ideas, capital and information across the world, as well as the more locally embedded processes of daily transportation and the travel of material things within everyday life. Issues of movement, of too little movement or too much or of the wrong sort or at the wrong time, are central to many lives, organizations and governments. The celebration of 'hyper-mobility' that often constitutes (highly) skilled professionals' work-related requirements seems to make the concept of migration even obsolete. However, can this be sustained? In addition, while some speak of a „mobilities paradigm“ (Urry), critical voices point out the creation of new 'immobilities', social exclusions and security threats, such as irregular migration, that may be associated with them.

This seminar examines both sides of the 'mobility coin' as a continuum, instead of treating mobility and immobility separately, by paying primary attention to human mobilities. It also addresses multiple kinds of mobility, both by those engaged in practicing and regulating diverse mobilities and by those involved in researching present-day and historical mobilities.

The seminar topics include, but are not limited to, the following themes:

1. Theoretical approaches to mobilities, migration and transnationality: What is the relevance to sociology?
2. What is new about the „mobilities“ paradigm?
3. Global mobility of labor and international labor migration
4. Mobility management and its failures-the case of immigration policies
5. Mobility, skills, gender
6. Mobility and citizenship
7. Methodological challenges and innovations in mobilities research: how to study mobile objects and people?

**Leistungsnachweise:**

For all (Studiennachweis): class attendance, active participation, moderation, and group project. Those who wish to obtain „Modulprüfung“ are additionally required to submit a term paper on one of the seminar topics.

**Literatur:**

Koslowski, Rey, 2011, *Global Mobility Regimes*, Palgrave Macmillan.

Urry, John, 2007. *Mobilities*, Polity Press.

Pries, Ludger, 2008, *Rethinking Transnationalism: The Meso-Link of Organisations*, Routledge.  
*Mobilities* (Routledge journal)

080 255	S Im Namen der Mehrheit: Warum Freiheitskämpfer Terroristen sind (InterVerg, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Gerharz</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Abschluss der Module des Basisbereichs

**Kommentar:**

Gerade in von gewaltsamen Konflikten geprägten sog. „geteilten“ Gesellschaften mit manifesten Mehrheiten-Minderheiten-Verhältnissen bestimmt die Frage danach, welche Ansprüche Kollektive bei der Verteilung öffentlicher Güter erheben dürfen/können, den Diskurs. Neben dieser materiellen Dimension bestimmt jedoch auch die kommunikative Konstruktion von „wir“ und den „anderen“ die Auseinandersetzungen: Während sich vermeintliche Repräsentanten von Minderheiten als „Freiheitskämpfer“ legitimieren, die sich beispielsweise für (Teil-)Autonomie oder power-sharing Arrangements einsetzen, werden selbige von den meist durch die Mehrheit demokratisch legitimierten Regierungen als „Terroristen“ gebrandmarkt, welche den Frieden und die nationale Integrität gefährden. In dieser Veranstaltung wird diesem Spannungsfeld anhand theoretischer Ansätze sowie einschlägiger Fallbeispiele auf den Grund gegangen.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfungen werden ausschließlich aufgrund regelmäßiger Lektüre, aktiver Mitarbeit sowie dem Abfassen einer schriftlichen Leistung vergeben. Ein beträchtlicher Teil der Pflichtliteratur liegt ausschließlich in englischer Sprache vor, die Bereitschaft sich mit diesen Texten auseinander zu setzen ist für die erfolgreiche Teilnahme unabdingbar.

**Literatur:**

Wird rechtzeitig bekannt gegeben

080 256	S Internally Displaced Persons (IDPs) im Kontext von kriegerischen Auseinandersetzungen und Klimawandel (InterVerg, Teil II) 2st., Einführung Mi, 30.10.13, 16.15-18.00 Uhr, UFO EG/08 Blockveranstaltung Fr, 06.12.13, 10.00-17.30, UFO 1/03 Sa, 07.12.13, 10.00-17.30, UFO 1/03 Fr, 17.01.14, 10.00-17.30, UFO 1/03	<i>Pape, Rosenow-Williams</i>
---------	---	-------------------------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Lektüre hauptsächlich englischsprachiger Texte.

**Kommentar:**

Der Kurs gibt einen Überblick über den Stand der Forschung zum Phänomen der Internally Displaced Persons (IDPs) im Kontext von kriegerischen Auseinandersetzungen und Klimawandel. Anhand von weltweiten Fallstudien werden verschiedene Formen und Ursachen von Binnenflucht im Gegensatz zu grenzüberschreitenden Migration vorgestellt und evaluiert. Hierbei sollen soziologische, politische und rechtliche Fragestellungen diskutiert werden. Dazu gehören sowohl Sozialstrukturanalysen als auch institutionelle Fragen zum lokalen, regionalen, nationalen und globalen Umgang mit dem Phänomen der IDPs. Der Kurs besteht aus einem theoretischen Teil, einem Planspiel und Länderfallstudien.

Geografische und inhaltliche Schwerpunktsetzungen können von den Studenten mitbestimmt werden. Es wird eine vertiefte Analyse einer Länderstudie in Form eines Referats erwartet. Für Leistungsnachweise zusätzlich eine Ausarbeitung in Form einer 15-20 seitigen Hausarbeit.

**Leistungsnachweise:**

Regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an der Diskussion und Kenntnis der Pflichtlektüre sind allgemeine Teilnahmevoraussetzungen.

Studiennachweis: Referat und Thesenpapier

Modulprüfung: Referat und Thesenpapier, Hausarbeit

**Literatur:**

Roberta Cohen and Francis M. Deng (1998): *Masses in flight: the global crisis of internal displacement*. Washington, D.C.: Brookings Institution Press.

David A. Korn (1999): *Exodus within borders: an introduction to the crisis of internal displacement*. Washington, D.C.: Brookings Institution Press.

Leighton, Michelle (2010): *Climate Change and Migration: Key Issues for Legal Protection of Migrants and Displaced Persons*. Unter Mitarbeit von Study Team on Climate-Induced Migration. Hg. v. The German Marshall Fund of the United States. Washington

Hickel, Marguerite Contat (2001): *Protection of internally displaced persons affected by armed conflict: concept and challenges*. In: *Int. rev. Red Cross* 83 (843), S. 699-711.

080 203	S Gesellschaftstheorien in der Globalisierung: Hegemonie und (Gegen-)Macht (SozStrukt, Teil II; InterVerg, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Ressel</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Kenntnisse – oder Bereitschaft der Erarbeitung - des wissenschaftlichen Arbeitens sowie aktive Beteiligung an den Diskussionen und Kenntnis der Basistexte.

Formelle Voraussetzungen: siehe Modulbeschreibung.

**Kommentar:**

Macht ist ein weites Feld in der Sozialwissenschaft. Wir wollen uns in dem Seminar mit solchen Ansätzen beschäftigen, die Akteure und Prozesse um Macht und Gegenmacht fokussieren. Neben klassischen Ansätzen werden wir uns intensiv mit dem gramscianischen Konzept von Hegemonie und seinen Weiterentwicklungen auseinandersetzen. Denn hier wird Konsens und Zustimmung als ein zentrales Moment einer stabilen Herrschaftsordnung verstanden. Neogramscianische Ansätze haben dies auf der internationalen Ebene weiterentwickelt und untersuchen, wie Konsens in internationalen Organisationen und auf europäischer Ebene hergestellt wird. Dabei rücken auch (noch) nicht-hegemoniale Kräfte ins Blickfeld der Untersuchung. Damit bietet der Ansatz auch für die Untersuchung gegenhegemonialer Kräfte, wie globalisierungskritischer sozialer Bewegungen, neue Möglichkeiten. Außerdem werden wir uns im Seminar Kritiken und (beispielsweise feministischen) Weiterentwicklungen dieser Ansätze zuwenden.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Kleine Aufgaben zur Vorbereitung der Grundlagentexte sowie Referat.

Modulprüfung: zusätzliche Hausarbeit.

**Literatur:**

Bieling, Hans-Jürgen/ Steinhilber, Jochen (2000): *Die Konfiguration Europas. Dimensionen einer kritischen Integrationstheorie*, Münster.

Brand, Ulrich (2005): *Gegen-Hegemonie. Perspektiven globalisierungskritischer Strategien*. Hamburg .

Cox, Robert (1998): *Weltordnung und Hegemonie - Grundlagen der „Internationalen Politischen Ökonomie“*. Forschungsgruppe Europäische Gemeinschaften, Studie Nr. 11. Marburg, 1998. (online: <http://www.uni-marburg.de/fb03/politikwissenschaft/eipoe/publikationen/publikationen/s11.pdf>)

Hartmann, Eva/Kunze, Caren/Brand, Ulrich (2009): *Globalisierung, Macht und Hegemonie*.



Per-spek-ti-ven einer kri-ti-schen In-ter-na-tio-na-len Po-li-ti-schen Öko-no-mie, Müns-ter.  
Vollständige Literaturliste finden Sie im blackboard.

080 121	Ü Strukturierte Betreuung (InterVerg, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Lenz, Gerharz</i>
---------	---	----------------------

**Kommentar:**

Die Übung bietet Hilfestellung bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen rund um das Modul an. Die Dozentin führt die Studierenden in die selbstständige Literaturrecherche ein, bespricht die Gestaltung und Präsentation von Referaten und Thesenpapieren und unterstützt sie beim Schreiben wissenschaftlicher Hausarbeiten.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Internationale Beziehungen</b>			IntBez			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung Einführung in die Internationalen Beziehungen	2	X	X		X
II	Seminar aus dem Bereich Internationale Beziehungen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen die wichtigsten Theorien der Internationalen Beziehungen,</li> <li>◦ haben einen Überblick über die Politikfelder der Internationalen Politik,</li> <li>◦ haben die in der Vorlesung gewonnenen Erkenntnisse im Seminar vertieft,</li> <li>◦ entwickeln die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu analysieren und eigene Einschätzungen zu präsentieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul umfasst eine Vorlesung und ein Seminar zum politikwissenschaftlichen Teilgebiet Internationale Beziehungen. In der Vorlesung werden die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen und Politikfelder (z. B. Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands und der USA, Globalisierung, Global Governance, Entwicklung, Europäische Union) vorgestellt.</p>						
Literatur						
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schirm, Stefan A. (2007): Internationale Politische Ökonomie, 2. Auflage, Baden-Baden.</li> <li>2. Reader zur Vorlesung (erhältlich im Druckzentrum).</li> </ol>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und Hausarbeitsbetreuung. Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 020	V Einführung in die Internationalen Beziehungen (IntBez, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, UFO EG/10	Schirm
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur intensiven Lektüre eines am Druckzentrum erhältlichen Readers sowie des Lehrbuchs IPÖ (s. u.), Anmeldung per VSPL.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung im Gebiet 4 des Optionalbereichs ( <http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

Die Vorlesung zur politikwissenschaftlichen Disziplin „Internationale Beziehungen“ (IB) führt in die wichtigsten Theorien und Politikfelder ein. Ziel ist es, zentrale Erklärungsansätze und empirische Bereiche der IB und der Internationalen Politischen Ökonomie (IPÖ) zu erläutern und die Theorien auf empirische Fragestellungen der IB/IPÖ anzuwenden.

Zu den Theorien gehören: Neorealismus, Institutionalismus, Konstruktivismus, Societal Approach/Liberalismus, Integrationstheorien und Theorien der internationalen politischen Ökonomie. Die Politikfelder sind: Finanzmarktkrise, Sicherheitspolitik, Globalisierung, Nord-Süd-Konflikt, Außenpolitik Deutschlands, Außenpolitik der USA, Europäische Union und Global Governance.

**Leistungsnachweise:**

Klausur als Modulprüfung (benotet) oder Studiennachweis (unbenotet) am Ende des Semesters.

**Literatur:**

1. Stefan A. Schirm (2013): Internationale Politische Ökonomie - Eine Einführung, Baden-Baden: Nomos UTB, 3. aktualisierte und erweiterte Auflage.
2. Reader (erhältlich im Druckzentrum).

080 258	S Die politische Ökonomie der EU in der Eurokrise (IntBez, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/149	Franke
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationale Beziehungen“, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur dritten Sitzung.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung im Gebiet 4 des Optionalbereichs ( <http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Rolle der EU in der Eurokrise. Untersucht werden die Hintergründe und Ursachen der Krise sowie die Frage, welche Maßnahmen zur Bekämpfung der Krise die EU aus welchen Gründen ergriffen hat. Von Interesse ist daher, welche Positionen die maßgeblichen EU-Institutionen (Kommission, Parlament, Rat und EZB) beziehen und wie sich diese erklären lassen. Ein weiteres Thema des Seminars ist die Bedeutung der Troika - bestehend aus IWF, EU-Kommission und EZB - bei der Formulierung nationaler Krisenpolitik. Auf der EU-Ebene stellt sich wiederum die Frage, wann ein Zustandekommen neuer Regulierungsmaßnahmen wahrscheinlich und wann eher unwahrscheinlich ist. Hierbei ist es notwendig, auch den Einfluss sowie die Ursachen von Regierungspositionen der Nationalstaaten und deren Art des Zusammenwirkens mit den EU-Institutionen einer genaueren Analyse zu unterziehen. Das Vorhaben wird im Seminar im Zuge vergleichender Fallbeispiele empirisch und unter Rückgriff gängiger Theorien der Internationalen Beziehungen und der Internationalen Politischen Ökonomie behandelt. Den theoretischen Rahmen

bilden dabei unter anderem macht-, institutionen- und gesellschaftsorientierter Erklärungsansätze.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit

**Literatur:**

1. Schörnig, Niklas 2003: Neorealismus. In: Schieder, Siegfried/Spindler, Manuela (Hg.): Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 61-87.
2. Keohane, Robert O. 1988: International Institutions: Two Approaches. In: International Studies Quarterly 32/4, S. 379-396.
3. Schirm, Stefan A. 2013: Regionale Wirtschaftskooperation. In: Stefan A. Schirm: Internationale Politische Ökonomie - Eine Einführung. Baden-Baden: Nomos. S. 193-211.
4. Scharpf, Fritz W. 2011: Monetary Union, Fiscal Crisis and the Preemption of Democracy, MPIfG Discussion Paper 11/11.
5. Enderlein, Henrik 2010: Die Krise im Euro-Raum: Auslöser, Antworten, Ausblick. In: Aus Politik und Zeitgeschichte 43/2010, S. 7-12.
6. Hishow, Ognian N. 2011: EU-Schuldenkrise: Krisenmanagement und die Kosten. In: Wirtschaftsdienst 91/3, S. 169-172.

080 259	S Domestic Politics and International Trade (IntBez, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/608	Van Loon
---------	--	----------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per VSPL, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung im Gebiet 4 des Optionalbereichs ( <http://www.rub.de/optionalbereich>).

**Kommentar:**

In recent years, the field of international relations has begun to move beyond systemic explanations to a deeper focus on politics within states in order to explain states' international trade policy positions. In this seminar on domestic politics and international trade, the impact of domestic political factors on government positions in the area of trade will be examined. Here the major question is how exactly domestic politics shapes governments' trade policy positions. The seminar proceeds in three parts. The first weeks are devoted to introduce students to some of the key theories of International Relations in order to highlight their characteristics and limitations. This will be followed by a specific focus on the societal approach of governmental preference formation. In this part of the seminar the domestic sources of these actors' preferences (ideas, interests, and institutions) will be examined and students will have to consider arguments about the respective roles of these in the trade policy process. The remaining part of the seminar will provide students the opportunity to apply theoretical knowledge into empirical evidence through case study presentations of either established powers' or emerging powers' trade policy positions in multilateral or bilateral trade negotiations.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

**Literatur:**

1. Dür, A. and Zimmermann, H. (2007) Introduction: The EU in International Trade Negotiations, Journal of Common Market Studies 45 (4): 771-787.
2. Milner, H. (1999) The Political Economy of International Trade, Annual Review of Political Sci-

ence 2: 91-114.

3. Moravcsik, A. (1997) Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics, *International Organization* 51 (4): 513-553.
4. Schirm, S. (2013) Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20, *Review of International Studies* 39 (3): 685-706.
5. Schott, J (2008) The Future of the Multilateral Trading System in a Multi-Polar World, Discussion Paper 8 / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik.
6. Young, A. (2010) Transatlantic intransigence in the Doha Round: domestic politics and the difficulty of compromise, in Narlikar, A.: *Deadlocks in Multilateral Negotiations - Causes and Solutions*, Cambridge: Cambridge University Press, p. 123-141.

080 122	Ü Strukturierte Betreuung (IntBez, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“

**Kommentar:**

Die Veranstaltung wird begleitend zur Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ in mehreren Tutorien abgehalten.

**Literatur:**

Basisliteratur aus der Vorlesung

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie</b>			<b>SozAnth</b>			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verstehen Kultur als einen dynamischen Prozess,</li> <li>◦ verfügen über die Fähigkeit des Fremdverstehens und können Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln analysieren,</li> <li>◦ sind fähig, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen,</li> <li>◦ können sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit den eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul „Sozial- und Kulturanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der ethnologisch orientierten Anthropologie. Behandelt werden sowohl die Grundlagen dieser Disziplin (Gegenstände, Perspektiven, Methoden) als auch speziellere Erkenntnisse anhand ausgewählter Forschungsschwerpunkte der Gegenwart.</p> <p>Die konkreten Gegenstandsbereiche des Moduls variieren von Semester zu Semester. Es ist vorgesehen, dass die Studierenden zwischen einem regional- und einem themenbezogenen Forschungsschwerpunkt wählen können.</p>						
Literatur						
<p>Feest, Christian/ Kohl, Karl-Heinz (Hg.) (2001): Hauptwerke der Ethnologie, Stuttgart.</p> <p>Fischer, Hans/ Beer, Bettina (Hg.) (2003): Ethnologie: Einführung und Überblick, 5. Auflage, Berlin.</p> <p>Heidemann, Frank (2011): Ethnologie. Göttingen: UTB basic, Vandenhoeck &amp; Ruprecht.</p> <p>Reader des Lehrstuhls für Sozialanthropologie.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 262	S Heritage im Mittelmeerraum (SozAnth, Teil I / II) 2st., Einführung, Di 22.10.13, 10.00-12.00, UFO EG/08 Blockveranstaltung Fr, 13.12.13, 10.00-17.00, UFO EG/08 Sa, 14.12.13, 10.00-14.00, UFO EG/08 Fr, 24.01.14, 10.00-17.00, UFO EG/08 Sa, 25.01.14, 10.00-14.00, UFO EG/08	<i>Meerpohl</i>
---------	---	-----------------

**Voraussetzungen:**

keine

**Kommentar:**

Heritage oder kulturelles Erbe besteht nicht nur aus antiken Stätten, nostalgischer Erinnerung und ausgemusterter Tradition, sondern umfasst ebenso Praktiken der Lebensführung, lebendige Bräuche, orale Geschichte und unterschiedlichste Feste. Aber welche Aspekte definieren einheimische Bevölkerungsgruppen als wichtiges, erhaltenswertes Erbe ihrer eigenen Kultur? Und wie verlaufen Prozesse und Dynamiken von Instandhaltung und Schutz? Ferner ist die Frage zu stellen, wie sich die Rolle der einheimischen Bevölkerung innerhalb eines Heritage-Tourismus gestaltet.

Das Ziel dieses Seminar ist es, vertiefende Aspekte von Heritage anhand von Fallstudien im Mittelmeerraum aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten und aus ethnologischer Perspektive zu diskutieren.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch Regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit und Referat, Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Harrison, Rodney (2012): Heritage. Critical Approaches. New York, Routledge.

Hemme, Dorothee (2007): Prädikat „HERITAGE“: Wertschöpfungen aus kulturellen Ressourcen. Münster, Lit.

Smith, Laura Jane (2006): Uses of Heritage. New York, Routledge.

080 261	S Einführung in die Arbeitsfelder der Sozialanthropologie (SozAnth, Teil I / II) 2st., Do 14.00-16.00, UFO EG/05	<i>Nolden</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Keine

**Kommentar:**

Das Seminar gibt einen Überblick über die Arbeitsfelder des Faches und ist als Grundlagenseminar und Einführung in eben diese Arbeitsfelder zu verstehen. Hier werden die unterschiedlichen Schwerpunkte wie Verwandtschaftsethnologie, Politische Anthropologie, Wirtschaftsethnologie, Religionsethnologie, vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus widmet sich das Seminar auch den neueren Ansätzen in der Ethnologie wie der Stadtforschung, Transnationalismus und Migrationsforschung.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation mit Thesenpapier.

Modulprüfung: Wie Studiennachweis plus Hausarbeit

**Literatur:**

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben

080 263	S Minderheiten in Israel - Entwicklungen und Konflikte (SozAnth, Teil I / II 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Nolden</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Keine

**Kommentar:**

Anhand ausgewählter Literatur wird zunächst gemeinsam ein Überblick zu den sozialen, politischen, ökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen religiöser sowie auch ethnischer Minderheiten in Israel erarbeitet und dann im weiteren Verlauf des Seminars deren Konfliktpotential und die Entwicklungsprozesse in den Fokus gestellt. Besonderes Augenmerk gilt dabei den Minderheitenrechten, ihrer Gewährleistung und deren praktischer Umsetzung.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch Kurzpräsentation/regelmässige abstracts und Hausarbeit, Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 123	Ü Strukturierte Betreuung (SozAnth, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Nolden</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Keine.

**Kommentar:**

In der strukturierten Betreuung werden wir anhand ausgewählter Beispiele zunächst Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vertiefen (reading skills englischsprachiger Texte, Recherche, Verständnis von Texten, Entwicklung einer Fragestellung etc.). Daneben werden zentrale Texte zu SozAnth vertieft und individuelle Hilfestellung gegeben.

**Leistungsnachweise:**

Keine

**Literatur:**

Nach Bedarf



<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik</b>			PoWiPo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ sind fähig, Wirtschaftspolitik im Kontext des politischen Systems zu analysieren,</li> <li>◦ können aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive einzelne Problembereiche des Wirtschaftssystems in didaktischer Reduktion erläutern.</li> </ul>						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Politisches System und Wirtschaftspolitik“ behandelt vertiefend einzelne wirtschaftspolitische Teilbereiche aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive.						
Literatur						
<p>Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München, Kap. 3, 7, 9 und 23.</p> <p>Obinger, Herbert/ Wagschal, Uwe/ Kittel, Bernhard (2006): Politische Ökonomie: Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifenden Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 267	S Marktversagen - Staatsversagen (PoWiPo, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/606	Hartmann
---------	--	----------

**Voraussetzungen:**

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Mitarbeit (teilweise englische Texte)

**Kommentar:**

Was kann der Markt? Was kann der Staat? In der öffentlichen Diskussion geraten diese Fragen häufig durcheinander und allzu oft scheint der Staat in der Pflicht, potentiell Marktversagen zu korrigieren. In dem Seminar wird das Verhältnis von Markt und Staat zunächst aus einem theoretischen Blickwinkel analysiert. Dabei werden insbesondere ökonomische Rechtfertigung für staatliche Eingriffe in Märkte, aber auch deren Grenzen untersucht. Auf Grundlage der theoretischen Erkenntnisse sollen dann ausgewählte Praxisbeispiele näher beleuchtet werden. In den ersten drei bis vier Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend sollen spezielle Themen auf der Basis studentischer Arbeiten diskutiert werden.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch Übernahme eines Referats und Anfertigung einer Hausarbeit. Die Abgabe der Hausarbeit erfolgt bereits im Laufe der Vorlesungszeit etwa Mitte November. Themen können bereits im Vorfeld besprochen werden. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben.

Zur Einführung:

Fritsch, Michael/Wein, Thomas/Ewers, Hans Jürgen (2007): Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 7. Auflage, München

Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München

080 264	S Europäische Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, UFO 1/03	Schoewe
---------	--	---------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte).

Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über VSPL bis zum 06.10.2013 möglich.

**Kommentar:**

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Geldpolitik behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Veranstaltung, es besteht deshalb auch in dieser ersten Sitzung Anwesenheitspflicht.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfungen können durch den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden, Studiennachweise auf Anfrage.

**Literatur:**

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 265	S Europäische Wirtschaftspolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., Einführung 14.11.2013, 16.00-18.00, GC 03/146 Blockveranstaltung Fr, 31.01.14, 16.00-20.00, GC 03/146 Sa, 01.02.14, 10.00-18.00, GC 03/146 Sa, 08.02.14, 10.00-16.00, GC 03/146	<i>Schoewe</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über VSPL bis zum 14.10.2013 möglich.

**Kommentar:**

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschaftspolitik behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung am 14. November 2013.

Die Hausarbeiten werden selbstständig im Laufe des Semesters – also vor dem Referat! – angefertigt.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfungen können durch den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden, Studiennachweise auf Anfrage.

**Literatur:**

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 266	S Ökonomische Aspekte der Bildungspolitik (PoWiPo, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Simonice</i>
---------	---	-----------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“

**Kommentar:**

Im Rahmen des Seminar sollen vertieft Fragen aus dem Bereich „Bildungsökonomie und Bildungspolitik“ behandelt werden. Diskutiert werden sollen u. a. Fragen wie „Öffentliche vs. private Finanzierung von Bildung“ und „Öffentliche vs. private Bereitstellung von Bildung“. Eine Themenliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

**Leistungsnachweise:**

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch aktive Teilnahme am Seminar, den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden. Für einen unbenoteten Studiennachweis ist die aktive Teilnahme am Seminar erforderlich. Die genauen Anforderungen an eine „Aktive Teilnahme“ und für einen Studiennachweis werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Literatur:**

Eine Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 270	S Politische Ökonomie (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/33	<i>Freye</i>
---------	---	--------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Anmeldung über VSPL bis 30. September 2013. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

**Kommentar:**

Der Fall des Eisernen Vorhangs Anfang der 1990er Jahre wurde auch als Sieg des kapitalistischen Wirtschaftssystems über das sozialistische gewertet. Nicht zuletzt die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise hat grundlegende Probleme kapitalistischer Marktwirtschaften wieder ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Die Auseinandersetzung mit dem Kapitalismus als Wirtschafts- und Gesellschaftsform hat in den Sozialwissenschaften eine lange Tradition. Das Seminar gibt einen Überblick über grundlegende Merkmale und Probleme kapitalistischer Marktwirtschaften sowie spezifische Unterschiede zwischen nationalen Ökonomien. Unter Einbindung klassischer Texte und aktueller Forschungsdebatten wird am Beispiel Deutschlands die Regulierung insbesondere in den Bereichen der Unternehmenskontrolle und der Arbeitsbeziehungen herausgearbeitet. Mit Blick auf aktuelle Entwicklungen wird diskutiert, ob sich der deutsche Kapitalismus als zukunftsfähig erweist oder zunehmend „amerikanisiert“ wird.

Ein Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat;

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

**Literatur:**

Fulcher, James, 2007: Kapitalismus. Stuttgart: Reclam.

Hall, Peter A./David Soskice, 2001: An Introduction to Varieties of Capitalism. In: Peter A.

Hall/David Soskice (Hrsg.), Varieties of Capitalism. Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: Oxford University Press, S. 1-68.

Block, Fred, 2012: Varieties of What? Should We Still Be Using the Concept of Capitalism? In: Political Power and Social Theory, 23, 269-291.

080 268	S Die BRD als Rechts- und Sozialstaat (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/606	Waas
---------	--	------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 14.10.2013 über VSPL erfolgen.

**Kommentar:**

Der moderne, freiheitlich-demokratische Verfassungsstaat ist ein Staat mit gleichsam zwei Seelen in seiner Brust: einer demokratischen und einer freiheitlichen bzw. rechts- und sozialstaatlichen. Das rechts- und sozialstaatliche Verfassungsprinzip, der zumeist eher Domäne der Rechtswissenschaft und weniger der Politikwissenschaft ist, näher kennenzulernen und begrifflich und entwicklungs-geschichtlich klar vom demokratischen abzugrenzen, wird Gegenstand dieses Seminars sein. Daß dabei diejenigen Teile des Grundgesetzes im Mittelpunkt des Interesses stehen, die sowohl die Grundrechte enthalten als auch von den Institutionen und deren Kompetenzen sprechen, die das Grundgesetz zur Auslegung und zum Schutz der Grundrechte vorsieht (Verfassungsgerichtsbarkeit u. ä. m.), versteht sich von selbst. Von Bedeutung wird dabei allerdings auch die generelle Frage sein, inwiefern ein möglicher Vorrang des Rechts vor der Demokratie den Richterstaat impliziert und inwiefern es sich dabei um einen weiteren Aspekt jenes Prozesses der Entparlamentarisierung handelt, der der modernen Demokratie ohnedies nachgesagt wird.

**Leistungsnachweise:**

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

**Literatur:**

Joachim Jens Hesse, Recht und Rechtsprechung: Der Rechtsstaat im Wandel, in: ders., Das Regie-

runssystem der Bundesrepublik Deutschland, 10. vollst. neu bearb. Auflage, Baden-Baden 2012, Kap. IV; Konrad Hesse, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Heidelberg 1995; Katharina von Schlieffen, Das Prinzip Rechtsstaat, Tübingen 1997; Ferdinand Kirchhof (Hg.), Rechtsstaat und Grundrechte, Heidelberg 2007; Christoph Menke/Arnd Pollmann, Philosophie der Menschenrechte zur Einführung, Hamburg 2007; Friedhelm Boll (Hg.), Der Sozialstaat in der Krise, Bonn 2008; Georg Lohmann, Soziale Menschenrechte und die Grenzen des Sozialstaats, in: Wolfgang Kersting (Hg.): Politische Philosophie des Sozialstaats, Weilerwist 2000, S. 351-371; Stefan Gosepath, Zu Begründungen sozialer Menschenrechte, in: ders./G. Lohmann (Hg.): Philosophie der Menschenrechte, Frankfurt/M. 1998. S. 146-187; sowie weitere spezielle Literatur.

080 269	S Das föderale politische System der BRD (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 05/606	Waas
---------	---	------

### **Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 14.10.2013 über VSPL erfolgen.

### **Kommentar:**

Die Bundesrepublik Deutschland ist, wie der Name schon sagt, ein Bundesstaat. Neben dem rechtsstaatlichen, dem demokratischen und dem sozialstaatlichen Verfassungsprinzip ist das föderalistische Prinzip dabei von einer so großen Bedeutung, daß laut Art. 79/Abs. 3 GG eine Änderung des Grundgesetzes, welche die „Gliederung des Bundes in Länder“ und die „grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung“ betrifft, sogar unzulässig ist. Was heißt das alles? Worin liegen die Unterschiede zu einer zentralstaatlichen politischen Ordnung im Allgemeinen und wie gestaltet sich die bundesstaatliche Ordnung der BRD im Besonderen? -

Ausgehend von der historischen Fragestellung, bei der es um die Entstehung der Länder der späteren Bundesrepublik (1945-1948) und die Entstehung der Bundesrepublik selbst (1948/49 und 1989/90) geht, setzt sich dieses Seminar dann mit der Frage nach dem Verhältnis zwischen Bund und Ländern auf dem Gebiet der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Rechtsprechung auseinander. Wie sich zeigen wird, zeichnet sich die bundesstaatliche Ordnung der BRD vor allem in der Verfassungswirklichkeit durch einen kooperativen Föderalismus aus, der fast schon (trotz der Föderalismusreform von 2006) von einem verkappten Einheitsstaat sprechen läßt.

### **Leistungsnachweise:**

Ein Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

### **Literatur:**

Roland Sturm, Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 2001; Roland Sturm/Petra Zimmermann-Steinhart, Föderalismus. Eine Einführung, Baden-Baden 2010; H. Laufer/U. Münch, Das föderative System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1998; H. Kilper/R. Lhotta (Hg.), Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1996; H.-G. Wehling (Hg.), Die deutschen Länder: Geschichte, Politik, Wirtschaft, Opladen 2000; Bilanz der Föderalismusreform I, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 50/2006; J. Ipsen, Die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern nach der Föderalismusnovelle, in: Neue Juristische Wochenschrift, 2006, S. 2801-2806; U. Häde, Zur Föderalismusreform in Deutschland, in: Juristenzeitung, 2006, S. 930-940; A. Thiele, Die Neuregelung der Gesetzgebungskompetenzen durch die Föderalismusreform. Ein Überblick, in: Juristenzeitung, 10/2006, S. 714-719; Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011.

080 124	Ü Abschlusskolloquium (PoWiPo, Teil III) 1st., Blockveranstaltung	Simonio
---------	--	---------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Politisches System und Wirtschaftspolitik“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein.

**Kommentar:**

Die Veranstaltung besteht aus einer freiwilligen Informationsveranstaltung am Mittwoch, 30.10.2013 um 14:15 Uhr und dem verpflichtenden Abschlusskolloquium am Freitag, 31.01.2014 von 14:00 Uhr s.t.-18:00 Uhr. Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist freiwillig. Alle Informationen werden auch Anfang November unter <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik> veröffentlicht.

**Leistungsnachweise:**

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem Oberthema, das Bezug zu beiden besuchten Seminaren hat).
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/Diskussionsleitung.

**Literatur:**

keine

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung</b>			StadtReg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung	2		X		X
II	Vorlesung zur soziologischen Stadtforschung	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des kommunalpolitischen Systems in Deutschland grundlegend,</li> <li>◦ kennen wesentliche Grundelemente der Stadtsoziologie und ihre Beiträge für andere spezielle Soziologien.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul behandelt zum einen die historischen Grundlagen, die institutionellen Rahmenbedingungen und die Besonderheiten des kommunalpolitischen Entscheidungssystems in Deutschland und im europäischen Vergleich. Zum anderen werden die theoretischen Perspektiven und die Klassiker der Stadtforschung sowie die aktuellen Herausforderungen an die postindustrielle Stadt behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars (2006): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung: Eine policyorientierte Einführung, (Reihe Grundwissen Politik), Wiesbaden.</p> <p>Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und zur vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffes.</p>						

080 021	V Einführung in die soziologische Stadtforschung (StadtReg, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, UFO EG/01	<i>Strohmeier</i>
---------	---	-------------------

**Voraussetzungen:**

Basismodule

**Kommentar:**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Forschungsthemen und Ergebnisse der Stadtsoziologie

Die Stadt und das Städtische

- Großstadtforschung und Großstadtkritik
- Humanökologie - die Chicagoer Schule
- Sozialraumanalyse und Segregation
- Für wen ist Segregation gefährlich? Befunde neuerer Forschung

Stadtentwicklung – urban life cycles

- Urbanisierung – Suburbanisierung Desurbanisierung-Reurbanisierung
- Die industrielle Großstadt

Zwischenstadt - die postindustrielle Stadt

- Die Zukunft der Städte – die Zukunft des Ruhrgebiets
- „Treiber“ des Wandels Mehrebenenperspektiven

Stadt - Region – Familie

- Quartier und soziale Netzwerke
- Die Stadt als Integrationsmaschine -Binnenintegration und Parallelgesellschaft
- “Soziale Stadt“ und „Stadtumbau West“, integrierte Handlungskonzepte
- “Familiengerechte Kommunen?“

**Leistungsnachweise:**

Zweistündige Klausur als Teilklausur für die Modulprüfung.

**Literatur:**

Quellentexte zu den einzelnen Themen und ein Studienskript werden im Blackboard bereitgestellt



<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse</b>			IntStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Gerharz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ können Prozesse des sozialen Wandels im internationalen Kontext analysieren,</li> <li>◦ kennen die zentralen politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Theorien im Bereich der Internationalisierung und Entwicklung sowie der internationalen Beziehungen in spezifischen Problemfeldern,</li> <li>◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs innerhalb des Themenfeldes kritisch einordnen und das angeeignete theoretische Wissen auf konkrete Probleme beziehen.</li> </ul>						
Inhalte						
In dem integrierten Modul setzen sich die Studierenden intensiv mit Theorien und ausgewählten Themenfeldern der Internationalisierung auseinander. Es umfasst je ein Seminar aus der Disziplin Soziologie sowie ein Seminar aus dem Teilgebiet Internationale Beziehungen.						
Literatur						
<p>Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim.</p> <p>Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory, London.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2004): Internationale Politische Ökonomie: Eine Einführung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Um den inhaltlichen Rahmen dieses interdisziplinären Moduls zu festigen, wird die strukturierte Betreuung durch den Besuch der ersten Hälfte (Theorien der Internationalen Beziehungen) der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Aufbaumodul Internationale Beziehungen Teil I) abgegolten.						

080 271	S Adel - die vergessene Elite (IntStrukt, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, UFO EG/05	Gries
---------	--	-------

**Voraussetzungen:**

Interesse an soziologischen und sozialstrukturellen Fragestellungen

**Kommentar:**

Nach Jahrzehnten praktischer Vergessenheit ist der Adel seit einigen Jahren wieder ein Thema sozialwissenschaftlicher Forschung geworden. Sein Bild wird in der Gesellschaft aber vor allem durch triviale Medien bestimmt, sein Selbstbild ist kaum noch bekannt. Die neuere Forschung gibt aufschlussreiche Einblicke in beinahe vergessene Bereiche unserer Gesellschaft, in Vergangenheit und Gegenwart, in Lebensform und Selbstverständnis einer sozialen Gruppe, die nicht vergessen hat, welche Privilegien sie einst genoss. Im Bereich der Elitenforschung wird diese klassische Elite häufig übersehen. Hier ist eine Lücke in Information und Verständnis zu füllen.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch das Halten eines Referats und/oder das Schreiben einer Hausarbeit. Studienachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 273	S Transnationale Identitäts- und Zugehörigkeitspolitiken (IntStrukt, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/614	Rescher
---------	--	---------

**Voraussetzungen:**

Siehe Modulbeschreibung.

**Kommentar:**

Dieses Seminar wird sich mit Grundlagen und verschiedenen Facetten transnational vermittelter Identitätspolitik befassen. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie im Rahmen der translokalen Vernetzung diverser Orte Prozesse angestoßen werden, durch die sich Identität und Identitätspolitik wandeln und rekonstruiert werden, z.B. bedingt durch die fortwährende Re-Positionierung transnationaler MigrantInnen in unterschiedlichen lokalen Kontexten.

Dazu werden zunächst einleitend die Grundlagen der sozialen Konstruktion von Identität, Belonging, Ethnizität und der identitären Positionierung von Gruppen sowie Transnationalitäts-, Translokalitäts- und Transborder-Ansätze erarbeitet. Daran anschließend sollen beispielhaft transnationale Politik, Entwicklungsprozesse und Gemeinschaften sowie Bürgerschaft (insbesondere cultural und flexible citizenship) als Bereiche diskutiert werden in denen die Bedeutung transnationaler Identitätspolitik analysiert werden kann.

Im Seminar sollen diese unterschiedlichen Aspekte auf der Grundlage von Literatur zu empirischen Fallstudien diskutiert werden, in denen der Fokus auf den betroffenen Akteuren liegt. Neben der Betrachtung anderer Gruppen wird dabei ein Schwerpunkt auf ethnischen Minderheiten bspw. als indigene MigrantInnen liegen. Die empirischen Beispiele werden sich dabei an dem Anliegen eines weltweiten bzw. transregionalen Vergleichs dieser Phänomene orientieren und u.a. Fälle aus Lateinamerika und Südasiens umfassen.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Referat und Ausarbeitung bzw. Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 272	S Grenzen: Soziale, politische und geografische Perspektiven und die Frage nach Vergesellschaftung (IntStrukt, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	Urbansky
---------	---	----------

**Voraussetzungen:**

Abschluss der Basismodule Soziologie und Politikwissenschaft; Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte; Bereitschaft zum Interesse am Schreiben, da sich in diesem Seminar nicht nur durch Lektüre und Diskussionen, sondern darüber hinaus schreibend mit Texten und theoretischen Ansätzen im Seminar auseinandergesetzt werden soll. Die Schreibübungen erfordern außerdem die sorgfältige Lektüre der Texte.

**Kommentar:**

Der Begriff der „Grenze“ spielt in soziologischen Betrachtungen eine zentrale Rolle. Grenzen werden häufig mit Nationalstaatsgrenzen gleichgesetzt und insgesamt als relativ starr wahrgenommen, jedoch geht die Bedeutung von Grenzen unter soziologischer Perspektive im Zusammenhang mit Vergesellschaftungsprozessen weit über das Nationalstaatsgefüge hinaus, sind sozial konstruiert und durchlaufen sozialen Wandel.

In diesem Seminar werden theoretische Ansätze, empirische Studien und methodologische Herangehensweisen diskutiert werden, die sich dem Begriff der Grenze in seiner Bedeutungsvielfalt nähern, ihn diskutieren und kritisch betrachten. Ziel des Seminars ist es, am thematischen Beispiel der Grenze Studierenden soziologisches konzeptionelles ‚Handwerkszeug‘ zu vermitteln, um soziale Phänomene in internationalen und transnationalen Kontexten deuten und verstehen zu können, auch über Nationalstaatsgrenzen hinaus.

Im Zentrum stehen dabei die individuellen Lernerfolge der Studierenden, welche durch Schreibübungen stets individuell reflektiert, persönliche Erkenntnisse gesichert und eigene kreative Ideen zum Thema generiert werden.

**Leistungsnachweise:**

Unbenoteter Studiennachweis: Verfassen eines Double-Entry-Notebooks begleitend zum Seminar (Anforderung an alle Studierende)

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit

Details zu den Anforderungen werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

**Literatur:**

Migdal, Joel S. (Hrsg.) (2004): Boundaries and Belonging. States and Societies in the Struggle to Shape Identities and Local Practices. Cambridge: University Press.

Wimmer, Andreas (2010): Ethnische Grenzziehungen: Eine prozessorientierte Mehrebenentheorie. In: Marion Müller und Darius Zifonun (Hrsg.): Ethnowissen. Soziologische Beiträge zu ethnischer Differenzierung und Migration. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. 99-152.

Wimmer, Andreas; Glick Schiller, Nina (2003): Methodological Nationalism, the social Sciences, and the Study of Migration: An Essay in Historical Epistemology. In: International Migration Review 37. 576-610.

080 275	S Deutsche Außen- und Sicherheitspolitik (IntStrukt, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/606	Schmidt
---------	--	---------

**Voraussetzungen:**

Grundkenntnisse der Theorien internationaler Politik

Anmeldungen per e-mail!

**Kommentar:**

Die deutsche Außenpolitik ist zwar in die europäische Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik eingebunden, doch soll die Pflege bilateraler Beziehungen die Verfolgung deutscher Interessen abstützen. In diesem Seminar geht es zum einen um die deutsche Positionierung in ‚Sachfragen‘, zum

anderen soll der Stand der strategischen Partnerschaften mit den „neuen Führungsmächten“ ermittelt werden.

Als Sitzungsthemen sind vorgesehen:

Innenpolitische Auseinandersetzungen über außenpolitische Verpflichtungen und Verflechtungen.

Was sind Deutschlands Prioritäten im VN-Sicherheitsrat?

Wie verhält sich die Bundesregierung in der ‚Euroland‘-Krise?

Welche Bedeutung haben die NATO und die ESVP für die Bundesrepublik?

Die Auslandseinsätze der Bundeswehr.

Wie leistungsfähig ist die deutsche Entwicklungszusammenarbeit?

„Wer, wenn nicht wir?“ Deutschland in der internationalen und europäischen Umweltpolitik.

Partnerschaft mit Russland?

„Was wir uns von China wünschen“.

Wie steht es um die ‚strategische Partnerschaft‘ mit Brasilien?

### **Leistungsnachweise:**

Modulprüfungen werden erteilt auf der Basis der schriftlichen, termingerecht vorgelegten Ausarbeitung und der Beteiligung im Seminar. Studiennachweise nach Absprache

### **Literatur:**

Husar, Jörg / Günther Maihold / Stefan Mair (Hgg.): Neue Führungsmächte: Partner deutscher Außenpolitik? (Nomos, 2009) Jäger, Thomas / Alexander Höse / Kai Oppermann (Hrsg.): Deutsche Außenpolitik (Wiesbaden, 2007) Schmidt, Siegmund / Gunther Hellmann / Reinhard Wolf (Hrsg.): Handbuch zur Deutschen Außenpolitik (VS Verlag, 2007) Meier, E-Chr./ Hannemann, A./ zum Felde, R.M.: Wörterbuch zur Sicherheitspolitik: Deutschland in einem veränderten internationalen Umfeld (Mittler Verlag, 2012) Von Bredow, Wilfried: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung, 2. Aufl. VS Verlag, 2008) Gareis, Sven: Deutschlands Außen- und Sicherheitspolitik, Berlin 2006, 2. Auflage Hacke, Christian: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Weltmacht wider Willen? (Ullstein Verlag, 2007) Maull, Hanns (ed.): Germany's uncertain power. Foreign policy of the Berlin Republic (Palgrave-Macmillan, 2006) Müller-Graff, Peter-Christian: Deutschlands Rolle in der Europäischen Union (2009, 2. Aufl.) Overhaus, Marco: Die deutsche NATO-Politik. Vom Ende des Kalten Krieges bis zum Kampf gegen den Terrorismus (Baden-Baden: Nomos, 2009) Krause, Ulf von: Die Bundeswehr als Instrument deutscher Außenpolitik ((Springer VS, 2012) Meiers, Franz-Josef: Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in einer Welt des Wandels 1990-2000 (Paderborn 2006) Rinke, Bernhard: Die beiden großen deutschen Volksparteien und das 'Friedensprojekt Europa': Weltmacht, Zivilmacht, Friedensmacht? (Baden-Baden: Nomos, 2006)

080 276	S Die Vereinten Nationen - Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Organisation (IntStrukt, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/606	Waas
---------	---	------

### **Voraussetzungen:**

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 14.10.2013 über VSPL erfolgen.

### **Kommentar:**

Als die Vereinten Nationen gegründet wurden, fielen starke Worte. „Wir, die Völker der Vereinten Nationen, fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren...“, heißt es in der Präambel zur UN-Charta, die vor mehr als 60 Jahren in Kraft trat. Heute, nach zahlenlosen Kriegen und bewaffneten Konflikten - klassischen Staatenkriegen, innerstaatlichen Kriegen und sog. „neuen Kriegen“ - ist diesen starken Worten längst Ernüchterung gewichen und von den Vereinten Nationen nicht selten nur noch als dem „Zentrum der Ohnmacht“ die Rede. Waren die Erwartungen zu hoch? Ist die UNO im Prinzip gescheitert? Welcher Reformen bedürfte es, um zu einer größeren Effektivität zu kommen?

Neben der unerlässlichen Institutionenkunde (Gründungsgeschichte, Struktur und Kompetenzen der UNO), wird es in dem Seminar um die Erörterung von Anspruch und Wirklichkeit, der Möglichkeiten und der Grenzen der Vereinten Nationen und ihrer Teilorganisationen vor dem Hintergrund der Herausforderungen gehen, die sich immer wieder neu stellen. Schwergewichtig soll dies im Hinblick auf das zentrale Handlungsfeld „Friedenssicherung“ erfolgen, aber auch die Themen „Menschenrechtsschutz“ und „Wirtschaft, Entwicklung und Umwelt“ sollen dabei nicht zu kurz kommen.

**Leistungsnachweise:**

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

**Literatur:**

Gareis, Sven-Bernhard/Varwick, Johannes, Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente und Reformen, 4. aktual. u. erw. Auflage, Paderborn (UTB) 2006; Horn, Albrecht, Vereinte Nationen: Akteure und Entscheidungsprozesse, Berlin (Frank & Timme) 2006; Kennedy, Paul M., Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregierung, München (C. H. Beck) 2007; Rittberger, Volker/ Mogler, Martin/Zange, Bernhard, Vereinte Nationen und Weltordnung. Zivilisierung der internationalen Politik?, Wiesbaden (Verlag für Sozialwissenschaften) 1997; Unser, Günther, Die UNO. Aufgaben, Strukturen, Politik, 7. neu bearb. und erw. Auflage, München (dtv) 2004; Wolf, Klaus Dieter, Die UNO: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, München (C. H. Beck) 2005; sowie weitere Spezialliteratur.

080 020	Strukturierte Betreuung (Intstrukt, Teil III) 1st., V Einführung in die Internationalen Beziehungen Mi 10.00-12.00, UFO EG/10	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

**Kommentar:**

Die strukturierte Betreuung im Modul Internationale Strukturen und Prozesse wird durch den Besuch der ersten Hälfte (Theorien der Internationalen Beziehungen) der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ abgegolten. Insofern hiermit die fachlichen und methodischen Voraussetzungen für die inhaltliche Auseinandersetzung in den Semnaren geschaffen werden, sollte der Vorlesungsteil vor dem Besuch der Seminare liegen. Dies gilt auch, wenn die Vorlesung als Teil des Aufbaumoduls Internationale Beziehungen besucht wird. Über die Teilnahme wird eine besondere Bescheinigung ausgestellt.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration</b>			KuWaMi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie sowie (Grundlagen der) Soziologie						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Einführungsseminar	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar aus den Bereich Kultureller Wandel und/oder Migration	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen Theorien, empirische Befunde und Methoden aus der Forschung zum kulturellen Wandel, zur Interkulturalität und zur Migration,</li> <li>◦ verfügen über ein dynamisches Verständnis von Kultur,</li> <li>◦ können Zusammenhänge zwischen Migration, gesellschaftlichem und kulturellem Wandel analysieren,</li> <li>◦ können gesellschaftliche Gegenwartsphänomene im Spannungsfeld von Migration und/oder Kulturwandel verorten.</li> </ul>						
Inhalte						
<p><i>Teil I:</i> Theorien des Kulturwandels, Migrationstheorien (aus unterschiedlichen Disziplinen), Erarbeitung des Zusammenhangs von Migration und Kulturwandel an empirischen Beispielen, ausgewählte Problemfelder der Forschungsbereiche kultureller Wandel und Migration.</p> <p><i>Teil II:</i> Vertiefung theoretischer und/oder empirischer und/oder methodischer Aspekte eines ausgewählten Schwerpunktes (Migration oder Kulturwandel)</p>						
Literatur						
<p>Brettell, Caroline/ Hollifield, James F. (Hg.) (2000): Migration Theory: Talking Across Disciplines. New York.</p> <p>Lewellen, Ted C. (2002): The Anthropology of Globalization: Cultural Anthropology Enters the 21st Century, Westport. Greenwood.</p> <p>Pries, Ludger (2000): Internationale Migration, Bielefeld.</p> <p>Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 251	S Introduction to the Sociology of Transnational Mobility (InterVerg, Teil I; KuWaMi, Teil I) 2st., Do 08.30-10.00, GC 03/146	<i>Shinozaki</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Completion of the Introduction to Sociology, interest in global issues, international migration or transnational research as well as active participation both individually and collectively

**Kommentar:**

Mobility has become an evocative keyword for many of contemporary societies and a powerful discourse that creates its own effects and contexts. The concept of mobilities encompasses both the large-scale movements of people, objects, ideas, capital and information across the world, as well as the more locally embedded processes of daily transportation and the travel of material things within everyday life. Issues of movement, of too little movement or too much or of the wrong sort or at the wrong time, are central to many lives, organizations and governments. The celebration of 'hyper-mobility' that often constitutes (highly) skilled professionals' work-related requirements seems to make the concept of migration even obsolete. However, can this be sustained? In addition, while some speak of a „mobilities paradigm“ (Urry), critical voices point out the creation of new 'immobilities', social exclusions and security threats, such as irregular migration, that may be associated with them.

This seminar examines both sides of the 'mobility coin' as a continuum, instead of treating mobility and immobility separately, by paying primary attention to human mobilities. It also addresses multiple kinds of mobility, both by those engaged in practicing and regulating diverse mobilities and by those involved in researching present-day and historical mobilities.

The seminar topics include, but are not limited to, the following themes:

1. Theoretical approaches to mobilities, migration and transnationality: What is the relevance to sociology?
2. What is new about the „mobilities“ paradigm?
3. Global mobility of labor and international labor migration
4. Mobility management and its failures-the case of immigration policies
5. Mobility, skills, gender
6. Mobility and citizenship
7. Methodological challenges and innovations in mobilities research: how to study mobile objects and people?

**Leistungsnachweise:**

For all (Studiennachweis): class attendance, active participation, moderation, and group project. Those who wish to obtain „Modulprüfung“ are additionally required to submit a term paper on one of the seminar topics.

**Literatur:**

Koslowski, Rey, 2011, Global Mobility Regimes, Palgrave Macmillan.

Urry, John, 2007. Mobilities, Polity Press.

Pries, Ludger, 2008, Rethinking Transnationalism: The Meso-Link of Organisations, Routledge.  
Mobilities (Routledge journal)

080 280	S Kulturkontakt - Kulturkonflikt: Ethnologische Perspektiven, Analysen und Methoden interkultureller Kommunikation (KuWaMi, Teil II) 2st., Fr 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Berchem</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

keine

**Kommentar:**

Die Sozial- und Kulturanthropologie steht in der heutigen Welt mehr denn je vor der Herausforde-

rung, den kulturellen Konsequenzen der Globalisierung Rechnung zu tragen. Eine verstärkte transnationale Migration, veränderte Kommunikations- und Transportmöglichkeiten sowie eine planetare Zirkulation von Waren, Konsumgütern, Images, Symbolen und Wertevorstellungen haben zur Folge, dass immer mehr Menschen aus verschiedenen Kulturen miteinander in Kontakt treten. Weil jeder Mensch im Zuge seiner Enkulturation eine spezifische „kulturelle Haut“ ausbildet, sind diese Face-to-Face-Interaktionen meist durch interkulturelle Missverständnisse, kulturelle Differenzen, ethnozentristische Denkmuster und binäre Identitätskonstruktionen geprägt. Der kulturell Andere wird hierbei nicht selten durch den Prozess des Otherings zum kulturellen Fremden stilisiert. Interkulturelle Konfliktszenarien gehören somit zu den Grundkonstanten der Alltagskultur. Menschen mit unterschiedlichen Verhaltensweisen, Konventionen, Werten und Einstellungen treffen an zahlreichen Orten unserer Welt aufeinander. Der „Tanz der Kulturen“ ist omnipräsent. Ganz gleich, ob in deutschen Firmenniederlassungen in Tokio, auf touristisch erschlossenen Inseln in Indonesien, bei Bürger King in Kuala Lumpur oder in migrantisch geprägten Städten wie Oslo, Berlin oder Marseille. Die vergleichsweise junge Fachdisziplin der Interkulturellen Kommunikation, die sich auch als „Anthropologie der Begegnung mit dem kulturell Fremden“ versteht, widmet sich seit den 1960er Jahren verstärkt der Beschreibung, Interpretation und Analyse solcher Kontakt- und Konfliktsituationen. Angesichts einer umfassenden Transnationalisierung der menschlichen Lebensweisen stieg der Bedarf an interkulturellen Kompetenzen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts rasant an. Die zunehmende Vernetzung der Welt, der damit einhergehende kulturelle Wandel sowie die sich intensivierenden Interdependenzen zwischen lokalen Kulturmustern und globalen Wirkkräften führten nicht nur zu einer weitreichenden Revision des ethnologischen Gegenstandsbereiches, sondern bedingten ferner die Fokussierung der Forschung auf interkulturelle Kontaktsituationen, bei denen Menschen mit voneinander abweichender kultureller Prägung interagieren. Zu fragen bleibt folglich: Wie wird Verhalten durch Kultur bestimmt? Wie verläuft der Prozess der kulturellen Differenzkonstruktion? Worin liegen die Monita des von Huntington und Hofstede vertretenen Kulturverständnisses begründet? Wie verhält sich der stetig vernehmbare Verweis auf die sogenannten „Kulturkreise“, „Kulturräume“ und „Kulturdimensionen“ zu den jüngsten ethnologischen Erkenntnissen seit dem Mobility Turn? Auch wenn die praxisbezogene Interkulturelle Kommunikation mit ihren Erklärungsmodellen angetreten ist, um vermeintlich national etikettierte Vorurteile abzubauen, Lösungsstrategien für kulturelle Konflikte anzubieten und Ethnozentrismus vorzubeugen, soll im Rahmen der Veranstaltung die kritische Frage zur Diskussion stehen, inwiefern ein zu statisch und monolithisch gefasstes Kulturgebilde gerade dazu beitragen kann, Alterität zwischen Menschen zu verabsolutieren und historisch gewachsene Stereotype im kulturellen Gedächtnis der Interaktionspartner zu verankern. Neben der Auseinandersetzung mit den methodischen und kulturtheoretischen Basisinstrumenten der Interkulturellen Kommunikation soll insbesondere der praktische Anwendungsbezug an ausgewählten Fallbeispielen veranschaulicht werden.

### **Leistungsnachweise:**

Die Anforderungen für eine Modulprüfung bzw. für einen Studiennachweis werden in der Veranstaltung festgelegt.

### **Literatur:**

- Antweiler, Christoph: Grundpositionen interkultureller Ethnologie. Nordhausen 2007.
- Breidenbach, Joana/Nyíri, Pál: Seeing Culture Everywhere. From Genocide to Consumer Habits. Washington 2009.
- Eriksen, Thomas Hylland: Globalisation. Studies in Anthropology. London 2003.
- Gudykunst, William B./Young, Y. Kim: Communicating with Strangers. An Approach to Intercultural Communication. New York u. a. 1997.
- Hall, Edward T.: The Silent Language. Garden City. 1959.
- Hofstede, Gert: Culture's Consequences. Comparing Values, Behaviors, Institutions and Organizations Across Nations. Thousand Oaks, Calif. 2003
- Hofstede, Gert: Lokales Denken - globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management. München 2003.
- Lüsebrink, Hans-Jürgen: Interkulturelle Kommunikation. Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart/Weimar 2012.
- Moosmüller, Alois (Hg.): Interkulturelle Kommunikation. Konturen einer wissenschaftlichen Dis-



ziplin. Münchner Beiträge zur Interkulturellen Kommunikation, Band 20. Münster u. a. 2007.  
 Moosmüller, Alois (Hg.): Interkulturelle Kommunikation und Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Wissenschaftsdisziplinen, Kulturräume. Passau 2010.  
 Roth, Klaus (Hg.) Mit der Differenz leben. Europäische Ethnologie und Interkulturelle Kommunikation. Münchner Beiträge zur Interkulturellen Kommunikation, Band 1. 2. Auflage. Münster u. a. 2000.  
 Schmidt-Hornstein, Caroline: Grenzgänger. Probleme interkultureller Kommunikation. Frankfurt am Main 2003.  
 Straub, Jürgen/Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Stuttgart/Weimar 2007.

080 234	S NGOs im Zeitalter der Globalisierung: Organisationssoziologische Forschungsperspektiven (AWOrg, Teil II; KuWaMi, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, UFO EG/05	<i>Rosenow-Williams, Tun- cer-Zengingül</i>
---------	---	---

**Voraussetzungen:**

Aktive Mitarbeit.  
 Anmeldung erforderlich in VSPL.

**Kommentar:**

Die Arbeit von NGO im Zeitalter der Globalisierung ist zunehmend Gegenstand wissenschaftlicher und politischer Diskussion. Aber wie funktionieren NGOs eigentlich? Wie sind sie aufgebaut, welche Strategien verfolgen sie und wie kann man sie erforschen? In diesem Kurs gehen wir diesen Fragen nach und untersuchen dabei das organisationale Verhalten von NOGs aus einer organisationssoziologischen Perspektive. Dabei widmen wir uns sowohl von Migranten gegründeten Organisationen als auch humanitären Organisationen. Beides sind grenzüberschreitend tätige Akteure, deren Arbeit wir aus theoretischer und praktischer Perspektive analysieren.

Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, werden wir ausgewählte Forschungsansätze anhand von Fallbeispielen diskutiert und eigene Feldforschung betreiben. Die Fallauswahl wird von den Studenten bestimmt. Zur Vorbereitung der Fallstudien wird außerdem eine Methodenausbildung (Experteninterviews, MAXQDA) im Rahmen des Seminars angeboten. In einer Abschlussveranstaltung werden die Studierenden ihre Ergebnisse in Form von Postern präsentieren und diskutieren.

Das Seminar wird im Rahmen des Rektoratsprogramms „Forschung erfahren, erlernen, leben“ angeboten, bei dem Studierende bereits früh an die Forschung herangeführt werden sollen. Hierfür werden den B.A.-Studierenden bei ihren Forschungen Studierende aus dem M.A.-Seminar Internationalization and Migration-Driven Diversity in Higher Education Institutions als Tutoren zur Seite stehen.

**Leistungsnachweise:**

Regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an der Diskussion und Kenntnis der Pflichtlektüre sind allgemeine Teilnahmevoraussetzungen.

Studiennachweis: Referat und Gruppenposter zur Fallstudie

Modulprüfung: Referat und Gruppenposter, Hausarbeit

**Literatur:**

Kieser, A. (2006): Organisationstheorien (Stuttgart: Kohlhammer)

Pries, Ludger (2009): (Grenzüberschreitende) Migrantenorganisationen als Gegenstand sozialwissenschaftlicher Forschung: Klassische Problemstellungen und neuere Forschungsbefunde, S.15-60, in: Pries, Ludger/Sezgin, Zeynep: Jenseits von Identität und Integration. Grenzen überspannende Migrantenorganisationen. VS Verlag.

080 279	S Migration und kulturelle Differenz (KuWaMi, Teil I) 2st., Blockveranstaltung Sa, 26.10., 9.00-17.00, GBCF 04/611 Fr, 08.11., 9.00-17.00, GBCF 04/411 Sa, 09.11., 9.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Utlar</i>
---------	---	--------------

**Voraussetzungen:**

keine

**Kommentar:**

Kulturelle Differenzen werden im öffentlichen Diskurs nicht selten instrumentalisiert und zur Erklärung unterschiedlichster migrationsbezogener Phänomene herangezogen. In der Migrationsforschung wiederum wird das Paradigma kultureller Differenz kritisch gesehen: Die Untersuchung kultureller Differenzen ist einer differenzierten Analyse der Pluralität der Lebenswelten von Migranten gewichen.

Im Seminar werden zunächst Studien, in denen kulturelle Differenz im Migrationskontext untersucht wird, vor dem Hintergrund eines dynamischen und offenen Kulturbegriffs kritisch analysiert und reflektiert. Davon ausgehend soll diskutiert werden, inwieweit die Erforschung kultureller Differenz im Migrationskontext sinnvoll ist bzw. sein kann und wie deren Untersuchung angelegt sein muss, um gleichzeitig der Pluralität menschlicher Lebenswelten gerecht zu werden.

Im Rahmen des ersten Blocktermins werden die theoretischen Grundlagen zum Thema erarbeitet und kritisch diskutiert. Für den zweiten Teil sollen die Studierenden Beispiele der Zuschreibung und Erlebnisse kultureller Differenz erarbeiten und im Seminar vorstellen.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Eigenständige Gruppenarbeit und Präsentation

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Eigenständige Gruppenarbeit und Präsentation und Hausarbeit

**Literatur:**

Die Literatur wird auf dem Blackboard eingestellt

080 127	Ü Strukturierte Betreuung (KuWaMi, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Berchem</i>
---------	--	----------------

**Kommentar:**

In der strukturierten Betreuung werden wir anhand ausgewählter Beispiele zunächst Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vertiefen (reading skills englischsprachiger Texte, Recherche, Verständnis von Texten, Entwicklung einer Fragestellung etc.) Daneben werden zentrale Texte zu KuWaMi vertieft und individuelle Hilfestellung gegeben.

**Leistungsnachweise:**

keine

**Literatur:**

Nach Bedarf

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse</b>			DatAn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss beider Methodenmodule						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zur Datenerhebung	2		X		X
II	Seminar zur Datenanalyse	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen die Fähigkeit, ein Erhebungsinstrument selbstständig zu entwickeln und anzuwenden,</li> <li>◦ können die Qualität von Erhebungsinstrumenten, die in der Sozialforschung eingesetzt werden, beurteilen,</li> <li>◦ vermögen quantitative Daten mit einer Software zu analysieren oder verfügen über Kenntnisse in Verfahren der Auswertung nicht-standardisierter Daten.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Im Bereich Datenerhebung werden die im Modul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ (ehemals „Datengewinnung“) erworbenen Kenntnisse zu standardisierten oder offenen Interviews praxisorientiert vertieft. Im Bereich Datenanalyse wird aufbauend auf dem Basismodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ eine Einführung in Regressionsanalysen bzw. das allgemeine lineare Modell mit einer Software, z. B. SPSS oder Stata, angeboten. Alternativ können auch Methoden der qualitativen Datenanalyse zum Einsatz kommen, z. B. die dokumentarische Methode oder Verfahren im Rahmen des Grounded Theory-Ansatzes.</p>						
Literatur						
<p>Kühnel, Steffen/ Krebs, Dagmar (2008): Statistik für Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung, 2.Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 281	S Regressionsmodelle mit STATA (DatAn, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Beil</i>
---------	--	-------------

**Voraussetzungen:**

Abschluss des Methodenmoduls sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat). Bitte beachten Sie, dass aufgrund der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze die Teilnehmendenzahl auf 25 begrenzt ist. Eine Anmeldung über CampusOffice (VSPL) ab dem 15. September ist daher erforderlich.

**Kommentar:**

Regressionsanalysen sind die in den Sozialwissenschaften wohl am weitesten verbreiteten statistischen Verfahren. Im Seminar werden die erforderlichen statistischen und Software-Kenntnisse des allgemeinen linearen Modells vermittelt und praktisch mit Stata umgesetzt. Es werden bi- und multivariate Modelle, Modellannahmen und Inferenzstatistik sowie Interaktionseffekte und Verfahren bei dichotomen abhängigen Variablen besprochen.

**Leistungsnachweise:**

Die Anforderungen an Modulprüfung (LN) und Studiennachweis (SN) unterscheiden sich im Umfang: Lektüre der angegebenen Texte (LN+SN); regelmäßiges Bearbeiten (mit Stata) und anschließende Abgabe von Übungsaufgaben (LN und in reduzierter Form SN); Erstellen von Lernmaterialien wie z.B. Verfassen einer Erläuterung zu einem gegebenen Thema oder Übernahme eines Lehrvortrags (LN); regelmäßige Teilnahme (LN+SN).

**Literatur:**

Agresti, Alan; Finlay, Barbara (2009): Statistical methods for the social sciences. 4. Aufl. Upper Saddle River, NJ: Pearson Education.

Kohler, Ulrich; Kreuter, Frauke (2012): Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. , 4. Auflage. München: Oldenbourg.

080 282	S Was ist qualitative Datenanalyse und wie wird sie gemacht? (DatAn, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, UFO 1/03	<i>Funcke</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

regelmäßige und aktive Teilnahme

**Kommentar:**

Im Seminar geht es um Vorgehensweisen der Datenerhebung und es werden erste Kunstfertigkeiten des Analysierens an verschiedenen Textmaterialien eingeübt.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch Bericht über eine eigene Datenerhebung. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

080 128	Ü Strukturierte Betreuung (DatAn, Teil III) 1st., n.V.	<i>Beil, Funcke</i>
---------	---	---------------------

**Kommentar:**

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Leistungserbringung für die laufenden Seminare des Moduls. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Aufbaumodul Europäische Union</b>			EurUn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basis- und des Aufbaubereichs. Zusätzlich sollte der erste Teil des Wahlpflichtmoduls Vergleichende Politikwissenschaft vor Belegung des Moduls absolviert sein.						
		Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung Politisches System der EU/ The Political System of the EU	2	X		X	
II	Seminar zu Politik, Gesellschaft und Ökonomie in der Europäischen Union	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben grundlegende Kenntnisse über die Europäische Union und den europäischen Integrationsprozess aus Sicht der Politikwissenschaft, Sozialökonomie, Soziologie, Sozialpsychologie und -anthropologie,</li> <li>◦ kennen kulturelle Dimensionen sozialer und politischer Prozesse in der EU,</li> <li>◦ können die o. g. disziplinären Perspektiven integrieren,</li> <li>◦ sind in der Lage, theoretische Perspektiven auf die EU zu reflektieren und in eigene Analysen umzusetzen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung findet i.d.R. auf Englisch statt. Sie bietet einen Überblick über das politische System der EU (Institutionen, Entscheidungsprozesse, Policies), Europäisierungsprozesse sowie transnationale gesellschaftliche Strukturen und Prozesse. Sie stellt wichtige politikwissenschaftliche und soziologische Analyseansätze der EU-Forschung vor. Die Seminare behandeln spezifische Aspekte der EU. Dazu gehören: ihre Geschichte und Gegenwart, ihre Verflechtungen mit den Mitgliedstaaten, ihre Wirkung auf Identitäten, Verhalten und Lebensweisen von Akteuren und Gruppen innerhalb und außerhalb der EU. Auch die Rolle der EU in den internationalen und transnationalen Beziehungen kann in solchen Zusammenhängen thematisiert werden.</p>						
Literatur						
<p>Baldwin, Richard/ Wyplosz, Charles (2009): The Economics of European Integration, 3. Auflage, New York.</p> <p>Hix, Simon/ Hoyland, Björn (2011): The Political System of the European Union, 3. Auflage, New York.</p> <p>Mau, Steffen/ Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Vorlesung findet in der Regel im Wintersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 022	V Politisches System der EU (EurUn, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 30	<i>Eising</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Inscription through VSPL. Required: All basic modules („Basismodule“) must be completed. Recommended: The lectures in the modules ‚Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland‘ and ‚Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft‘ should be completed.

**Kommentar:**

The lecture gives an introduction to the study of the EU political system. The emphasis is on approaches that are rooted in political science. We will analyze the structure, functions, and activities of the main EU institutions (European Commission, European Parliament, Court of Justice, EU Council and European Council) as well as major policy-making areas of the European Union (single market, economic and monetary union, etc.). Furthermore, we will study how the European Union impacts on its member states and how EU policies are being implemented. Students will also be introduced to important approaches, theories, and models that have been used to study European politics.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfungen (module exam) and Studiennachweise can be obtained when passing the corresponding written exams.

**Literatur:**

Michelle Cini Nieves Pérez-Solórzano Borragán (Eds.): European Union Politics, Oxford: Oxford University Press 2013, 4th edition.

Simon Hix and Bjorn Hoyland: The Political System of the European Union, Basingstoke: Palgrave MacMillan 2011, 3rd edition.

080 264	S Europäische Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, UFO 1/03	<i>Schoewe</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte).

Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über VSPL bis zum 06.10.2013 möglich.

**Kommentar:**

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Geldpolitik behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Veranstaltung, es besteht deshalb auch in dieser ersten Sitzung Anwesenheitspflicht.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfungen können durch den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden, Studiennachweise auf Anfrage.

**Literatur:**

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 265	S Europäische Wirtschaftspolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., Einführung 14.11.13, 16.00-18.00, GC 03/146 Blockveranstaltung Fr 31.01.14, 16.00-20.00, GC 03/146 Sa, 01.02.14, 10.00-18.00, GC 03/146 Sa, 08.02.14, 10.00-16.00, GC 03/146	<i>Schoewe</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über VSPL bis zum 14.10.2013 möglich.

**Kommentar:**

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschaftspolitik behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung am 14. November 2013.

Die Hausarbeiten werden selbständig im Laufe des Semesters -also vor dem Referat!- angefertigt.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfungen können durch den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden, Studiennachweise auf Anfrage.

**Literatur:**

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 129	Ü Strukturierte Betreuung (EurUn, Teil III) 1st., n.V.	<i>Eising</i>
---------	---	---------------

**Kommentar:**

Die strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „The Political System of the European Union“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungssitzungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen – je nach den Bedürfnissen der Studierenden – auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und –aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist die Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

**Literatur:**

Siehe Vorlesung „The Political System of the European Union“.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung</b>			SozBild			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zu den theoretischen Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	2		X		X
II	Seminar zu Unterrichts- und Seminar- methoden in der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen über Konzepte, Methoden und Befunde zur Entwicklung der gesellschaftlichen Bildung,</li> <li>◦ können Ziele, Konzepte, Bedingungen, Abläufe und Ergebnisse von Lehr-Lernprozessen in der gesellschaftlichen Bildung analysieren und reflektieren,</li> <li>◦ kennen zentrale Lehrmethoden der Jugend- und Erwachsenenbildung und können diese kategorial beurteilen,</li> <li>◦ können ihre Rolle als Lehrende in der sozialwissenschaftlichen Fächergruppe reflektieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge arbeiten im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren oder im Journalismus. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Rahmen des Modulteils I sollen grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert werden. Im Modulteil II werden fachspezifische Lehrmethoden thematisiert, wobei ein Schwerpunkt auf Makromethoden gelegt werden soll. Diese finden derzeit nicht nur Einsatz in der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit, sondern werden zunehmend auch im Rahmen der Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in (kommunale) politische Planungs- und Entscheidungsprozesse eingesetzt.</p>						
Literatur						
<p>Ahlheim, Klaus/ Heger, Bardo (2006): Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung, Schwalbach/Ts.</p> <p>Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.</p> <p>Scherb, Armin (2007): Der Beutelsbacher Konsens, in: Lange, Dirk (Hg.): Strategien der politischen Bildung, Baltmannsweiler, S. 31-39.</p> <p>Quilling, Eike/ Nicolini, Hans J. (2009): Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						



080 283	S Unterrichts- und Seminarmethoden in der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Mühlhoff</i>
---------	--	-----------------

**Voraussetzungen:**

Abschluss der Basismodule

**Kommentar:**

Fachdidaktische und fachmethodische Kenntnisse sind nicht nur nützlich für künftige Lehrer und Lehrerinnen des Faches Sozialwissenschaften. Fachdidaktisches Vermittlungswissen benötigt ebenso, wer als Moderator/in, im Journalismus, bei Parteien oder Verbänden Bildungsarbeit zu leisten beabsichtigt. Im Teil II des Seminars werden einige Didaktikkonzepte des I. Teils vertieft; grundsätzlich ist es aber praxisorientierter angelegt als dieser. D.h., dass Elemente der Seminargestaltung nicht nur diskutiert, sondern auch erprobt werden (Rollenspiele, gruppendynamische Übungen, TZI, pädagogische Praxisberatung u.ä.).

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch aktive Mitarbeit, Übernahme und Ausarbeitung einer Präsentation. Studienachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Günther Gugel: Handlungsmodelle und Methoden für politisch-soziales Lernen in Schule und Lehrerfortbildung, 1. Aufl. 1994, vergriffen; „Arbeitsblätter dürfen (aber) für Seminarzwecke kopiert werden.

Sibylle Reinhardt/Dagmar Richter (Hrsg.): Politikmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 20115 (oder neuer).

Wolfgang Sander: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts., ab 3. Aufl. 2005

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Fakultätsfremdes Aufbaumodul</b>			Fremd			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Veranstaltung je nach Angebot	2	Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot	2				
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung	1				
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert,</li> <li>◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden,</li> <li>◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Aufbaumodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Aufbaumodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Aufbaumodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Auswahl eines fakultätsfremden Moduls muss vom Prüfungsamt bestätigt werden. Für diejenigen Module, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät nicht nötig.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für diese Module wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an den Modulbeauftragten.

### Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl Kriminologie der juristischen Fakultät. Bei Fragen wenden Sie sich dort an Ruth Sapelza (ruth.sapelza@rub.de) oder an Benjamin Schmidt (ben.schmidt@rub.de)

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester). Beide Modulteile schließen mit einer Klausur ab und werden von der juristischen Fakultät mit je 3 CP bewertet. Trotz der Gesamtbewertung mit 6 CP wird der erfolgreiche Abschluss beider Klausuren für Bachelor-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul (8 CP) anerkannt.

Vorlesung im Wintersemester:

060 074	V Kriminologie I 2st., Do 14.00-16.00, HZO 10	<i>Feltes</i>
---------	--	---------------

### Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrum Recht: <http://dbs-lin.ruhr-uni-bochum.de/qzr/> (Kontakt: nina.reit@ruhr-uni-bochum.de).

Jeweils im Wintersemester wird eine Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)“ als erster Modulbestandteil angeboten. Die Vorlesung wird abgeschlossen mit einer Klausur, deren Ergebnis die Modulnote bildet. Im zweiten Modulteil ist eine weitere Vorlesung zu wählen (z.B. Staatsrecht, Europarecht, Zivilrecht; die im Sommersemester 2013 wählbaren Vorlesungen werden auf der Homepage des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben). Dort ist eine Prüfung nicht vorgesehen. Studierende wenden sich zu Beginn des Semesters an den jeweiligen Dozenten, damit sie nach regelmäßigem Besuch der Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung bekommen. Diese Bescheinigung wird für die spätere Ausstellung des Modulnachweises durch das Qualifikationszentrum Recht benötigt.

Vorlesung im Wintersemester:

060 007	V Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen) 2st., Mi 13.00-17.00, UFO EG/10	<i>Kaltenborn</i>
---------	---	-------------------

### Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Demokratietheorien

	Demokratietheorien (E-Learning-Seminar) Präsenzveranstaltungen: Montagsgruppe: 14.10.2013, 25.10.2013 und 20.01.2014, 12-18 h, Dienstagsgruppe: 15.10.2013, 26.10.2013 und 21.01.2014, 12-18 h, jeweils Campus Essen, Raum wird noch bekannt gegeben	<i>Hagemann</i>
--	--	-----------------

### Voraussetzungen:

Es handelt sich um eine E-Learning-Veranstaltung im Rahmen des universitätsübergreifenden RuhrCampusOnline-Projekts der Universitätsallianz Metropole Ruhr, die von der Universität Duisburg-Essen angeboten wird.

Anmeldungen mit Angabe von Name, Vorname, Universität, Studiengang, Semesterzahl, Matrikel-

nummer bitte bis zum 30. September 2013 senden an: [ingmar.hagemann@uni-due.de](mailto:ingmar.hagemann@uni-due.de)  
Sollten mehr Anmeldungen eingehen als Plätze verfügbar sind, wird die zeitliche Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt.

**Kommentar:**

In der deutschsprachigen Politikwissenschaft lässt sich gegenwärtig eine neue Konjunktur der Rückbesinnung auf ihren professionellen Kern als "Demokratiewissenschaft" feststellen. Zwar gilt der Terminus "Demokratie" mittlerweile als politische Hochwertevokabel schlechthin, doch die Schwierigkeiten einer angemessenen Begriffs- und Standortbestimmung von Demokratie sind unverkennbar. Nehmen die einen Demokratie lediglich als eine möglich Regierungsform unter vielen wahr, postulieren andere eine "emokratisierung aller Lebensbereiche" und adeln die Demokratie so als umfassende Form des Zusammenlebens. Obowohl aktuell ein Trend zur Outputorientierung der Demokratie zu konstatieren ist, werden immer wieder Stimmen laut, die Demokratie auch vom Zustandekommen von Entscheidungen - also von der Inputseite - her definieren. Demokratie scheint also für verschiedene Akteure unterschiedliches zu bedeuten.

Im Seminar geht es um diese Begriffsbestimmung aus der Sicht unterschiedlicher politiktheoretischer Ansätze. Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen: Auf der Basis von digital bereitgestellten Medienmaterial soll zunächst ein Spektrum von Konzeptualisierungen der Demokratie in der Alltags- und Medienwelt erarbeitet werden; das dadurch erzielte Verständnis von Demokratie wird sodann mit den Ansätzen klassischer Autoren konfrontiert und abgeglichen.

**Leistungsnachweise:**

Die Veranstaltung wird als fakultätsfremdes Modul im B.A. Sozialwissenschaft anerkannt. Grundlage für die Anerkennung sind erweiterte schriftliche Online-Übungen, Präsentation mit Handout sowie die Teilnahme an den drei Präsenzveranstaltungen.

**Literatur:**

Vorländer, Hans, 2003: Demokratie. Geschichte, Formen, Theorien, München: C.H.Beck.  
Massing, Peter / Gotthard Breit (Hg.), 2004: Demokratietheorien. Von der Antike bis zur Gegenwart. Texte und Interpretationshilfen, 5. Aufl., Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag.  
Martinsen, Renate, 2006: Demokratie und Diskurs. Organisierte Kommunikationsprozesse in der Wissensgesellschaft, Baden-Baden: Nomos.

## Modulüberblick für die Masterphase

Kürzel Betreuer Seite

### **Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln**

Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....		147
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education .....		150
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master.....		150

### **Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung**

Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST .....	Straub.....	152
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung .....	QMS .....	Juhasz.....	158
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul .....	FEG .....	Henkel.....	161

### **Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung**

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik .....	F&S.....	Schräpler....	163
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer) .....	FOR .....	Studienpr .....	165
Praxismodul Master .....	PX .....	Hoppmann...	173

### **Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation**

Mastermodul Arbeit und Organisation .....	A&O .....	Pries.....	175
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation .....	E&P.....	Pries.....	180
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren .....	W&D .....	Heinze.....	184

### **Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft**

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik.....	GÖP.....	Ott.....	188
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft.....	G&G .....	Hartmann...	191
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG.....	Ott.....	194

### **Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung**

Mastermodul Stadt und Regionalforschung .....	S&R.....	Bogumil.....	198
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP .....	Bogumil.....	200
Mastermodul Raum und Entwicklung.....	R&E.....	Strohmeier..	204

### **Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance**

Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT .....	Lenz .....	208
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse .....	IIP.....	Schirm.....	213
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance .....	EDG.....	Eising .....	219

### **Studienprogramm Kultur und Person**

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie.....	KPKS ...	Straub.....	224
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G .....	Lenz .....	227
Mastermodul Interkulturalität.....	IK .....	Straub.....	230

### **Studienprogramm Methoden der Sozialforschung**

Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD .....	Schräpler....	233
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung.....	AMS .....	Weins.....	235
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD .....	Weins.....	238

### **Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft**

Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft.....	FD .....	Nelles .....	240
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts....	FW .....	Henkel.....	243
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..	Koop.....	Nelles .....	251
Master of Education Praxismodul .....	PraxMed.	Nelles .....	253

### **Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)**

Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR).....	FM .....	Schräpler....	255
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen) .....	PX2.....	Hoppmann...	258

#### *Studienrichtung Soziologie*

Mastermodul Arbeit und Organisation .....	A&O .....	Pries.....	175
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE ...	Lenz .....	260
Mastermodul Raum und Entwicklung.....	R&E.....	Strohmeier..	204

#### *Studienrichtung Politikwissenschaft*

Mastermodul Interessenvermittlung .....	IV.....	Rehder.....	264
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA .....	Eising .....	267
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP .....	Bogumil.....	200

#### *Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie*

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie.....	KPKS ...	Straub.....	224
Mastermodul Interkulturalität.....	IK .....	Straub.....	230
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie .....	PKK .....	Chakkarath..	273

### **Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“**

.....		277
-------	--	-----

# Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote	PO 2007 PO 2013	40 % 35 %	20 % 15 %	40 % ---	--- 50 %	
<b>Abschluss- prüfung</b>		M.A.-Arbeit	Prüfungs- kolloquium	Noten von vier Modulen (drei Module des Stu- dienprogramms und ein weite- res)	Noten von fünf Modulen (3 Stu- dienprogramm, 1 Methoden/ For- schung, 1 Erwei- terung/Vertie- fung/Ergänzung)			4 Mon 45 Min 28 CP
		4 Mon, 20 CP	45 Min, 8 CP					
<b>Studienprogramm</b>  Von den sechs Studienprogrammen ist bei der Aufnahme des Studiums eines zu wählen	<b>Studienprogramm Methoden der Sozial- forschung</b>	Mastermodul Fortge- schrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse	Mastermodul Ausge- wählte Methoden der empirischen Sozialfor- schung	Mastermodul Metho- dologische Aspekte der Analyse sozialwissen- schaftlicher Daten				
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP				
	<b>Studienprogramm Kultur und Person</b>	Mastermodul Kulturpsychologie, Kul- tur- und Sozialtheorie	Mastermodul Kultur und Geschlecht	Mastermodul Interkulturalität				
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP				
	<b>Studienprogramm Globalisierung, Trans- nationalisierung und Go- vernance</b>	Mastermodul Internationalisierung u. Transnationalisierung	Mastermodul Internationale Institu- tionen und Prozesse	Mastermodul Europäisierung, Demo- kratie und Governance				
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP				12 SWS 27 CP
	<b>Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung</b>	Mastermodul Stadt- und Regional- forschung	Mastermodul Lokale und regionale Politik	Mastermodul Raum und Entwicklung				
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP				
	<b>Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft</b>	Mastermodul Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens				
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP				
	<b>Studienprogramm Management und Regu- lierung von Arbeit, Wirt- schaft und Organisation</b>	Mastermodul Arbeit und Organisation	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	Mastermodul Wirt- schaftsstandorte und Dienstleistungssektoren				
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP				
<b>Methoden- Forschung und Praxis</b>		Forschungsmodul	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung)				
		4 SWS, 12 CP	8 SWS, 12 CP	2 SWS, 8 Wo, 14 CP				8 Wo 14 SWS 38 CP
<b>Erweiterung, Ver- tiefung und Ergän- zung</b>	Aus den aufgeführten Mo- dulen sind zu wählen: <b>Zwei</b> Erweiterungs- und Vertiefungsmodule <b>Ein</b> Ergänzungsmodul	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozial- forschung	Mastermodul Sozialwissen- schaftliche Theorien	Module aus nicht gewähl- ten Studien- programmen	B.A.-Modul (Erweiterung/ Vertiefung, nur wenn Auflage)	Fakultäts- fremdes oder freies Modul (nur als Ergänzung)		
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP		12 SWS 27 CP
4 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von ca. 120 CP.								38 SWS
38 SWS ergeben weniger als 5 Veranstaltungen pro Semester.								120 CP

## Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Äquivalenztafel

Modul bis WS 2011/12	CP	Modul ab SS 2012	CP*	Anmerkungen
----------------------	----	------------------	-----	-------------

### Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	

### Methoden, Forschung und Praxis

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	12	Inhaltliche Neuausrichtung; Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Integrative Kolloquien (IK)	10	Forschungsmodul (FOR)	12	Modul mit (Lehr-)Forschung. Teilnahme an 2 Examenskolloquien wird für Studierende nach alter PO weiterhin akzeptiert. Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Master Praxismodul (PX)	14	Master Praxismodul (PX)	14	

### Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Umbenennung zur Anpassung an die Inhalte
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	

### Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft (GsGw)

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	

### Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung (StReg)

Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	

Modul bis WS 2011/12	CP	Modul ab SS 2012	CP*	Anmerkungen
----------------------	----	------------------	-----	-------------

### Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance (GTG )

Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung (IT)	9	Neues, stärker auf das Studienprogramm bezogenes Modul
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	
Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Politik (ENSP)	9	Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance (EDG)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

### Studienprogramm Kultur und Person (KuP)

Ehemals Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse (ReGesch)

Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung (TMEG)	9	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Auf die Inhalte des neuen Studienprogramms bezogenes Modul. Studierende nach alter PO können das alte Modul durch freie Wahl von passenden Veranstaltungen absolvieren.
Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung (G&I)	9	Mastermodul Kultur und Geschlecht (K&G)	9	Umbenennung mit besserem Bezug zum Studienprogramm
Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen (GKI)	9	Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

### Studienprogramm Methoden der Sozialforschung (MES)

Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung (SMB)	9	Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung (AMS)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms
Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung (FL&FP)	9	Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten (MAD)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms

\* Die veränderten CP-Werte sind mit Inkrafttreten der neuen Prüfungsordnung / neuer Fachspezifischen Bestimmungen ab dem WS 2013/14 gültig.



## Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote	Geht ein in die M.A.-Gesamtnote	50 %	50 %	
<b>Ab- schluss- prüfung</b>			M.A.-Arbeit 3 Mon, 15 KP	Note des Moduls Koop	Note eines der Module FD oder FW	3 Mon 15 KP
	<b>Fachstudium</b>		Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop) 5 SWS, 9 KP	Praxismodul (Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Kernpraktikums) 4 SWS, 5 KP		17 SWS 31 KP
		Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft (FD) 4 SWS, 8 KP	Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW) 4 SWS, 9 KP			
Wird die Arbeit im Fach Sozialwissenschaft abgelegt, sieht die GemPO M.Ed. ein Volumen von 46 KP vor. 17 SWS ergeben durchschnittlich 2 Veranstaltungen pro Semester.						17 SWS 46 KP

Anmerkung: Die Reakkreditierung des M.Ed läuft in einem gesonderten Verfahren und steht noch aus. Ab dem SS 214 werden sich Änderungen ergeben.

## Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Systemskizze der Module

		Anteile für die Endnote	PO 2007 PO 2013	40 % 40 %	21 % 18 %	9 % 12 %	
<b>Ab- schluss- prüfung</b>			M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 CP	Mündliche Prüfung 30 - 45 Min, 5 CP	Einbezug der Note eines Moduls (nach Wahl des Studierenden)		4 Mon 45 Min 25 CP
	<b>Studienrichtungen Drei Module je nach Studienrichtung</b>	<b>Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie</b>	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie 4 SWS, 9 CP		
<b>Studienrichtung Politikwissenschaft</b>		Mastermodul Interessenvermittlung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Politikfeldanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP			
<b>Studienrichtung Soziologie</b>		Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP			
<b>Methoden und Praxis</b>		Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden 6 SWS, 12 CP		Praxismodul (Praktikum) 4 Wo, 6 CP		4 Wo 6 SWS 18 CP	
	Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 70 CP vor. 18 SWS ergibt durchschnittlich 2,5 Veranstaltungen pro Semester.						20 SWS 70 CP

## Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Äquivalenztafel

Modul bis WS 2011/12	CP	Modul ab SS 2012	CP*	Anmerkungen
----------------------	----	------------------	-----	-------------

### Methoden und Praxis im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Mastermodul quantitative und qualitative Forschungsmethoden (FM)	12	Neu zusammengesetzt aus quantitativen und qualitativen Methoden. Anpassung des CP-Wertes aufgrund von Fehlberechnungen.
Master Praxismodul (PX2)	6	Master Praxismodul (PX2)	6	

### Studienrichtung Soziologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Soziologie

Mastermodul Arbeit und Gesellschaft (AG)	9	Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Übernahme des Moduls aus dem Studienprogramm MaRAWO
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

### Studienrichtung Politikwissenschaft im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Politikwissenschaft

Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	
Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

### Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen (IPD)	9	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie (SKG)	9	Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Mastermodul Praktische Anthropologie (PA)	9	Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie (PKK)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

\* Veränderte CP-Werte sind mit Inkrafttreten der neuen Prüfungsordnung / neuer Fachspezifischen Bestimmungen ab dem WS 2013/14 gültig.

## Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Es stehen alle Module der nicht gewählten Studienprogramme sowie die Module „sozialwissenschaftliche Theorien“ und „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ zur Verfügung. Die zwei Module des Erweiterungs- und Vertiefungsbereichs können auch Bachelor-Module sein, wenn dies im obligatorischen Beratungsgespräch so festgelegt wurde. Als Ergänzungsmodul (und nur da) kann auch ein selbst zusammengestelltes oder ein fakultätsfremdes Modul gewählt werden.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien</b>			ST			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zu klassischen sozialwissenschaftlichen Theorien	2	X	X	X	X
II	Seminar zu sozialwissenschaftlichen Theorien der Gegenwart	2	X	X	X	X
Lern ergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen erweiterte Kenntnisse über klassische und aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien sowie ihre Entwicklung im Kontext der internationalen Diskussion,</li> <li>◦ verfügen über Expertise im systematischen Theorienvergleich und kritische Urteilsfähigkeit auf der Basis wissenschaftstheoretischer Kompetenz,</li> <li>◦ können ökonomische, politische, gesellschaftliche, kulturelle und psychische Phänomene in der Perspektive eigenständig ausgewählter Theorien analysieren, also die Funktion von Theorien als ‚kognitiven Werkzeugen‘ selbständig nutzen.</li> </ul>						
Inhalte						
Differenzierte Behandlung handlungs-, interaktions-, kommunikations-, kultur- sowie struktur- und systemtheoretischer Ansätze in systematisch-vergleichender Perspektive. Dabei werden auch die metatheoretischen (z. B. ontologischen oder anthropologischen) Implikationen bedacht, wissenschaftstheoretisch bedeutsame Aspekte berücksichtigt und der Zusammenhang zwischen Theorien und methodisch kontrollierter Empirie analysiert. Theorien werden als zentrale wissenschaftliche Mittel für das Verstehen und Erklären unterschiedlicher Phänomene betrachtet, aber auch in ihren heuristischen und produktiven Funktionen bei der ‚Konstruktion‘ ökonomischer, politischer, gesellschaftlicher, kulturellen und psychosozialer, Wirklichkeiten reflektiert.						
Literatur						
Calhoun, Craig/ Gerteis, Joseph/ Moody, James/ Pfaff, Steven/ Virk, Indermohan (Hg.) (2002): Contemporary Sociological Theory, London.						
Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen., Frankfurt am Main.						
Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände. Stuttgart.						
Pribram, Karl (1998): Geschichte des ökonomischen Denkens, 2 Bände, Frankfurt am Main.						
Benz, Arthur/ Seibel, Wolfgang (1997): Theorieentwicklung in der Politikwissenschaft, Baden-Baden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 302	S Einführung in die kritische Theorie (ST, Teil I) 2st., Einführung am Mi, 16.10.13, GC 03/46, Blockveranstaltung 04.03.-06.03.14, jeweils von 9-17 Uhr, GBCF 05/606	<i>Paetzel</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Bachelor-Studium, Interesse an soziologischer Theorie

**Kommentar:**

Wird in der Einführungssitzung am 16.10.2013, 10-12 Uhr verteilt.

Ziel des Seminars ist es, den Studierenden einen Einblick in die frühe kritische Theorie, und damit eine wesentliche Richtung des westlichen Marxismus, zu vermitteln.

Die frühe kritische Theorie Horkheimers, Marcuses und Adornos, vom Ende der 20er bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts, gilt heute als eine der großen Theorierichtungen, deren Inspirationskraft noch immer nicht versiegt ist.

Das Seminar versteht sich wesentlich als Beitrag zur Geschichte der Soziologie.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats und bspw. einer Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Zu Veranstaltungsbeginn wird ein Reader angeboten. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie die im Reader abgedruckten Texte lesen und bearbeiten, um bei allen Themen des Seminars mitwirken zu können.

Im Reader befindet sich ebenfalls ein ausführliches Verzeichnis mit weiterführender Literatur.

080 304	S Alexis de Tocqueville: Über die Demokratie in Amerika (ST, Teil I; FW Teil III) 2st., Do 18.00-19.30, GBCF 05/606	<i>Waas</i>
---------	--	-------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 14.10.2013 über VSPL erfolgen.

**Kommentar:**

1831/32 bereiste der französische Adelige de Tocqueville neun Monate lang die USA. Das Ergebnis dieser Reise war ein Buch, das 1835 und 1840 in zwei Teilen unter dem Titel *De la démocratie en Amérique* erschien und ihn in Europa schlagartig bekanntmachen sollte, ja zu einem Montesquieu des 19. Jahrhunderts werden ließ. Der Intention seines Verfassers gemäß glaubte man in diesem Buch nämlich die Zukunft Europas studieren zu können, da sich in den USA gleichsam die Wahrheit über das Wesen und den unaufhaltsamen Aufstieg der modernen Demokratie entdecken ließ. Die Lehre, die Tocqueville in seinem Buch vertrat, war allerdings eine ambivalente: Die Möglichkeit einer freiheitlichen politischen Ordnung in einem modernen Flächenstaat schien ihm mit der amerikanischen Demokratie ebenso unter Beweis gestellt zu sein wie die allmähliche Entwicklung hin zu einer "Gleichheit der gesellschaftlichen Bedingungen", die auch die Gefahren modernen Demokratie erahnen lassen würde: ein betriebsamer, kaum höheren Zielen zugewandter Ehrgeiz, Mediokrität und konformistische Unterdrückung aller von der Massennorm abweichenden Eigenheiten. Wie kaum ein Denker des 19. Jahrhunderts erkennt Tocqueville also die Ambivalenz moderner Demokratie und sieht insofern in einer Weise in die Zukunft, die ihm auch gegen Ende des 20. Jahrhunderts noch einmal eine gewisse Aktualität in der Debatte zwischen Liberalismus und Kommunismus bescheren sollte. Gründe, dieses Werk von Tocqueville kennenzulernen, gibt es also genug.

**Leistungsnachweise:**

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

**Literatur:**

Alexis de Tocqueville, Über die Demokratie in Amerika, aus dem Französischen von H. Zbinden, 2 Bde., Zürich 1987. Sekundärliteratur wird im Seminar genannt.

080 301	S Psychoanalyse und politische Theorie: Lektüreseminar (ST, Teil I / II) 2st., Di 08.30-10.00, GC 03/146	Gatzemeier
---------	---	------------

**Voraussetzungen:**

Gute Englischkenntnisse

Interesse an der Auseinandersetzung mit Theorien und theoretischen Texten

**Kommentar:**

Was haben Psychoanalyse und politische Theorie miteinander zu tun? Auf den ersten Blick nicht viel, versteht man unter dem einen doch eine auf das Individuum zielende Diagnose- und Therapiepraxis, unter dem anderen die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen Prozessen. Allerdings hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Linie politischer Philosophie etabliert, die auf (Lacansche und Freudsche) Psychoanalyse als politische Sozial- und Kulturpsychologie zurückgreift und in der Tradition poststrukturalistischer und marxistischer Theorie eine ‚psychoanalytischen Wende‘ im Nachdenken über Gesellschaft vollzieht. Hier geht es nicht zuletzt darum, Praxen und Formen gesellschaftlicher Sinnkonstitution zu untersuchen. In den Fokus rücken damit im weitesten Sinne ‚politische‘ Diskurse, deren Form, Wirkung und Effektivität mit Blick auf das ‚Unbewusste‘ erfassbar wird. Hierbei ist z.B. die Konstruktion und emotionale Besetzung ideologischer Vorstellungen wie ‚Nation‘ oder ‚Demokratie‘ interessant, oder auch soziale Spaltungen und Antagonismen wie sie in der Ausgrenzung ‚Fremder‘ sichtbar werden. Auch Fragen nach Macht und Unterwerfung, Gehorsam und Anpassung, aber auch Möglichkeiten von Widerstand und Autonomie können mit den Begrifflichkeiten dieser psychosozialen Dynamik erfasst werden. Dahinter steht immer die Frage des mit der Psychoanalyse als mangelhaft verstandenen Subjekts, dessen Begehren im Diskurs organisiert wird und demgegenüber gerade die phantasmatische Seite jeweiliger diskursiver Formationen offenbar wird.

Im Seminar sollen anhand der Lektüre zentraler Autoren und Texte die Möglichkeiten und Probleme der Verbindung psychoanalytischen und politischen Denkens betrachtet werden. Behandelt werden sollen dabei zentrale Texte von Ernesto Laclau, Slavoj Zizek, Judith Butler und anderen, wobei neben den normativen und analytischen Konsequenzen ein besonderes Augenmerk auf psychoanalytischen Begrifflichkeiten und ihrer spezifischen Verwendung im Sinne einer Sozial- und Kulturpsychologie liegt.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweise: Lektüreleistung

Modulprüfung: Lektüreleistung und Hausarbeit

**Literatur:**

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 371	S Kulturpsychologische Sondierungen (IK, Teil I; ST, Teil I/II) 2st., Di 14tgl. 16.00-20.00, GC 03/146	Straub
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte

### **Kommentar:**

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, aber auch für alle fortgeschrittenen und interessierten Studierenden offenen, forschungsorientierten Vorlesung wird eine theoretisch und methodologisch gut ausgearbeitete Konzeption einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie vorgestellt. Es handelt sich dabei um den am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretenen Ansatz, mit dem die Besucher der Vorlesung bekannt gemacht werden. Dabei wird diese Konzeption auch im Feld verwandter und konkurrierender Varianten kulturpsychologischen Denkens verortet (von historischen Positionen der "geisteswissenschaftlichen Psychologie" Wilhelm Diltheys über die sog. "kulturhistorische Schule" der ehemaligen sowjetischen Psychologie bis hin zum "sozialen Konstruktivismus" eines Kenneth Gergen oder der in vielerlei Hinsicht ähnlichen Kulturpsychologie von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren.

Neben drei oder vier Vorlesungen zu den grundlegenden Fragen

"Was ist Kulturpsychologie?"

"Wie gewinnt und vermittelt die Kulturpsychologie ihre Erkenntnisse?"

werden sehr verschiedene Themen behandelt, um die Interessen und Potentiale der zeitgenössischen Kulturpsychologie beispielhaft zu veranschaulichen.

Dabei geht es zum einen um eine Erweiterung theoretischer Perspektiven, die uns beispielsweise in das Feld der sog. "narrativen Psychologie" führen, zum anderen um die Darstellung und Diskussion empirischer Befunde, die sich auf ganz verschiedene Lebensbereiche und Handlungsfelder beziehen. In den einzelnen Vorlesungen werden z.B. folgende Themen behandelt (die endgültige Auswahl erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen):

1. Anthropologische Grundlagen der Psychologie: ein komplexes Menschenbild nach der Ära des Antihumanismus
2. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe
3. Handlung, Kultur und das Problem der Erklärung menschlichen Handelns
4. Die Entwicklung politischen Bewusstseins und Handelns im Rahmen sozialer Bewegungen
5. Woher komme ich oder: was ist eine "Lebensgeschichte"?
6. Wer bin ich oder: was heißt "personale Identität"?
7. Wer sind wir oder: was heißt "kollektive Identität"?
8. Was bin ich wert oder: was heißt "Anerkennung"?
9. Was wünsche ich oder: was heißt "Sehnsucht"?
10. Wer ist sonst noch da? Vertraute, Andere und Fremde
11. Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Analysen eines realen Phänomens und einer modischen Erscheinung
12. Koexistenz und Gewalt I: Extremisierung und Verfeindung
13. Koexistenz und Gewalt II: individuelle, soziale und transgenerationelle Folgen von Traumata
14. Die Optimierung des Menschen: Wissenschaftliche Verbesserungsprogramme von der Humanistischen Psychologie bis zu den Biowissenschaften.

Die Vorlesung soll auch in didaktischer Hinsicht eigene Wege ausloten. Es ist vorgesehen, in jeder Sitzung in ca. 60 Minuten ein Thema zu präsentieren. Die restlichen 30 Minuten werden dazu verwendet, das Thema der letzten Stunde kritisch zu diskutieren. Zu diesem Zweck können und sollen die Studierenden in kompakter Form eine kritische Stellungnahme vorbereiten, die die Diskussion eröffnet. Für diese Leistung wird ein Teilnahmechein vergeben. Wird die Stellungnahme in Gestalt einer Hausarbeit zu einem wissenschaftlichen Essay oder einer üblichen Abhandlung ausgearbeitet, kann in der Veranstaltung auch ein Leistungsschein erworben werden.

### **Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten

Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

### **Literatur:**

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben; siehe auch die auf dem Blackboard bereitgestellten Texte.

080 372	S Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz (IK, Teil II; ST, Teil I/II; PKK) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Straub</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

keine

**Kommentar:**

Kulturelle Unterschiede gelten in der globalisierten Welt unserer Tage als eine Tatsache, die die Kommunikation, Kooperation und Koexistenz einer noch immer wachsenden Anzahl von Menschen maßgeblich bestimmt. Dabei werden kulturelle Differenzen nicht allein als ein Merkmal erlebt, das die Attraktivität des Zusammenlebens erhöht, die Neugierde auf die Anderen steigert und mitunter sogar Faszination weckt. Die besagten Unterschiede gelten nämlich auch, ja vor allem als eine Problemanzeige: Sie sind nämlich eine unerschöpfliche Quelle für Missverständnisse und vielfach tatsächlich mit Verständigungsschwierigkeiten verknüpft, in der sprachlichen ebenso wie in der non- und paraverbalen Kommunikation. Kulturelle "Codes" prägen das Verhalten aller Menschen unweigerlich und oft unmerklich. Häufig werden wir uns dieser kulturellen Imprägnatur unseres Denkens, Fühlens, Wollens und Handelns erst bewusst, wenn die Verständigung oder Zusammenarbeit mit anderen bereits ins Stocken geraten oder sogar gescheitert und in Konflikte gemündet ist. Im Seminar befassen wir uns mit den wichtigsten aktuellen Themen der interdisziplinären Erforschung interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz - angefangen bei der Auseinandersetzung mit Grundbegriffen (Kultur/kultureller Austausch, Andersheit/Fremdheit, Hybridität) über die Aneignung theoretischer Modelle zu interkulturellem Lernen (Coaching, Training) und interkultureller Kompetenz bis hin zur Diskussion ausgewählter empirischer Befunde in Lebensbereichen und Arbeitsfeldern, in denen kulturelle Überschneidungssituationen an der Tagesordnung sind. Besondere Aufmerksamkeit erhalten nicht zuletzt Existenzformen, für die kultureller Austausch konstitutiv ist - und die demgemäß "hybride" Lebens- und Subjektivitätsformen hervorbringen (wie z.B. im Fall von sog. ,TransmigrantInnen').

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Handout oder Poster

Modulprüfung: Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Handout und schriftliche Hausarbeit.

**Literatur:**

Straub, Jürgen, Weidemann, Arne u. Weidemann, Doris (Hrsg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Stuttgart: Metzler.

Dreyer, Wilfried; Hößler, Ulrich (Hrsg.): Perspektiven interkultureller Kompetenz. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Weidemann, Arne, Straub, Jürgen u. Nothnagel, Steffi (Hg.) (2010). Wie lehrt man inter-kulturelle Kompetenz? Theorie, Methoden und Praxis in der Hochschulausbildung. Bielefeld: transcript  
Weitere ergänzende und weiterführende Titel werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 303	S Der "Geist des Kapitalismus". Klassische und aktuelle Analysen zum Wesen des modernen Kapitalismus (ST, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Thieme</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Paralleler oder vorangegangener Besuch der Vorlesung des Modulteils I

**Kommentar:**

Im Seminar sollen klassische Thesen zum Wesen des Kapitalismus (Sombart; M. Weber, Kritische Theorie) aktuellen (Boltanski, Luc/Eve Chiapello (2003): Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz; Reckwitz, Andreas (2012): Die Erfindung der Kreativität, Frankf. a.M. gegenübergestellt werden.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfungen oder Studiennachweise können durch Referat und/oder Hausarbeit erworben werden.

**Literatur:**

Blackboard und Handapparat werden eingerichtet.



<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung</b>			QMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Juhasz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus dem B.A.-Methodenmodul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zu methodologischen Grundlagen oder Erhebungsmethoden	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Auswertungsverfahren	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung,</li> <li>◦ differenzierte Kenntnisse über Erhebungs- und Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung,</li> <li>◦ haben die Fähigkeit, empirische Untersuchungen in methodischer Hinsicht kritisch zu analysieren und zu beurteilen,</li> <li>◦ können qualitative Verfahren in einer dem Gegenstand und den Zielen eines empirischen Forschungsprojekts angemessenen Weise eigenständig auswählen, anwenden und die eigene Forschungspraxis kritisch reflektieren.</li> </ul>						
Inhalte						
Theoretische und methodologischen Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Vertiefung in ausgewählte Ansätze qualitativer Sozialforschung sowie Erhebungs- und Auswertungsverfahren (z. B. Grounded Theory, objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode der Interpretation, relationale Hermeneutik, Erzählanalyse, qualitative Inhaltsanalyse), Forschungsplanung und Forschungsprozess, Einübung in die Feldforschung und Praxis qualitativer Erhebungs- und Analysemethoden, Gütekriterien qualitativer Sozialforschung.						
Literatur						
<p>Beer, Bettina (Hg.) (2003): Methoden und Techniken der Feldforschung. Ethnologische Paperbacks. Berlin: Dietrich Reimer Verlag.</p> <p>Flick, Uwe/ Kardoff, Ernst v./ Steinke, Ines (2009): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, 6. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.</p> <p>Rosenthal, Gabriele (2005): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, Weinheim.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 305	S Bilder, Filme, Computerspiele. Qualitative Methoden der Analyse (QMS, Teil I; FM, Teil III) 2st., Blockveranstaltung nach Vorlesungszeit	Plontke
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

keine

**Kommentar:**

Die Ordnungen unserer Lebenswelt sind durch eine fortschreitende Medialisierung und Omnipräsens (audio-) visueller Medien mitgeprägt. Formen des Visuellen wie Abbildungen, Gemälde, Fotografien, Filme und Computerspiele, die Bilderwelten des Internets und der Nachrichten etc. begegnen uns täglich und nehmen Einfluss auf die Sozialisation und Bildung des Einzelnen.

Auch in den Sozialwissenschaften stoßen Bilder, Filme und digitale Kommunikate wie Computerspiele mittlerweile auf ein verstärktes Forschungsinteresse, denn als Produkte menschlichen Handelns geben sie Aufschluss über sozio-kulturelle Praktiken - welche sie schließlich auch selbst darstellen - und gewähren uns Einblick in gesellschaftliche und kulturelle Phänomene, Strukturen, Kommunikationen und Wertvorstellungen.

Vor diesem Hintergrund wollen wir uns mit der Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des interpretativen Umgangs mit sozio-kulturellen Medien wie Bildern, Filmen und Computerspielen im Rahmen sozialwissenschaftlicher Forschung befassen. Hierbei soll neben der theoretischen Auseinandersetzung mit qualitativen Methoden der Bild-, Film- und Videoanalyse die eigene Analyse ausgewählter Beispiele im Mittelpunkt stehen.

Fragen wären hierbei, die nach:

- der medialen Konstruktion von Inhalten, wie z.B.: "Gewalt", "Geschlecht",
- Interkulturalität", "kulturelle Differenzen", "Fremdheit" und "kulturelle Identität"
- der Produktion und Praxis von Bildern, Filmen und Computerspielen
- der Ko-Konstruktion und Konstituiertheit von Medium und Gesellschaft /Kultur
- der mit den Kommunikaten verbundenen Funktionen und Interessen
- der Rezeption medialer Inhalte und den in diesem Prozess vollzogenen Sinnzuweisungen
- visuellem Wissen

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier

Modulprüfung: wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit

**Literatur:**

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Lohmeier, A.-M. (1996): Hermeneutische Theorie des Films. Tübingen: Niemeyer.

Marotzki, W. (Hg.) (2006): Bildinterpretation und Bildverstehen. Methodische Ansätze aus sozialwissenschaftlicher, kunst- und medienpädagogischer Perspektive. Wiesbaden: Verl. für. Sozialwiss.

Kringiel, Danny (2009): Computerspielanalyse konkret. Methoden und Instrumente erprobt an Max Payn 2. München, kopaed.

Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

080 306	S Forschungswerkstatt (QMS, Teil II; FM, Teil III) 2st., Mi 12.00-14.00, GBCF 05/606	Funcke
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Kenntnisse in qualitativen Forschungsmethoden

**Kommentar:**

Die Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die Seminare zu qualitativen Forschungsme-

thoden besucht haben und ein eigenes Forschungsprojekt planen bzw. schon konkretisiert haben. Sie können in dieser Veranstaltung methodische Fragen stellen, Ausschnitte aus ihrem Forschungsmaterial gemeinsam unter meiner Anleitung mit den TeilnehmerInnen analysieren, Einblicke in andere Fragestellungen erhalten, erste, vorläufige und abschließende eigene Ergebnisse diskutieren, kritisch reflektieren und weiter denken.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Vorstellung von Datenmaterial bzw. Präsentation eines eigenen Projektes. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Aglaja Przyborski, Monika Wohlrab-Sahr: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg 2008.

Bruno Hildenbrand (1999): Fallrekonstruktive Familienforschung, Opladen: Leske u. Budrich.

Anselm Strauss, Grundlagen qualitativer Sozialforschung. München: Fink 1994.

<b>Modulname</b>		Modulkürzel			
<b>Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul</b>		FEG			
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung		Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte		Modultyp	
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)		Wahlmodul	
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
		Turnus: je nach Angebot			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15   SS 15
I	Veranstaltung je nach Angebot		Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich		
II	Veranstaltung je nach Angebot				
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung				
Lernergebnisse					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaftlich erweitert,</li> <li>◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden,</li> <li>◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen.</li> </ul>					
Inhalte					
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Mastermodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Mastermodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Mastermodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen bzw. zu Studienprogramm aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>					
Literatur					
Fachspezifisch erhältlich					
Prüfungen					
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches					
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen					
<p>Die Auswahl eines fakultätsfremden Moduls muss vom Prüfungsamt bestätigt werden. Für die im Folgenden beschriebenen Module, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät nicht nötig.</p>					

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für diese Module wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an den Modulbeauftragten.

### Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl Kriminologie der juristischen Fakultät. Bei Fragen wenden Sie sich dort an Ruth Sapelza (ruth.sapelza@rub.de) oder an Benjamin Schmidt (ben.schmidt@rub.de)

Es werden die Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester) angeboten. Beide Teile werden mit je 3 CP bewertet, so dass zur Verwendung als fakultätsfremdes Aufbaumodul im Master drei weitere CP zu erbringen sind. Hierfür wird eine besondere Veranstaltung angeboten. Falls bereits im Bachelor das fakultätsfremde Aufbaumodul „Kriminologie“ gewählt wurde, ist dies Modul nicht wählbar.

Vorlesung im Wintersemester:

060 074	V Kriminologie I 2st., Do 14.00-16.00, HZO 10	<i>Feltes</i>
---------	--	---------------

Zusatzveranstaltung im Wintersemester 2013/14:

060	S Interdisziplinäre Forschungsbereiche der Kriminologie 2st., Ort und Termin werden noch festgelegt.	<i>Sapelza, Schmidt</i>
-----	---	-------------------------

### Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://dbs-lin.ruhr-uni-bochum.de/qzr/> (Kontakt: nina.reit@ruhr-uni-bochum.de).

Erster Modulteil ist die Vorlesung für Nichtjuristen; im Wintersemester „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ oder im Sommersemester „Grundlagen des Zivilrechts“. Diese ist mit einer weiteren Veranstaltung je nach Studienprogramm zur verbinden. Das Modul wird mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen.

Die im Wintersemester 2013/14 wählbaren Lehrveranstaltungen zum zweiten Modulteil werden auf der Homepage des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben. Insgesamt ist darauf zu achten, dass keine Veranstaltungen gewählt werden, die schon Teil des fakultätsfremden Aufbaumoduls im Bachelor waren.

Vorlesung im Wintersemester:

060 007	V Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen) 2st., Mi 13.00-17.00, UFO EG/10	<i>Kaltenborn</i>
---------	---	-------------------

## Methoden, Forschung und Praxis

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik</b>			<b>F&amp;S</b>			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Datengewinnung“ bzw. Äquivalent						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung Survey Methodology	2	X		X	
II	Übung Survey Methodology	2	X		X	
III	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
IV	Übung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten,</li> <li>◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>In Teil I und II des Moduls werden zentrale Inhalte des Forschungsbereichs „Survey Methodology“ vermittelt; behandelt werden u. a.: Stichproben Designs, Sampling und Nonsampling Errors, verschiedene Datenerhebungsmethoden, Nonresponse, Umgang mit Missing Data sowie Qualitätsaspekte. In Teil III und IV werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze.</p>						
Literatur						
<p>Groves, Robert M./ Fowler, Floyd J./ Couper, Mick P./ Lepkowski, James M./Singer, Eleanor/ Tourangeau, Roger (2009): Survey Methodology, Wiley.</p> <p>Literatur zu Teil III und IV wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Aufgrund des Modulumfangs wird die Klausur aufgeteilt in eine Teilklausur zu Modulteil I und II sowie eine Teilklausur zu Modulteil III und IV. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den beiden Klausurnoten ermittelt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 051	V Survey Methodology (F&S, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, HZO 40	<i>Schräpler, Weins</i>
---------	--	-------------------------

**Voraussetzungen:**

Keine besonderen Voraussetzungen

**Kommentar:**

In der Veranstaltung werden Umfragemethoden unter dem Aspekt der Qualität sozialwissenschaftlicher Daten (SOEP, ALLBUS, Mikrozensus) behandelt und vertieft. Zentrale Inhalte der Vorlesung sind komplexe Stichprobendesigns und sampling error, nonsampling error, verschiedene Befragungsformen, Befragungs- und Antwortverweigerung, Interviewereinflüsse auf das Antwortverhalten, die Evaluation von Messinstrumenten und der Umgang mit fehlenden Werten bei der Datenanalyse.

**Leistungsnachweise:**

Die erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur wird als erster Teil der Modulprüfung angerechnet.

**Literatur:**

Groves, Robert M. et al. (2009): Survey Methodology. 2. Auflage. Hoboken, NJ: Wiley.

080 151a	Ü Survey Methodology (F&S, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, HGC 30	<i>Schräpler</i>
080 151b	Ü Survey Methodology (F&S, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, HGC 30	<i>Weins</i>

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesung, Bearbeitung von Übungsaufgaben.

**Kommentar:**

Übung zur Vorlesung Survey Methodology.

**Leistungsnachweise:**

Klausur am Ende des Sommersemesters.

**Literatur:**

Siehe VL Survey Methodology

<b>Modulname</b>		Modulkürzel				
<b>Forschungsmodul</b>		FOR				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis , spezifisch je Studienprogramm		Betreuer der jeweiligen Studienprogramme				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	12 (360 Stunden)	Studienprogramm- Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms						
		Turnus: Semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Lehrforschungsprojekt, bezogen auf das jeweilige gewählte Studienprogramm	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ können die einzelnen thematischen Bestandteile des jeweiligen Studienprogramms integrativ aufeinander beziehen,</li> <li>◦ vermögen die Studien und Forschungsergebnisse auf der Grundlage ihrer Expertise im Bereich quantitativer und/oder qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden kritisch zu reflektieren,</li> <li>◦ sind in der Lage, eigenständig Fragestellungen zu entwickeln und in Form kleiner Forschungsarbeiten bzw. Projekte zu bearbeiten,</li> <li>◦ können ihre Forschungsergebnisse fachgerecht öffentlich präsentieren,</li> <li>◦ können das angeeignete theoretische und methodische Wissen auf themenspezifische Anwendungsgebiete übertragen und neue Forschungsfragen entwickeln.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul führt Fragestellungen und Beiträge zu den Themen eines Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der empirischen Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse und Forschungskompetenz vermittelt.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Die Prüfungsform (z.B. Projektbericht und Präsentation, Referat, Hausarbeit) ergibt sich aus der konkreten Ausgestaltung der jeweiligen Veranstaltung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Lehrforschungsprojekt wird in der Regel von zwei Lehrenden angeboten. Es bildet einen zentralen Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in den M.A.-Studiengängen und schafft wichtige Grundlagen für empirische M.A.-Arbeiten. Es vertieft eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem die Expertise der Studierenden für die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern auf hohem Niveau konsolidiert wird.</p>						



080 310	S Empirische Gesundheitsforschung (FOR, Teil I) 2st., Fr 14.00-16.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Dudel, Ott
---------	--	------------

#### **Voraussetzungen:**

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Studienprogramme "Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft" und "Methoden der empirischen Sozialforschung". Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls "Forschungsmethoden und Statistik". Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester und wird im Sommersemester 2014 fortgesetzt.

#### **Kommentar:**

In dieser Veranstaltung werden aktuelle Fragen der Gesundheitsökonomik empirisch bearbeitet. Ein Schwerpunkt soll dabei auf den Effekten gesundheitspolitischer Reformen liegen, die unter anderem mit Längsschnittanalysen untersucht werden sollen. Daneben besteht aber auch die Möglichkeit, dass Studierenden eigene Themenvorschläge einbringen können. In diesem Semester werden zunächst theoretische Grundlagen, konkrete Fragestellungen und Forschungspläne erarbeitet. Die Umsetzung und Durchführung der empirischen Auswertung soll ab der vorlesungsfreien Zeit erfolgen und erstreckt sich bis in das nächste Semester.

#### **Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch Referat, Hausarbeit

#### **Literatur:**

Wooldrige, J. (2009): Introductory Econometrics

Schöffski, O., v. d. Schulenburg, J.-M. (Hrsg.) (2011): Gesundheitsökonomische Evaluationen

080 311	S Warum Facebook, Twitter, Wikipedia und Co.? Erklärungsansätze aus der Soziologie (FOR, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/608	Mojescik, Schütte,
---------	---	--------------------

#### **Voraussetzungen:**

Das Seminar richtet sich an Masterstudierende der Studienprogramme „MaRAWO“ und „Kultur und Person“. Anmeldung im Vorfeld über VSPL. Das Seminar ist auf 40 Teilnehmer begrenzt. Aktive Mitarbeit in Form von Lektüre und Diskussionsbereitschaft werden vorausgesetzt. Die Seminarlektüre ist teilweise in englischer Sprache. In dem Seminar wird ein Wiki erstellt, jedoch wird es im Seminarverlauf eine kurze technische Einführung hierzu geben, so dass Vorkenntnisse nicht zwingend notwendig sind. Eine Bereitschaft neue Lernmethoden anzuwenden, wird vorausgesetzt.

#### **Kommentar:**

Durch das Internet - vor allem das Web 2.0 - hat sich unsere Gesellschaft verändert. Digital Natives bevölkern die Universitäten und strömen auf den Arbeitsmarkt. Weltweite Vernetzung und permanente Erreichbarkeit sind ihre Markenzeichen. Auch für Unternehmen gehören Web 2.0-Angebote und ihre Pflege sowohl intern als auch im Kundenkontakt heute zum guten Ton. In dem Seminar werden die neuen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die durch das Web 2.0 sowohl Individuen als auch Organisationen betreffen, aus soziologischer Perspektive beleuchtet. Hierbei sollen klassische soziologische Theorien (z.B. Symbolischer Interaktionismus und Neo-Institutionalismus) bei der Beantwortung folgender Fragen helfen: Welche Motivation haben Individuen und Organisationen für die virtuelle Selbstdarstellung? Welche Risiken sind damit verbunden? Welche Chancen bringen die technischen Neuerungen? Eine theoretische Einordnung aktueller gesellschaftlicher Phänomene ist Ziel dieser Veranstaltung. Im Anschluss daran sollen die Studierenden die Gelegenheit haben, eine theoretisch angeleitete Fragestellung und Möglichkeiten für deren empirische Bearbeitung zu entwickeln. Die dafür notwendigen methodischen Kenntnisse werden in dem Seminar vermittelt.

**Leistungsnachweise:**

Für eine Modulprüfung ist ein Impulsvortrag zu halten, ein entsprechendes Handout vorzubereiten und ein Referat sowie schriftlich eine Hausarbeit (oder Vergleichbares nach Absprache) zu verfassen.

**Literatur:**

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 312	S Organisations and Transnational Mobility. Germany and Mexico in Cross-National Comparison (FOR, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/304	<i>Pries, Rescher</i>
---------	--	-----------------------

**Voraussetzungen:**

The course is offered for Students in the Study-Program MaRAWO. Minimum second semester MA, sufficient English language skills, Spanish language knowledge would be helpful, active participation in group work, the seminar will be held in English; an excursion to Mexico (mainly Puebla region) will take place in Febr./March 2014.

Due to necessary debate dynamics and working group phases the course is restricted to maximum 40 participants. Please register early in VSPL. In case of excess demand students of older generations will be preferred; in emergency cases contact the course leader.

**Kommentar:**

In times of globalization personal mobility across borders is becoming increasingly important. This holds for high qualified Expatriates in international companies as well as for undocumented labour migrants. For transnational mobility organisations play a crucial role, either as framework in which this kind of spatial mobility is taking place as intra-organisational mobility or as enabler and resource of transnational mobility supporting individuals or groups.

The aim of this two-semester course (Forschungsmodul) is to introduce into the social science of organisations and of migration/mobility using systematically international comparison as a methodological tool.

In this course, four types of combinations of organisations and transnational mobility are addressed comparing Germany and Mexico: Transnational Mobility IN Profit-Organisations (Volkswagen and CEMEX), Transnational Mobility IN Non-Profit-Organisations (US-American Universities), Organisations OF Transnationally Mobile Persons (NALACC and AABF), and Organisations FOR Transnationally Mobile Persons (AHK-Mex and FONATUR). This agenda of research topics and areas could be adapted to students' interests and preferences.

**Leistungsnachweise:**

This course is part I of the Forschungsmodul, the second part will take place in summer term 2014, a certificate for full module participation could be extended based on regular active participation, elaborating short texts and preparing a final course paper (individually or collectively)

**Literatur:**

Goldthorpe, John H., 1997: Current Issues in Comparative Macrosociology: A Debate on Methodological Issues. In: Comparative Social Research, Vol. 16, S. 1-26

Kohn, Melvin L., 1987: Cross-National Research as an Analytic Strategy. In: American Sociological Review, Vol.52, p. 713 731

Pries, Ludger, 2008: Transnational Societal Spaces: Which Units of Analysis, Reference, and Measurement? In: Pries, Ludger (ed.), Rethinking Transnationalism: The Meso-link of Organisations. London/New York: Routledge, p. 1-20

Smelser, Nils, 2003: On Comparative Analysis, Interdisciplinarity and Internationalization in Sociology. In: International Sociology, Vol. 18(4), pp. 643-657

080 314	S Forschungskonzeption und Projektarbeit in den Sozialwissenschaften (FOR, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 04/304	Rehder
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

BA-Abschluss, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Anmeldung über VSPL bis zum 30. September 2013. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Die Veranstaltung legt ihren Fokus auf den Prozess des sozialwissenschaftlichen Forschens und steht daher Studierenden aller Studienprogramme – nach Abstimmung mit ihrem Studienprogrammbe- treuer – offen.

**Kommentar:**

Das Seminar läuft über zwei Semester und behandelt grundlegende Fragen des Forschungsdesigns in Theorie und Praxis. Dazu wird erstens thematisch einschlägige Literatur diskutiert und anhand von Beispielen in die Praxis "übersetzt". Zweitens erarbeiten die Studierenden auf der Basis selbst gewählter Themen schrittweise eigene kleine Forschungsprojekte, die in eine M.A.-Arbeit münden können, aber nicht müssen.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch Präsentation / Thesenpapier zu der diskutierten Seminarliteratur; aktive Teil- nahme an diversen kleineren "Übungen" in den Seminarsitzungen zu verschiedenen Aspekten des Forschungsdesigns, Vorstellung des eigenen Projekts, schriftlicher Abschlussbericht am Ende des zweiten Semesters.

**Literatur:**

Gschwend, Thomas/ Frank Schimmelfennig (Hg.): Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Probleme - Strategien - Anwendungen, Frankfurt a.M. 2007. (Ist als Einstieg auch gut geeignet für andere Disziplinen.)

080 313	S Materialität und Subjektivität (FOR, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/606	Sörensen
---------	---	----------

**Voraussetzungen:**

Abschluss des Mastermoduls "Qualitative Methoden der Sozialforschung", Bereitschaft aktiv an den Diskussionen im Seminar teilzunehmen sowie englische Texte zu lesen und mit Unterstützung auf Englisch mit eingeladenen Forscherinnen und Forschern zu diskutieren. Das Seminar wird zwei- sprachig auf Deutsch und Englisch verlaufen. Das über zwei Semester laufende Lehrforschungspro- jekt richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms "Kultur und Person". Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn es inhaltlich in ihre Studien passt und sie dies mit ihrem Studienprogrammbe- treuer abgesprochen haben.

Das Seminar ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.

**Kommentar:**

Dinge, Technologien und Körper sind zunehmend in den Fokus sozialwissenschaftlicher Arbeit gerückt. Was wir tun, wie wir uns und die Welt erleben und wie wir sie reflektieren sind nicht reine soziale Prozesse. Diese werden auch durch Körper, Dinge und Technologien vermittelt. Traditionell hat sich die Sozialwissenschaft hauptsächlich mit Beziehungen zwischen den Menschen beschäftigt, und weniger mit Beziehungen zwischen Menschen und materiellen Dingen. Dies hat sich maßgeb- lich über die letzten Jahrzehnte geändert und reflektiert einerseits eine Gegenwart, in der viele Din- ge in unserem Leben eingehen. Noch wichtiger ist aber, dass es für unsere Gegenwart charak- teristisch ist, dass sich die Beiträge materieller Entitäten zu unserer Existenz ständig ändern. Dadurch entsteht ein Bedarf, Materialität zu reflektieren. Die Frage, wie materielle Lebensbegleiter in qualita- tiver Sozialforschung methodisch untersucht werden können, wird immer zentraler in sozialwissen- schaftlichen Debatten. Das Seminar soll vor allem die Frage der Subjektivität und ihre materielle

Vermittlung fokussieren. Es basiert auf einem Sonderheft des Journal Subjectivity zum Thema "Materialität". Seine kulturpsychologisch und sozialanthropologisch orientierten Aufsätze präsentieren Untersuchungen von Subjektivität in Bezug auf Lernmaterialien, Handys, Computerspiele, Roboter und soziale Medien. Im Seminar wird das Sonderheft gelesen mit besonderem Fokus auf die angewandten methodischen Strategien, Materialität in qualitativen empirischen Studien einzubeziehen. Die Auseinandersetzung mit dieser Lektüre gilt als Vorbereitung auf die Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts zum Thema Materialität und Subjektivität, welches im Wintersemester 13/14 anfangen und im Sommersemester 2014 abgeschlossen werden soll. Die Autorinnen und Autoren des Sonderhefts haben alle zugesagt, abwechselnd im Seminar teilzunehmen, und bieten den teilnehmenden Studierenden dadurch eine einmalige Chance, einen Einblick in die Praktiken der methodischen Prozesse qualitativer Forschungsprojekte zu diesem Thema zu gewinnen.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfungen setzen die schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation von Fragen zu Methoden an die besuchenden Forscherinnen und Forscher voraus, sowie die Ausarbeitung eines Forschungsdesigns.

**Literatur:**

Sørensen & Schraube (2013) Materiality, Special Issue of Subjectivity: 6(1)  
 Weitere Literatur wird über Blackboard angekündigt.

080 315	S Projektarbeit im Gesundheitswesen (FOR, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Henkel</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Abschluss des Mastermoduls "Forschungsmethoden und Statistik"; Abschluss zweier Module des Studienprogramms. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z. B. auf Grundlage entsprechender Kurse an einer anderen Universität. Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms "Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft" im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbeetreuer abgesprochen haben. Eine rechtzeitige Anmeldung über VSPL wird vorausgesetzt.

**Kommentar:**

Bei der Veranstaltung handelt es sich um die Ausgestaltung des Forschungsmoduls für Studierende des Studienprogramms "Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft" im Master Sozialwissenschaft; die Veranstaltung deckt das ganze Modul ab. Das Forschungsmodul löst das "integrative Kolloquium" ab und soll, wie der Name nahelegt, den Forschungsbezug zum Master stärken. Laut Modulbeschreibung sollen die Studierenden sich dazu aktiv an der empirischen Bearbeitung von Forschungsproblemen aus dem Gegenstandsbereich des Studienprogramms beteiligen. Im Studienprogramm "Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft" wird dazu ein Forum praktiziert, die sich als individuelle praxisbezogene Projektarbeit beschreiben lässt. Die Studierenden bearbeiten -ggf. in Zweiergruppen- eine kleine Forschungsfragestellung aus einem Praxisbereich des Gesundheitswesens und werdend abei vom Lehrstuhl für Sozialpolitik und Institutionenökonomik beraten und unterstützt. Beispiele für solche Miniprojekte aus der Vergangenheit sind:

- Erfolg eine Restrukturierung des Pflegedienstes im Krankenhaus (Methode:qualitative Interviews)
- Vergleich verschiedener Qualitätsmanagementsysteme für Krankenhäuser (Methode:Auswertung von Qualitätsberichten)
- Die Akzeptanz des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (Methode: qualitative Interviews)
- Der Umfang der psychiatrischen Versorgung in einer Ruhrgebietsstadt (Methode: Literatur- und Dokumentenanalyse, Interviews)
- Die Bedeutung der Spiritualität in der Hospizarbeit (Methode: Interviews)

Die Beispiele machen deutlich, dass die Durchführung eines solchen Projektes zum eine inhaltliche Kenntnisse zum Gesundheitssystem voraussetzt, zum anderen fundierte methodische Kenntnisse.

Die notwendigen Kontakte zu Praxisfeldern werden auf Basis eines von den Studierenden angefertigten Profils zur ihren Kenntnissen über den Lehrstuhl übermittelt. Es können aber Projektideen und Praxiskontakte aus einem Praktikum entstanden sein. Auch kann es sein, dass Krankenhäuser oder andere Institutionen den Zugang zu ihren Häusern nur in Form eines Praktikums zulassen. All dies ist für den Einzelfall abzusprechen.

Für die zeitliche Lage der Projektarbeit gibt es keine Vorgaben. Der regelmäßige Veranstaltungstermin wird genutzt, um Beispiele für Projekte zu hören und zu diskutieren, vor allem aber, um sich über den Fortgang der Arbeit auszutauschen. Mindestens einmal pro Monat soll von jedem Studierenden ein Bericht gegeben werden. Die Arbeit selber wird außerhalb des Veranstaltungstermins stattfinden, ggf. auch in den Semesterferien. Für das gegenwärtig mit 10 CP (Demnächst mit 12 CP) bewertete Modul können dabei insgesamt 300 (360) Arbeitsstunden veranschlagt werden. An die Abgabe des Projektberichts schließt sich in der Regel eine abschließende Präsentation an.

**Leistungsnachweise:**

Die Modulprüfung besteht aus einem schriftlichen Projektbericht, in dem neben einer Darstellung der Methode und den Ergebnissen der Projektarbeit auch Kenntnisse über das gewählte Projektthema nachgewiesen werden müssen. Der Umfang ist projektabhängig. Die Abgabe ist nicht an eine Frist gebunden.

**Literatur:**

Bortz, Jürgen, Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Springer-Lehrbuch, Heidelberg

080 318	S Vielfalt fördern! Managing Diversity in der Praxis am Beispiel von Fußballvereinen (FOR, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, UFO EG/05	<i>Sabisch, Brand</i>
---------	--	-----------------------

**Voraussetzungen:**

Besuch des ersten Teils (SoSe13)

**Kommentar:**

Managing Diversity. Qualitative Forschung beim VfL Bochum: „Auch die Farbe deiner Haut interessiert uns nicht“ – Zur Vielfalt im Fußball - so lautet der Titel einer neu ins Leben gerufenen Kooperation zwischen der Ruhr-Universität, dem VfL Bochum und dem Fanprojekt Bochum.

In dem Seminar entwickeln die Studierenden eigenständig Forschungsprojekte, die die Möglichkeiten und Erfolgchancen von Diversity-Konzepten im Fußball näher beleuchten. So betrachten die Teilnehmenden beispielsweise die Entwicklungen in der Fankultur in Hinblick auf Rassismus, Sexismus und Homophobie, die Bedeutung von Social Networks für die Fanarbeit oder auch den Fußball als „Arena der Männlichkeit“. Sie gehen zudem auch konkreten Projekten nach wie „Dafür! Dagegen! - Für mehr Zivilcourage und gegen Diskriminierung“ oder „soccer meets learning – Lernen an außergewöhnlichen Orten“. Abschließend stellen sie ihre Forschungsergebnisse dem VfL und dem Fanprojekt für ihre zukünftige Arbeit zur Verfügung.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch Präsentation des Forschungsprojekts und der Forschungsergebnisse sowie Erstellung eines Forschungsberichts. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Aulenbacher, B./Meuser, M./Riegraf, B. (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.

Bruchhagen, V./Koall, I. (2008): „Managing Diversity: Ein (kritisches) Konzept zur produktiven Nutzung sozialer Differenzen“, in: Becker, R./Kortendiek, B. (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Wiesbaden, S. 931-938.

Rosenthal, G. (2005): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung, Weinheim und München.

Kreisky, Eva/Spitaler, Georg (2006) (Hg.): Arena der Männlichkeit. Über das Verhältnis von Fußball und Geschlecht, Frankfurt a.M./New York.

080 316	S Der optimierte Mensch. Lebenswissenschaften, Biosoialität und Biopsyche (FOR, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Sabisch, Straub</i>
---------	---	------------------------

**Voraussetzungen:**

Besuch des ersten Teils (SoSe13). Regelmäßige Teilnahme an den Gruppensitzungen, Planung und Durchführung einer eigenen qualitativen Studie; das Lehrforschungsprojekt ist für Studierenden aller Studienprogramme offen.

**Kommentar:**

Der Mensch ist das sich selbst verbessernde Lebewesen. Schier unerschöpflich sind die Technologien, mit denen Menschen ihre Psyche und ihre Physis perfektionieren möchten. Ernährungsprogramme, leistungssteigernde und konzentrationsfördernde Medikamente, Meditationstechniken, Schönheitshandeln, Prothesen, Schrittmacher oder auch Erziehungsmodelle - all dies sind zielgerichtete, teilweise invasive Eingriffe, die Menschen besser bzw. leistungsfähiger machen sollen. Dabei bleibt offen, wo die Grenze zwischen gesellschaftlich gewünschten und gesellschaftlich verwünschten Optimierungstechniken verläuft: Ist der Friseurbesuch nicht ebenso invasiv wie die Brust-OP? Ist die tägliche Dosis Vitamin C nicht ebenso gesundheitserhaltend wie eine Impfung gegen Schweinegrippe? Ist der morgendliche Kaffee Vanilla Latte nicht ebenso leistungssteigernd wie Ritalin?

Auffällig ist, dass die Frage nach der Optimierung des Menschen gegenwärtig fast ausschließlich im Zuständigkeitsbereich der Bioethik zu liegen scheint, welche auf das Gespräch mit den empirischen Sozialwissenschaften weitgehend verzichtet. Die Lehrforschung nimmt diese Schieflage zum Anlass, das Thema aus sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive mittels qualitativer Methoden zu untersuchen. Denkbar sind Untersuchungen einzelner Optimierungspraktiken wie Schönheitshandeln, Fitness und Psychotraining (z.B. durch teilnehmende Beobachtung, Interviews) oder die Analyse von Optimierungsdiskursen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention oder der Leistungssteigerung und Vervollkommnung einzelner Fähigkeiten, Fertigkeiten und Eigenschaften (Inhaltsanalyse, Diskursanalysen).

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch Erstellung einer eigenen empirischen Studie; Forschungsbericht; Präsentation der Ergebnisse

**Literatur:**

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2008): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.

Rosenthal, G. (2005): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim und München: Juventa.

Sieben, A./Sabisch, K./Straub, J. (2012): Menschen machen. Die hellen und die dunklen Seiten humanwissenschaftlicher Optimierungsprogramme.

080 317	S Forschungsplanung und Projektdurchführung in der Internationalen Politischen Ökonomie (FOR, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen" und Teilnahme an einem weiteren Seminar des LS Internationale Politik, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang October im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Das Seminar richtet sich als Fortsetzung aus dem SS 2013 an Studierende des Studienprogramms GTG.

**Kommentar:**

Nach einer ausführlichen Einführung in Methodik und Design von Forschungsvorhaben stehen zwei Ziele im Mittelpunkt dieses Seminars: die theoriegeleitete Analyse aktueller Entwicklungen der Internationalen Politischen Ökonomie und die Planung konkreter Forschungsprojekte. Zum einen werden Theoriediskussionen der IB/IPÖ sowie empirische Entwicklungen systematisch untersucht. Dabei reicht das Spektrum von der Debatte zwischen den IB/IPÖ-Theorien über die Frage nach den politischen Steuerungsmöglichkeiten globaler Finanzmärkte bis zu spezifischen Fragen wie der Reform des IWF, multilateraler Kooperation (EU, G20, Mercosur). Zum anderen werden vor dem Hintergrund dieser Fragen konkrete Forschungsprojekte von Studierenden sowie MA-Arbeiten und Dissertationen vorgestellt. Methoden und Konzeptionen politikwissenschaftlicher Forschungsplanung stehen hier im Fokus konstruktiver Kritik. Die Exposés (ca. 10 S.) der Projekte werden eine Woche vor ihrer Vorstellung an alle TeilnehmerInnen verschickt, so dass eine systematische Evaluierung durch alle Studierenden erfolgen kann.

**Leistungsnachweise:**

Eine Modulprüfung für das Forschungsmodul (ehemals integratives Kolloquium) kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt sechs Seiten) in der 3. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Mitarbeit und Anwesenheit.

**Literatur:**

1. Milner, Helen V./ Judkins, Benjamin (2004): Partisanship, Trade Policy and Globalization: Is there a Left-Right Divide on Trade Policy? In: *International Studies Quarterly* 48: 95-119.
2. Rittberger, Volker (1999): Deutschlands Außenpolitik nach der Wiedervereinigung. Zur Anwendbarkeit theoretischer Modelle in der Außenpolitik: Machtstaat, Handelsstaat oder Zivilstaat? in: Bergem, W. et al (Hg.): *Friedenspolitik für Europa*, Opladen: 83-108.
3. Schirm, Stefan A. (2013): *Internationale Politische Ökonomie*, 3 Aufl., Baden-Baden-Nomos, Teil A "Neue Theorien der IPÖ", S. 15-72.
4. Schnapp, Kai-Uwe et.al (2006): Qualitative und Quantitative Zugänge, in: Behnke, Joachim et.al (Hg): *Methoden der Politikwissenschaft*, BadenBaden: 11-26.
5. Schimmelpfennig, Frank (2006): Prozessanalyse, in: Behnke et.al (siehe oben): 263-71.
6. Schirm, Stefan A. (2009): Ideas and Interests in Global Financial Governance: Comparing German and US Preference Formation, in: *Cambridge Review of International Affairs*, 22: 3, 501-521.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Praxismodul Master</b>			PX			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen, 1 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	2	X	X	X	X
<b>Lernergebnisse</b>						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben ein Praktikum absolviert,</li> <li>◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert,</li> <li>◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen.</li> <li>◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren.</li> </ul>						
<b>Inhalte</b>						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
<b>Literatur</b>						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
<b>Prüfungen</b>						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und durch den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
<b>Besondere Lehrformen und sonstige Informationen</b>						
<p>Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						



080 320	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation (PX) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Hoppmann</i>
---------	---	-----------------

**Voraussetzungen:**

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaften. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen.

Anmeldung über VSPL ab 22.07.2013, bei einer Teilnehmerzahl von 40 wird ein 2. Seminar im Februar 2014 angeboten (Sie werden dann benachrichtigt), abgeschlossenes BA-Studium

**Kommentar:**

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend!) am Mo.:14.10.2013 12-14:00 Uhr GBCF04/611: Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen
2. Reflektionsphase (Termine Mo.: 12:00 Uhr-14:00 Uhr; jeweils GBCF04/611 - einzelne Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben)  
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät.  
Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.  
Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen der Information für andere Studierende!  
Möglich: Bewerbungstraining mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Hinweis auf Veranstaltungen: Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis

**Leistungsnachweise:**

Zu erbringende Arbeitsleistung:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen

**Literatur:**

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden Sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro,  
Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326,  
Absolventenstudien: HIS, RUB

## Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

<b>Modulname</b>		<b>Modulkürzel</b>				
<b>Mastermodul Arbeit und Organisation</b>		A&O				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie		Prof. Dr. Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte			Modultyp	
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)			Studienprogramm-Pflichtmodul	
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zu Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen die Fähigkeit, Theorien, Methoden und empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit, Organisation, Politik und Gesellschaft zu analysieren und zu beurteilen,</li> <li>◦ sind in der Lage, ihre Kenntnisse in internationaler Perspektive zu reflektieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung ausgewählter Themen.</p>						
Literatur						
<p>Kieser, Alfred (2006): Organisationstheorien. 6. Auflage, Stuttgart.          Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen.          Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main.          Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 321	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW, Teil III) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Domröse</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung per VSPL

**Kommentar:**

Im Seminar werden zentrale Theorien reflektiert und kritisch beurteilt, die den Zusammenhang von Arbeit, Organisation und Gesellschaft behandeln. Dabei sollen die Theorieansätze jeweils auf ihren empirischen Gehalt hin überprüft werden. In einem weiteren Block werden ausgewählte Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung vorgestellt.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation mit Thesenpapier

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

**Literatur:**

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet.

080 322	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I) 2st., Di 08.30-10.00, GC 03/149	<i>Rehder</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

BA-Abschluss.

Anmeldung bis zum 30. September 2013 über VSPL.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

In dem Seminar werden grundlegende Theorien der Arbeits- und Organisationsforschung diskutiert. Dabei werden sowohl (organisations-)soziologische als auch politikwissenschaftliche Perspektiven berücksichtigt. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars liegt auf den Prozessen des Organisationswandels. Anhand empirischer Beispiele soll diskutiert werden, ob und durch welche Mechanismen Organisationen lernen und ob die gleichen Lernmechanismen für alle Arten von Organisationen (Unternehmen, Gewerkschaften, Behörden) gelten.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

**Literatur:**

Abraham, M. /Büschges, G. (2009): Einführung in die Organisationssoziologie. 4. Auflage, Wiesbaden (VS Verlag)

080 324	S Soziologie des Managements (A&O, Teil II; FW Teil III) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/614	<i>Minssen</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über VSPL

Kenntnisse aus soziologischen B.A.-Modulen, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme.

Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt (Losverfahren)

**Kommentar:**

Manager kaufen Firmen und verkaufen sie wieder, sie entwickeln Strategien, um besser zu sein als die Konkurrenten, sie entscheiden rational und kalkuliert, kurzum: Manager managen. Sie arbeiten 70 Stunden pro Woche, verdienen viel Geld und sterben schlussendlich an einem Herzinfarkt. Diese gängigen Klischees sollen im Rahmen des Seminars kritisch beleuchtet werden.

Vor dem Hintergrund organisationstheoretischer Überlegungen soll u. a. danach gefragt werden, wie Führungskräfte rekrutiert werden, inwiefern sich Dezentralisierungsprozesse auf die Arbeit der Führungskräfte auswirken und welche Bedeutung Beratungsprozesse für das Management haben etc. Dabei wird auch eine Rolle spielen, wie das Management in einer globalisierten Wirtschaft agiert und welche Bedeutung soziale Beziehungen und Emotionen für das Management haben.

**Leistungsnachweise:**

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen

Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

**Literatur:**

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Schmidt, Rudi; Gergs, Hans-Joachim; Pohlmann, Martin (Hrsg.) (2002): Managementsoziologie – Themen, Desiderate, Perspektiven. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2009): Bindung und Entgrenzung. Eine Soziologie international tätiger Manager. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

080 326	S Manager im deutschen Kapitalismus (A&O, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/146	Freye
---------	---	-------

**Voraussetzungen:**

BA-Abschluss.

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Anmeldung über VSPL bis 30. September 2013.

**Kommentar:**

Als zentrale Akteure kapitalistischer Ökonomien beeinflussen Topmanager zugleich die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen nationaler Ökonomien. Sie leiten Firmen, legen unternehmerische Strategien fest und entscheiden über Einsatz und Verteilung des unternehmerischen Kapitals. Zugleich werden Manager von den national-spezifischen Strukturen kapitalistischer Regime geprägt. Bei ihren Entscheidungen müssen sie nicht nur die rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen, sondern auch die Interessen und Ansprüche von Belegschaft, Kreditgebern, Anteilseignern und anderen Akteuren beachten. Das Seminar beleuchtet das Verhältnis von Managern und Kapitalismus am Beispiel Deutschlands. Unter Rückgriff auf klassische und aktuelle Texte werden zunächst grundlegende Fragen und Probleme diskutiert. Der zweite Teil des Seminars diskutiert, wie sich Manager und Kapitalismus in Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten verändert haben. Ein Teil der Pflichtlektüre ist in englischer Sprache.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

**Literatur:**

Beyer, Jürgen, 2006: Vom Netzwerk zum Markt? Zur Kontrolle der Managementelite in Deutschland. In: Herfried Münkler, Grit Straßenberger, Matthias Bohlender (Hrsg.), Deutschlands Eliten im Wandel. Campus: Frankfurt, 177-198.

Chandler, Alfred, 1984: The Emergence of Managerial Capitalism. In: The Business History Review

58 (4): 473-503.

Höpner, Martin, 2004: Was bewegt die Führungskräfte? Von der Agency-Theorie zur Soziologie des Managements. In: Soziale Welt 55, 263-282.

Marr, Rainer, 1996: Management in Germany. In: Malcom Warner (ed.), International Encyclopedia of Business and Management. London: Routledge, 2860-2868.

Windolf, Paul, 2003: Sind Manager Unternehmer? Deutsche und britische Manager im Vergleich. In: Stefan Hradil, Peter Imbusch (Hg.), Oberschichten - Eliten - Herrschende Klasse. Opladen: Leske+Budrich, 299-335.

080 327	S Governance von Organisationen, Märkten und Gesellschaft (A&O, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Gandlgruber</i>
---------	--	--------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung per VSPL

**Kommentar:**

Organisationen sind in ein komplexes soziales Umfeld eingebettet. Die Entstehung und Entwicklung ihrer Handlungs- und Verwaltungsmodelle lässt sich nicht nur auf Grundlage der Reduzierung von Transaktionskosten bei der Verwaltung von Verträgen erklären. Es sind alternative Erklärungsansätze entstanden, die Governance auch auf Koordination zwischen Organisationen beziehen, die auch das Funktionieren von Märkten abbilden oder Entscheidungsprozesse in öffentlichen Räumen thematisieren. Diese Art von Analyse beinhaltet auch neue Formen von Produktionsnetzwerken und andere kollektive Prozesse sozialer Koordination. Die theoretische Diskussion wird auf konkrete Beispiele wie etwa die Verwaltung von Kollektivgütern, den Zugang zum Internet oder der Krisenbewältigung bezogen.

Gliederung

1. Die Governance-Problematik im Schnittfeld verschiedener disziplinärer Erklärungsansätze des Handelns von Organisationen
2. Governance unternehmerischer Aktivitäten
3. Governance von wirtschaftlichen Netzwerken
4. Governance sozialer Räume
5. Governance öffentlicher Entscheidungen

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation mit Thesenpapier, Paneldiskussion der Präsentationen

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

**Literatur:**

Gereffi, Gary, John Humphrey und Timothy Sturgeon (2005) The governance of global value chains, Review of International Political Economy 12:1 Februar 2005: pp. 78-104

Peters, B. Guy (1998) Governance without Government?

Whitley, Richard und Peer Hull Kristensen (1997) Governance at Work - Social Regulation of Economic Relations, Oxford University Press, Oxford

Williamson, Oliver E. (1996) The Mechanisms of Governance, Oxford University Press, Oxford

137 995	Management und Organisation von Arbeit (A&O, Teil II) 2st., Mo 10.15-11.45, IB 3/21	<i>Kreimeier, Wannöffel</i>
---------	--	-----------------------------

**Kommentar:**

Das Modul eignet sich für interessierte Studierende in jedem Studienjahr der Masterphase.

Es handelt sich um eine praxisorientierte Einführung in die Thematik, die gemeinsam von der Fakultät für Sozialwissenschaft, der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM und dem Lehrstuhl für Produktionssysteme angeboten wird. Die Veranstaltung kann im SoSe 2014 mit Exkursion und Projekten in Unternehmen (Diskussionen ausgewählter aktueller Problemfelder mit Arbeitgeber-/ Arbeitnehmervertretern) fortgesetzt werden.

**Kommentar:**

Die Wandlungsfähigkeit der Beschäftigten nimmt zunehmend die Rolle einer Schlüsselqualifikation in der Erwerbsarbeit ein. Wandlungsfähigkeit ist die schnelle Anpassung von Technik, Organisation und Mensch.

Erwerbsarbeit prägt in ganz erheblichem Ausmaß individuelle Lebensschicksale und gesamtgesellschaftliche und -wirtschaftliche Problemlagen. Kenntnisse grundlegender Aspekte der Organisation und des Managements von Arbeit sind folglich in allen praktischen Arbeitszusammenhängen unverzichtbar.

Vor dem Hintergrund sich wandelnder Arbeitsbeziehungen in einer zunehmend komplexeren, globalisierten Arbeitswelt werden Basiskonzepte der Arbeitsbeziehungen vorgestellt. Betriebsverfassung, Tarifvertragswesen und transnationale Arbeitsbeziehungen werden jeweils hinsichtlich ihrer Strukturen, Akteure und zentralen Handlungsfelder erarbeitet. Zudem werden neue Formen von Organisation, Management und Führung aufgezeigt und diskutiert.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch schriftliche Tests, Hausarbeit und Projektpräsentation. Studiennachweis nach Absprache.

**Literatur:**

Hirsch-Kreinsen, H. (2005): Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. Weinheim/München: Juventa.

Minssen, H. (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt/New York: Campus.

Müller-Jentsch, W. (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen. , Industrial Citizenship' zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden.

Pries, L. (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS Verlag

Nyhuis, Peter (2010): Wandlungsfähige Produktionssysteme. Gito Verlag, Berlin

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation</b>			<b>E&amp;P</b>			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
Nr.		Modulbestandteile		Mindestturnus: jährlich		
		SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zur Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung	2		X		X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
° besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich Erwerbsregulierung und Partizipation.						
Inhalte						
Vermittlung der Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel, theoretischer Modelle und empirischer Befunde zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive sowie Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.						
Literatur						
Hauser-Ditz, Axel/ Hertwig, Markus/ Pries, Ludger (2008): Betriebliche Interessenregulierung in Deutschland: Arbeitnehmervertretung zwischen demokratischer Teilhabe und ökonomischer Effizienz, Frankfurt.						
Müller-Jentsch, Walther (1997): Soziologie der industriellen Beziehungen: Eine Einführung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt.						
Pries, Ludger (2005): Kräftefelder der Strukturierung und Regulierung von Erwerbsarbeit: Überlegungen zu einer entwicklungs- und institutionenorientierten Sozialwissenschaft der Erwerbsarbeit, Soaps Paper Nr. 1, Bochum.						
Traxler, Franz/ Blaschke, Sabine/ Kittel, Bernhard (2001): National labour relations in internationalized markets: a comparative study of institutions, change and performance, Oxford.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 328	S Einführung in Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P, Teil I; FW, Teil III) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/611	Pries
---------	---	-------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes BA-Studium

**Kommentar:**

Fast alle Erwachsenen verbringen den Großteil ihres wachen Lebens mit Erwerbsarbeit. Die Frage, wie die Bedingungen von Arbeit (Inhalte, Qualifikation, Autonomie etc.), Beschäftigung (Lohn, Arbeitszeit etc.) und Partizipation (Möglichkeiten der Beteiligung und Mitbestimmung) eigentlich festgelegt, kontrolliert und (neu) verhandelt werden, steht im Mittelpunkt des Seminars. Es behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den Industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind dabei die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.

Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter Wissensarbeit sowie die Strukturen und Praktiken transnationaler Arbeitsregulation.

1. Einführung: Grundlagen der Erwerbsregulierung
2. Das duale System der Erwerbsregulierung in Deutschland
3. Entwicklungstendenzen der Erwerbsregulierung in Deutschland
4. Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive.

Entsprechend der Teilnehmerzahl wird die Veranstaltung als Seminar oder als Vorlesung mit Übungseinschüben durchgeführt.

Auf Wunsch kann von den Studierenden die Besichtigung eines Unternehmens oder eines Interessenverbandes organisiert werden.

**Leistungsnachweise:**

Aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind generelle Teilnahmevoraussetzung.

Modulprüfung: Referat, Thesenpapier und Hausarbeit ODER (im Falle einer Vorlesung) Themenrecherche (ca. 3-5 Seiten) und Klausur.

Studiennachweis: Referat und Thesenpapier; falls alle Referate vergeben sind: Sitzungsprotokoll (Diskussionsverlauf, Ergebnisdarstellung etc.) ODER (im Falle einer Vorlesung) Themenrecherche (ca. 3-5 Seiten).

**Literatur:**

Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen - ,Industrial Citizenship' zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden: VS-Verlag.

Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS-Verl.

080 325	S Work in Times of Globalisation: Organisation of Work and Labour Relations in International Comparison (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/614	Pries
---------	---	-------

**Voraussetzungen:**

Minimum second semester MA, sufficient English language skills, active participation in group work, the seminar will be held in English

Due to necessary debate dynamics and working group phases the course is restricted to maximum 40 participants. Please register early in VSPL. In case of excess demand students of older generations



will be preferred; in emergency cases contact the course leader.

**Kommentar:**

The organisation of work is getting more and more globalized, as could be seen in global value chains and in international profit- and non-profit-organisations. At the same time, labour relations and the regulation of labour seem to remain structured by national institutional settings. The course is focused on the tension between the globalized organization of work and the still nationally forged regimes of labour relations and labour regulation.

The course aims at (1) sensitising for the tensions between global, national and transnational sets and regimes of social relations, (2) transfer knowledge about the varying kinds of labour relation and labour regulation regimes, (3) train the (international) comparative method and perspective, (4) evaluate current trends of transnational labour regulation.

The course consists of three parts. First, an introduction into the dynamics and degree of internationalization of the organization of work will be elaborated (UNCTAD-data on multinationals, reconstructing value chains of selected goods). Second, the national regimes of labour relations and regulation of selected countries will be compared. Third, some selected mechanisms of transnational labour regulation will be analysed and compared (International Framework Agreements, OECD-multinational guidelines, Fair-Trade-Labels).

**Leistungsnachweise:**

For certificate of assistance (Studiennachweis): Active and regular participation is compulsory. Research results have to be elaborated and presented as group work.

For certificate of performance (Modulprüfung): besides the before mentioned an individual or a group paper has to be elaborated.

**Literatur:**

Eichhorst, Werner/Kendzia, Michael J./Vandeweghe, Barbara, 2011: Cross-Border Collective Bargaining and Transnational Social Dialogue. IZA Research Report No. 38. Bonn: IZA

EU-Commission 2013: Industrial Relations in Europe 2012. Brussels: EU

Krings, Torben, 2009: A Race to the Bottom? Trade Unions, EU Enlargement and the Free Movement of Labour. In: European Journal of Industrial Relations, Vol. 15 (1): 49-69

Pries, L., 2010: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS-Verlag

Pries, L., 2013: Transformations in Work Organisation and Labour Regulation. In: Pulignano, Valeria/Arrowsmith, Jim/Della Rocca, Giuseppea (eds.), The Transformation of Employment Relations: Institutions and Outcomes in the Age of Globalization (Routledge Research in Employment Relations). London/New York: Routledge, p. (forthcoming)

<http://unctad.org/en/Pages/DIAE/Transnational-Corporations-Statistics.aspx>

080 329	S Global Governance und entgrenzte Zivilgesellschaft: Konflikt und Partizipation in Mehrebenensystemen am Beispiel der grenzüberschreitenden Regulierung von Arbeitsstandards (E&P, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/411	Zajak
---------	---	-------

**Voraussetzungen:**

siehe Modulbeschreibung

**Kommentar:**

Globalisierung wird oftmals verstanden als einen Prozess, der zu einem Abbau von Standards im internationalen Wettbewerb führt und insbesondere in Entwicklungsländern die Einführung oder effektive Umsetzung von Arbeitsstandard verhindert. Gleichzeitig lässt sich die Zunahme neuer grenzüberschreitender Regulierungsformen beobachten, an denen auch nichtstaatliche Akteure (transnationale Unternehmen, Gewerkschaften und NGOs) beteiligt sind. Arbeitsstandards werden heutzutage nicht nur von nationalem Recht, sondern auch von internationalen Verträgen, regionalen Verträgen, privaten Standards und multi-stakeholder Regulierung geregelt. Ziel dieses Seminars ist es, einen konzeptionellen und analytischen Einblick in dieses globale Mehrebenengeflecht zu liefern und dessen Akteure,

Wirkungsweise und Entwicklungsprozesse zu betrachten. Theoretische Zugänge dazu eröffnet einschlägige Literatur aus der Soziologie, den Politik- und Rechtswissenschaften. Nach einer allgemeinen Einführung in das Themenfeld von ‚Global Governance und transnationaler Zivilgesellschaft‘ soll anhand von Fallstudien aus verschiedenen Ländern und Kontinenten (Afrika, Asien und Lateinamerika) das Zusammenspiel und die Effekte grenzüberschreitender Formen der Regulierung von Arbeitsstandards und die Rolle von Gewerkschaften, sozialen Bewegungen und NGOs darin diskutiert werden. Folgende Fragen stehen dabei im Mittelpunkt des Seminars:

Wie lässt sich das Verhältnis zwischen grenzüberschreitender Regulierung und transnationaler Zivilgesellschaft analytisch und theoretisch erschließen? In welcher Beziehung stehen ökonomische Globalisierung und die globale Regulierung von Arbeitsstandards? Welche Ebenen und Prozesse der Regulierung lassen sich identifizieren? Wie verhalten diese sich zueinander? Welche Unterschiede zwischen Ländern gibt es? Inwiefern bieten transnationale Regelungsstrukturen Chancen aber auch Hindernisse für Arbeiter, Gewerkschaften und soziale Bewegungen? Wie mobilisieren zivilgesellschaftliche Akteure in den verschiedenen Regulierungsebenen?

Das Seminar gliedert sich in 4 Abschnitte.

- A) Allgemeine Einführung und Begriffsbestimmungen: Ziel dieses Seminarblocks ist es eine Einführung in die zentralen Konzepte, Begriffsbestimmungen und verschiedenen theoretischen Zugänge der Forschungsthematik zu liefern. Anschließend soll erörtert werden, welche methodologischen Folgen sich aus diesen Zugängen ergeben. Welche Konzepte lassen sich wie empirisch operationalisieren und überprüfen?
- B) Wechselwirkung zwischen Global Governance und Zivilgesellschaft: Im Mittelpunkt dieses Seminarabschnitts stehen verschiedene Ansätze zur Konzeptualisierung der konflikthafter und kooperativen Beziehungsmuster zwischen staatlichen und privaten Governanceakteuren sowie traditionellen und neuartigen gesellschaftlichen Anspruchsgruppen (Gewerkschaften, NGOs und soziale Bewegungen).
- C) Grenzüberschreitende Regulierung von Arbeitsstandards: Nach der Erarbeitung theoretischer und analytischer Ansätze wendet sich das Seminar dem spezifischen Themenfeld von Arbeitsstandards zu. Dabei geht es um die verschiedenen Ausprägungen, die globale und transnationale Regulierung von Arbeitsstandards annimmt und die verschiedenen Versuche von Arbeitsrechtsaktivisten diese zu mobilisieren.
- D) Länderfallstudien: In dem letzten Abschnitt werden anhand von einzelnen Fallstudien zu ausgewählten Ländern die Effekte und Wirkungsweisen der verschiedenen Formen grenzüberschreitender Regulierung und die Rolle lokaler Akteure darin diskutiert.

### **Leistungsnachweise:**

Die Anforderungen an die Studenten für eine Modulprüfung setzen sich wie folgt zusammen:

1. Regelmäßige Teilnahme und das Lesen der Seminarliteratur
  2. Verfassen von zwei Kurzpapieren zu den Themenblöcken A und B (3-5 Seiten): In diesen Papieren sollen die Studenten ein bis zwei in dem Seminar besprochenen Konzepte diskutieren. Folgende Aspekte sollen dabei beleuchtet werden: Wie wird ein bestimmter Begriff definiert? Welche theoretischen Zugänge gibt es, welche Begriffsaspekte macht der jeweilige Zugang stark, welche Aspekte werden dabei vernachlässigt? Welches methodische Vorgehen legt eine bestimmte Begriffsbestimmung nahe? Welche möglichen Fragestellungen könnten sich daraus ergeben? Die Studenten sollen zeigen, dass sie grundlegende sozialwissenschaftliche Konzepte erfassen und diskutieren können. Ziel ist es, dass Verständnis der Studenten für die folgenden Analysen zu schärfen. Diese Kurzpapiere sind einzureichen zu Beginn des Themenblocks C.
  3. Das Verfassen einer Semesterabschlussarbeit: Die erarbeiteten Grundlagen aus Themenblock A und B dienen als Basis für die Anfertigung einer Hausarbeit in etwas kürzerer Form (10-15 Seiten) aus dem Seminarschwerpunkt C oder D. Die letzte Seminarstunde wird darauf verwendet, die Ausarbeitung der Hausarbeit mit der Seminarleiterin zu diskutieren. Bis dahin sind Themenvorschläge für die Arbeit einzureichen (1 Seite).
  4. Impulsreferat (5-max. 10 Minuten).
- Stuierachweise nach Absprache.

### **Literatur:**

wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

<b>Odulname</b>			Modulkürzel			
<b>Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren</b>			W&D			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zu Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben ihre Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren weiterentwickelt,</li> <li>◦ verfügen über Kenntnisse regionaler Akteursstrukturen und Handlungsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Im Modul werden Indikatoren und Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland analysiert. Im Mittelpunkt steht die Analyse ausgewählter Dienstleistungssektoren sowie Struktur und Merkmale regionaler Innovationssysteme.</p>						
Literatur						
<p>Asheim, Bjørn Terje/ Boschma, Ron/ Cooke, Philip/ Martin, Ron L./ Schwartz, Dafna/ Tödting, Franz (Hg.) (2011): Handbook of regional innovation and growth: Cheltenham.</p> <p>Crouch, Colin/ Voelzkow, Helmut (Hg.) (2009): Innovation in local economies: Germany in comparative context, Oxford.</p> <p>Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.</p> <p>Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.</p> <p>Statistisches Bundesamt (Hg.) (jeweils die aktuellste Auflage): Datenreport: Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 332	S Beschäftigungsstrukturen im Handel (W&D, Teil I / II) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/611	Heinze
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Teilnahmevoraussetzungen  
Anmeldung über VSPL bis Seminarbeginn.

**Kommentar:**

Im deutschen Einzelhandel arbeiten mit über 3 Millionen Personen rund 10 % der Beschäftigten in der Privatwirtschaft. In den letzten Jahren ist hier ein Strukturwandel zu beobachten; so sind zunehmend mehr Arbeitnehmer in atypischen Beschäftigungsverhältnissen angestellt. Im Seminar werden Ursachen, Entwicklungstendenzen und Konsequenzen der Beschäftigungsstrukturen im Handel in den Blick genommen. Neben dem Wandel der Beschäftigungsbedingungen werden dabei insbesondere auch die sektoralen Veränderungen und die Reorganisationen von Betrieben und Unternehmen in der Branche analysiert.

**Leistungsnachweise:**

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat und Thesenpapier;  
Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

**Literatur:**

Böhle, Fritz; Voß, G. Günter; Wachtler, Günther (Hg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.  
Voss-Dahm, Dorothea (2009): Über die Stabilität sozialer Ungleichheit im Betrieb. Verkaufsarbeit im Einzelhandel. Berlin: edition sigma.

080 331	S Gesundheitswirtschaft (W&D, Teil I / II) 2st., Do 08.30-10.00, GBCF 04/611	Rascher
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über VSPL, max. Teilnehmerzahl: 40 Personen  
Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates

**Kommentar:**

Der strukturelle Wandel im Gesundheitswesen stellt Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft vor neue Herausforderungen. Behandelt werden zentrale Themen wie:  
Block (A) Gesundheitswirtschaft als Wachstumsmarkt  
Block (B) Personalkonzepte und Qualifikationen  
Block (C) Ausgewählte Zielgruppen und ihre Herausforderungen  
Block (D) Technologiegestützte Dienstleistungsinnovation in der Gesundheitswirtschaft  
Block (E) Gastvorträge

**Leistungsnachweise:**

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und PowerPoint-Präsentation; Modulprüfung: wie Studiennachweis und Hausarbeit oder Klausur.

**Literatur:**

Andreas J. W. Goldschmidt, Josef Hilbert (Hrsg.):2009. Gesundheitswirtschaft in Deutschland. Witkom Verlag  
Shire/Leimeister (2012) Technologiegestützte Dienstleistungsinnovationen in der Gesundheitswirtschaft. Springer/Gabler  
Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet

080 334	S Wissensmanagement. Aktuelle Befunde in Wissenschaft und Praxis (W&D, Teil I / II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/300	<i>Henke, Rascher</i>
---------	--	-----------------------

**Voraussetzungen:**

anmeldung über VSPL. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates

**Kommentar:**

Zur Steigerung der Qualität von Prozessen und zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit müssen Unternehmen das hierfür notwendige interne wie externe Wissen identifizieren und integrieren. Innerbetrieblich gilt es, implizites Wissen und Erfahrungswerte zu dokumentieren, bereitzustellen als auch verfügbar zu machen. Das Seminar behandelt aktuelle Konzepte und Befunde in Wissenschaft und Praxis. Erfolgskriterien der Implementation von Wissensmanagementsystemen im Schwerpunkt Gesundheits- und Sozialorganisationen stehen bei den Anwendungen aus der Praxis im Mittelpunkt.

Block (A) - Grundlagen

Block (B) - Aktuelle befunde in Wissenschaft und Praxis

Block (C) - Anwendungen aus der Praxis

Block (D) - Gastbeiträge

**Leistungsnachweise:**

Generell. Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und PowerPoint-Präsentation;

Modulprüfung: wie Studiennachweis und Hausarbeit oder Klausur

**Literatur:**

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

080 333	S Care-Arbeit zwischen Liberalisierung und Organisierung (W&D, Teil I / II) 2st., Do 12.00-14.00, UFO EG/05	<i>Ressel</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Kenntnisse in Grundlagen der Geschlechterverhältnisse. Kenntnisse – oder Bereitschaft der Erarbeitung - des wissenschaftlichen Arbeitens sowie aktive Beteiligung an den Diskussionen und Kenntnis der Basistexte. Formelle Voraussetzungen: siehe Modulbeschreibung.

**Kommentar:**

Unter Care-Arbeit werden unterschiedliche Tätigkeiten der Pflege- und Hausarbeit gefasst. Aufgrund der Aktualität des demographischen Wandels, der Entwicklung entlang unterschiedlicher Achsen der Ungleichheit (Geschlecht, Klasse, Migration) und durch die spezifischen Schwierigkeiten der Gestaltung des Arbeitsverhältnisses ist Care-Arbeit ein spannendes Untersuchungsfeld.

Im ersten Teil des Seminars werden die verschiedenen Ebenen von Care-Arbeit, ihre Vergeschlechtlichung und die Debatten um den Wert dieser Arbeit erarbeitet. Im zweiten Teil des Seminars werden wir die Entwicklung von Care- Arbeit vom Zeitalter der Dienstmädchen über die Debatte um Hausarbeit bis zur aktuellen Konstellation von Professionalisierung und Migration rekonstruieren. Dabei werden immer wieder Fragen der sozialen Ungleichheit und von Geschlechterverhältnissen aufgegriffen. Im dritten Teil des Seminars rücken dann Fragen zu den unterschiedlichen Arbeitsverhältnissen um Care-Arbeit in den Fokus und wir diskutieren Schwierigkeiten und Möglichkeiten gewerkschaftlicher Organisierung von Care-ArbeiterInnen.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Kleine Aufgaben zur Vorbereitung der Grundlagentexte sowie Referat.

Modulprüfung: zusätzliche Hausarbeit.

**Literatur:**

Anderson, Bridget (2006): *Doing the dirty work? Migratinnen und die Globalisierung der Hausarbeit in Europa*. Berlin: Assoziation A.

Gather, Claudia (2002): *Weltmarkt Privathaushalt: bezahlte Haushaltsarbeit im globalen Wandel*. Münster: Westfälisches Dampfboot.

Becker-Schmidt, Gudrun/ Knapp, Gudrun-Axeli (1995): *Das Geschlechterverhältnis als Gegenstand der Sozialwissenschaften*. Frankfurt a.M./ New York: Campus.

Knapp, Gudrun-Axeli und Wetterer, Angelika (2003): *Achsen der Differenz*. Münster: Westfälisches Dampfboot.

Lutz, Helma (2007): *Vom Weltmarkt in den Privathaushalt. Die neuen Dienstmädchen im Zeitalter der Globalisierung*. Leverkusen, Opladen: Barbara Budrich.

Kreimer, Margareta (2009): *Ökonomie der Geschlechterdifferenz: zur Persistenz von Gender Gaps*. Wiesbaden: VS- Verlag.

Schwenken, Helen (2006): *Rechtlos, aber nicht ohne Stimme: politische Mobilisierungen um irreguläre Migration in die Europäische Union*. Bielefeld: Transcript.

Thiessen, Barbara (2004): *Re-Formulierung des Privaten: Professionalisierung personenbezogener, haushaltsnaher Dienstleistungsarbeit*. Wiesbaden: VS- Verlag.

## Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>				
<b>Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik</b>			GÖP				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Vertiefende Grundkenntnisse aus der Sozialökonomik und der Politikwissenschaft							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zu Grundlagen der Gesundheitsökonomik		2	X	X	X	X
II	Seminar Gesundheitspolitik / Gesundheitssystemvergleich		2	X	X	X	X
Lernergebnisse							
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ sind fähig zum Transfer ökonomischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen,</li> <li>◦ haben kritische Kompetenz in der Beurteilung marktlicher und nicht-marktlicher Steuerungsmechanismen in diesem Bereich,</li> <li>◦ wenden theoretische und methodische Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Politikfeldanalyse und des Systemvergleichs an.</li> </ul>							
Inhalte							
<p>Das Mastermodul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ thematisiert das Spannungsverhältnis ökonomischer und politikwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse und Erklärung der Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen. Über den Systemvergleich wird die Perspektive auf die Möglichkeiten der Effizienz- und Qualitätssteigerung gerichtet.</p>							
Literatur							
<p>Hajen, Leonhard/ Paetow, Holger/ Schumacher, Harald (2010): Gesundheitsökonomie, 5. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Simon, Michael (2009): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, 3. Auflage, Bern.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							
.							

080 335	S Grundlagen der Gesundheitsökonomik (GÖP, Teil I; FW, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Hancioglu</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Kenntnisse aus den B.A.-Aufbaumodulen "Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik", "Angewandte Sozialökonomik" oder äquivalent. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

**Kommentar:**

In der Veranstaltung wird der wirtschaftliche wie sozialpolitisch bedeutsame Gesundheitssektor aus ökonomischer Perspektive betrachtet und in seine Analyse eingeführt. Ziel ist es, die Studierenden mit Besonderheiten der Märkte für Gesundheitsdienstleistungen und Krankenversicherungen sowie Verhaltensweisen der wichtigsten Akteure (Patienten/Versicherte, Leistungserbringer, Versicherer) vertraut zu machen und zu untersuchen, welche ökonomischen Konsequenzen sich aus diesen Besonderheiten ergeben. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. In fünf bis sechs Sitzungen werden die Grundlagen zunächst in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Im Mittelpunkt des Seminars steht der Vergleich des deutschen Gesundheitssystems mit dem ausgewählter Länder. Auf Basis der Referate sollen auch Reformoptionen für das deutsche Gesundheitssystem diskutiert werden.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung bei regelmäßiger Teilnahme in der Regel durch Referat (mit Thesenpapier) und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Breyer, Friedrich; Zweifel, Peter; Kifmann, Mathias (2012): Gesundheitsökonomie, 6. Auflage, Berlin-Heidelberg-New York: Springer.  
Hajen, Leonhard; Paetow, Holger; Schumacher Harald (2010): Gesundheitsökonomie. Strukturen, Methoden, Praxisbeispiel, 5. überarb. und erw. Auflage, Opladen: Kohlhammer.  
Schulenburg, Mathias Graf v. d.; Greiner Wolfgang (2007): Gesundheitsökonomik, 2., neu bearb. Aufl., Tübingen: Mohr Siebeck  
Simon, Michael (2008): Das Gesundheitssystem in Deutschland-Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, 2., vollst. überarb. Aufl., Bern: Verlag Hans Huber.

080 336	S Zwischen Selbstverwaltung und Interessensvertretung: Verbände im Gesundheitswesen (GÖP, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Hartmann, Anja</i>
---------	---	-----------------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes BA-Studium, Grundkenntnisse über das deutsche Gesundheitswesen, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Anmeldung über VSPL.

**Kommentar:**

Verbände spielen im deutschen Gesundheitswesen eine zentrale Rolle: Erstens vertreten sie die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Staat, Öffentlichkeit und anderen Gesundheitsakteuren, zweitens erbringen sie Versorgungsleistungen und drittens übernehmen sie als Akteure der Selbstverwaltung wichtige Steuerungsfunktionen im Gesundheitssystem. Ziel des Seminars ist ein grundlegender Einblick in die Verbändelandschaft des deutschen Gesundheitssystems. Im Mittelpunkt steht erstens die Analyse der zentralen Verbände auf Kassen-, Leistungs- und Patientenseite. Zweitens werden die Aufgaben und Beziehungsmuster im Verbandssystem anhand klassischer und aktueller Ansätze der Verbändeforschung erörtert (Korporatismus, Pluralismus, Selbstverwaltung). Drittens geht es um charakteristische Veränderungen der Verbandslandschaft, die durch Entwicklungen in der Gesundheitsversorgung und -finanzierung hervorgerufen werden. Daher werden wir auch die aktuelle Ge-



sundheitspolitik und die Positionen der einzelnen Verbände aufmerksam verfolgen.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, i. d. R. Vortrag und Hausarbeit

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, i. d. R. Vortrag

**Literatur:**

Gerlinger, T. (2009): Der Wandel der Interessenvermittlung in der Gesundheitspolitik. In: Rehder, B. / Winter, T. / Willems, U. von (Hg.): Interessenvermittlung in Politikfeldern im Wandel. Befunde aus Verbände- und Policyforschung zur Bundesrepublik Deutschland und in vergleichender Sicht. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 33-51

Bandelow, N. (2004): Akteure und Interessen in der Gesundheitspolitik: Vom Korporatismus zum Pluralismus? In: Politische Bildung 37/2, S. 49-63.

Ein ausführlicher Seminarplan wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt; die Literatur wird in Blackboard zur Verfügung gestellt.

<b>Modulname</b>		Modulkürzel				
<b>Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft</b>		G&G				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft		Prof. Dr. Hartmann				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Sozialstruktur und Sozialer Wandel“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zu Gesundheit und Sozialstruktur	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Aspekten der medizinisch-technischen Entwicklung	2	X	X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen Kenntnisse über soziodemografische, ökonomische und technische Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit und auf das Gesundheitssystem,</li> <li>◦ können soziologische, ökonomische und sozial- bzw. kulturwissenschaftliche Ansätze auf das Themenfeld Gesundheit und Gesundheitssystem anwenden,</li> <li>◦ verfügen über grundlegende gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse aus Epidemiologie und Public Health-Forschung,</li> <li>◦ besitzen eine interdisziplinäre Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf die Entwicklung des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Im Modul werden erstens die Zusammenhänge von Gesundheit und Sozialstruktur erörtert, z. B. Gesundheit und soziale Ungleichheit, Geschlecht und demografische Entwicklung. Zweitens werden ausgewählte Aspekte der medizinisch-technischen Entwicklung analysiert und in Bezug auf ihre sozialetischen Implikationen hinterfragt. Dabei werden auch Anforderungen an die präventive und kurative Gesundheitsversorgung sowie wachstums- und beschäftigungsrelevante Aspekte der Gesundheitswirtschaft analysiert.</p>						
Literatur						
<p>Hurrelmann, Klaus (2006): Gesundheitssoziologie, Weinheim.  Richter, Matthias/ Hurrelmann, Klaus (2009): Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme, Perspektiven, 2. Auflage, Wiesbaden.  Kickbusch, Ilona (2006): Die Gesundheitsgesellschaft: Megatrends der Gesundheit und deren Konsequenzen für Politik und Gesellschaft, Gamburg.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulnote ergibt sich durch den Leistungsnachweis aus einem Seminar. Alternativ kann auch eine 20- bis 30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. Aus den Seminaren ohne Leistungsnachweis müssen Studiennachweise vorgelegt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 337	S Von der Wiege bis zur Bahre: Gesundheit und Krankheit im Lebenslauf (G&G, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/146	Hartmann, Anja
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Anmeldung über VSPL

**Kommentar:**

Gesundheit und Krankheit sind während des gesamten Lebens entscheidende Kriterien für unsere Lebensqualität; gleichzeitig sind wir in allen Lebensphasen in das dichte Netz der Gesundheitsversorgung eingebunden. Allerdings verändern sich im Verlauf des Lebens nicht nur die gesundheitlichen Risiken, sondern auch die Anforderungen, die wir an unsere eigene Gesundheit stellen und an die Versorgungsleistungen, die wir in Anspruch nehmen. Dies soll anhand der Lebensphasen Kindheit und Jugend, Erwachsenenalter, Alter und Hochaltrigkeit nachgezeichnet werden. In diesem Kontext wird gleichzeitig in grundlegende Begriffe und Ansätze der Gesundheitswissenschaften eingeführt, z.B. Gesundheit und soziale Ungleichheit, Veränderungen des Krankheitsspektrums in modernen Gesellschaften, Bezüge zwischen Gesundheit, Arbeit, Geschlecht und Migration, Gesundheitsverhalten und Gesundheitsempfinden

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, i. d. R. Vortrag und Hausarbeit

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, i. d. R. Vortrag

**Literatur:**

Hurrelmann, K. (2009): Gesundheit und Krankheit im Lebenslauf. In: Schaeffer, D. (Hg.): Bewältigung chronischer Krankheit im Lebenslauf. Bern: Huber, 283-296

Dragano, N. / Siegrist, J. (2009): Die Lebenslaufperspektive gesundheitlicher Ungleichheit: Konzepte und Forschungsergebnisse. In: Richter, M. / Hurrelmann, K. (Hg.): Gesundheitliche Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaft, 181-195

Ein ausführlicher Seminarplan wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt; die Literatur wird in Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 338	S Public Health in Theorie und Praxis (G&G Teil II) 2st., Fr 12.00-14.00, GC 03/146	Ott
---------	--	-----

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Modul "Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik", Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referats, Anmeldung über VSPL

**Kommentar:**

Wie gesund oder wie krank sind Bevölkerungen? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Public-Health-Forschung, die die Wechselwirkungen zwischen somatischen, psychischen, ökologischen und sozialen Prozessen bei der Entstehung von Gesundheit und Krankheit analysiert. Public Health versteht sich sowohl als Forschungsfeld, das gesundheits- und sozialwissenschaftliche Disziplinen integriert, wie auch als "arena for action" für verschiedene Gesundheitsprofessionen. Das Seminar beschäftigt sich mit Stand und Entwicklungsperspektiven von Public Health in Deutschland: Welche Bezüge und Abgrenzungen bestehen zwischen Public Health, Medizin und anderen Gesundheitswissenschaften? Wie entwickeln sich Gesundheit und Krankheit in modernen Gesellschaften und wie sind sie innerhalb der Bevölkerung verteilt? Wie werden Institutionen und Strukturen des Gesundheitswesens unter Public Health-Perspektive analysiert?

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfungen oder Studiennachweise können nach Absprache erworben werden.

**Literatur:**

Schwartz, F.W. u.a. (Hrsg.) (2002): Das Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen. München, 2. Auflage

Schott, Thomas; Hornberg, Claudia (Hrsg.) (2011): Die Gesellschaft und ihre Gesundheit - 20 Jahre Public Health in Deutschland: Bilanz und Ausblick einer Wissenschaft, VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer, Wiesbaden

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens</b>			SAG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Besuch bzw. Abschluss der beiden anderen Module des Studienprogramms						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Gesondert ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
II	Gesondert ausgewiesenes Seminar	2	X	X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze und Methoden sowie empirischer Befunde in speziellen Bereichen des Gesundheitswesens und sind fähig zum Transfer ökonomischer und politikwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden,</li> <li>◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich der Gesundheitsforschung,</li> <li>◦ können die Entwicklung des Gesundheitswesens, einschließlich seiner institutionellen Ausgestaltung, beurteilen und eigene empirische Analysen darüber anstellen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens“ behandelt exemplarisch Einzelbereiche des Gesundheitswesens (z. B. Gesundheitsmarketing, betriebliches Gesundheitswesen, öffentliches Gesundheitswesen) und wendet ökonomische und politikwissenschaftliche Ansätze, die in den anderen Modulen des Studienprogramms erarbeitet wurden, auf die Analyse dieser Bereiche an. Dabei werden auch aufeinander aufbauende Veranstaltungen angeboten, die nacheinander besucht werden müssen und das ganze Modul abdecken. Im Kontext des Moduls werden auch Untersuchungsmethoden wie Epidemiologie oder Evaluationsforschung thematisiert.</p>						
Literatur						
<p>Schwartz, Friedrich (2002): Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen, 2. Auflage, München.</p> <p>Culyer, Anthony (Hg.): Handbook of Health Economics, Amsterdam.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilchen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das angegebene Handbuch dient als allgemeines Referenzwerk mit themenspezifischen Einzelbeiträgen, die im Modul konkret behandelt werden können; für das fortgeschrittene Studium sind spezielle Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungsankündigungen besonders zu beachten.</p>						

080 340	S Einführung in das controlling in der gesetzlichen Krankenversicherung (SAG Teil I / II) 2st., Fr, 18.10., 08.11., 15.11., 29.11., 13.12., 17.01., 14.00-18.00, Fr 24.01., 14.00-16.00, jeweils GCFW 04/304	Biese
---------	--	-------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über VSPL, max. Teilnehmerzahl:30 Personen  
Abgeschlossenes B.A.-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

**Kommentar:**

Programm und Gliederung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.  
In der Veranstaltung werden allgemeine Grundlagen des Controllings vermittelt. Basierend auf den organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in der gesetzlichen Krankenversicherung wird eine mögliche Ausgestaltung des Controllings dargestellt.

Inhalte:

- Historische Entwicklung des Controllings
- Controlling-Begriffsdefinition
- Controllingkonzepte
- Operatives und strategisches Controlling
- Controllinginstrumente
- Rahmenbedingungen in der GKV
- Controlling in der GKV

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung: 2 h Klausur am Ende der Vorlesungszeit  
Studiennachweis nach Absprache

**Literatur:**

Die vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.  
Horvath, Peter (2011): Controlling, 12. Auflage, Vahlen Verlag, München  
Weber, Jürgen/Schäffer, Utz (2011): Einführung in das Controlling, 13. Auflage, Schaeffer-Poeschel-Verlag, Stuttgart  
Reichmann, Thomas (2011): Controlling mit Kennzahlen, 8. Auflage, Vahlen Verlag, München

080 339	S Empirische Gesundheitsforschung und Gesundheitsberichterstattung (SAG Teil I / II) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 04/304	Hancioglu
---------	---	-----------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eine Referats wird vorausgesetzt. Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung.

**Kommentar:**

Das Themenspektrum der Gesundheitsberichterstattung ist sehr vielfältig und reicht von Krankheitsmessungen bis hin zu den damit verbundenen Kosten. Das Seminar hat den Fokus auf der Messung der gesundheitlichen Ungleichheit. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. In den ersten zwei Sitzungen werden die Grundlagen der Gesundheitsberichterstattung zunächst in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Im Seminarteil werden im ersten Block die Grundlagen der Erklärung gesundheitlicher Ungleichheit, die Determinanten der gesundheitlichen Ungleichheit sowie die gesundheitliche Ungleichheit in der Lebenslaufperspektive betrachtet. In einem zweiten Block wird die Messung von Gesundheit, Lebensqualität und sozioökonomischem Status beleuchtet. Im letzten Block werden schließlich die erarbeiteten Kenntnisse auf verschiedene Bevölkerungsgruppen angewandt und mit empirischen Ergebnissen belegt.

**Leistungsnachweise:**

Mit der Übernahme eines Referats, der Anfertigung eines Posters und der Teilnahme an der Postersession kann eine Modulprüfung abgelegt werden. Ein Studiennachweis wird für die Übernahme eines Referats sowie dem Verfassen eines Kurzkomentars für die Postersession erteilt.

**Literatur:**

Schöffski, O./Schuldenberg, J. (Hg.): Gesundheitsökonomische Evaluation, 3. Auflage, Berlin 2007.

Reintjes, R. (Hg.): Gesundheitsberichterstattung und Surveillance-Messen, Entscheiden und Handeln, Bern 2007

Richter, M./Hurrelmann, K. (Hg.) (2009). Gesundheitliche Ungleichheit. Grundlagen, Probleme, Perspektiven, 2. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag

Vertiefende Literatur zu den einzelnen Referatsthemen wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 341	S Betriebliches Gesundheitswesen (SAG Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Blume</i>
---------	--	--------------

**Voraussetzungen:**

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester und deckt das gesamte Modul ab. Im Sommersemester wird Teil I und im Wintersemester Teil II angeboten. Da beide Teile aufeinander aufbauen, ist es ratsam, sie in der entsprechenden Reihenfolge zu besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss eines Moduls im Bereich "Forschungsmethoden und Statistik". Wünschenswert sind zudem Kenntnisse im Bereich der Industrie- und Organisationssoziologie. Die Anmeldung erfolgt über VSPL!

**Kommentar:**

Die inhaltliche Gestaltung des Moduls orientiert sich an den Anforderungen eines neuen Tätigkeitsbereichs "Betriebliches Gesundheitsmanagement". Diese berufspraktische Perspektive wird jedoch über eine sozialökonomische, organisationssoziologische und methodische Sicht erweitert. In Teil I werden die fachlichen und sachlichen Grundlagen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) vermittelt, im zweiten Teil steht die Entwicklung, Organisation und die Praxis des BGM im Vordergrund.

Themen Teil I (Sommersemester):

- BGM als Organisationsverpflichtung, Ansatz zur Organisationsentwicklung und Integration. Einführung und Überblick
- der rechtliche Rahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes, der Gesundheitsförderung, sowie ihrer betrieblichen und überbetrieblichen Akteure (EU-Recht, Arbeitsschutzrecht, Sozialgesetzbuch)
- Physische und psychosoziale Gefährdung/Belastung in der Arbeit (Produktion, Verwaltung, personenbezogene Dienstleistungen), ihre Ermittlung und Beurteilung durch Experten und Betroffene (z. B. Lärmmessung, Mitarbeiterbefragung, Gesundheitszirkel)
- Gesundheitsförderliche Faktoren in der Arbeit (z. B. Führung, Partizipation, soziale Unterstützung) und arbeitswissenschaftliche Konzepte "Guter Arbeit"
- Stand der Umsetzung/Einführung von Gesundheitsschutz und -förderungsaktivitäten und ihrer Hemmnisse, Widersprüche und Treiberfaktoren (z. B. Betriebsgröße, Kosten, demographischer Wandel, Verbandspolitik und staatliche Förderung)

Themen Teil II (Wintersemester):

- Praxisfelder des Arbeits- und Gesundheitsschutz in Betrieb und Verwaltung
- Gefahrenanalyse-Restrisikobeurteilung (CE-Konformität)
- Gefährdungsanalyse (körperlich und psychomental)
- Einweisung, Unterweisung/Anweisungen/Deklarierungen/
- Vorsorgeuntersuchungen/Eignungsuntersuchungen
- Führung/Anreizsysteme
- Rückkehrgespräche

- BEM-Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Gesundheitsberichte/Controlling
- Gesundheitsförderung (Rückenschule/Ernährungsberatung/Antistresstraining etc.)
- Gestaltung von Arbeitssystemen (Büro, Produktion, personenbezogene Dienstleistungen) als betriebliche Integrationsleistung
- Altersgerechte Arbeitsgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) als Dienstleistung und Integrationsmonitor

### **Leistungsnachweise:**

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) wird durch Vortrag und schriftlicher Ausarbeitung erworben. Der Studiennachweis setzt einen aktiven Beitrag (Studienprotokoll, Referat o.ä.) voraus. Eine Modulabschlussprüfung wird am Ende des zweiten Semesters (Wintersemester) angeboten. Einschlägige Praktika in Unternehmen oder Behörden können vermittelt und betreut werden.

### **Literatur:**

Blume, Andreas; Walter, Uta; Bellmann, Ralf; Wellmann, Holger: Betriebliche Gesundheitspolitik - eine Chance für die Mitbestimmung. Berlin 2011

Blume, Andreas: Arbeitsrechtliche und arbeitswissenschaftliche Grundlagen des BGM, in: Badura, Bernhard; Hehlmann, Thomas. Betriebliche Gesundheitspolitik-Der Weg zur gesunden Organisation, Berlin 2010 S.105 - 132

Blume, Andreas: Integration von BGM, in: Badura, Bernhard; Hehlmann, Thomas. Betriebliche Gesundheitspolitik-Der Weg zur gesunden Organisation, Berlin 2010 S.273 - 288

Badura, Bernhard; Ducki, Schröder, Klose, Macco: Fehlzeiten-Report 1999 bis 2012, Berlin/Heidelberg

Bertelsmann Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.). Zukunftsfähige betriebliche Gesundheitspolitik, Vorschläge der Expertenkommission; Gütersloh 2004

Faber, Ulrich; Blume Andreas: Recht im Arbeitsschutz-Aufgaben, Organisation und Haftung, Bochum 2001

Meifert, Matthias; Kestlin; Matthias (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Unternehmen, Berlin/Heidelberg 2002

Oppolzer, Alfred (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Betrieb, Integration und Koordination menschengerechter Gestaltung der Arbeit. Erweiterte und aktualisierte Neuauflage, Hamburg 2010

Rudow, Bernd: Das gesunde Unternehmen, München/Wien 2004

Ulich, Eberhard, Wülser, Marc: Gesundheitsmanagement in Unternehmen-Arbeitspsychologische Perspektiven, Wiesbaden 2004



## Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Stadt und Regionalforschung</b>			<b>S&amp;R</b>			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent						
Nr.		SWS	Turnus: jährlich			
Modulbestandteile			WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zu Stadt und Region	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ wenden wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Stadt- und Regionsforschung auf ausgewählte Forschungsfragestellungen an,</li> <li>◦ kennen methodische Vorgehensweisen,</li> <li>◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Aspekten der Stadt- und Regionalforschung.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul besteht aus einer forschungsorientierten interdisziplinären Lehrveranstaltung mit Beteiligung der Studierenden an stadt- und siedlungssoziologischen sowie politik- und kommunalwissenschaftlichen Untersuchungen. Die eingesetzte Methode forschenden Lernens zielt auf Beiträge zur Lösung praktischer Fragen der Stadt- und Regionalentwicklung.</p>						
Literatur						
<p>Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung, 5. Auflage, Weinheim.  Schnell, Rainer/ Hill, Paul B./ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung basiert auf der Beteiligung an einer empirischen Untersuchung zum gewählten Thema in Einzel- oder Gruppenarbeit. Das Ergebnis wird mündlich präsentiert und in einer schriftlichen Hausarbeit als Forschungsbericht dokumentiert.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Es handelt sich um eine vertiefende Veranstaltung im Umfang von 4 SWS, die in der Regel von zwei Lehrenden abgehalten wird und sich auf zwei Semester aufteilt.</p>						

080 342	S Regionale Vernetzung aus wirtschaftssoziologischer und verwaltungswissenschaftlicher Sicht (S&R, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Bogumil, Heinze</i>
---------	---	------------------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über VSPL.

Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Regionale Wirtschaftscluster und Vernetzungen in verschiedenen Politiksektoren gerieten in den letzten Jahren in den Blickpunkt sowohl der Politik als auch wissenschaftlicher Studien. Der Standortvergleich wachstumsstarker Wirtschaftsregionen verwies als ein Erfolgsgarant durchgängig auf eine Vernetzung zwischen Wissenschaft, Unternehmen und Akteuren der Zivilgesellschaft. Der Staat bleibt dabei ein wesentlicher Teil der Politik, Akteure wie Verbände, aber auch Unternehmen und Hochschulen sind aber nun Bestandteil eines umfassenderen Governance-Regimes, in deren Zentrum Kooperation und Koordination stehen. In der Steuerungstheorie wird bereits seit einigen Jahren intensiv über die nachlassende Bindungskraft traditioneller staatlicher Eingriffe und die "Auswanderung" aus den Verfassungsorganen (vor allem der parlamentarischen Arena) diskutiert. Im Seminar soll zunächst die theoretisch-konzeptionelle Debatte aufbereitet und dann diskutiert werden, wie einzelne Regionen und Sektoren die Wissenspotentiale und Kompetenzen geweckt und in Netzwerken institutionalisiert haben. Zudem soll analysiert werden, wie sich auf politisch-administrativer Ebene Vernetzungen entwickelt haben und welche Handlungsspielräume zu verzeichnen sind.

**Leistungsnachweise:**

Die Modulprüfung besteht aus regelmäßiger Lektüre, aktiver Teilnahme im Seminar, Referat und schriftlicher Hausarbeit.

**Literatur:**

Bogumil, J./Heinze, R.G./Lehner, F./Strohmeier, P., 2012: Viel erreicht - wenig gewonnen. Ein realistischer Blick auf das Ruhrgebiet, Essen

Schmid, J./Heinze, R.G./Beck, R. (Hg.), 2009: Strategische Wirtschaftsförderung und die Gestaltung von High-Tech-Clustern, Baden-Baden

Korte, K.-R./Grunden, T. (Hg.), 2013: Handbuch Regierungsforschung, Wiesbaden

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Lokale und regionale Politik</b>			LRP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zur lokalen und regionalen Politik	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Parteien, Verbände und Gerichte im Prozess der Europäisierung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse des politisch-administrativen Entscheidungssystems auf lokaler und regionaler Ebene in Deutschland und im europäischen Vergleich,</li> <li>◦ haben vertiefte Kenntnisse über die Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten in politischen Entscheidungsprozessen,</li> <li>◦ verfügen über die Fähigkeit, die Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul befasst sich in einem Seminar mit Kommunen, Regionen und Bundesländern im föderalen System Deutschlands und im internationalen Vergleich sowie in einem anderen Seminar mit der Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten als wesentlichem Bestandteil des politisch-administrativen Systems.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg (2001): Modernisierung lokaler Politik: Kommunale Entscheidungsprozesse zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 344	S Verwaltungsreformen in den Bundesländern (LRP, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/146	Bogumil
---------	---	---------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung unter VSPL.

Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Im deutschen Verwaltungsföderalismus nehmen die Bundesländer die zentrale Rolle als Vollzugsebene für Bundes- und Landesgesetze ein. Seit der Nachkriegszeit gab es immer wieder Ansätze und Vorstöße, den hergebrachten Verwaltungsaufbau zu ändern, zu optimieren und effizienter zu gestalten, allerdings so gut wie nie mit durchgreifendem Erfolg. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts jedoch intensivierten die Landesregierungen ihre Reformbemühungen mit - gemessen an Ausmaß und der Intensität der Veränderungen - überraschendem Erfolg. Alle Länder bemühen sich um einer Konzentration und Straffung der unmittelbaren staatlichen Verwaltung, wenn auch mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Instrumenten. Ansätze sind der Abbau von Doppelstrukturen aus Sonderbehörden und Mittelinstanz, Kommunalisierungen, Privatisierungen und der Abbau bürokratischer Normen. Im Seminar sollen diese Bemühungen im Detail analysiert werden.

**Leistungsnachweise:**

Moulprüfung durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Bogumil, J./Ebinger, F. 2008: Verwaltungspolitik in den Bundesländern: Vom Stiefkind zum Darling der Politik, in: Hildebrandt, A./Wolf, F. (Hrsg.): Die Politik der Bundesländer. Politikfelder und Institutionenpolitik. Wiesbaden. 275-288.

Bogumil, J./Ebinger, F. 2011: Verwaltungsstrukturreformen in den Bundesländern, In: Blanke, Bernhard//Nullmeier, Frank/Reichard, Christoph/Wewer, Göttrik (Hrsg.), 2011: Handbuch zur Verwaltungsreform. 4. aktualisierte und ergänzte Auflage. Wiesbaden: VS, S. 45-52

080 361	S Lokale Präventionspolitik für Kinder und Jugendliche (LRP, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, UFO EG/05	Gehne
---------	---	-------

**Voraussetzungen:**

Verbindliche Anmeldung über VSPL.

Bereitschaft zur kontinuierlichen Mitarbeit.

**Kommentar:**

Das Land NRW führt in 18 Modellkommunen das Projekt "Kein Kind zurücklassen - Kommunen in NRW beugen vor" durch. Dieses Programm wird zum Anlass genommen, das Thema lokale Präventionspolitik für Kinder und Jugendliche systematisch zu soziologischer und politikwissenschaftlicher Sicht zu erschließen.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung: Vortrag (mit Thesenpapier oder PPP) und Hausarbeit.

Studiennachweis: Kurzvortrag (mit Thesenpapier oder PPP).

**Literatur:**

[www.keinkindzuruecklassen.de](http://www.keinkindzuruecklassen.de)

14. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung:

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=1024>

080 343	S Der Erste Weltkrieg in der regionalen Erinnerungskultur: Deutschland, Belgien, Frankreich (LRP, Teil I) 2st., Mo 18.00-19.30, GBCF 04/611	Goch
---------	--	------

**Voraussetzungen:**

Vgl. Studienordnung, Bereitschaft zum Lesen! Französische Sprachkenntnisse sind hilfreich!  
Die Teilnehmerzahl ist zunächst auf 25 begrenzt.

**Kommentar:**

Im August 2014 jährt sich der Beginn des Ersten Weltkrieges zum 100. Male und wird vielfältige historische Erinnerungsaktivitäten auslösen. Im Unterschied zur Bundesrepublik, wo die Erinnerung an den Zweiten die an den Ersten Weltkrieg überlagert, ist die Erinnerung an die "Urkatastrophe" des 20. Jahrhunderts in den Nachbarländern im öffentlichen Gedächtnis sehr präsent. Gegenstand der Veranstaltung sind die verschiedenen Formen der öffentlichen Erinnerungspolitik und -kultur, die an den Erinnerungsorten abgearbeitet werden soll:

- Brennpunkt des Ersten Weltkrieges
- Verdun
- Somme-Schlachten
- Ypern, Gaskrieg
- Ostfront
- Lokales Kriegsoffer-Gedenken, Friedhöfe, Denkmale
- Heimatfront-Erinnerungen
- Musealisierung
- Erinnerungsorte im öffentlichen Raum der Gegenwart

**Leistungsnachweise:**

Entsprechend der Modulbeschreibung nach Absprache.

**Literatur:**

Gerhard Hirschfeld, Gerd Krumeich, Irina Renz (Hg.), Die Deutschen an der Somme 1914-1918, Krieg, Besatzung, verbrannte Erde, Essen 2006; Hirschfeld, Gerd Krumeich, Irina Renz (Hg.), Enzyklopädie Erster Weltkrieg, Paderborn 2004, 2. Aufl. (erw. Aufl. folgt); Barbara Korte, Sylvia Paletschek, Wolfgang Hochbruck, Wolfgang (Hg.), Der Erste Weltkrieg in der populären Erinnerungskultur, Essen 2008; Gerd Krumeich, Ein Kriegsmuseum für den Frieden. Das Historial de la Grande guerre in Péronne (Somme), in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht, 11/12 2012, S. 645-657; Gerd Krumeich, Jean-Jacques Becker, Der Große Krieg, Deutschland und Frankreich im Ersten Weltkrieg 1914-1918, Essen 2010; Wolfgang J. Mommsen, Der Erste Weltkrieg, Anfang vom Ende des bürgerlichen Zeitalters, Frankfurt a.M. 2004; Rainer Roth, Der Weltkrieg 1914-1918: Ereignis und Erinnerung, Berlin 2004

Internetseiten der Museen von Peronne, Verdun, Meaux, Ypern

080 346	S Bundestagswahl 2013: Lokale und regionale Aspekte des Wahlverhaltens (LRP, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GBCF 05/606	Bovermann
---------	--	-----------

**Voraussetzungen:**

Verbindliche Anmeldung über VSPL.

**Kommentar:**

Wenn am 22. September 2013 um 18 Uhr die Wahllokale geschlossen wurden, die Auszählung der Stimmen beginnt und sich jede Partei zum Wahlsieger erklärt, schlägt erneut die Stunde der Wahlforschung. Im Mittelpunkt steht dann die scheinbar einfache Frage: Wer wählte wen/was und warum? Die Beantwortung dieser Frage ist ungleich komplizierter und unterscheidet sich durch ihren wissenschaftlichen Anspruch von vielen Mythen und Fehlinterpretationen, die im Alltag und in den

Medien anzutreffen sind.

Das Seminar wird zunächst einen Überblick über die Wahlforschung und ihre theoretischen und methodischen Grundlagen bieten, um sich anschließend den Bestimmungsfaktoren des Wahlverhaltens zu widmen. Ein wichtiger Aspekt sind die lokalen und regionalen Unterschiede in den Wahlergebnissen und im Wahlverhalten. Mit Hilfe von Aggregatdaten und statistischen Verfahren sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Erklärungsgründen für die Bildung und Veränderung von Hochburgen und Diasporagebieten der Parteien nachspüren.

Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

### **Leistungsnachweise:**

Modulprüfung: Vortrag (mit Thesenpapier oder PPP) und Hausarbeit

Studiennachweis: Kurzvortrag (mit Thesenpapier oder PPP)

### **Literatur:**

Rainer-Olaf Schultze, Art. "Wahlforschung" in: Andersen, Uwe/Woyke Wichard (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, 6. Auflage, Wiesbaden 2009, S. 752-728.

Dort findet sich auch weiterführende Literatur.

Darüber hinaus sollten alle Veröffentlichungen (Zeitungen, Zeitschriften, Internet) zum Wahlausgang und dessen Interpretation gesammelt werden.

080 345	S Der Deutsche Bundestag. Parteien und Fraktionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II) 2st., Blockveranstaltung	Lammert
---------	---	---------

### **Voraussetzungen:**

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.

Auf 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.

Anmeldung per Email ab 01.09.2013 an [norbert.lammert@rub.de](mailto:norbert.lammert@rub.de)

### **Kommentar:**

Blockveranstaltungen (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben):

1. Block I, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19  
(Einführung und Verteilung der Referate - ca. 90 Min)
2. Block II, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19  
(Seminar und Referate, 10:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr)
3. Exkursion nach Berlin  
(Sitzungswoche im Februar oder März 2014)

Programm und Gliederung:

- Der Bundestag in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- Die Organe und Institutionen (Präsidium, Ältestenrat, Ausschüsse, Plenum, Enquete-Kommissionen, Fraktionen)
- Interne und externe Interessenvertretung (Verbände/"Lobbyisten", informelle Fraktionsgruppen, Verhaltensregeln für Abgeordnete)
- Der Bundestag im Blickwinkel der Medien
- Berlin-Besuch (Gespräche mit Vertretern der Fraktionen, Bundestagsverwaltung sowie der Parteien und der Medien)

### **Leistungsnachweis:**

Mündliches Referat mit Thesenpapier (!) für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

### **Literatur:**

Siehe Modulbeschreibung.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Raum und Entwicklung</b>			R&E			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Strohmeier,			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zur vergleichenden Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Theorien der Entwicklung oder der Migration	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Befunde und Methoden der Stadt- und Regionalsoziologie,</li> <li>◦ verfügen über die Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Mastermodul „Raum und Entwicklung“ beschäftigt sich mit der Entwicklung und Politik von Region und Migration aus soziologischer Perspektive sowie dem sozialen Wandel in der dritten Welt. Neben der Politischen Soziologie der Dritten Welt finden dabei Theorien von Entwicklung und Unterentwicklung sowie Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik Berücksichtigung.						
Literatur						
Krämer-Badoni, Thomas/ Kuhm, Klaus (Hg.) (2003): Die Gesellschaft und ihr Raum, Band. 21, Opladen.						
Hägerstrand, Torsten (1970). „What about people in Regional Science?“ Papers of the Regional Science Association 24, 7-21.						
Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie : Eine Einführung, Frankfurt.						
Han, Petrus (2005): Soziologie der Migration, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 360	S Development: Critical and Empirical Perspectives (R&E, Teil I; IT, Teil II) 2st., Fr 10.00-14.00, UFO EG/05, 18.10.-20.12.2013	Uddin
---------	---	-------

**Voraussetzungen:**

Active participation, ability to read and present in English

**Kommentar:**

This course aims to provide an in-depth insight of development from critical and empirical perspectives distinct from the conventional mode of understanding of development. It provides a theoretical overview on development in relations to post-development critiques. The students will learn about key concepts, arguments and debates that are examined in relation to the politics of aid, donors, states, shifting aid frameworks and concrete intervention programs with empirical evidences. This involves intense reading of ethnographic studies throwing light on the nature of policy-making, bureaucracy and programs in a variety of sectors livelihood and food security, reproductive health, human rights, gender equity, environment issues or others - paying attention to the specific cultural contexts of development relationships. A second emphasis lies upon how neoliberal policies have turned the market into a core metaphor of globalized development. Thirdly, poverty, its meaning, measurement, and experience will be discussed. A fourth emphasis lies on the debates over technology and development, natural resources management, 'indigenous' knowledge, violence, and social choice as development. Then, debates over 'development discourse' will be explored in relation to the state and governance along the local-global continuum and the meaning of popular 'participation', 'empowerment' in development, 'social capital' to poverty reduction, and the roles of non-governmental organizations (NGOs) in developing societies will be investigated. The course ends with generating an alternative approach to understanding development.

**Leistungsnachweise.**

Moule exam: Active participation, oral presentation and final paper.

Studiennachweis by appointment.

**Literatur:**

- Edelman, Marc & Angelique Haugerud (eds) 2005. *The Anthropology of Development and Globalisation: from Classical Political Economy to Contemporary Neoliberalism*. Oxford: Blackwell.
- Escobar, Arturo, 1996. *Encountering Development: The Making and Unmaking of the Third World*. Princeton: Princeton University Press.
- Farmer, Paul, 2005. *Pathologies of Power: Health, Human Rights and the New War on the Poor*. Berkeley, Los Angeles & London: University of California Press
- Ferguson, J. 1990. *The Anti-politics Machine: Development, De-politicisation and Bureaucratic Power in Lesotho*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Gardner, K. & D. Lewis 1996. *Anthropology, Development and the Post-modern Challenge*. London: Pluto Press.
- Harrison, E & Crewe, E. 1999. *Whose development? An Ethnography of Aid*. London: Zed Books
- Johan Pottier (ed). 1993. *Practicing Development: Social Sciences Perspective*. London and New York: Routledge.
- Li, Tania, 2007. *The Will to Improve: Governmentality, Development, and the Practice of Politics*. Durham: Duke University Press
- Lamia, Karim. 2011. *Microfinance and Its Discontents: Women in Debt in Bangladesh*. Minnesota: University of Minnesota Press.
- Majid Rahnema and Victoria Bawtree (editors). 1977. *The Post-Development Reader*. London: Zet Books
- Olivier de Sardan, Jean-Pierre, 2005. *Anthropology and Development: Understanding Social Change*. London: Zed Press
- White, Sarah. 2006. "Depoliticising Development: The uses and Abuses of the Participation", in Deborah Eade (ed.) *Development, NGOs, and Civil Society*, pp: 142-155. GB: Oxfam



080 347	S Die Gestaltung des europäischen Raums (R&E, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Rehfeld</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Grundstudium

**Kommentar:**

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Frage, wie der europäische Raum konstruiert wurde bzw. gestaltet wird. In einem ersten Teil geht es um die Entstehung bzw. Veränderung des europäischen Raums. Die Herausbildung einer europäischen Identität im Mittelalter, die europäische Einigung nach dem Zweiten Weltkrieg, die Integration der Mittel- und Osteuropäischen Staaten bilden thematische Schwerpunkte. Im zweiten Teil geht es um Vorstellungen, Programme und Instrumente zur Gestaltung eines kohärenten europäischen Raums, wobei die Programme und Instrumente zur Verdichtung der Interaktion innerhalb Europas im Mittelpunkt stehen. In einem dritten Teil wird nach künftigen Perspektiven des europäischen Raums vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise gefragt. Diskutiert werden Konzepte zur Weiterentwicklung des europäischen Raums, die eine Perspektive aufzeigen, die über das momentane inkrementale Krisenmanagement hinausgehen.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung: Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit. Studiennachweise auf Nachfrage.

**Literatur:**

Zur Diskussion um die europäische Strukturpolitik finden sich Beiträge in Bauer/Voelzkow (Hg.): Die EU - eine Marionette oder der Regisseur? Wiesbaden 2004. Weitere Beiträge finden sich in Degger/Hettlage (Hg.): Der europäische Raum. Die Konstruktion europäischer Grenzen. Wiesbaden 2007 und in Johler u.a. (Hg.): Europa und seine Fremden. Bielefeld 2007. Zum Hintergrund der aktuellen Diskussion sind zunächst die Kohäsionsberichte der EU (als Download verfügbar) geeignet.

080 348	S Kindheit und Familienleben im Ruhrgebiet (R&E, Teil I) 2st., Do 14tgl. 14.00-18.00, GC 03/46	<i>Strohmeier</i>
---------	---	-------------------

**Voraussetzungen:**

Bachelorexamen, Empiriemodul, Grundkenntnisse in der Datenanalyse mit SPSS

**Kommentar:**

In einer Sichtung kommunaler Kinder- und Familienberichte sowie des Bildungsberichts Ruhr werden Hypothesen über die Auswirkungen sozialer und regionaler Disparitäten auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen erarbeitet. Diese Hypothesen werden anhand verschiedener Datensätze (Familienbefragungen, [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de), Schuleingangsuntersuchungen, Schulstatistik) im zweiten Teil des Seminars empirisch überprüft. Grundkenntnisse in der Analyse quantitativer Daten sind unerlässlich.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung: Hausarbeit mit Literatursauswertung und Hypothesenprüfung.  
Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

[http://www.essen.de/de/Rathaus/Aemter/Ordner\\_0512/Kinderbericht.html](http://www.essen.de/de/Rathaus/Aemter/Ordner_0512/Kinderbericht.html)

[http://www.erziehungundbildung-](http://www.erziehungundbildung-gelsenkirchen.de/fileadmin/pdf/koordinieren/Familienbericht_Gelsenkirchen.pdf)

[gelsenkirchen.de/fileadmin/pdf/koordinieren/Familienbericht\\_Gelsenkirchen.pdf](http://www.erziehungundbildung-gelsenkirchen.de/fileadmin/pdf/koordinieren/Familienbericht_Gelsenkirchen.pdf)

[http://www.metropoleruhr.de/fileadmin/user\\_upload/metropoleruhr.de/Bilder/Wissenschaft\\_Forschung/Bildungsbericht\\_Ruhr/Ruhr\\_ISBN2631.pdf](http://www.metropoleruhr.de/fileadmin/user_upload/metropoleruhr.de/Bilder/Wissenschaft_Forschung/Bildungsbericht_Ruhr/Ruhr_ISBN2631.pdf)

080 349	S Researching Democracies in the Global South (R&E, Teil II; IT, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/146	Gerharz
---------	--	---------

**Voraussetzungen:**

Active participation, ability to read and present in English

**Kommentar:**

“If democracy is broadly understood as government by “the people,” it must necessarily differ along with “the people” in question”, one reads in the blurb of Julia Paley’s anthology “Democracy”. In contrast to dominant perspectives that have taken the normative status of Western approaches for granted, recent scholarship has pointed out that democracy is rooted in specific historical and cultural contexts. The ways in which the “will of the people” are represented are highly specific and it may require a radically empirical perspective to figure out in what manifold ways democracies are “made” by the people themselves. Struggles for recognition, attempts to safeguard the status quo and (translocal) power hierarchies play a decisive role in this open end process.

**Leistungsnachweise:**

Moule exam: Active participation, oral presentation and final paper.  
Studiennachweis by appointment.

**Literatur:**

Gellner, David; Hachchethu, Krishna (2008). Local Democracy in South Asia. Microprocesses of Democratization in Nepal and its Neighbours. Delhi: Sage Publications.  
Paley, Julia (2009). Democracy. Anthropological Approaches. Houston: SAR Press.  
Michelutti, Lucia (2008): The vernacularisation of democracy. Politics, caste, and religion in India. New Delhi: Routledge.  
Shehabuddin, E. (2008): Reshaping the holy: women, Islam, and democracy in Bangladesh. New York: Columbia University Press

080 351	S Zur Soziologie der (Un-)Gleichheiten in der Moderne (R&E, Teil II; K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/614	Lenz
---------	--	------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung in VSPL bis zum Semesteranfang.  
Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Gleichheitsforschung zeichnet sich gegenwärtig als neue Frage in der Sozialwissenschaft ab. Denn herkömmliche Ungleichheiten nach Geschlecht oder Migration differenzieren sich. Parallel dazu wird Marktgleichheit nach Humankapital zum Leitwort des flexibilisierten Kapitalismus. Wie ist zu erforschen und zu begründen, wer wie gleich wird (oder nicht)? Gleichheitsforschung bedarf also einer theoretischen Begründung wie auch methodischer Überlegungen. Dazu sollen zunächst grundlegende Debatten zu Gleichheit und Ungleichheit herangezogen werden. Darauf werden exemplarische empirische Ansätze diskutiert und evtl. eigene Ansätze in Lehrforschung erarbeitet.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat  
Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung

## Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

<b>Modulname</b>		<b>Modulkürzel</b>				
<b>Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung</b>		IT				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Prof. Dr. Lenz				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zu Theorien zu Internationalisierung und Transnationalisierung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierungsprozessen in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen die wesentlichen Theorien zu Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung,</li> <li>◦ verstehen die Dynamiken und Prozesse internationaler Vergesellschaftung im Zusammenhang von Kultur, Migration, Wirtschaft und Organisationen,</li> <li>◦ können das Wechselverhältnis wichtiger Akteure, insbesondere der Organisationen/Unternehmen und der Zivilgesellschaft, in zentralen Feldern der Internationalisierung und Transnationalisierung untersuchen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die theoretische und empirische Analyse der Internationalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse in den Bereichen von Gesellschaft (insbesondere Migration), Kultur, Wirtschaft und Organisationen. Dabei nimmt es Theorien und Perspektiven u. a. aus Europa, Lateinamerika und Ostasien auf. Es analysiert die Emergenz neuer Sozialräume und plurilokaler Verflechtungsformen sowie wesentliche Akteure wie internationale Unternehmen, NGOs und soziale Bewegungen.</p>						
Literatur						
<p>Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt, Wiesbaden.          Castles, Stephen/ Miller, Mark J. (2009): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World, 4. Auflage, Hampshire London.          Della Porta, Donatelle/ Kriesi, Hanspeter/ Rucht, Dieter (Hg.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills.          Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt am Main.          Schirm, Stefan A. (2007): Globalization: State of the art and perspectives, London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 353	S Politische Theorien des Multikulturalismus (IT, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/608	Heins
---------	--	-------

**Voraussetzungen:**

BA-Abschluss.

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Anmeldung über VSPL bis zum 30. September 2013.

**Kommentar:**

In einer Zeit, in der selbst linksliberale Kritiker unter Multikulturalismus nur noch ein Programm verstehen, das alle Menschen auf "ihre Herkunft reduziert" und sich das soziale Leben als ein "unverbindlich-tolerantes Nebeneinander" der Kulturen vorstellt, so etwa Mark Terkessides im Klappentext seines Buches "Interkultur", erscheint es sinnvoll, an die Quellen zurückzugehen und die politische Theorie des Multikulturalismus in ihren Grundzügen zu rekonstruieren. Vor dem Hintergrund der voreiligen "Verabschiedung" des Multikulturalismus durch Politiker und Publizisten sollen daher in dem Seminar ausgewählte Texte zur älteren und neueren politischen Theorie des Multikulturalismus diskutiert werden (Charles Taylor, James Tully, Will Kymlicka u.a.) sowie, in einem zweiten Schritt, unterschiedliche Kritiken an diesen Theorien (Habermas, Honneth, Anne Phillips, verschiedene feministische Autorinnen). Die Ausgangsannahme ist, dass die empirischen Details, um die es in der Debatte um den Multikulturalismus vordergründig geht - Sprachkompetenz von Migranten, religiöse Symbole, Import internationaler Konflikte, Arbeitsmarkt- und Bildungserfolge - auf eine tiefer liegende Schicht von Fragen der Konstruktion von Differenz und Solidarität verweisen, die in der politischen Theorie im Zentrum stehen.

Ein großer Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

**Literatur:**

Montesquieu (2004): Persische Briefe, hg. v. Peter Schunk, Stuttgart: Reclam.

Charles Taylor (2009): Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung, Frankfurt: Suhrkamp.

Bhikhu Parekh (2006): Rethinking Multiculturalism: Cultural Diversity and Political Theory, 2. Aufl., Basingstoke UK: Palgrave.

080 352	S Theorien der Globalisierung und Internationalisierung (IT, Teil I; K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/146	Lenz
---------	--	------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung in VSPL bis zum Semesteranfang

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Was ist unter Globalisierung zu verstehen und wie wirkt sie sich in verschiedenen Regionen, Gesellschaften und vor Ort aus? In welchem Verhältnis steht sie zur Transnationalisierung, bei der sich plurilokale soziale Räume unterhalb der Ebene der Nationalstaaten entwickeln? Und welche Bedeutung hat die Langzeitgeschichte der ungleichen Internationalisierung im kapitalistischen Weltsystem seit 1500?

In der Veranstaltung sollen zunächst Theorien aus Europa, China und Japan diskutiert werden.

Dann werden empirische Untersuchungen zu Unternehmen, Migration und zu NGOs in der Globalisierung in Europa und Ostasien betrachtet.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme und Hausarbeit

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung

080 349	S Researching Democracies in the Global South (R&E, Teil II; IT, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/146	Gerharz
---------	--	---------

**Voraussetzungen:**

Teilnahmevoraussetzungen

Active participation, ability to read and present in English

**Kommentar:**

“If democracy is broadly understood as government by “the people,” it must necessarily differ along with “the people” in question”, one reads in the blurb of Julia Paley’s anthology “Democracy”. In contrast to dominant perspectives that have taken the normative status of Western approaches for granted, recent scholarship has pointed out that democracy is rooted in specific historical and cultural contexts. The ways in which the “will of the people” are represented are highly specific and it may require a radically empirical perspective to figure out in what manifold ways democracies are “made” by the people themselves. Struggles for recognition, attempts to safeguard the status quo and (translocal) power hierarchies play a decisive role in this open end process.

**Leistungsnachweise.**

Moule exam: Active participation, oral presentation and final paper.

Studiennachweis by appointment.

**Literatur:**

Gellner, David; Hachchethu, Krishna (2008). Local Democracy in South Asia. Microprocesses of Democratization in Nepal and its Neighbours. Delhi: Sage Publications.

Paley, Julia (2009). Democracy. Anthropological Approaches. Houston: SAR Press.

Michelutti, Lucia (2008): The vernacularisation of democracy. Politics, caste, and religion in India. New Delhi: Routledge.

Shehabuddin, E. (2008): Reshaping the holy: women, Islam, and democracy in Bangladesh. New York: Columbia University Press

080 354	S Internationalization and Migration / Mobility-Driven. Diversity in Higher Education Institutions (IT, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, UFO EG/05	Shinozaki
---------	---	-----------

**Voraussetzungen:**

Completion of IT part I, interest in (highly) skilled migration/mobility related issues, diversity studies and/or sociology of higher education, and active participation both individually and collectively including small field research and peer-tutoring

**Kommentar:**

The internationalisation of higher education, involving the movement of students, faculty members and programmes across national borders, is occurring at speed and with increasing intensity. In 2008, 3.3 million students were enrolled on tertiary programmes outside their country of citizenship, that is an 8.2% increase from 2007 (OECD 2010). Germany has become one of the most popular destinations among students and visiting scholars from abroad while having registered the highest number of faculty members with non-German citizenship in this decade. How can we explain this happening in Germany, which has long been a self-claimed country of non-immigration? To what

extent is the "internationalization" occurring, how is it defined and what are the methodological problems in researching the internationalization of higher education institutions (HEIs)? How do students and scientists experience their international mobility and migration? What role do HEIs and related organizations play in promoting or hindering the internationalization? What are conventional (predictable) patterns and newly emerging trends in the internationalization of HEIs (for example, USA and Canada, and China, respectively)?

This seminar investigates the process of internationalization and diversity driven by migration and mobility in HEIs in an international comparison. More specifically, we will discuss topics, including, but not limited to:

- Overlapping but different takes on the internationalization in HEIs: sociology of education, sociology of organization, migration studies, mobility studies
- Student mobilities: international students (degree mobility), ERASMUS programme (credit mobility)
- Mobile study programmes: offshore campus, branch, etc. (UK, China)
- International careers of scientists (Europe, US, Canada)
- Creating diversity or re-producing inequality along the social divisions of gender, ethnicity and class?
- Role of HEIs and relevant organizations

You will get acquainted with important datasets on the seminar topic and advance important academic skills. You are expected to carry out fieldwork on the topic of your choice (e.g. International Office, International Lounge, international students, faculty staff, DAAD, etc.) and analyze your own field material under the instructor's supervision. Additionally, you have the opportunity to develop your pedagogical skills by acting as a tutor for BA students (which will be counted towards the total workload) as well as advance your methodological skills. For these activities outlined here, you are able to draw on Rector's funds ("Forschendes Lernen").

### **Leistungsnachweise:**

For all: class attendance, active participation, tutoring for BA students and group project and presentation.

Those who wish to obtain a module exam are additionally required to submit a term paper on their oral presentation, or alternatively one of the seminar topics.

Studiennachweis by appointment.

### **Literatur:**

- Ackers, L. (2005): Moving people and knowledge: scientific mobility in the European Union. In: *International Migration*, 43(5), S. 99-131.
- Bauschke-Urban, C. (2010): *Im Transit. Transnationalisierungsprozesse in der Wissenschaft*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, Bd. 46 der Reihe "Geschlecht und Gesellschaft".
- Brooks, R. and Waters, J. (2013): *Student Mobilities, Migration and the Internationalization of Higher Education*, Palgrave Macmillan.
- Lind, I. und A. Löther (Hrsg.): *Wissenschaftlerinnen mit Migrationshintergrund*, cews.publik. no. 12, Bonn: GESIS--Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.
- Neusel, Aylâ (2012a): *Untersuchung der inter- und transnationalen Karrieren von WissenschaftlerInnen an deutschen Hochschulen*. In: *die hochschule*, 1/2012, S.20-35.
- OECD (2011) *Education at a Glance 2010: OECD Indicators*, Paris: OECD.
- OECD, 2008, *The Global Competition for Talent. Mobility of The Highly Skilled*, Paris: OECD.
- OECD / World Bank (2007): *Cross-Border Tertiary Education: A Way Towards Capacity Development*, Paris: OCED.
- Pries, Ludger, 2008, *Rethinking Transnationalism: The Meso-Link of Organisations*, Routledge.
- Teichler, U. et al. (2011): *Mapping Mobility in European Higher Education. Volume I: Overview and Trends*, DAAD, S.115-150.
- Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Migration und Integration/ Migration Policy Group (MPG) (2012): *Mobile Talents?* Brussels.

080 360	S Development: Critical and Empirical Perspectives (R&E, Teil I; IT, Teil II) 2st., Fr 10.00-14.00, UFO EG/05 18.10.-20.12.2013	<i>Uddin</i>
---------	--	--------------

**Voraussetzungen:**

Active participation, ability to read and present in English

**Kommentar:**

This course aims to provide an in-depth insight of development from critical and empirical perspectives distinct from the conventional mode of understanding of development. It provides a theoretical overview on development in relations to post-development critiques. The students will learn about key concepts, arguments and debates that are examined in relation to the politics of aid, donors, states, shifting aid frameworks and concrete intervention programs with empirical evidences. This involves intense reading of ethnographic studies throwing light on the nature of policy-making, bureaucracy and programs in a variety of sectors livelihood and food security, reproductive health, human rights, gender equity, environment issues or others - paying attention to the specific cultural contexts of development relationships. A second emphasis lies upon how neoliberal policies have turned the market into a core metaphor of globalized development. Thirdly, poverty, its meaning, measurement, and experience will be discussed. A fourth emphasis lies on the debates over technology and development, natural resources management, 'indigenous' knowledge, violence, and social choice as development. Then, debates over 'development discourse' will be explored in relation to the state and governance along the local-global continuum and the meaning of popular 'participation', 'empowerment' in development, 'social capital' to poverty reduction, and the roles of non-governmental organizations (NGOs) in developing societies will be investigated. The course ends with generating an alternative approach to understanding development.

**Leistungsnachweise.**

Moule examn: Active participation, oral presentation and final paper.  
Studiennachweis by appointment.

**Literatur:**

- Edelman, Marc & Angelique Haugerud (eds) 2005. *The Anthropology of Development and Globalisation: from Classical Political Economy to Contemporary Neoliberalism*. Oxford: Blackwell.
- Escobar, Arturo, 1996. *Encountering Development: The Making and Unmaking of the Third World*. Princeton: Princeton University Press.
- Farmer, Paul, 2005. *Pathologies of Power: Health, Human Rights and the New War on the Poor*. Berkeley, Los Angeles & London: University of California Press
- Ferguson, J. 1990. *The Anti-politics Machine: Development, De-politicisation and Bureaucratic Power in Lesotho*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Gardner, K. & D. Lewis 1996. *Anthropology, Development and the Post-modern Challenge*. London: Pluto Press.
- Harrison, E & Crewe, E. 1999. *Whose development? An Ethnography of Aid*. London: Zed Books
- Johan Pottier (ed). 1993. *Practicing Development: Social Sciences Perspective*. London and New York: Routledge.
- Li, Tania, 2007. *The Will to Improve: Governmentality, Development, and the Practice of Politics*. Durham: Duke University Press
- Lamia, Karim. 2011. *Microfinance and Its Discontents: Women in Debt in Bangladesh*. Minnesota: University of Minnesota Press.
- Majid Rahnema and Victoria Bawtree (editors). 1977. *The Post-Development Reader*. London: Zet Books
- Olivier de Sardan, Jean-Pierre, 2005. *Anthropology and Development: Understanding Social Change*. London: Zed Press
- White, Sarah. 2006. "Depoliticising Development: The uses and Abuses of the Participation", in Deborah Eade (ed.) *Development, NGOs, and Civil Society*, pp: 142-155. GB: Oxfam

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse</b>			IIP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B. A.-Aufbaumodul „Internationale Beziehungen“ bzw. Äquivalent. Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/14	SS 15
I	Seminar zu Internationalen Beziehungen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Global Economic Governance	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen vertieftes Wissen und Kompetenzen zur theoriegeleiteten Analyse empirischer Prozesse der Internationalen Beziehungen und Internationalen Politischen Ökonomie,</li> <li>◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs um zwischenstaatliche Beziehungen, Ansätze einer Global Governance sowie das Verhältnis von Globalisierung und veränderter staatlicher Steuerungsfähigkeit kritisch reflektieren,</li> <li>◦ präsentieren eigene Perspektiven und testen Lösungsvorschläge auf Plausibilität.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet die theoretische und empirische Analyse der Rolle von Staaten und staatlichen Organisationen in den internationalen Beziehungen sowie die Interaktion zwischen ökonomischen Prozessen und nationaler Politik. Damit stehen sowohl zwischenstaatliche Beziehungen (etwa: Außenpolitik der BRD, USA) als auch Global Governance als multilaterale Kooperation (G20, EU, Nafta, WTO, IWF, UNO etc.) im Mittelpunkt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Moduls auf der Veränderung staatlicher Handlungsfähigkeit durch Globalisierung und auf den unterschiedlichen nationalen Antworten auf private, weltwirtschaftliche Prozesse.						
Literatur						
<p>Mattli, Walter/ Woods, Ngaire (Hg.) (2009): The Politics of Global Regulation, Princeton, NJ.</p> <p>Nye, Joseph/ Donahue, John (Hg.) (2001): Governance in a Globalizing World, Washington, DC.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2007): Internationale Politische Ökonomie, 2. Auflage, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						



080 357	S Theories of Comparative Regional Organizations (IIP, Teil I; PFA) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 05/606	Chiao
---------	--	-------

**Voraussetzungen:**

Erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen", Anmeldung per VSPL, Anfertigung von Literaturberichten zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung. Kopiervorlage ab Anfang September im Handapparat in der SoWi-Bibliothek).

**Kommentar:**

Since the end of the Cold War, regional organizations are proliferating and are increasingly important actors in global politics. Besides the European Union, regional organizations and initiatives in Asia, the Americas, the Middle East and Africa constitute sites of governance encompassing a variety of actors dealing with emergent issues in economic governance and regional security. The main question of interest is: when and why do states, private corporate actors or other non-state actors cooperate regionally in response to security challenges or pressures of global economic integration? This seminar will be divided into two halves. The first half focuses on regional economic issues and organizations with case studies on the Chiang-Mai Initiative, NAFTA, and MERCOSUR. The second half concerns regional security issues highlighting regional security frameworks such as the African Union, the Arab League, and ASEAN. This seminar adopts an eclectic theoretical toolkit for guiding the empirical studies, including the classical international relations (IR) theories such as regime theory, neoliberal institutionalism, neorealism, constructivism and liberal theory to international political economy (IPE) approaches such as the 'new regionalism' and comparative regionalism.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Essay von 5-8 Seiten.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit von 15-20 Seiten.

**Literatur:**

1. Fawn, Rick. 2009. "'Regions' and Their Study: Wherefrom, What for and Where to?". *Review of International Studies* 35:5-34.
2. Hemmer, Christopher, and Peter J Katzenstein. 2002. "Why is There No NATO in Asia? Collective Identity, Regionalism, and the Origins of Multilateralism". *International Organization* 56:575-607.
3. Lombaerde, Philippe de, Fredrik Söderbaum, Luk van Langenhove, and Francis Baert. 2010. "The Problem of Comparison in Comparative Regionalism". *Review of International Studies* 36:731-53.
4. Schirm, Stefan A. 2002. "Empirical Puzzle and Theoretical Approach." In *Globalization and the New Regionalism*, Cambridge: Polity Press. (p. 1-32)
5. Beeson, Mark. 2005. "Rethinking Regionalism: Europe and East Asia in Comparative Historical Perspective". *Journal of European Public Policy* 12:969-85.
6. Williams, Paul D. 2006. "From Non-Intervention to Non-Indifference: The Origins and Development of the African Union's Security Culture". *African Affairs* 106:253-79.

090 353	ASO / RIO Current Issues in East Asian Politics 2st., Do 10.00-12.00, * Raum: s. gesonderten Aushang Beginn: 17.10.2013	Gottwald
---------	---	----------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung bei Dozenten.

**Kommentar:**

The seminar will discuss key developments in the national and international political economy of East Asia. Students can obtain either an ASO or RIO qualification depending on the selection of their presentation and essay topic. The seminar is open for students with and without good reading skills

in Japanese or Chinese. All participating students will be expected to produce a policy paper and present the paper in class.

**Literatur:**

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 355	S The Euro-Zone Debt Crisis: Clash of Ideas or Interests? (IIP, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen", Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek)

**Kommentar:**

The Euro-Zone Debt Crisis is a highly contested issue both in domestic politics and among member states. This seminar will focus on the causes and the management of the crisis with regard to the underlying domestic sectoral interests and value-based societal ideas: are the reasons for the crisis and the controversies about its management to be found in diverging interests and/or ideas dominant in the Euro member states? Can they be overcome through a reform of the institutional design of the Euro-Zone? Up to which point might the efficiency and legitimacy of European integration be enhanced by common institutions and to what extent should the varieties of national traditions, economic structures and ideas be respected in order not to undermine the legitimacy and efficiency of European integration? The seminar will analyze these questions following domestic politics theories such as the societal approach, varieties of capitalism, historical institutionalism. The case studies will involve country cases and crisis issues as well as European actors such as the ECB and the Commission.

**Leistungsnachweise:**

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

**Literatur:**

1. Höpner, Martin/Schäfer, Armin/Zimmermann, Hubert 2012: Integration among Unequals. How the Heterogeneity of European Varieties of Capitalism Shapes the Social and Democratic Potential of the EU, in: Beramendi, Pablo/Häusermann, Silja/Kitschelt, Herbert/Kriesi, Hanspeter (Eds.): The Future of Democratic Capitalism, i.E.
2. Young, Brigitte/Semmler, Willi 2011: The European Sovereign Debt Crisis. Is Germany to Blame? in: German Politics & Society 29: 1, 1-24.
3. Lane, Philip R. 2012: The European Sovereign Debt Crisis, in: Journal of Economic Perspectives 26: 3, 49-68.
4. Schirm, Stefan A. 2011: Varieties of Strategies: Societal Influences on British and German Responses to the Global Economic Crisis, in: Journal of Contemporary European Studies, 19:1, 47-62.
5. Grauwe, Paul De 2013, The Political Economy of the Euro, in: Annual Review of Political Science, 16: 153-170, online Jan 16, 2013 DOI: 10.1146/annurev-polisci-060911-085923.
6. Schmidt, Vivien A. 2013: Speaking to the Markets or to the People? A Discursive Institutional Analysis of the EU's Sovereign Debt Crisis, in: British Journal of Politics and International Relations, article published online: 7 May 2013, DOI: 10.1111/1467-856X.12023

080 356	S Amerikanische Außenpolitik nach dem Ende des Ost-West-Konflikts (IIP, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/703	Schmidt
---------	--	---------

### **Voraussetzungen:**

Grundkenntnisse zu Theorien der Internationalen Politik ; englische Sprachkenntnisse

### **Kommentar:**

Die Veranstaltung behandelt die Entwicklung und die Interpretation amerikanischer Außenbeziehungen in den letzten 20 Jahren. Als Erstes beschäftigen wir uns mit den sog. Grand Designs : Wie debattieren die USA ihre Position in Weltpolitik und Weltwirtschaft? Den zweiten Block bilden Themen zur Sicherheits- und Verteidigungspolitik und zu den Bündnissen. Im dritten Teil geht es um die Position und Rolle der USA in weltpolitisch brisanten Fragen und in Krisenherden. Die Themen sollen teils chronologisch abgehandelt werden, teils unter dem Aspekt der Partnerschaft und/oder Rivalität mit den wichtigsten Akteuren im betreffenden Politikfeld.

Als Oberthema für die einzelnen Sitzungen sind vorgesehen:

- Debating the New Shape of International Politics
- American Exceptionalism; Primacy and Neoconservatism; liberal internationalism
- Innenpolitische Auseinandersetzungen über amerikanische Außenpolitik
- Welche Bedeutung hatte und hat die NATO für die USA?
- Sicherheitsverpflichtungen im Fernen Osten und im Greater Middle East
- Haben die USA die ‚richtigen Streitkräfte‘?
- Welthandelsregime: Die USA in der Doha-Runde
- Die USA in der internationalen Klimaschutzpolitik
- Die Entwicklungshilfepolitik der USA
- Was bedeutet die Auslandsverschuldung der USA für die internationalen Finanzbeziehungen und für die Beziehungen zu den Gläubigerstaaten?
- Assessment of External Threats
- Irakpolitik - Iranpolitik - Afghanistan: Nation-Building und Krieg gegen Al Qaida und Taliban
- Die USA und die Arabellion

### **Leistungsnachweise:**

Modulprüfungen werden erteilt auf der Basis der schriftlichen, termingerecht vorgelegten Ausarbeitung und der Beteiligung im Seminar. Studiennachweise nach Absprache.

### **Literatur:**

- R.C. Meier-Walser (Hg.): Die Außenpolitik der USA. Präsident Obamas neuer Kurs und die Zukunft der transatlantischen Beziehungen (2009);  
F. Böller/ J. Wilzewski (Hgg.): Weltmacht im Wandel? Die USA in der Ära Obama (Trier, 2012);  
Richard N. Haass: Foreign Policy begins at Home. The Case for Putting America's House in Order (2013);  
Howard J. Wiarda: American Foreign Policy in Regions of Conflict (Macmillan 2011);  
Hans Binnendijk / Richard L. Kugler (eds.): Seeing the Elephant. The U.S. Role in Global Security (2007);  
Foreign Affairs Sonderheft 2002: America and the World. Debating the New Shape of International Politics;  
Michael Cox and Doug Stokes (eds.): US Foreign Policy (2008);  
David Skidmore (ed.): Paradoxes of Power: U.S. Foreign Policy in a Changing World (2007);  
Robert. J. Lieber: The American Era: Power and Strategy for the 21st Century (2007);  
R.C. Meier-Walser/ S. Luther (Hg.): Europa und die USA. Transatlantische Beziehungen im Spannungsfeld von Regionalisierung und Globalisierung (2002);  
David P. Forsythe / Patrice C. McMahon / Andrew Wedeman (eds.): American Foreign Policy in a globalized world (2006);  
Klaus-Dieter Schwarz: Weltmacht USA: Zum Verhältnis von Macht und Strategie nach dem Kalten Krieg (1999);  
G. John Ikenberry (ed.): Report of the Working Group on Grand Strategic Choices (Princeton Project on National Security, 2005);

090 306	Civil Societies in China, Japan and South Korea in Comparative Perspektive (IIP, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GA 03/140	<i>Lin, Szczepanska</i>
---------	--	-------------------------

**Voraussetzungen:**

Englischkenntnis

Erster Veranstaltungstag ist der 15.10.2013. Die Anmeldung erfolgt über VSPL im Zeitraum 01.09.-30.10.2013, 24:00 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 30.10.2013, 24:00 Uhr, schadlos möglich.

**Kommentar:**

Der Kurs wird in Englisch und Deutsch durchgeführt

**Leistungsnachweise:**

Entsprechend der Modulbeschreibung nach Absprache.

**Literatur:**

In der Veranstaltung.

080 359	S Verhandlungssimulation: Steuerung der Weltwirtschaft in der G20 (IIP, Teil II; PFA, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen", Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek)

**Kommentar:**

Die Gruppe der 20 global wichtigsten Wirtschaftsnationen versucht seit 2008 auf der Ebene der Staats- und Regierungschefs sowohl der globalen Finanzkrise regulativ zu begegnen als auch andere weltwirtschaftliche Probleme zu steuern. Die Agenda reicht von der Koordination nationaler Konjunkturstimuli und der Reform internationaler Organisationen (etwa des IWF) über Finanzmarktregulierung und die Schlichtung des "Currency War" zwischen den USA und China bis hin zur Eindämmung von nationaler Verschuldung und der Entschärfung von globalen Ungleichgewichten in Außenhandel. Das Seminar besteht aus drei Teilen: Zunächst erarbeiten sich die TeilnehmerInnen grundlegendes Fachwissen über die G20 und über Verhandlungsstrategien. Anschließend übernehmen die TeilnehmerInnen die Rolle nationaler Regierungschefs und vertiefen die den nationalen Positionen zugrundeliegenden Interessen und Ideen. Im dritten Teil erfolgt dann in einer Blocksitzung die Simulation von Verhandlungen in der G20 sowie deren Evaluation.

**Leistungsnachweise:**

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

**Literatur:**

1. Schirm, Stefan A. 2012: Global Politics are Domestic Politics: A Societal Approach to Divergence in the G20, in: Review of International Studies 39: 3, 685-706.
2. Woods, Ngaire 2010: Global Governance after the Financial Crisis: A New Multilateralism or the Last Grasp of the Great Powers? in: Global Policy 1:1, 51-63.
3. Cooper, Andrew F. 2010: The G20 as an improvised crisis committee and/or a contested "steering committee" for the world, in: International Affairs, 86:3, 741-57
4. Vestergaard, Jakob 2011: The G20 and Beyond: Towards Effective Global Economic Governance,

Danish Institute for International Studies DIIS Report 04, Copenhagen.

5. Luckhurst, Jonathan 2012: The G20 and ad hoc Embedded Liberalism: Economic Governance amid Crisis and Dissensus, in: Politics & Policy 40:5, 740-782.

6. Schirm, Stefan A. et.al. 2011: Planspiel und Verhandlungssimulation als Universitätsseminar, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft 21: 4, 649-658.

080 358	S Humanitäre Interventionen zur theoretischen und praktischen Komplexität jüngster Entwicklungen in der internationalen Politik (IIP, Teil II) 2st., Di 18.00-19.30, GBCF 05/606	Waas
---------	---	------

### **Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes oder im Abschluß befindliches BA-Studium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 14.10.2013 über VSPL erfolgen.

### **Kommentar:**

Vor dem Hintergrund des Zerfalls von Staaten bzw. einer Entwicklung hin zu vermehrter Parastaatlichkeit stellt sich die Frage von Krieg und Frieden in den letzten Jahren und Jahrzehnten zunehmend neu. Nicht mehr so sehr der Krieg zwischen den Staaten scheint die zentrale Herausforderung für die internationale Politik und die Arbeit der Vereinten Nationen zu sein, sondern der Krieg innerhalb von Staaten. Das Konzept der "Humanitären Intervention", das vor wenigen Jahrzehnten noch undenkbar schien, da es die politische Souveränität und territoriale Integrität von Staaten missachtet, ist die Antwort der Weltgemeinschaft darauf.

Was dieses Konzept besagt, wie es moralisch gerechtfertigt sein könnte und welche Probleme und Herausforderungen es in völkerrechtlicher und praktisch-politischer Hinsicht aufwirft, soll Gegenstand des Seminars sein.

### **Leistungsnachweise:**

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

### **Literatur:**

Nasimi Aghayev: Humanitäre Intervention und Völkerrecht. Der NATO-Einsatz im Kosovo, Berlin 2007; Jean Bricmont, Humanitärer Imperialismus. Die Ideologie von der humanitären Intervention als Rechtfertigung für imperialistische Kriege. Einleitung zur dt. Ausgabe von Noam Chomsky, Berlin 2009; Reinhard Merkel (Hrsg.), Der Kosovo-Krieg und das Völkerrecht, Frankfurt am Main 2000; Wilfried Hinsch und Dieter Janssen, Menschenrechte militärisch schützen. Ein Plädoyer für Humanitäre Interventionen, Bonn 2006; Jeff L. Holzgrefe and Robert O. Keohane (Eds.), Humanitarian Intervention. Ethical, Legal, and Political Dilemmas, Cambridge 2003; International Commission on Intervention and State Sovereignty (Ed.), The Responsibility to Protect. Report of the International Commission on Intervention and State Sovereignty, International Development Research Centre, Ottawa 2001; Ingo Liebich: Die unilaterale humanitäre Intervention im "zerfallenen Staat" ("failed State"), Köln 2004; Christian Stelter, Gewaltanwendung unter und neben der UN-Charta, Berlin 2007; Petr Valek, Is Unilateral Humanitarian Intervention Compatible with the U.N. Charter?, in: Michigan Journal of International Law, Vol. 26, 2004/2005, S. 1223-1255; Christopher Verlage, Responsibility to Protect. Ein neuer Ansatz im Völkerrecht, Tübingen 2009; Thomas G. Weiss, Humanitarian Intervention. Ideas in Action, Cambridge 2007.

<b>Modulname</b>		Modulkürzel				
<b>Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance</b>		EDG				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Prof. Dr. Eising				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossene B.A.-Aufbaumodule „Vergleichende Politikwissenschaft“ und „Europäische Union“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zu Governance im EU-Mehrebenensystem	2	X	X		X
II	Seminar zu Governance und Demokratie in Europa	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse zur politischen Systemlehre, in der Vergleichenden Politikwissenschaft und über das politische System der EU,</li> <li>◦ verstehen die Prozesse der Europäisierung und Internationalisierung demokratischen Regierens,</li> <li>◦ können reflektiert mit empirischen Theorien der Politik umgehen, sind mit Fragen des Forschungsdesigns zu den Modulthemen vertraut und können theoriegeleitete empirische Analysen zu den Inhalten des Moduls formulieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Lehrangebot im Modul befasst sich mit der theoriegeleiteten empirischen Analyse der EU-Institutionen und des EU-Mehrebenensystems, der Wirkungen der europäischen Integration und von Internationalisierungsprozessen auf die politischen Systeme von EU-Mitgliedstaaten, von Demokratie und Governance in Europa und im weiteren internationalen Vergleich.</p>						
Literatur						
<p>Benz, Arthur (2009): Politik in Mehrebenensystemen, Wiesbaden.  Gabriel, Oscar W./ Kropp, Sabine (Hg.) (2008): Die EU-Staaten im Vergleich: Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. Wiesbaden.  Lijphart, Arend (1999): Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven/London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.  Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilchen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Kernveranstaltung dieses Moduls zu politischen Institutionen des EU-Mehrebenensystems und einschlägigen Analyseansätzen wird in der Regel im Wintersemester angeboten.</p>						

080 363	S Interessenvermittlung in Politikfeldern (EDG, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/149	Rehder
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

BA-Abschluss.

Anmeldung bis zum 30. September 2013 über VSPL.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Das Seminar behandelt die Strukturen, Akteure und Prozesse der verbandlichen Interessenvermittlung auf nationaler Ebene sowie im europäischen Mehrebenensystem. Im Vordergrund steht dabei der Vergleich zwischen verschiedenen Politikfeldern. Worin liegen z.B. die Unterschiede der Interessenvermittlung zwischen Sozial- und Umweltpolitik, und wie lassen sie sich erklären? Außerdem wird untersucht, wie sich die Muster der Vermittlung organisierter Interessen im Zeitverlauf gewandelt haben, und warum einige Interessengruppen stärker "europäisiert" sind als andere.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

**Literatur:**

Beyers, Jan/ Rainer Eising/William A. Maloney (eds.): Interest Group Politics in Europe: Lessons from EU Studies and Comparative Politics. West European Politics, Special Issue 31/6, 2009.

Rehder, Britta/Ulrich Willems/Thomas von Winter (Hg.): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung. Wiesbaden 2009.

080 362	S Case studies in european policy-making and implementation (EDG, Teil I; PFA, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/608	Rozbicka
---------	---	----------

**Voraussetzungen:**

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 17. Oktober 2013 über VSPL möglich, Studierende ohne Chipkarte melden sich bitte per E-Mail bei dem Dozenten an.

Gute Englischkenntnisse, da die Kurssprache Englisch ist.

**Kommentar:**

Being able to perform a case study analysis of individual policies in the European Studies is becoming more and more useful skill. While some students use that approach in preparing their master theses, only some of them are able to perform it in systematic and informed way.

The purpose of the course is to get acquainted with a comprehensive overview of central features of case study analysis in the EU policy-making and implementation. In particular, the course will focus on following aspects: the overview of methodologies that assist in case-study approach (as content analysis, process tracing and others), central areas and instruments of the EU policy-making and implementation, actors involved, and how to implement acquired knowledge in practice.

Throughout the course, the students will acquire knowledge and expertise which will allow them to examine concrete cases of the realization of the EU policies based on the INTEREURO Project' sample.

**Leistungsnachweise:**

To acquire a Modulprüfung

Assignment I

Class participation and attendance are an important part of the grade. Throughout the seminars we will work as a group through a set of required readings on a scheduled topic. Students are expected to carefully read and critique the assigned materials. To facilitate discussions during the seminar, the

students will be required to prepare few short written reading responses (3-4 papers, 2-3 pages long).

#### Assignment II

Secondly, students are expected to write a final paper on a topic within the study of EU politics. The paper will be max.15 pages long and focus on questions like: Why and how a particular policy was established? Where there any abnormalities in its development? Which actors were involved in this particular policy proposal and what they brought to the process?

#### Assignment III

Thirdly, students are expected to prepare a presentation on the topic of their final paper. The presentations will be scheduled a week prior to the papers deadline and are meant as an exercise and a chance to receive comments before final submission.

To acquire a 'Studienachweis':

#### Assignment I

Class participation and attendance. Similar as in a Modulprüfung, throughout the seminars we will work as a group through a set of required readings on a scheduled topic. Students are expected to carefully read and critique the assigned materials. To facilitate discussions during the seminar, the students will be required to prepare few short written reading responses (3-4 papers, 2-3 pages long).

#### Assignment II

Students are expected to prepare a presentation on the topic of one of the articles read through-out the course.

#### Literatur:

Secondary resources - literature on the EU Institutions and the EU policy-making. Examples:

Wallece, H. (2005) "An institutional anatomy and five policy modes," In Policy-Making in the European Union, edited by H. Wallece, W. Wallece & M. A. Pollack. Oxford: Oxford University Press.

Primary resources - the EU official documents: EP, 2009, Rules of Procedure of the European Parliament, Chapter 1, Rule 9(4); CEC. (2001) European Governance. A White Paper of Commission of the European Communities. Brussels: 25.07.2001 COM (2001) 428 final.

Case studies - newspapers articles, the summaries of the European Courte of Justice cases, interest groups' texts in comparison to original texts of the EU Institutions. Examples: EEB, ETUC, & Platform, S. (2006) "Open Letter to the EU Heads of State and Governments: The renewed EU Sustainable Development Strategy: the EU needs to adopt a strong common vision and powerful instruments to face challenges ahead," In. Brussels; vs. CEC (2006) "Review of the EU Sustainable Development Policy"

080 365	S Verbraucherpolitik in der digitalen Welt: Prosumenten, Datenschutz und Urheberrecht (EDG, Teil II; PFA, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 03/149	Bala
---------	---	------

#### Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per VSPL (Anmeldeschluss: 14.10.2013, 23:59 Uhr).

Der Ablaufplan ist ab 15.10.2013 im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscod über VSPL per E-Mail mitgeteilt.

Für eine erfolgreiche Teilnahme sind KEINE besonderen Computerkenntnisse erforderlich!

#### Kommentar:

Das Internet hat seine Spuren in zahlreichen Lebensbereichen hinterlassen, doch die Veränderungen für die Verbraucherinnen und Verbraucher sind tief greifend: Die Grenzen zwischen Konsumenten und Produzenten sind fließend, Kunden werden durch Crowdsourcing zu (unbezahlten)



Hilfskräften und Ideengebern. Millionen von Menschen nutzen kostenfrei soziale Netzwerke und diverse Onlinedienste, bezahlen aber mit ihren Daten und gewähren so Einblicke in ihre Privatsphäre. Die Möglichkeiten der digitalen Vervielfältigung von Musikstücken, Filmen und Büchern eröffnen den Nutzern neue Möglichkeiten, gleichzeitig werden sie in ihren Nutzungsrechten eingeschränkt. Zugleich müssen sich Verbraucherinnen und Verbraucher mit Abmahnungen aufgrund von vermeintlichen oder tatsächlichen Urheberrechtsverstößen auseinandersetzen. Diese Entwicklungen stellen Herausforderungen für die Verbraucherpolitik dar. Im Rahmen des Seminars sollen diese Probleme identifiziert, die Rolle der verbraucher- und netzpolitischen Akteure analysiert und die Frage nach adäquaten politischen Regelungen beantwortet werden.

Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat/Arbeitsgruppe

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat/Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

**Literatur:**

Einen ersten Überblick über die Themenfelder bieten:

Blättel-Mink, B. und Hellmann, K. (Hrsg.), 2010. Prosumer Revisited. Zur Aktualität einer Debatte. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Leible, S. (Hrsg.), 2012. Der Schutz des geistigen Eigentums im Internet. Tübingen: Mohr Siebeck.

Schmidt, J. und Weichert, T. (Hrsg.), 2012. Datenschutz. Grundlagen, Entwicklungen und Kontroversen. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

080 364	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

BA-Modul Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent.

**Kommentar:**

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizienz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheitsherrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

**Leistungsnachweise:**

Eine Modulprüfung kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben, die Übernahme eines Referats samt Thesenpapier sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

Ein Studiennachweis kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben sowie die Übernahme eines Referats erworben werden.

**Literatur:**

Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.

Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage)

080 366	S Männlichkeiten und Geschlechterpolitik (EDG, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/608 teilweise Blockveranstaltung	<i>Lenz</i>
---------	---	-------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung in VSPL bis zum Semesteranfang

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Gegenwärtig bilden sich in Deutschland und Europa Ansätze zu Männlichkeitspolitik heraus. Im Seminar sollen verschiedene geschlechterpolitische Programmatiken etwa aus dekonstruktivistischer, sozialdemokratischer, liberale und geschlechtskonservativer Position erarbeitet und wichtige Akteure betrachtet werden. Es werden Ansätze aus Deutschland, Österreich und Skandinavien herangezogen.

Dann werden in einer Lehrforschung Fallstudien zu zentralen Problemfeldern erarbeitet wie

- Jungenbildung und Diversität
  - Bildungsungleichheit in intersektionaler Sicht (Klasse, Migration und Männlichkeiten)
  - Familien- und Vereinbarkeitspolitik und Väterlichkeit
  - Migration und Männlichkeiten
  - Das Seminar zielt auf einen Dialog mit ExpertInnen aus der Politik und Praxis ab.
- Es findet nach den ersten Sitzungen als Blockveranstaltung statt.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme und Hausarbeit

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung

## Studienprogramm Kultur und Person

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie</b>			KPKS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozial- und Kulturtheorie“ bzw. Äquivalent.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien unter besonderer Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Kulturpsychologie,</li> <li>◦ kennen theoriegeleitete empirische Forschungen aus verschiedenen Bereichen der Kulturpsychologie und Interkulturellen Psychologie und relevanten Nachbardisziplinen,</li> <li>◦ sind fähig, eigenständig eine kulturpsychologische Perspektive einzunehmen und psychosoziale Phänomene mit den theoretischen und methodischen Mitteln der Kulturpsychologie (und verwandter Ansätze) zu analysieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul greift Debatten z. B. über Handlungs-, Interaktions-, Subjekt-, Kultur-, Struktur- und Systemtheorien ebenso auf wie hermeneutische oder poststrukturalistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse. Kulturpsychologische Ansätze (etwa von E. Boesch, J. Bruner, M. Cole, K. Gergen, P. Greenfield, A. Lorenzer, J. Valsiner, R. Shweder) stehen im Zentrum des Moduls, wobei es um variable Fragestellungen und Phänomene gehen kann, z. B. um: kulturelle Formen von Selbst und Identität; kulturspezifische Modi der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns; um eine Kulturpsychologie des Gedächtnisses und um kulturelle Erinnerungsmodi; um kulturspezifische Menschenbilder, religiöse Überzeugungssysteme und andere Weltbilder; um Kulturkrisen und interkulturelle Konflikte.</p>						
Literatur						
<p>Berry, John W./ Saraswathi, T. S./ Dasen, Pierre R. (Hg.) (1997): Handbook of Cross-Cultural Psychology, Vol. 1-3, Boston.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände, Stuttgart.</p> <p>Shweder, Richard A. (1991): Thinking through Cultures: Expeditions in Cultural Psychology. Cambridge.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Enzyklopädie der Psychologie: Kulturvergleichende Psychologie, 3 Bände, Göttingen.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 368	S Nichtwestliche Beiträge zur Sozial- und Kulturpsychologie (KPKS, Teil I / II) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/608	Chakkarath
---------	--	------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion (auch englischsprachiger Texte)

**Kommentar:**

Das Studium der Sozialwissenschaften verlangt von Studierenden (und auch Lehrenden) die Kenntnis grundlegender sozialwissenschaftlicher Literatur. Obwohl an deutschen Universitäten angesichts der vielzitierten "Globalisierung" auch immer wieder gerne von der Notwendigkeit der Internationalisierung gesprochen wird, lässt sich schwerlich übersehen, dass auch gegenwärtig allenfalls vereinzelt auch mal nichtwestliche Beiträge als grundlegende sozialwissenschaftliche Literatur betrachtet werden. Das erweckt den Eindruck, dass nennens- und kennenswerte Sozialwissenschaft im Wesentlichen von westlichen Forschern und Autoren betrieben wird. Diese Asymmetrie selbst wird allerdings selten sozialwissenschaftlicher Kritik unterzogen, noch seltener sozialwissenschaftlich begründet.

Am Beispiel der Situation in der modernen Sozial- und Kulturpsychologie, wird sich das Seminar des Themas in zweifacher Hinsicht annehmen: Erstens, indem es sie kritisch beleuchtet und versucht, die Ursachen zu identifizieren; zweitens, indem es die Lektüre von vorwiegend nichtwestlichen Autoren und Autorinnen zur Diskussionsgrundlage macht, dabei aber zugleich die Frage mitbehandelt, was angesichts der Lage der Dinge überhaupt als ein "nichtwestlicher" Autor gelten kann.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: 30-40minütiges Referat

Modulprüfung: Referat plus schriftliche (ca. 15seitige) Ausarbeitung

**Literatur:**

Zur Vorbereitung empfohlen:

Randeri, S. (1999). Jenseits von Soziologie und soziokultureller Anthropologie: Zur Ortsbestimmung der nichtwestlichen Welt in einer zukünftigen Sozialtheorie. *Soziale Welt*, 4, 373-382.

Weitere Literatur wird ab Semesterbeginn im Blackboard zur Verfügung stehen.

080 369	S Queere und feministische Psychologien (KPKS, Teil I / II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/46	Sieben
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Lektüre (auch englischsprachiger Texte) und Diskussion

**Kommentar:**

In diesem Seminar werden Ansätze queerer und feministischer Forschung in der Psychologie vorgestellt und kritisch diskutiert. Dabei werden uns zunächst die Fragen beschäftigen, was ‚Psychologie‘, ‚queere Perspektiven‘ und ‚Feminismus‘ eigentlich sind und ob sich diese Projekte miteinander verbinden lassen. Was sind Kriterien feministischer Forschung? Kann psychologische Forschung gleichzeitig politisch/kritisch und wissenschaftlich/objektiv sein? Danach werden wir uns verschiedenen psychologischen Ansätzen zuwenden, die sich entweder explizit als feministisch und/oder queer bezeichnen oder die aus inhaltlichen Gründen relevant für feministische Forschung sind.

Dies sind beispielsweise

- sozialpsychologische Arbeiten zu Geschlechterstereotypen, Vorurteilen und Diskriminierung,
- feministische Weiterentwicklungen der Psychoanalyse,
- kritische Arbeiten zu psychologischen Geschlechterunterschieden (z.B. im Bereich der Intelligenzforschung),
- Männlichkeitsforschung,
- Forschungen zu geschlechtsspezifischen Entwicklungsprozessen, z.B. im Bereich der Moralent-

wicklung,

- Arbeiten zu psychologischen Aspekten queerer Lebensentwürfe, beispielsweise sogenannter Regenbogenfamilien.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und schriftliche Hausarbeit

**Literatur:**

Sieben, Anna und Scholz, Julia (2012). (Queer-)Feministische Psychologien. Eine Einführung. Psychosozial-Verlag.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

<b>Modulname</b>		Modulkürzel				
<b>Mastermodul Kultur und Geschlecht</b>		K&G				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Gender Studies		Prof. Dr. Lenz				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Studierende des M.A. Sozialwissenschaft sollen zuvor das Mastermodul „Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie“ hören.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Veranstaltung zu Theorien der internationalen Geschlechterforschung	2	X		X	
II	Seminar zu Geschlecht, Ungleichheiten und kulturelle Identitäten	2	X	X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen wichtige Theorien der internationalen und kulturvergleichenden Geschlechterforschung,</li> <li>◦ können die Geschlechterdifferenzierung und -ungleichheit in einzelnen Feldern (Arbeit, Politik, Massenmedien) im Zusammenhang mit anderen sozialen Ungleichheiten analysieren,</li> <li>◦ verfügen über Kenntnisse der kulturellen und kulturpsychologischen Grundlagen von Geschlechterverhältnissen und geschlechtsspezifischen Menschenbildern.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul vermittelt theoretische und empirische Erkenntnisse aus dem Feld der internationalen, disziplinären und interdisziplinären Geschlechterforschung (unter besonderer Berücksichtigung soziologischer, sozial- und kulturpsychologischer Perspektiven). Geschlecht wird dabei als historisch und kulturell variable, soziale Konstruktion aufgefasst und als ‚machtvolle‘ Dimension sozialer Ungleichheit analysiert. In transnationaler und globaler Sicht werden Geschlechterverhältnisse in verschiedenen (öffentlichen und privaten, institutionellen und informellen) Handlungsfeldern und Lebensbereichen untersucht. Beispiele bieten empirische Untersuchungen im Kontext von Arbeit, Politik, Recht oder Religion, aber auch in privaten Beziehungen wie Ehen, Partnerschaften oder Freundschaften. Eine wichtige Perspektive fokussiert soziokulturelle Praktiken, die menschliche Körper als ‚Geschlechter-Körper‘ konstituieren und behandeln.</p>						
Literatur						
<p>Aulenbacher, Brigitte/ Meuser, Michael/ Riegraf, Birgit (2010): Soziologische Geschlechterforschung, Wiesbaden.</p> <p>Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden.</p> <p>Connell, Raewyn (2009): Gender, Cambridge.</p> <p>Lenz, Ilse/ Ullrich, Charlotte/ Fersch, Barbara (2007): Gender orders unbound: Globalisation, restructuring and reciprocity, Leverkusen.</p> <p>Mae, Michiko/ Saal, Britta (2007): Transkulturelle Genderforschung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 351	S Zur Soziologie der (Un-)Gleichheiten in der Moderne (R&E, Teil II; K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/614	<i>Lenz</i>
---------	--	-------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung in VSPL bis zum Semesteranfang.  
Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Gleichheitsforschung zeichnet sich gegenwärtig als neue Frage in der Sozialwissenschaft ab. Denn herkömmliche Ungleichheiten nach Geschlecht oder Migration differenzieren sich. Parallel dazu wird Marktgleichheit nach Humankapital zum Leitwort des flexibilisierten Kapitalismus. Wie ist zu erforschen und zu begründen, wer wie gleich wird (oder nicht)? Gleichheitsforschung bedarf also einer theoretischen Begründung wie auch methodischer Überlegungen. Dazu sollen zunächst grundlegende Debatten zu Gleichheit und Ungleichheit herangezogen werden. Darauf werden exemplarische empirische Ansätze diskutiert und evtl. eigene Ansätze in Lehrforschung erarbeitet.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat  
Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung

080 352	S Theorien der Globalisierung und Internationalisierung (IT, Teil I; K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Lenz</i>
---------	--	-------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung in VSPL bis zum Semesteranfang  
Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Was ist unter Globalisierung zu verstehen und wie wirkt sie sich in verschiedenen Regionen, Gesellschaften und vor Ort aus? In welchem Verhältnis steht sie zur Transnationalisierung, bei der sich pluri-lokale soziale Räume unterhalb der Ebene der Nationalstaaten entwickeln? Und welche Bedeutung hat die Langzeitgeschichte der ungleichen Internationalisierung im kapitalistischen Weltsystem seit 1500? In der Veranstaltung sollen zunächst Theorien aus Europa, China und Japan diskutiert werden. Dann werden empirische Untersuchungen zu Unternehmen, Migration und zu NGOs in der Globalisierung in Europa und Ostasien betrachtet.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat  
Modulprüfung regelmäßige Teilnahme und Hausarbeit

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung

080 350	S Einführung in die Geschlechterforschung (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/614	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

**Kommentar:**

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der

Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschiebenden Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen ("Performanz") von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht zwischen biologischen Diskursen (sex) und kulturellem/sozialem Geschlecht (gender)
- Moderne Sozialstrukturen und Geschlecht
- Empirische Geschlechterforschung
- Postfeminismus und Performanz
- Intersektionalität.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen

Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.

Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien. Stuttgart; Weimar.

080 366	S Männlichkeiten und Geschlechterpolitik (EDG, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/608 teilweise Blockveranstaltung	<i>Lenz</i>
---------	---	-------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung in VSPL bis zum Semesteranfang

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Gegenwärtig bilden sich in Deutschland und Europa Ansätze zu Männlichkeitspolitik heraus. Im Seminar sollen verschiedene geschlechterpolitische Programmatiken etwa aus dekonstruktivistischer, sozialdemokratischer, liberale und geschlechtskonservativer Position erarbeitet und wichtige Akteure betrachtet werden. Es werden Ansätze aus Deutschland, Österreich und Skandinavien herangezogen. Dann werden in einer Lehrforschung Fallstudien zu zentralen Problemfeldern erarbeitet wie

- Jungenbildung und Diversität
  - Bildungsungleichheit in intersektionaler Sicht (Klasse, Migration und Männlichkeiten)
  - Familien- und Vereinbarkeitspolitik und Väterlichkeit
  - Migration und Männlichkeiten
- Das Seminar zielt auf einen Dialog mit ExpertInnen aus der Politik und Praxis ab.  
Es findet nach den ersten Sitzungen als Blockveranstaltung statt.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme und Hausarbeit

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung



<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Mastermodul Interkulturalität</b>			IK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie; M.A.-Fach Gender Studies			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus der Kulturpsychologie, Sozialanthropologie und Geschlechterforschung						
Nr. Modulbestandteile		SWS	Mindestturnus: jährlich			
			WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zu theoretischen Grundlagen	2	X	X		X
II	Seminar zur empirischen Vertiefung eines ausgewählten Schwerpunktes	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse über psychosoziale Phänomene zu kulturellen Differenzen, interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz,</li> <li>◦ besitzen Expertise in einem inter- oder transdisziplinären Feld, in dem Vorgänge des kulturellen Austauschs, der wechselseitigen Beeinflussung von Kulturen und die Entstehung neuer kultureller Lebens-, Handlungs- und Identitätsformen aus historischer und aktualempirischer Perspektive betrachtet werden,</li> <li>◦ können die erworbenen Kenntnisse auf verschiedene Praxis- und Berufsfelder anwenden.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt Theorien der Kultur, Inter- oder Transkulturalität und deren Bedeutung für die Erforschung von modernen, pluralistischen und multikulturellen Gesellschaften. In diesem Rahmen zielt es auf die Analyse von Interaktionen zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen sowie von Annahmen und Imaginationen über diese Zusammenhänge. Somit rücken transkulturelle Gemeinsamkeiten wie auch kulturelle Unterschiede in den Blickpunkt der Untersuchung von Chancen, Potentialen und Risiken interkulturell geprägter Lebenswelten. Hierzu gehören Themen wie Globalisierung, Menschen- und Bürgerrechte, Religionsfreiheit, Fundamentalismus, Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, soziale Ungleichheit und Diskriminierung, Partizipation, kulturelle Identität, Ethnizität, Bi- und Multikulturalität. Hinzu kommt die soziale und psychologische Bedeutung von Überzeugungssystemen und Weltanschauungen mit samt den darin angelegten Welt- und Menschenbilder.</p>						
Literatur						
<p>Cohen, Anthony P. (1993): Culture As Identity: An Anthropologist's View, New Literary History 24, 195-209.</p> <p>Knapp, Gudrun-Axeli/ Wetterer, Angelika (Hg.) (2003): Achsen der Differenz, Münster.</p> <p>Moebius, Stephan/ Quadflieg, Dirk (Hg.) (2006): Kultur: Theorien der Gegenwart, Wiesbaden.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Wimmer, Andreas (1996): Kultur: Zur Reformulierung eines sozialanthropologischen Grundbegriffs, in: Kölner ZS für Soziologie und Sozialpsychologie, Jg. 48, Heft 3, 401-425.</p> <p>Wolf, Eric (1988): Inventing Society, American Ethnologist, Vol. 15, No. 4, 752-761.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.						

080 371	S Kulturpsychologische Sondierungen (IK, Teil I; ST, Teil II) 2st., Di 14tgl. 16.00-20.00, GC 03/146	Straub
---------	---	--------

### Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte

### Kommentar:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, aber auch für alle fortgeschrittenen und interessierten Studierenden offenen, forschungsorientierten Vorlesung wird eine theoretisch und methodologisch gut ausgearbeitete Konzeption einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie vorgestellt. Es handelt sich dabei um den am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretenen Ansatz, mit dem die Besucher der Vorlesung bekannt gemacht werden. Dabei wird diese Konzeption auch im Feld verwandter und konkurrierender Varianten kulturpsychologischen Denkens verortet (von historischen Positionen der "geisteswissenschaftlichen Psychologie" Wilhelm Diltheys über die sog. "kulturhistorische Schule" der ehemaligen sowjetischen Psychologie bis hin zum "sozialen Konstruktivismus" eines Kenneth Gergen oder der in vielerlei Hinsicht ähnlichen Kulturpsychologie von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren.

Neben drei oder vier Vorlesungen zu den grundlegenden Fragen

"Was ist Kulturpsychologie?"

"Wie gewinnt und vermittelt die Kulturpsychologie ihre Erkenntnisse?"

werden sehr verschiedene Themen behandelt, um die Interessen und Potentiale der zeitgenössischen Kulturpsychologie beispielhaft zu veranschaulichen.

Dabei geht es zum einen um eine Erweiterung theoretischer Perspektiven, die uns beispielsweise in das Feld der sog. "narrativen Psychologie" führen, zum anderen um die Darstellung und Diskussion empirischer Befunde, die sich auf ganz verschiedene Lebensbereiche und Handlungsfelder beziehen. In den einzelnen Vorlesungen werden z.B. folgende Themen behandelt (die endgültige Auswahl erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen):

15. Anthropologische Grundlagen der Psychologie: ein komplexes Menschenbild nach der Ära des Antihumanismus
16. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe
17. Handlung, Kultur und das Problem der Erklärung menschlichen Handelns
18. Die Entwicklung politischen Bewusstseins und Handelns im Rahmen sozialer Bewegungen
19. Woher komme ich oder: was ist eine "Lebensgeschichte"?
20. Wer bin ich oder: was heißt "personale Identität"?
21. Wer sind wir oder: was heißt "kollektive Identität"?
22. Was bin ich wert oder: was heißt "Anerkennung"?
23. Was wünsche ich oder: was heißt "Sehnsucht"?
24. Wer ist sonst noch da? Vertraute, Andere und Fremde
25. Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Analysen eines realen Phänomens und einer modischen Erscheinung
26. Koexistenz und Gewalt I: Extremisierung und Verfeindung
27. Koexistenz und Gewalt II: individuelle, soziale und transgenerationelle Folgen von Traumata
28. Die Optimierung des Menschen: Wissenschaftliche Verbesserungsprogramme von der Humanistischen Psychologie bis zu den Biowissenschaften.

Die Vorlesung soll auch in didaktischer Hinsicht eigene Wege ausloten. Es ist vorgesehen, in jeder Sitzung in ca. 60 Minuten ein Thema zu präsentieren. Die restlichen 30 Minuten werden dazu verwendet, das Thema der letzten Stunde kritisch zu diskutieren. Zu diesem Zweck können und sollen die Studierenden in kompakter Form eine kritische Stellungnahme vorbereiten, die die Diskussion eröffnet. Für diese Leistung wird ein Teilnahmechein vergeben. Wird die Stellungnahme in Gestalt einer Hausarbeit zu einem wissenschaftlichen Essay oder einer üblichen Abhandlung ausgearbeitet, kann in der Veranstaltung auch ein Leistungsschein erworben werden.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten

Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

**Literatur:**

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben; siehe auch die auf dem Blackboard bereitgestellten Texte

080 372	S Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz (IK, Teil II; ST, Teil I/II; PKK) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/149	Straub
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

keine

**Kommentar:**

Kulturelle Unterschiede gelten in der globalisierten Welt unserer Tage als eine Tatsache, die die Kommunikation, Kooperation und Koexistenz einer noch immer wachsenden Anzahl von Menschen maßgeblich bestimmt. Dabei werden kulturelle Differenzen nicht allein als ein Merkmal erlebt, dass die Attraktivität des Zusammenlebens erhöht, die Neugierde auf die Anderen steigert und mitunter sogar Faszination weckt. Die besagten Unterschiede gelten nämlich auch, ja vor allem als eine Problemanzeige: Sie sind nämlich eine unerschöpfliche Quelle für Missverständnisse und vielfach tatsächlich mit Verständigungsschwierigkeiten verknüpft, in der sprachlichen ebenso wie in der non- und paraverbalen Kommunikation. Kulturelle "Codes" prägen das Verhalten aller Menschen unweigerlich und oft unmerklich. Häufig werden wir uns dieser kulturellen Imprägnatur unseres Denkens, Fühlens, Wollens und Handelns erst bewusst, wenn die Verständigung oder Zusammenarbeit mit anderen bereits ins Stocken geraten oder sogar gescheitert und in Konflikte gemündet ist. Im Seminar befassen wir uns mit den wichtigsten aktuellen Themen der interdisziplinären Erforschung interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz - angefangen bei der Auseinandersetzung mit Grundbegriffen (Kultur/kultureller Austausch, Andersheit/Fremdheit, Hybridität) über die Aneignung theoretischer Modelle zu interkulturellem Lernen (Coaching, Training) und interkultureller Kompetenz bis hin zur Diskussion ausgewählter empirischer Befunde in Lebensbereichen und Arbeitsfeldern, in denen kulturelle Überschneidungssituationen an der Tagesordnung sind. Besondere Aufmerksamkeit erhalten nicht zuletzt Existenzformen, für die kultureller Austausch konstitutiv ist - und die demgemäß "hybride" Lebens- und Subjektivitätsformen hervorbringen (wie z.B. im Fall von sog. ,TransmigrantInnen').

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Handout oder Poster

Modulprüfung: Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Handout und schriftliche Hausarbeit.

**Literatur:**

Straub, Jürgen, Weidemann, Arne u. Weidemann, Doris (Hrsg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Stuttgart: Metzler.

Dreyer, Wilfried; Hößler, Ulrich (Hrsg.): Perspektiven interkultureller Kompetenz. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Weidemann, Arne, Straub, Jürgen u. Nothnagel, Steffi (Hg.) (2010). Wie lehrt man inter-kulturelle Kompetenz? Theorie, Methoden und Praxis in der Hochschulausbildung. Bielefeld: transcript  
Weitere ergänzende und weiterführende Titel werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse</b>			VSD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zu Regressionsmodellen für Quer- und Längsschnittdaten	2	X	X		X
II	Seminar zu Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen einen Überblick über moderne statistische Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse,</li> <li>◦ kennen die theoretischen Grundlagen der behandelten Ansätze,</li> <li>◦ besitzen die nötigen Kenntnisse, um diese Ansätze rechentechnisch umzusetzen und auf sozialwissenschaftliche Datensätze anzuwenden.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Teil I: Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten; Modellinterpretation und -diagnose; Anwendungsprobleme im sozialwissenschaftlichen Kontext; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p> <p>Teil II: Verfahren der explorativen Datenanalyse; Klassifikationsverfahren; visualisierende Verfahren; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p>						
Literatur						
<p>Fahrmeir, Ludwig/ Kneip, Thomas/ Lang, Stefan (2007): Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen, Berlin.</p> <p>Wolf, Christof/ Best, Henning (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 374	S Semiparametrische Regression (VSD, Teil I) 2st., Blockveranstaltung 16./17.11 und 14./15.12., GCFW 05/506 Cip-Insel	Pötter
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

keine.

**Kommentar:**

Lineare Regressionsverfahren gehören zu den wichtigsten Bausteinen statistischer Analysen. Ihr Erfolg beruht u.a. auf der einfachen Interpretierbarkeit der Ergebnisse, die wiederum auf die lineare Form der Regressionsfunktion zurückgeht. Ähnliches gilt auch für verallgemeinerte Regressionsverfahren wie Logits etc. Nun ist in vielen Fällen die Linearität der Regressionsfunktion unangemessen. Zudem interessiert man sich oft gerade für nicht-lineare Zusammenhänge zwischen Variablen. Dann kann man auf semiparametrische Regressionsverfahren zurückgreifen, die in den letzten 30 Jahren entwickelt wurden. In diesem Seminar werden zunächst die wichtigsten Bausteine semiparametrischer Modelle vorgestellt: Glätter in Streudiagrammen und Splines. Dann werden verallgemeinerte additive Regressionsverfahren eingeführt und deren Anwendungen am Rechner ausprobiert.

**Leistungsnachweise:**

Übungen am Rechner (Studiennachweis) bzw. Bearbeitung von Übungsaufgaben. Modulprüfung nach Absprache.

**Literatur:**

Wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

080 375	S Datenrepräsentation und -klassifikation (VSD, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Dudel
---------	---	-------

**Voraussetzungen:**

Abschluss des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“

**Kommentar:**

In dieser Veranstaltung werden folgende Themen besprochen: Abstandskonstruktion; multidimensionale Skalierung; Klassifikation und Typenbildung (Clusteranalyse); ggf. wird auch ein kurzer Einblick in die Sequenzanalyse gegeben

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfungen können durch das regelmäßige Lösen von Aufgabenblättern erworben werden. Gleiches gilt für qualifizierende Studiennachweise.

**Literatur:**

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Skript zur Verfügung gestellt

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung</b>			AMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Für Veranstaltungen zu quantitativen Methoden wird der erfolgreiche Abschluss des zweiten Teils des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“ vorausgesetzt.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X	X		X
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen die theoretischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung,</li> <li>◦ beherrschen die Anwendung eines speziellen Verfahrens.</li> </ul>						
Inhalte						
Im Modul werden ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft behandelt. Dabei kann es sich um Methoden der Datenerhebung oder Datenanalyse handeln. Hierzu zählen z.B. die Analyse von raumbezogenen Daten mit Geoinformationssystemen, die Analyse hierarchisch geschachtelter Daten, Bildhermeneutik, Interaktionsanalyse, der Umgang mit fehlenden Werten, Methodentriangulation. Das Modul beinhaltet forschungspraktische Übungen mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 376	S Fallrekonstruktive Familienforschung (AMS, Teil I / II) 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 04/304	<i>Funcke</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Kenntnisse in der qualitativen Sozialforschung

**Kommentar:**

Ziel des Seminars ist die detaillierte Einführung in ein qualitatives Forschungsverfahren. Durch diese Konzentration auf eine methodentechnische Forschungspraxis erhalten die Studierenden die Möglichkeit, gegenstandsbezogen (Phänomenbereich Familie) über längere Zeit an einer Fragestellung und mit einem methodischen Verfahren konkret zu arbeiten. Im Zentrum steht die „Fallrekonstruktiven Familienforschung“. Die Aufgabe einer fallrekonstruktiven Familienforschung besteht darin, eine Familie in ihrer eigenen Strukturiertheit und darin, wie diese Strukturiertheit sich geschichtlich in der Auseinandersetzung mit objektiv gegebenen Vorbedingungen gebildet hat, zu rekonstruieren. Dabei bedient sich die fallrekonstruktive Familienforschung (bzw. die Forscherinnen und Forscher) familiengeschichtlicher Daten, die in Genogrammen übersichtlich dargestellt werden, sowie Äußerungen der Familie bzw. einzelner Familienmitglieder zur Familiengeschichte und zur aktuellen Situation der Familie, vor allem die Eingangssequenz eines familiengeschichtlichen Gesprächs. Des Weiteren gehören zum Datenbestand einer Familienrekonstruktion Beobachtungsdaten (von Gegebenheiten wie Wohnungsgrundrissen, Gestaltung des Eingangsbereichs der Familienwohnung etc. und von Interaktionen). Bevorzugt wird sequenziell organisierte Material, das einer Sequenzanalyse unterzogen wird. Im Anschluss an eine Fallrekonstruktion findet die Fallkontrastierung i.S. des Theoretical Sampling der Grounded-Theory-Methodologie statt. So wird ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung hergestellt. Datengrundlage ist vorhandenes Material, das aus einem laufenden Forschungsprojekt der Dozentin stammt.

**Leistungsnachweise:**

Siehe Modulbeschreibung. Anforderungen werden im Seminar bekannt gegeben

**Literatur:**

Bruno Hildenbrand (2005). Fallrekonstruktive Familienforschung (2. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 378	S Einführung in GIS (AMS, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung 10.-14.02., 9.30-16.00, GCFW 05/506	<i>Schmidt</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Keine besonderen Voraussetzungen

**Kommentar:**

GIS, ein modernes Instrument der wissenschaftlichen Analyse und Modellbildung, trägt dazu bei, komplexe raumbezogene Daten besser zu verstehen. Darüber hinaus hat sich die GIS Technologie mittlerweile in vielen Behörden und Organisationen etabliert und kann daher als Bindeglied zwischen Wissenschaft und politischer Entscheidungsfindung dienen. Im Seminar sollen die Studierenden Techniken und Methoden im Umgang mit Geographischen Informationssystemen (GIS) erlernen. Dabei stehen neben der Vermittlung theoretischen Wissens anwendungsbezogene Übungen mit entsprechender GIS-Software im Vordergrund. Die praktische Arbeit mit GIS orientiert sich überwiegend an Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von Übungsaufgaben, Abschlussarbeit Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt

080 377	S Einführung in die räumliche Statistik in R (AMS, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Schräpler</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung „Multivariate Statistische Verfahren“.

Anmeldung über VSPL.

Wünschenswert, aber nicht Bedingung, ist die vorherige Teilnahme an einem R Einführungskurs

**Kommentar:**

Die Georeferenzierung von sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Mikrodaten wird inzwischen ein immer wichtigeres Thema. Fast 80 Prozent aller empirischen Daten verfügen im Prinzip über räumlich-zeitliche Referenzpunkte. Eine Kombination von empirischen Daten und ihren räumlichen Bezugspunkten ermöglicht ganz neue Formen der statistischen Modellierung. In dem Seminar werden der Umgang mit raumbezogenen Daten in R dargestellt und Analysemöglichkeiten aufgezeigt.

1. Einführung in die Bedienung von R
2. Umgang mit raumbezogenen Daten in R
3. Visualisierung von räumlichen Daten
4. Analyse von räumlichen Daten
  - 4.1 Analyse von Punktmustern
  - 4.2 Geostatistik und Interpolationsverfahren
  - 4.3 Analyse von raumbezogener Autokorrelation
  - 4.4 Modellierungsmöglichkeiten

**Leistungsnachweise:**

Ein Studiennachweis-bzw. die Modulprüfung kann durch erfolgreiche, aktive Teilnahme und dem Bearbeiten von Aufgabenblättern erworben werden.

**Literatur:**

Bivand, R.S./ Pebesma, E.J./ Gomez-Rubio, V. (2008): Applied Spatial Data Analysis with R. Springer.

Plant, R.E. (2012): Spatial Data Analysis in Ecology and Agriculture Using R. CRC Press.



<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten</b>			MAD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus:jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X	X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ erwerben differenzierte Kenntnisse der methodologischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Methoden,</li> <li>◦ können sozialwissenschaftliche Methoden gegenstandsangemessen anwenden,</li> <li>◦ stellen ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung her.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet eine themenspezifische Behandlung methodologischer Grundfragen, wie bspw. die Erfassung von Kausalität oder die Unterscheidung von Sinn und Bedeutung im Kontext eines konkreten Forschungsvorhabens.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 379	S Sequenzanalyse (MAD, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, UFO 1/03	<i>Funcke</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Kenntnisse in der qualitativen Sozialforschung

**Kommentar:**

Im Vordergrund dieses Seminars steht die forschungspraktische Einübung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Nach einer Einführung in die theoretischen Grundlagen und zentralen Prinzipien dieser Methode werden wir eine Fragestellung im Anschluss an ein bereits laufendes Projekt erarbeiten und gemeinsam Datenmaterial interpretieren. Da ich nur eine kurze Einführung in das methodische Vorgehen der Objektiven Hermeneutik geben kann, empfehle ich allen, denen dieses Verfahren noch nicht bekannt ist, die Lektüre des folgenden Buches: s. Literatur

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch selbstständige Durchführung einer Sequenzanalyse am Beispiel von selbst erhobenen Material. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Andreas Wernet, Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Wiesbaden: VS Verlag 2009

010 634	Comparative Designs in the Sociology of Religion and Culture: Epistemology, Methodology, Application (MAD, Teil I/II) 2st., Di 14.00-16.00, Raum: s. gesonderten Aushang	<i>Nagel</i>
---------	---	--------------

**Voraussetzung**

Anmeldung: 01.09.2013 - 31.10.2013

**Kommentar:**

In this interdisciplinary class we will investigate methodologies of comparison in the realms of 'religion' and 'culture'. In the first section we will review some of the epistemological and methodological backgrounds of comparative designs, such as Jonathan Z. Smith's critical reflections on the comparison of Early Christianities and the Religions of Late Antiquity and John Stuart Mill's "Two Methods of Comparison". In the second section we will critically reflect on comparative strategies in different disciplines, such as social science, religious and cultural studies. In the final section, participants will have the opportunity to discuss their own comparative approaches and designs in the style of a research colloquium. Our working language will be English unless all participants are fluent in German.

**Leistungsnachweise**

According to the module description. Proof of performance by appointment.

## Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft</b>			FD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Fachdidaktisches Aufbauseminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen die Geschichte, Intentionen und verschiedenen Ziele des Schulfaches und können die Erkenntnisse als Instrument der Reflexion ihrer eignen (zukünftigen) sozialen Rolle als Lehrerin/ Lehrer für das Fach Sozialwissenschaften anwenden,</li> <li>◦ können fachdidaktische Modelle und Ansätze kriteriengeleitet analysieren, vergleichen und reflektieren, und wissen um ihre Bedeutung für die Lehr- und Lernprozesse im Unterricht,</li> <li>◦ können Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen,</li> <li>◦ kennen die Grundlagen fach- und anforderungsgerechter Leistungsbeurteilung,</li> <li>◦ kennen verschiedene Evaluationsmethoden und können Evaluationsprozesse planen, durchführen und hiervon ausgehend Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Planung (Evaluation als diagnostisches Instrument) der Unterrichtsarbeit formulieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Um Grundlagen- und Orientierungswissen zu ermöglichen, werden in dem Modul behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Geschichte, Intentionen und Ziele der sozialwissenschaftlichen Bildung,</li> <li>◦ verschiedene fachdidaktische Ansätze und Fachunterrichtsmethoden,</li> <li>◦ ausgewählte fachdidaktische prozess- und produktorientierte Verfahren der Evaluation,</li> <li>◦ fachgebietsbezogene Lehr-Lern-Forschung.</li> </ul>						
Literatur						
<p>Ackermann, Paul u. a. (1994): Politikdidaktik kurzgefasst. 13 Planungsfragen für den Politikunterricht. Schwalbach/ Ts.</p> <p>Breit, Gotthard/ Weißner, Georg (2004): Planung des Politikunterrichts. Eine Einführung. Schwalbach/ Ts.</p> <p>Gagel, Walter (2005): Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer. Schwalbach/Ts.</p> <p>Kruber, Klaus-Peter (2000): Kategoriale Wirtschaftsdidaktik – der Zugang zur ökonomischen Bildung. In: Gegenwartskunde, Heft 3, S. 285-295, im Internet unter: <a href="http://www.sowi-online.de/reader/oekonomie/kruber.htm">www.sowi-online.de/reader/oekonomie/kruber.htm</a>.</p> <p>Sander, Wolfgang (2001): Politik entdecken – Freiheit leben. Neue Lernkulturen in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts., Ders. (Hrsg.) (2005): Handbuch politische Bildung. Schwalbach/Ts.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Einführungsseminar wird mit einer zweiständigen Klausur abgeschlossen. Im Aufbauseminar erfolgt eine Bewertung auf der Basis von Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel der beiden Einzelleistungen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das aufbauende Seminar ist nach erfolgreichem Absolvieren des Einführungsseminars zu besuchen. Das Modul ist als prüfungsrelevant wählbar. In diesem Fall ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ ein fachwissenschaftlicher Schwerpunkt zu legen.</p>						

080 380	S Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft (FD, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/608	Nelles
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Dieses Seminar kann auch im Übergangsemester vom BA- ins MEd-Studium belegt werden.

**Kommentar:**

Die grundlegenden Aspekte der Fachdidaktik der Sozialwissenschaft sollen in diesem Seminar kennen gelernt und aufgearbeitet werden. Hierdurch soll ein Orientierungsrahmen bezüglich der Geschichte, der Ziele, der didaktischen Prinzipien und Methoden des sozialwissenschaftlichen Unterrichts gewonnen werden.

Diese Bereiche sollen einerseits reflektiert und theoretisch durchdrungen werden, so dass eigenständige Fragestellungen zu den Einzelaspekten entwickelt werden können. Andererseits soll auch die Anwendungsbezogenheit der fachdidaktischen Grundlagen verdeutlicht werden, indem eine eigene Unterrichtsstunde/-einheit konzipiert wird.

**Leistungsnachweise:**

Klausur

**Literatur:**

Engartner, Tim (2010): Didaktik des Ökonomie und Politikunterrichts, Stuttgart.

Reinhardt, Sibylle/ Richter, Dagmar (Hg.) (2011): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Reinhardt, Sibylle (2012): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Sander, Wolfgang (Hg.) (2007): Handbuch politische Bildung, 2. Auflage, Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

080 381	S Fachdidaktische Prinzipien als Kern der Fachdidaktik Sozialwissenschaften (FD, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, UFO EG/05	Nelles
---------	--	--------

**Voraussetzungen:**

Einschreibung im Master of Education, erfolgreicher Besuch des Einführungsseminars im Modul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft.

**Kommentar:**

Das Verhältnis zwischen universitärer Fachdidaktik und alltäglicher Schulpraxis ist oft schwierig. Lehrende in der Schule haben oft die Auffassung, dass die fachdidaktischen Theorien in der Praxis wenig nutzen. Fachdidaktiker haben leicht den Eindruck, dass Praktiker am liebsten Rezepte erhalten wollen und an Theorien nicht interessiert sind. Als Brücke zwischen Theorie und Praxis hat Sibylle Reinhardt das Konzept fachdidaktischer Prinzipien ausgearbeitet. Diese Prinzipien integrieren in kurzer Form Ziele, Inhalte, Bedingungen und Methodik des Unterrichts und setzen vier unterschiedliche Wissensformen in Beziehung: normatives Wissen, fach(wissenschaft)liches Wissen, Alltagswissen und Berufswissen. Im Seminar sollen diese Prinzipien zunächst erarbeitet und der Zusammenhang zwischen Prinzipien und Kompetenzen analysiert werden. Davon ausgehend sollen die Prinzipien angewandt und die Ergebnisse auch in Hinblick auf Kriterien der Leistungsbewertung analysiert werden.

**Leistungsnachweise:**

Referat, Hausarbeit

**Literatur:**

Reinhardt, Sibylle/ Richter, Dagmar (Hg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.  
 Reinhardt, Sybille (2010): Fachdidaktische Prinzipien als Kern der Fachdidaktik "Politik", in: Gesellschaft - Wirtschaft - Politik (GWP), Heft 4/2010, S. 515-525.

080 382	S Simulative Methoden im sozialwissenschaftlichen Unterricht (FD, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Kammertöns</i>
---------	--	-------------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit

**Kommentar:**

Simulative Methoden sind im Rahmen des didaktischen Prinzips der Handlungsorientierung zu sehen. Sie gelten als "Königsweg" für besonders aktives, subjektorientiertes und nachhaltiges politisches Lehren und Lernen im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Allerdings sind simulative Methoden im sozialwissenschaftlichen Unterricht nicht unumstritten.

Deshalb sollen in diesem Seminar in einem ersten Schritt Begriffe geklärt und verschiedene didaktische handlungsorientierte Ansätze analysiert und verglichen werden.

In einem zweiten Schritt werden verschiedene simulative Methoden an bestimmten Inhaltsbereichen angewandt und reflektiert. In einem dritten Schritt werden Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes simulativer Methoden im sozialwissenschaftlichen Unterricht erörtert.

**Leistungsnachweise:**

Referat/Hausarbeit

**Literatur:**

Aebli, H. (1980): Denken: Das Ordnen des Tuns, Stuttgart.

Breit, G. u.a. (Hrsg.) (2007): Methodentraining für den Politikunterricht II, Schwalbach / Ts.

Breit, G./Schiele, S. (Hrsg.) (1998): Handlungsorientierung im Politikunterricht, Schwalbach / Ts.

Massing, P. (1998): Handlungsorientierter Politikunterricht, Schwalbach / Ts.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts</b>			FW			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile (zwei sind zu wählen)	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ verfügen über fundiertes, strukturiertes Fachwissen und zentrale Theorien des Faches zu schul- und unterrichtsrelevanten Themen;</li> <li>◦ kennen die fachspezifische Begriffsterminologie;</li> <li>◦ kennen Methoden der Wissensgenerierung und Strukturierung sozialwissenschaftlichen Fachwissens;</li> <li>◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse deuten, reflektieren, beurteilen und auf ihre Relevanz für den sozialwissenschaftlichen Unterricht überprüfen;</li> <li>◦ kennen „elementare“ Forschungsmethoden zur Gewinnung, Analyse und Auswertung von Daten und können eigenständig kleinere Forschungsprojekte planen, durchführen und anleiten.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Um entsprechend des „domänenspezifischen Lernens“ eine Kompetenzsteigerung im Masterstudium zu sichern, bauen die unterrichtsrelevanten fachwissenschaftlichen Seminare im Sinne eines Spiralcurriculums auf Seminaren auf, die im Bachelorstudiums belegt worden sind. In der Politikwissenschaft wird dabei ein Schwerpunkt auf nationale und globale politische Strukturen und Prozesse gelegt. In der Sozialökonomik stehen Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik im Zentrum. Die Soziologie behandelt das Verhältnis von Individuum, Gruppen und Institutionen sowie Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel. Die verschiedenen Inhalts- und Problemfelder werden unter übergreifenden sozialwissenschaftlichen Aspekten z.B. Erkenntnisweisen, Theorien, Methoden etc. verbunden.</p>						
Literatur						
<p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik. Eine Einführung. 6. Aufl., Stuttgart.  Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>In den Seminaren werden Leistungsnachweise erbracht, die in der Regel an eine Abschlussklausur oder an ein Referat mit Hausarbeit gebunden sind. Die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel der beiden Einzelleistungen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Von den drei Teilen des Moduls sind zwei zu wählen. Die nicht gewählte Disziplin ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ zu absolvieren. Das Modul ist als prüfungsrelevant wählbar. In diesem Fall ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ ein fachdidaktischer Schwerpunkt zu legen.</p>						

080 346	S Bundestagswahl 2013: Lokale und regionale Aspekte des Wahlverhaltens (LRP, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Bovermann</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Verbindliche Anmeldung über VSPL.

**Kommentar:**

Wenn am 22. September 2013 um 18 Uhr die Wahllokale geschlossen wurden, die Auszählung der Stimmen beginnt und sich jede Partei zum Wahlsieger erklärt, schlägt erneut die Stunde der Wahlforschung. Im Mittelpunkt steht dann die scheinbar einfache Frage: Wer wählte wen/was und warum? Die Beantwortung dieser Frage ist ungleich komplizierter und unterscheidet sich durch ihren wissenschaftlichen Anspruch von vielen Mythen und Fehlinterpretationen, die im Alltag und in den Medien anzutreffen sind.

Das Seminar wird zunächst einen Überblick über die Wahlforschung und ihre theoretischen und methodischen Grundlagen bieten, um sich anschließend den Bestimmungsfaktoren des Wahlverhaltens zu widmen. Ein wichtiger Aspekt sind die lokalen und regionalen Unterschiede in den Wahlergebnissen und im Wahlverhalten. Mit Hilfe von Aggregatdaten und statistischen Verfahren sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Erklärungsgründen für die Bildung und Veränderung von Hochburgen und Diasporagebieten der Parteien nachspüren.

Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung: Vortrag (mit Thesenpapier oder PPP) und Hausarbeit

Studiennachweis: Kurzvortrag (mit Thesenpapier oder PPP)

**Literatur:**

Rainer-Olaf Schultze, Art. "Wahlforschung" in: Andersen, Uwe/Woyke Wichard (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, 6. Auflage, Wiesbaden 2009, S. 752-728.

Dort findet sich auch weiterführende Literatur.

Darüber hinaus sollten alle Veröffentlichungen (Zeitungen, Zeitschriften, Internet) zum Wahlausgang und dessen Interpretation gesammelt werden.

080 364	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

BA-Modul Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent.

**Kommentar:**

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizienz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheitsherrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

**Leistungsnachweise:**

Eine Modulprüfung kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben, die Übernahme eines Referats samt Thesenpapier sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

Ein Studiennachweis kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben sowie die Übernahme eines Referats erworben werden.

**Literatur:**

Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.  
 Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage)

080 363	S Interessenvermittlung in Politikfeldern (EDG, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

BA-Abschluss.  
 Anmeldung bis zum 30. September 2013 über VSPL.  
 Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Das Seminar behandelt die Strukturen, Akteure und Prozesse der verbandlichen Interessenvermittlung auf nationaler Ebene sowie im europäischen Mehrebenensystem. Im Vordergrund steht dabei der Vergleich zwischen verschiedenen Politikfeldern. Worin liegen z.B. die Unterschiede der Interessenvermittlung zwischen Sozial- und Umweltpolitik, und wie lassen sie sich erklären? Außerdem wird untersucht, wie sich die Muster der Vermittlung organisierter Interessen im Zeitverlauf gewandelt haben, und warum einige Interessengruppen stärker "europäisiert" sind als andere.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat  
 Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

**Literatur:**

Beyers, Jan/ Rainer Eising/William A. Maloney (eds.): Interest Group Politics in Europe: Lessons from EU Studies and Comparative Politics. West European Politics, Special Issue 31/6, 2009.  
 Rehder, Britta/Ulrich Willems/Thomas von Winter (Hg.): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung. Wiesbaden 2009.

080 355	S The Euro-Zone Debt Crisis: Clash of Ideas or Interests? (IIP, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen", Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek)

**Kommentar:**

The Euro-Zone Debt Crisis is a highly contested issue both in domestic politics and among member states. This seminar will focus on the causes and the management of the crisis with regard to the underlying domestic sectoral interests and value-based societal ideas: are the reasons for the crisis and the controversies about its management to be found in diverging interests and/or ideas dominant in the Euro member states? Can they be overcome through a reform of the institutional design of the Euro-Zone? Up to which point might the efficiency and legitimacy of European integration be enhanced by common institutions and to what extent should the varieties of national traditions, eco-



conomic structures and ideas be respected in order not to undermine the legitimacy and efficiency of European integration? The seminar will analyze these questions following domestic politics theories such as the societal approach, varieties of capitalism, historical institutionalism. The case studies will involve country cases and crisis issues as well as European actors such as the ECB and the Commission.

**Leistungsnachweise:**

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

**Literatur:**

1. Höpner, Martin/Schäfer, Armin/Zimmermann, Hubert 2012: Integration among Unequals. How the Heterogeneity of European Varieties of Capitalism Shapes the Social and Democratic Potential of the EU, in: Beramendi, Pablo/Häusermann, Silja/Kitschelt, Herbert/Kriesi, Hanspeter (Eds.): The Future of Democratic Capitalism, i.E.
2. Young, Brigitte/Semmler, Willi 2011: The European Sovereign Debt Crisis. Is Germany to Blame? in: German Politics & Society 29: 1, 1-24.
3. Lane, Philip R. 2012: The European Sovereign Debt Crisis, in: Journal of Economic Perspectives 26: 3, 49-68.
4. Schirm, Stefan A. 2011: Varieties of Strategies: Societal Influences on British and German Responses to the Global Economic Crisis, in: Journal of Contemporary European Studies, 19:1, 47-62.
5. Grauwe, Paul De 2013, The Political Economy of the Euro, in: Annual Review of Political Science, 16: 153-170, online Jan 16, 2013 DOI: 10.1146/annurev-polisci-060911-085923.
6. Schmidt, Vivien A. 2013: Speaking to the Markets or to the People? A Discursive Institutional Analysis of the EU's Sovereign Debt Crisis, in: British Journal of Politics and International Relations, article published online: 7 May 2013, DOI: 10.1111/1467-856X.12023

080 304	S Alexis de Tocqueville: Über die Demokratie in Amerika (ST, Teil I; FW Teil I) 2st., Do 18.00-19.30, GBCF 05/606	<i>Waas</i>
---------	--	-------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes oder im Abschluß befindliches BA-Studium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 14.10.2013 über VSPL erfolgen.

**Kommentar:**

1831/32 bereiste der französische Adelige de Tocqueville neun Monate lang die USA. Das Ergebnis dieser Reise war ein Buch, das 1835 und 1840 in zwei Teilen unter dem Titel De la démocratie en Amérique erschien und ihn in Europa schlagartig bekanntmachen sollte, ja zu einem Montesquieu des 19. Jahrhunderts werden ließ. Der Intention seines Verfassers gemäß glaubte man in diesem Buch nämlich die Zukunft Europas studieren zu können, da sich in den USA gleichsam die Wahrheit über das Wesen und den unaufhaltsamen Aufstieg der modernen Demokratie entdecken ließ. Die Lehre, die Tocqueville in seinem Buch vertrat, war allerdings eine ambivalente: Die Möglichkeit einer freiheitlichen politischen Ordnung in einem modernen Flächenstaat schien ihm mit der amerikanischen Demokratie ebenso unter Beweis gestellt zu sein wie die allmähliche Entwicklung hin zu einer "Gleichheit der gesellschaftlichen Bedingungen", die auch die Gefahren modernen Demokratie erahnen lassen würde: ein betriebsamer, kaum höheren Zielen zugewandter Ehrgeiz, Mediokrität und konformistische Unterdrückung aller von der Massennorm abweichenden Eigenheiten. Wie kaum ein Denker des 19. Jahrhunderts erkennt Tocqueville also die Ambivalenz moderner Demokratie und sieht insofern in einer Weise in die Zukunft, die ihm auch gegen Ende des 20. Jahr-

hunderts noch einmal eine gewisse Aktualität in der Debatte zwischen Liberalismus und Kommunismus bescherten sollte. Gründe, dieses Werk von Tocqueville kennenzulernen, gibt es also genug.

**Leistungsnachweise:**

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

**Literatur:**

Alexis de Tocqueville, Über die Demokratie in Amerika, aus dem Französischen von H. Zbinden, 2 Bde., Zürich 1987. Sekundärliteratur wird im Seminar genannt.

080 335	S Grundlagen der Gesundheitsökonomik (GÖP, Teil I; FW, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Hancioglu</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Kenntnisse aus den B.A.-Aufbaumodulen "Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik", "Angewandte Sozialökonomik" oder äquivalent. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

**Kommentar:**

In der Veranstaltung wird der wirtschaftliche wie sozialpolitisch bedeutsame Gesundheitssektor aus ökonomischer Perspektive betrachtet und in seine Analyse eingeführt. Ziel ist es, die Studierenden mit Besonderheiten der Märkte für Gesundheitsdienstleistungen und Krankenversicherungen sowie Verhaltensweisen der wichtigsten Akteure (Patienten/Versicherte, Leistungserbringer, Versicherer) vertraut zu machen und zu untersuchen, welche ökonomischen Konsequenzen sich aus diesen Besonderheiten ergeben. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. In fünf bis sechs Sitzungen werden die Grundlagen zunächst in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Im Mittelpunkt des Seminars steht der Vergleich des deutschen Gesundheitssystems mit dem ausgewählter Länder. Auf Basis der Referate sollen auch Reformoptionen für das deutsche Gesundheitssystem diskutiert werden.

**Leistungsnachweise:**

Leistungsnachweise (Modulprüfung) können bei regelmäßiger Teilnahme in der Regel durch Referat (mit Thesenpapier) und Hausarbeit erworben werden. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Breyer, Friedrich; Zweifel, Peter; Kifmann, Mathias (2012): Gesundheitsökonomie, 6. Auflage, Berlin-Heidelberg-New York: Springer.  
 Hajen, Leonhard; Paetow, Holger; Schumacher Harald (2010): Gesundheitsökonomie. Strukturen, Methoden, Praxisbeispiel, 5. überarb. und erw. Auflage, Opladen: Kohlhammer.  
 Schulenburg, Mathias Graf v. d.; Greiner Wolfgang (2007): Gesundheitsökonomik, 2., neu bearb. Aufl., Tübingen: Mohr Siebeck  
 Simon, Michael (2008): Das Gesundheitssystem in Deutschland-Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, 2., vollst. überarb. Aufl., Bern: Verlag Hans Huber.

080 321	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW, Teil III) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Domröse</i>
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung per VSPL

**Kommentar:**

Im Seminar werden zentrale Theorien reflektiert und kritisch beurteilt, die den Zusammenhang von Arbeit, Organisation und Gesellschaft behandeln. Dabei sollen die Theorieansätze jeweils auf ihren empirischen Gehalt hin überprüft werden. In einem weiteren Block werden ausgewählte Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung vorgestellt.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation mit Thesenpapier

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

**Literatur:**

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet.

080 324	S Soziologie des Managements (A&O, Teil II; FW Teil III) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/614	<i>Minssen</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung über VSPL

Kenntnisse aus soziologischen B.A.-Modulen, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme.

Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt (Losverfahren)

**Kommentar:**

Manager kaufen Firmen und verkaufen sie wieder, sie entwickeln Strategien, um besser zu sein als die Konkurrenten, sie entscheiden rational und kalkuliert, kurzum: Manager managen. Sie arbeiten 70 Stunden pro Woche, verdienen viel Geld und sterben schlussendlich an einem Herzinfarkt. Diese gängigen Klischees sollen im Rahmen des Seminars kritisch beleuchtet werden.

Vor dem Hintergrund organisationstheoretischer Überlegungen soll u. a. danach gefragt werden, wie Führungskräfte rekrutiert werden, inwiefern sich Dezentralisierungsprozesse auf die Arbeit der Führungskräfte auswirken und welche Bedeutung Beratungsprozesse für das Management haben etc. Dabei wird auch eine Rolle spielen, wie das Management in einer globalisierten Wirtschaft agiert und welche Bedeutung soziale Beziehungen und Emotionen für das Management haben.

**Leistungsnachweise:**

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen

Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Modulprüfung: wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit

**Literatur:**

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Schmidt, Rudi; Gergs, Hans-Joachim; Pohlmann, Martin (Hrsg.) (2002): Managementsoziologie – Themen, Desiderate, Perspektiven. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2009): Bindung und Entgrenzung. Eine Soziologie international tätiger Manager. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

080 325	S Work in Times of Globalisation: Organisation of Work and Labour Relations in International Comparison (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/614	<i>Pries</i>
---------	---	--------------

**Voraussetzungen:**

Minimum second semester MA, sufficient English language skills, active participation in group work, the seminar will be held in English.

Due to necessary debate dynamics and working group phases the course is restricted to maximum 40 participants. Please register early in VSPL. In case of excess demand students of older generations will be preferred; in emergency cases contact the course leader.

**Kommentar:**

The organisation of work is getting more and more globalized, as could be seen in global value chains and in international profit- and non-profit-organisations. At the same time, labour relations and the regulation of labour seem to remain structured by national institutional settings. The course is focused on the tension between the globalized organization of work and the still nationally forged regimes of labour relations and labour regulation.

The course aims at (1) sensitising for the tensions between global, national and transnational sets and regimes of social relations, (2) transfer knowledge about the varying kinds of labour relation and labour regulation regimes, (3) train the (international) comparative method and perspective, (4) evaluate current trends of transnational labour regulation.

The course consists of three parts. First, an introduction into the dynamics and degree of internationalization of the organization of work will be elaborated (UNCTAD-data on multinationals, reconstructing value chains of selected goods). Second, the national regimes of labour relations and regulation of selected countries will be compared. Third, some selected mechanisms of transnational labour regulation will be analysed and compared (International Framework Agreements, OECD-multinational guidelines, Fair-Trade-Labels).

**Leistungsnachweise:**

For certificate of assistance (Studiennachweis): Active and regular participation is compulsory. Research results have to be elaborated and presented as group work.

For certificate of performance (Modulprüfung): besides the before mentioned an individual or a group paper has to be elaborated.

**Literatur:**

Eichhorst, Werner/Kendzia, Michael J./Vandeweghe, Barbara, 2011: Cross-Border Collective Bargaining and Transnational Social Dialogue. IZA Research Report No. 38. Bonn: IZA  
 EU-Commission 2013: Industrial Relations in Europe 2012. Brussels: EU  
 Krings, Torben, 2009: A Race to the Bottom? Trade Unions, EU Enlargement and the Free Movement of Labour. In: European Journal of Industrial Relations, Vol. 15 (1): 49-69  
 Pries, L., 2010: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS-Verlag  
 Pries, L., 2013: Transformations in Work Organisation and Labour Regulation. In: Pulignano, Valeria/Arrowsmith, Jim/Della Rocca, Giuseppa (eds.), The Transformation of Employment Relations: Institutions and Outcomes in the Age of Globalization (Routledge Research in Employment Relations). London/New York: Routledge, p. (forthcoming)  
<http://unctad.org/en/Pages/DIAE/Transnational-Corporations-Statistics.aspx>

080 328	S Einführung in Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P, Teil I; FW, Teil III) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Pries</i>
---------	---	--------------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes BA-Studium

**Kommentar:**

Fast alle Erwachsenen verbringen den Großteil ihres wachen Lebens mit Erwerbsarbeit. Die Frage, wie die Bedingungen von Arbeit (Inhalte, Qualifikation, Autonomie etc.), Beschäftigung (Lohn, Arbeitszeit etc.) und Partizipation (Möglichkeiten der Beteiligung und Mitbestimmung) eigentlich festgelegt, kontrolliert und (neu) verhandelt werden, steht im Mittelpunkt des Seminars. Es behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den Industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind

dabei die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.

Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter Wissensarbeit sowie die Strukturen und Praktiken transnationaler Arbeitsregulation.

1. Einführung: Grundlagen der Erwerbsregulierung
2. Das duale System der Erwerbsregulierung in Deutschland
3. Entwicklungstendenzen der Erwerbsregulierung in Deutschland
4. Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive.

Entsprechend der Teilnehmendenzahl wird die Veranstaltung als Seminar oder als Vorlesung mit Übungseinschüben durchgeführt.

Auf Wunsch kann von den Studierenden die Besichtigung eines Unternehmens oder eines Interessenverbandes organisiert werden.

**Leistungsnachweise:**

Aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind generelle Teilnahmevoraussetzung.

Modulprüfung: Referat, Thesenpapier und Hausarbeit ODER (im Falle einer Vorlesung) Themenrecherche (ca. 3-5 Seiten) und Klausur.

Studiennachweis: Referat und Thesenpapier; falls alle Referate vergeben sind: Sitzungsprotokoll (Diskussionsverlauf, Ergebnisdarstellung etc.) ODER (im Falle einer Vorlesung) Themenrecherche (ca. 3-5 Seiten).

**Literatur:**

Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen - ‚Industrial Citizenship‘ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden: VS-Verlag.

Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS-Verl.

080 303	S Der "Geist des Kapitalismus". Klassische und aktuelle Analysen zum Wesen des modernen Kapitalismus (ST, Teil I / II; FW, Teil III)) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Thieme</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

Paralleler oder vorangegangener Besuch der Vorlesung des Modulteils I

**Kommentar:**

Im Seminar sollen klassische Thesen zum Wesen des Kapitalismus (Sombart; M. Weber, Kritische Theorie) aktuellen (Boltanski, Luc/Eve Chiapello (2003): Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz; Reckwitz, Andreas (2012): Die Erfindung der Kreativität, Frankf. a.M. gegenübergestellt werden.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfungen oder Studiennachweise können durch Referat und/oder Hausarbeit erworben werden.

**Literatur:**

Blackboard und Handapparat werden eingerichtet.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte</b>			Koop			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 Semester	9 (270 Stunden)	prüfungsrelevantes Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SW 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft, Sozialökonomik oder Soziologie	2	Sozialökonomie	Politikwissenschaft	Soziologie	Sozialökonomie
II	Seminar zur unterrichtsproduktorientierten Umgestaltung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ können didaktisch begründete Auswahlprozesse für Unterrichtsinhalte (gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Zukunfts- und Gegenwartsbezug, Schülerorientiertheit) durchführen,</li> <li>◦ können fachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf eine Lerngruppe didaktisch transformieren,</li> <li>◦ kennen fachspezifische Lernschwierigkeiten und können didaktisch hierauf reagieren (z.B. Differenzierung von Lernangeboten),</li> <li>◦ können Unterrichtsmaterialien kriterienorientiert auswerten bzw. für eine Lerngruppe altersgemäße Unterrichtsmaterialien entwickeln.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sollen Inhaltsbereiche des fachwissenschaftlichen Seminars in unterrichtspraktische Lernarrangements selbstständig transformieren. Neben Ausführungen zur Sachstrukturanalyse, Stoffauswahl und -anordnung sowie Zielen und didaktischen Perspektiven des Unterrichtsprodukts werden insbesondere methodische und mediale Aspekte des Unterrichtsverlaufs unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien sowie von Evaluationsmöglichkeiten erörtert.</p>						
Literatur						
<p>Backhaus, Kerstin/ Moegling, Klaus/ Rosenkranz, Susanne (2008): Kompetenzorientierung im Politikunterricht. Kompetenzen, Standards, Indikatoren in der politischen Bildung der Schulen. Sekundarstufe I und II, Baltmannsweiler.</p> <p>Kultusministerkonferenz (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung: Sozialkunde/ Politik. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d. F. vom 17.11.2005, im Internet: <a href="http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialk-Politik.pdf">http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialk-Politik.pdf</a>.</p>						
Prüfungen						
<p>In den Lehrveranstaltungen des Moduls sind Studiennachweise zu erbringen Die Modulabschlussprüfung erfolgt in der Regel über eine mündliche Prüfung von einer Dauer zwischen 30-45 Minuten, die von beiden Dozenten abgenommen wird. Die Note gilt als Modulabschlussnote.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Der fachwissenschaftliche und der fachdidaktische Teil des Moduls (Teil I und II) sollen nach Möglichkeit zu einer Veranstaltung zusammengelegt werden. Der Modulteil III gibt Hilfestellungen bei der Strukturierung und Zuordnung der Selbststudiumszeiten.</p> <p>Im Modulteil I ist diejenige Disziplin zu wählen, die nicht im Modul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ absolviert wurde.</p>						

080 385	S Wirtschafts- und Finanzkrisen im Unterricht (Koop) 4st., Do 10.00-14.00, UFO 1/03	<i>Nelles, Speckenbach</i>
---------	--	----------------------------

**Voraussetzungen:**

Einschreibung im Master of Education, erfolgreicher Besuch des Einführungsseminars im Modul "Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaften"

**Kommentar:**

Kann der Handel mit Tulpenzwiebeln eine Wirtschaftskrise auslösen? Gehören Wirtschaftskrisen zum kapitalistischen Wirtschaftssystem? Gibt es Parallelen zwischen einzelnen Wirtschaftskrisen? Welche wirtschaftspolitischen Maßnahmen werden derzeit diskutiert, um zukünftige Wirtschaftskrisen zu verhindern? Was geschieht derzeit auf den internationalen Finanzmärkten?

Diese und weitere Fragen sollen im Seminar fachwissenschaftlich erschlossen werden. Vergleichend werden ausgewählte Wirtschaftskrisen analysiert, wobei der Fokus unter anderem auch auf der aktuellen Krise, und den möglichen Ursachen und Folgen liegen soll. Ausgehend von der fachwissenschaftlichen Analyse soll eine fachdidaktische Auseinandersetzung mit der Thematik erfolgen. Es werden Unterrichtsmaterialien analysiert und exemplarisch Unterrichtskonzepte entwickelt, die im Seminar von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern evaluiert werden.

**Leistungsnachweise:**

Seminarbegleitende Exposés, Präsentation und mündliche Modulabschlussprüfung

**Literatur:**

Hedtke, Reinhold: Konzepte der ökonomischen Bildung. Schwalbach/Ts. 2011

Kindleberger, Charls: Die Weltwirtschaftskrise 1929-1939. München 2010

Müller, Dirk: Crashkurs. Weltwirtschaftskrise oder Jahrhundertchance? München. 2010

Otte, Max: Der Crash kommt. München 2010

Rogall, Holger: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler. Wiesbaden. 2006

Schaper, Klaus: Makroökonomie. Frankfurt am Main. 2001

Taghizadegan, Rahim: Wirtschaft wirklich verstehen. München. 2011

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Master of Education Praxismodul</b>			Prax M.Ed.			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 Semester	5 (150 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorbereitung des Kernpraktikums	2	X	X	X	X
II	Nachbereitung des Kernpraktikums	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen verschiedene Lern-, Entwicklungs- und politisch-moralische Theorien sowie für das Fach grundlegende Sozialisationstheorien und können diese bei der Planung und Durchführung des Fachunterrichts anwenden,</li> <li>◦ kennen fachspezifische Unterrichtsprinzipien und -methoden. Sie können diese im Rahmen einer fachdidaktischen Transformieren schüler- und problemorientiert umsetzen,</li> <li>◦ kennen kompetenzbasierte Kernlehrpläne, können diese curricular auslegen und exemplarisch in einer Unterrichtsreihe umsetzen,</li> <li>◦ kennen verschieden Lehr- Lernformen, um die Kompetenz der Schüler zum selbstständigen Lernen auszubauen,</li> <li>◦ können kriteriengeleitet ihren eigenen und fremden Unterricht beobachten, analysieren, beurteilen und Maßnahmen formulieren,</li> <li>◦ reflektieren ihre Berufseignung.</li> </ul>						
Inhalte						
Behandelt werden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Konzepte fachdidaktischer Diagnose, Planung und Evaluation von Unterricht in Sozialkunde bzw. Wirtschaft/Politik,</li> <li>◦ Methoden, Arbeitstechniken und Medien für den Unterricht in Sozialkunde/Politik/Wirtschaft,</li> <li>◦ politische, ökonomische und gesellschaftliche Sozialisation von Jugendlichen, Probleme und Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach,</li> <li>◦ Konzepte der Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Bewertung von fremden und eigenen Unterricht.</li> </ul>						
Literatur						
Prüfungen						
Im Vorbereitungsseminar des Praxismoduls ist ein Studiennachweis zu erbringen. Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) wird im Nachbereitungsseminar durch einen schriftlichen Praktikumsbericht erbracht.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						



080 383	S Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften (Prax) 2st., Mo 16.00-18.00, GCFW 04/703	Mühlhoff
---------	--	----------

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes BA-Studium, erfolgreicher Besuch der Einführung in die sozialwissenschaftliche Fachdidaktik.

**Kommentar:**

Die beiden Seminare, Vorbereitung und Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft, bilden zusammen mit dem Praktikum die drei Elemente des Praxismoduls im Studiengang Master of Education. Es wird mit einer Hausarbeit (Praktikumsbericht) abgeschlossen.

Das Vorbereitungsseminar wird sich praktischen Themen im Kontext von Schule und Unterricht widmen. Hierzu zählen Unterrichtsplanung und -durchführung im Allgemeinen, aber auch spezielle Aspekte wie Lehrerhaltung, Schüler-Lehrer-Interaktion, Methoden-/Medieneinsatz, Umgang mit Unterrichtsstörungen, Zeitmanagement usw. Dabei werden stets unterschiedliche didaktische Modelle berücksichtigt und ihre Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung diskutiert. Vertiefend sollen unterrichtsrelevante Aspekte (insbesondere Unterrichtsphasen und -übergänge) anhand eigenständig entwickelter Unterrichtsreihen im Plenum thematisiert werden. Außerdem wird im Seminar ein Beobachtungsbogen entwickelt, mit dem in der Hospitationsphase der Unterricht nach festgelegten, einheitlichen Kriterien analysiert werden kann.

Die Veranstaltung bildet die Grundlage für das Nachbereitungsseminar. Auf der Grundlage der Unterrichtsbeobachtungen und -erfahrungen schafft dieses Blockseminar die Möglichkeit, sich über das Praktikum auszutauschen und die gesamte Praxismodul-Phase zu reflektieren. Abschließend werden die Seminarteilnehmer/innen bei der inhaltlichen und formalen Strukturierung des Praktikumsberichts, der nicht den Charakter eines Unterrichtsentwurfs haben soll, unterstützt.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweise durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung (z.B. Unterrichtssimulation).

**Literatur:**

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

080 384	S Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften (Prax) 2st., Blockveranstaltung	Mühlhoff
---------	--	----------

**Voraussetzungen:**

Vorheriger Besuch des Vorbereitungsseminars und abgeschlossenes Praktikum.

**Kommentar:**

Siehe Veranstaltungstext zu "Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften".

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung, Praktikumsbericht.

**Literatur:**

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

## Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Quantitative und qualitative Forschungsmethoden</b>			FM			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.-Methodenmodulen „Sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus:jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
II	Übung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
III	Seminar aus dem Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung“	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten,</li> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung,</li> <li>◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul verbindet vertiefende Studien zu quantitativen und den qualitativen Methoden der Sozialforschung. In Teil I und II des Moduls werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze. Teil III macht mit Modellen und Methoden der Forschung vertraut, die als qualitative, interpretative, rekonstruktive, verstehende, hermeneutische usw. bezeichnet werden.</p>						
Literatur						
<p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.</p> <p>Literatur zu Teil I und II wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aufgrund des Modulumfangs aus einer zusammenfassenden Klausur zum Modulteil I und II sowie aus einem Leistungsnachweis im Modulteil III. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den Noten für die Klausur und den Leistungsnachweis ermittelt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Es handelt sich um ein spezielles Modul für Masterstudierende im Zwei-Fächer-Modell.</p>						

080 051	V Survey Methodology (F&S, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, HZO 40	<i>Schräpler, Weins</i>
---------	--	-------------------------

**Voraussetzungen:**

Keine besonderen Voraussetzungen

**Kommentar:**

In der Veranstaltung werden Umfragemethoden unter dem Aspekt der Qualität sozialwissenschaftlicher Daten (SOEP, ALLBUS, Mikrozensus) behandelt und vertieft. Zentrale Inhalte der Vorlesung sind komplexe Stichprobendesigns und sampling error, nonsampling error, verschiedene Befragungsformen, Befragungs- und Antwortverweigerung, Interviewereinflüsse auf das Antwortverhalten, die Evaluation von Messinstrumenten und der Umgang mit fehlenden Werten bei der Datenanalyse.

**Leistungsnachweise:**

Die Modulprüfung kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden

**Literatur:**

Groves, Robert M. et al. (2009): Survey Methodology. 2. Auflage. Hoboken, NJ: Wiley.

080 151a	Ü Survey Methodology (F&S, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, HGC 30	<i>Schräpler</i>
080 151b	Ü Survey Methodology (F&S, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, HGC 30	<i>Weins</i>

**Voraussetzungen:**

Besuch der Vorlesung, Bearbeitung von Übungsaufgaben.

**Kommentar:**

Übung zur Vorlesung Survey Methodology.

**Leistungsnachweise:**

Klausur am Ende des Sommersemesters.

**Literatur:**

Siehe VL Survey Methodology

080 305	S Bilder, Filme, Computerspiele. Qualitative Methoden der Analyse (QMS, Teil I; FM, Teil III) 2st., Blockveranstaltung nach Vorlesungszeit	<i>Plontke</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

keine

**Kommentar:**

Die Ordnungen unserer Lebenswelt sind durch eine fortschreitende Medialisierung und Omnipräsenz (audio-) visueller Medien mitgeprägt. Formen des Visuellen wie Abbildungen, Gemälde, Fotografien, Filme und Computerspiele, die Bilderwelten des Internets und der Nachrichten etc. begegnen uns täglich und nehmen Einfluss auf die Sozialisation und Bildung des Einzelnen.

Auch in den Sozialwissenschaften stoßen Bilder, Filme und digitale Kommunikate wie Computerspiele mittlerweile auf ein verstärktes Forschungsinteresse, denn als Produkte menschlichen Handelns geben sie Aufschluss über sozio-kulturelle Praktiken - welche sie schließlich auch selbst darstellen - und gewähren uns Einblick in gesellschaftliche und kulturelle Phänomene, Strukturen,

Kommunikationen und Wertvorstellungen.

Vor diesem Hintergrund wollen wir uns mit der Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des interpretativen Umgangs mit sozio-kulturellen Medien wie Bildern, Filmen und Computerspielen im Rahmen sozialwissenschaftlicher Forschung befassen. Hierbei soll neben der theoretischen Auseinandersetzung mit qualitativen Methoden der Bild-, Film- und Videoanalyse die eigene Analyse ausgewählter Beispiele im Mittelpunkt stehen.

Fragen wären hierbei, die nach:

- der medialen Konstruktion von Inhalten, wie z.B.: "Gewalt", "Geschlecht",
- Interkulturalität", "kulturelle Differenzen", "Fremdheit" und "kulturelle Identität"
- der Produktion und Praxis von Bildern, Filmen und Computerspielen
- der Ko-Konstruktion und Konstituiertheit von Medium und Gesellschaft /Kultur
- der mit den Kommunikaten verbundenen Funktionen und Interessen
- der Rezeption medialer Inhalte und den in diesem Prozess vollzogenen Sinnzuweisungen
- visuellem Wissen

### **Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier

Modulprüfung: wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit

### **Literatur:**

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Lohmeier, A.-M. (1996): Hermeneutische Theorie des Films. Tübingen: Niemeyer.

Marotzki, W. (Hg.) (2006): Bildinterpretation und Bildverstehen. Methodische Ansätze aus sozialwissenschaftlicher, kunst- und medienpädagogischer Perspektive. Wiesbaden: Verl. für. Sozialwiss.

Kringiel, Danny (2009): Computerspielanalyse konkret. Methoden und Instrumente erprobt an Max Payn 2. München, kopaed.

Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

080 306	S Forschungswerkstatt (QMS, Teil II; FM, Teil III) 2st., Mi 12.00-14.00, GBCF 04/414	<i>Funcke</i>
---------	---	---------------

### **Voraussetzungen:**

Kenntnisse in qualitativen Forschungsmethoden

### **Kommentar:**

Die Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die Seminare zu qualitativen Forschungsmethoden besucht haben und ein eigenes Forschungsprojekt planen bzw. schon konkretisiert haben. Sie können in dieser Veranstaltung methodische Fragen stellen, Ausschnitte aus ihrem Forschungsmaterial gemeinsam unter meiner Anleitung mit den TeilnehmerInnen analysieren, Einblicke in andere Fragestellungen erhalten, erste, vorläufige und abschließende eigene Ergebnisse diskutieren, kritisch reflektieren und weiter denken.

### **Leistungsnachweise:**

Regelmäßige Teilnahme, Vorstellung von Datenmaterial bzw. Präsentation eines eigenen Projektes.

### **Literatur:**

Aglaja Przyborski, Monika Wohlrab-Sahr: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg 2008.

Bruno Hildenbrand (1999): Fallrekonstruktive Familienforschung, Opladen: Leske u. Budrich.

Anselm Strauss, Grundlagen qualitativer Sozialforschung. München: Fink 1994.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Praxismodul Zwei-Fächer-Master</b>			PX(2)			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	4 Wochen	6 (180 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung und Berichtsverfassung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (4 Wochen)					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben ein Praktikum absolviert,</li> <li>◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert,</li> <li>◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Für die Bewertung des Berichts wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektierte werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts. Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Der Besuch des optionalen Praktikums-Begleitkurs wird empfohlen. Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 320	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation (PX) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Hoppmann</i>
---------	---	-----------------

**Voraussetzungen:**

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaften. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen.

Anmeldung über VSPL ab 22.07.2013, bei einer Teilnehmerzahl von 40 wird ein 2. Seminar im Februar 2014 angeboten (Sie werden dann benachrichtigt), abgeschlossenes BA-Studium

**Kommentar:**

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend!) am Mo.:14.10.2013 12-14:00 Uhr GBCF04/611: Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen
2. Reflektionsphase (Termine Mo.: 12:00 Uhr-14:00 Uhr; jeweils GBCF04/611 - einzelne Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben)  
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät.  
Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.  
Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen der Information für andere Studierende!  
Möglich: Bewerbungstraining mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Hinweis auf Veranstaltungen: Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis

**Leistungsnachweise:**

Zu erbringende Arbeitsleistung:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen

**Literatur:**

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden Sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro,  
Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326,  
Absolventenstudien: HIS, RUB

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft</b>			GEGE			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Lenz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse der klassischen soziologischen Theorie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zu soziologischen Theorien und Geschlechtersozilogie	2	X		X	
II	Seminar zu sozialer Ungleichheit und Geschlecht	2	X	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ haben die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Theorien moderner Gesellschaften auf fortgeschrittenem Niveau,</li> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse empirischer Befunde zu den Bereichen soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse,</li> <li>◦ können Forschungsergebnisse aus diesen Bereiche reflektieren und beurteilen.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Geschlecht und Gesellschaft“ behandelt die klassischen und gegenwärtigen soziologischen Theorien. Weiter werden Theorieansätze und empirische Ergebnisse zu Sozialstruktur und sozialer Ungleichheit in modernen Gesellschaften bearbeitet und am Beispiel Geschlecht vertieft. In der Geschlechtersozilogie wird dann insbesondere die Modernisierung der Geschlechterverhältnisse unter Berücksichtigung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Ursachen untersucht.</p>						
Literatur						
<p>Becker-Schmidt, Regina/ Axeli Knapp, Gudrun (2001): Feministische Theorie zur Einführung. Hamburg. Junius.</p> <p>Connell, Robert W. (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. 2. Aufl. Opladen. Leske+Budrich.</p> <p>Giddens, Anthony (1996): Introduction to Sociology. 2. Aufl. New York. Norton &amp; Company.</p> <p>Münch, Richard, (2002f): Soziologische Theorie. Frankfurt/M.: Campus.</p> <p>Lorber, Judith (1999): Gender Paradoxien. Opladen. Leske+Budrich.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 351	S Zur Soziologie der (Un-)Gleichheiten in der Moderne (R&E, Teil II; K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/614	Lenz
---------	--	------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung in VSPL bis zum Semesteranfang.  
Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Gleichheitsforschung zeichnet sich gegenwärtig als neue Frage in der Sozialwissenschaft ab. Denn herkömmliche Ungleichheiten nach Geschlecht oder Migration differenzieren sich. Parallel dazu wird Marktgleichheit nach Humankapital zum Leitwort des flexibilisierten Kapitalismus. Wie ist zu erforschen und zu begründen, wer wie gleich wird (oder nicht)? Gleichheitsforschung bedarf also einer theoretischen Begründung wie auch methodischer Überlegungen. Dazu sollen zunächst grundlegende Debatten zu Gleichheit und Ungleichheit herangezogen werden. Darauf werden exemplarische empirische Ansätze diskutiert und evtl. eigene Ansätze in Lehrforschung erarbeitet.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat  
Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung

080 352	S Theorien der Globalisierung und Internationalisierung (IT, Teil I; K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/146	Lenz
---------	--	------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung in VSPL bis zum Semesteranfang.  
Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Was ist unter Globalisierung zu verstehen und wie wirkt sie sich in verschiedenen Regionen, Gesellschaften und vor Ort aus? In welchem Verhältnis steht sie zur Transnationalisierung, bei der sich plurilokale soziale Räume unterhalb der Ebene der Nationalstaaten entwickeln? Und welche Bedeutung hat die Langzeitgeschichte der ungleichen Internationalisierung im kapitalistischen Weltsystem seit 1500?

In der Veranstaltung sollen zunächst Theorien aus Europa, China und Japan diskutiert werden. Dann werden empirische Untersuchungen zu Unternehmen, Migration und zu NGOs in der Globalisierung in Europa und Ostasien betrachtet.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat  
Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme und Hausarbeit

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung



080 366	S Männlichkeiten und Geschlechterpolitik (EDG, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/608 teilweise Blockveranstaltung	Lenz
---------	---	------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung in VSPL bis zum Semesteranfang  
Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Gegenwärtig bilden sich in Deutschland und Europa Ansätze zu Männlichkeitspolitik heraus. Im Seminar sollen verschiedene geschlechterpolitische Programmatiken etwa aus dekonstruktivistischer, sozialdemokratischer, liberale und geschlechtskonservativer Position erarbeitet und wichtige Akteure betrachtet werden. Es werden Ansätze aus Deutschland, Österreich und Skandinavien herangezogen.

Dann werden in einer Lehrforschung Fallstudien zu zentralen Problemfeldern erarbeitet wie

- Jungenbildung und Diversität
- Bildungsungleichheit in intersektionaler Sicht (Klasse, Migration und Männlichkeiten)
- Familien- und Vereinbarkeitspolitik und Väterlichkeit
- Migration und Männlichkeiten
- Das Seminar zielt auf einen Dialog mit ExpertInnen aus der Politik und Praxis ab.

Es findet nach den ersten Sitzungen als Blockveranstaltung statt.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat  
Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme und Hausarbeit

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung

080 350	S Einführung in die Geschlechterforschung (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/614	Sabisch
---------	--	---------

**Kommentar:**

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschiebenden Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen ("Performanz") von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht zwischen biologischen Diskursen (sex) und kulturellem/sozialem Geschlecht (gender)
- Moderne Sozialstrukturen und Geschlecht
- Empirische Geschlechterforschung
- Postfeminismus und Performanz
- Intersektionalität.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen

Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.

Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien. Stuttgart; Weimar.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Mastermodul Interessenvermittlung</b>			IV			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1.-2. Studienjahr	2 Semester	9(270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zu Verbänden, Parteien und Wahlen	2		X		X
II	Seminar zum politisch-administrativen System	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Formen der Interessenartikulation, Willensbildung und Interessenvermittlung,</li> <li>◦ sind mit zentralen gesellschaftlichen Konfliktlinien vertraut, die auf das Wahlverhalten und die Strukturen des Parteien- und Verbändesystems Einfluss nehmen,</li> <li>◦ verfügen über die Fähigkeit, ihre Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Mastermodul „Interessenvermittlung“ beschäftigt sich mit Aspekten der politischen Partizipation, intermediären Institutionen wie beispielsweise Verbänden, Parteien und Nichtregierungsorganisationen, sowie den Funktionen und Strukturen des politisch-administrativen Systems.						
Literatur						
<p>Poguntke, Thomas (2000): Parteiorganisation im Wandel, Wiesbaden.  Rehder, Britta/Winter, Thomas v./ Willems, Ulrich (Hg.) (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 346	S Bundestagswahl 2013: Lokale und regionale Aspekte des Wahlverhaltens (LRP, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Bovermann</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

Verbindliche Anmeldung über VSPL.

**Kommentar:**

Wenn am 22. September 2013 um 18 Uhr die Wahllokale geschlossen wurden, die Auszählung der Stimmen beginnt und sich jede Partei zum Wahlsieger erklärt, schlägt erneut die Stunde der Wahlforschung. Im Mittelpunkt steht dann die scheinbar einfache Frage: Wer wählte wen/was und warum? Die Beantwortung dieser Frage ist ungleich komplizierter und unterscheidet sich durch ihren wissenschaftlichen Anspruch von vielen Mythen und Fehlinterpretationen, die im Alltag und in den Medien anzutreffen sind.

Das Seminar wird zunächst einen Überblick über die Wahlforschung und ihre theoretischen und methodischen Grundlagen bieten, um sich anschließend den Bestimmungsfaktoren des Wahlverhaltens zu widmen. Ein wichtiger Aspekt sind die lokalen und regionalen Unterschiede in den Wahlergebnissen und im Wahlverhalten. Mit Hilfe von Aggregatdaten und statistischen Verfahren sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Erklärungsgründen für die Bildung und Veränderung von Hochburgen und Diasporagebieten der Parteien nachspüren.

Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfung: Vortrag (mit Thesenpapier oder PPP) und Hausarbeit

Studiennachweis: Kurzvortrag (mit Thesenpapier oder PPP)

**Literatur:**

Rainer-Olaf Schultze, Art. "Wahlforschung" in: Andersen, Uwe/Woyke Wichard (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, 6. Auflage, Wiesbaden 2009, S. 752-728.

Dort findet sich auch weiterführende Literatur.

Darüber hinaus sollten alle Veröffentlichungen (Zeitungen, Zeitschriften, Internet) zum Wahlausgang und dessen Interpretation gesammelt werden.

080 364	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:**

BA-Modul Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent.

**Kommentar:**

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizienz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheitsherrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

**Leistungsnachweise:**

Eine Modulprüfung kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben, die Übernahme eines Referats samt Thesenpapier sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

Ein Studiennachweis kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben sowie die Übernahme eines Referats erworben werden.

**Literatur:**

Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.

Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage)

080 363	S Interessenvermittlung in Politikfeldern (EDG, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/149	Rehder
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

BA-Abschluss.

Anmeldung bis zum 30. September 2013 über VSPL.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Das Seminar behandelt die Strukturen, Akteure und Prozesse der verbandlichen Interessenvermittlung auf nationaler Ebene sowie im europäischen Mehrebenensystem. Im Vordergrund steht dabei der Vergleich zwischen verschiedenen Politikfeldern. Worin liegen z.B. die Unterschiede der Interessenvermittlung zwischen Sozial- und Umweltpolitik, und wie lassen sie sich erklären? Außerdem wird untersucht, wie sich die Muster der Vermittlung organisierter Interessen im Zeitverlauf gewandelt haben, und warum einige Interessengruppen stärker "europäisiert" sind als andere.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

**Literatur:**

Beyers, Jan/ Rainer Eising/William A. Maloney (eds.): Interest Group Politics in Europe: Lessons from EU Studies and Comparative Politics. West European Politics, Special Issue 31/6, 2009.

Rehder, Britta/Ulrich Willems/Thomas von Winter (Hg.): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung. Wiesbaden 2009.

<b>Modulname</b>			Modulkürzel			
<b>Mastermodul Politikfeldanalyse</b>			PFA			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zu Ansätzen, Theorien und Modellen der Politikfeldanalyse	2	X		X	
II	Seminar zu empirischen Politikfeldern	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über das politikfeldanalytische Instrumentarium zur Bearbeitung von politischen Problemen,</li> <li>◦ wenden diese Kenntnisse in eigenen Policyanalysen an.</li> </ul>						
Inhalte						
Das Mastermodul „Politikfeldanalyse“ beschäftigt sich mit theoretischen Modellen der Politikfeldanalyse und der Anwendung der Modelle auf mindestens ein Politikfeld.						
Literatur						
Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, München. Janning, Frank/ Toens, Katrin (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, Wiesbaden. Sabatier, Paul A. (Hg.) (2007): Theories of the Policy-Process, 2nd edition, Boulder.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 357	S Theories of Comparative Regional Organizations (IIP, Teil I; PFA) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 05/606	Chiao
---------	--	-------

**Voraussetzungen:**

Erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen", Anmeldung per VSPL, Anfertigung von Literaturberichten zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung. Kopiervorlage ab Anfang September im Handapparat in der SoWi-Bibliothek).

**Kommentar:**

Since the end of the Cold War, regional organizations are proliferating and are increasingly important actors in global politics. Besides the European Union, regional organizations and initiatives in Asia, the Americas, the Middle East and Africa constitute sites of governance encompassing a variety of actors dealing with emergent issues in economic governance and regional security. The main question of interest is: when and why do states, private corporate actors or other non-state actors cooperate regionally in response to security challenges or pressures of global economic integration? This seminar will be divided into two halves. The first half focuses on regional economic issues and organizations with case studies on the Chiang-Mai Initiative, NAFTA, and MERCOSUR. The second half concerns regional security issues highlighting regional security frameworks such as the African Union, the Arab League, and ASEAN. This seminar adopts an eclectic theoretical toolkit for guiding the empirical studies, including the classical international relations (IR) theories such as regime theory, neoliberal institutionalism, neorealism, constructivism and liberal theory to international political economy (IPE) approaches such as the 'new regionalism' and comparative regionalism.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Essay von 5-8 Seiten.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit von 15-20 Seiten.

**Literatur:**

1. Fawn, Rick. 2009. "'Regions' and Their Study: Wherefrom, What for and Whereto?". *Review of International Studies* 35:5-34.
2. Hemmer, Christopher, and Peter J Katzenstein. 2002. "Why is There No NATO in Asia? Collective Identity, Regionalism, and the Origins of Multilateralism". *International Organization* 56:575-607.
3. Lombaerde, Philippe de, Fredrik Söderbaum, Luk van Langenhove, and Francis Baert. 2010. "The Problem of Comparison in Comparative Regionalism". *Review of International Studies* 36:731-53.
4. Schirm, Stefan A. 2002. "Empirical Puzzle and Theoretical Approach." In *Globalization and the New Regionalism*, Cambridge: Polity Press. (p. 1-32)
5. Beeson, Mark. 2005. "Rethinking Regionalism: Europe and East Asia in Comparative Historical Perspective". *Journal of European Public Policy* 12:969-85.
6. Williams, Paul D. 2006. "From Non-Intervention to Non-Indifference: The Origins and Development of the African Union's Security Culture". *African Affairs* 106:253-79.

080 362	S Case studies in european policy-making and implementation (EDG, Teil I; PFA, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/608	Rozbicka
---------	---	----------

**Voraussetzungen:**

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 17. Oktober 2013 über VSPL möglich, Studierende ohne Chipkarte melden sich bitte per E-Mail bei dem Dozenten an.

Gute Englischkenntnisse, da die Kurssprache Englisch ist.

**Kommentar:**

Being able to perform a case study analysis of individual policies in the European Studies is becoming more and more useful skill. While some students use that approach in preparing their master theses, only some of them are able to perform it in systematic and informed way.

The purpose of the course is to get acquainted with a comprehensive overview of central features of case study analysis in the EU policy-making and implementation. In particular, the course will focus on following aspects: the overview of methodologies that assist in case-study approach (as content analysis, process tracing and others), central areas and instruments of the EU policy-making and implementation, actors involved, and how to implement acquired knowledge in practice.

Throughout the course, the students will acquire knowledge and expertise which will allow them to examine concrete cases of the realization of the EU policies based on the INTEREURO Project' sample.

**Leistungsnachweise:**

To acquire a Modulprüfung

Assignment I

Class participation and attendance are an important part of the grade. Throughout the seminars we will work as a group through a set of required readings on a scheduled topic. Students are expected to carefully read and critique the assigned materials. To facilitate discussions during the seminar, the students will be required to prepare few short written reading responses (3-4 papers, 2-3 pages long).

Assignment II

Secondly, students are expected to write a final paper on a topic within the study of EU politics. The paper will be max.15 pages long and focus on questions like: Why and how a particular policy was established? Where there any abnormalities in its development? Which actors were involved in this particular policy proposal and what they brought to the process?

Assignment III

Thirdly, students are expected to prepare a presentation on the topic of their final paper. The presentations will be scheduled a week prior to the papers deadline and are meant as an exercise and a chance to receive comments before final submission.

To acquire a 'Studienachweis':

Assignment I

Class participation and attendance. Similar as in a Modulprüfung, throughout the seminars we will work as a group through a set of required readings on a scheduled topic. Students are expected to carefully read and critique the assigned materials. To facilitate discussions during the seminar, the students will be required to prepare few short written reading responses (3-4 papers, 2-3 pages long).

Assignment II

Students are expected to prepare a presentation on the topic of one of the articles read throughout the course.

**Literatur:**

Secondary resources - literature on the EU Institutions and the EU policy-making. Examples:

Wallece, H. (2005) "An institutional anatomy and five policy modes," In Policy-Making in the European Union, edited by H. Wallece, W. Wallece & M. A. Pollack. Oxford: Oxford University Press.

Primary resources - the EU official documents: EP, 2009, Rules of Procedure of the European Parliament, Chapter 1, Rule 9(4); CEC. (2001) European Governance. A White Paper of Commission of the European Communities. Brussels: 25.07.2001 COM (2001) 428 final.

Case studies - newspapers articles, the summaries of the European Courte of Justice cases, interest groups' texts in comparison to original texts of the EU Institutions. Examples: EEB, ETUC, & Platform, S. (2006) "Open Letter to the EU Heads of State and Governments: The renewed EU Sustainable Development Strategy: the EU needs to adopt a strong common vision and powerful instruments to face challenges ahead," In. Brussels; vs. CEC (2006) "Review of the EU Sustainable Development Policy"



080 355	S The Euro-Zone Debt Crisis: Clash of Ideas or Interests? (IIP, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/611	Schirm
---------	---	--------

#### **Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen", Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek)

#### **Kommentar:**

The Euro-Zone Debt Crisis is a highly contested issue both in domestic politics and among member states. This seminar will focus on the causes and the management of the crisis with regard to the underlying domestic sectoral interests and value-based societal ideas: are the reasons for the crisis and the controversies about its management to be found in diverging interests and/or ideas dominant in the Euro member states? Can they be overcome through a reform of the institutional design of the Euro-Zone? Up to which point might the efficiency and legitimacy of European integration be enhanced by common institutions and to what extent should the varieties of national traditions, economic structures and ideas be respected in order not to undermine the legitimacy and efficiency of European integration? The seminar will analyze these questions following domestic politics theories such as the societal approach, varieties of capitalism, historical institutionalism. The case studies will involve country cases and crisis issues as well as European actors such as the ECB and the Commission.

#### **Leistungsnachweise:**

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

#### **Literatur:**

1. Höpner, Martin/Schäfer, Armin/Zimmermann, Hubert 2012: Integration among Unequals. How the Heterogeneity of European Varieties of Capitalism Shapes the Social and Democratic Potential of the EU, in: Beramendi, Pablo/Häusermann, Silja/Kitschelt, Herbert/Kriesi, Hanspeter (Eds.): The Future of Democratic Capitalism, i.E.
2. Young, Brigitte/Semmler, Willi 2011: The European Sovereign Debt Crisis. Is Germany to Blame? in: German Politics & Society 29: 1, 1-24.
3. Lane, Philip R. 2012: The European Sovereign Debt Crisis, in: Journal of Economic Perspectives 26: 3, 49-68.
4. Schirm, Stefan A. 2011: Varieties of Strategies: Societal Influences on British and German Responses to the Global Economic Crisis, in: Journal of Contemporary European Studies, 19:1, 47-62.
5. Grauwe, Paul De 2013, The Political Economy of the Euro, in: Annual Review of Political Science, 16: 153-170, online Jan 16, 2013 DOI: 10.1146/annurev-polisci-060911-085923.
6. Schmidt, Vivien A. 2013: Speaking to the Markets or to the People? A Discursive Institutional Analysis of the EU's Sovereign Debt Crisis, in: British Journal of Politics and International Relations, article published online: 7 May 2013, DOI: 10.1111/1467-856X.12023

080 365	S Verbraucherpolitik in der digitalen Welt: Prosumenten, Datenschutz und Urheberrecht (EDG, Teil II; PFA, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 03/149	Bala
---------	---	------

#### **Voraussetzungen:**

BA-Abschluss.

Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurz-

vorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per VSPL (Anmeldeschluss: 14.10.2013, 23:59 Uhr).

Der Ablaufplan ist ab 15.10.2013 im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscodcode über VSPL per E-Mail mitgeteilt.

Für eine erfolgreiche Teilnahme sind KEINE besonderen Computerkenntnisse erforderlich!

#### **Kommentar:**

Das Internet hat seine Spuren in zahlreichen Lebensbereichen hinterlassen, doch die Veränderungen für die Verbraucherinnen und Verbraucher sind tief greifend: Die Grenzen zwischen Konsumenten und Produzenten sind fließend, Kunden werden durch Crowdsourcing zu (unbezahlten) Hilfskräften und Ideengebern. Millionen von Menschen nutzen kostenfrei soziale Netzwerke und diverse Onlinedienste, bezahlen aber mit ihren Daten und gewähren so Einblicke in ihre Privatsphäre. Die Möglichkeiten der digitalen Vervielfältigung von Musikstücken, Filmen und Büchern eröffnen den Nutzern neue Möglichkeiten, gleichzeitig werden sie in ihren Nutzungsrechten eingeschränkt. Zugleich müssen sich Verbraucherinnen und Verbraucher mit Abmahnungen aufgrund von vermeintlichen oder tatsächlichen Urheberrechtsverstößen auseinandersetzen. Diese Entwicklungen stellen Herausforderungen für die Verbraucherpolitik dar. Im Rahmen des Seminars sollen diese Probleme identifiziert, die Rolle der verbraucher- und netzpolitischen Akteure analysiert und die Frage nach adäquaten politischen Regelungen beantwortet werden.

Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

#### **Leistungsnachweise:**

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat/Arbeitsgruppe

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat/Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

#### **Literatur:**

Einen ersten Überblick über die Themenfelder bieten:

Blättel-Mink, B. und Hellmann, K. (Hrsg.), 2010. Prosumer Revisited. Zur Aktualität einer Debatte. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Leible, S. (Hrsg.), 2012. Der Schutz des geistigen Eigentums im Internet. Tübingen: Mohr Siebeck.

Schmidt, J. und Weichert, T. (Hrsg.), 2012. Datenschutz. Grundlagen, Entwicklungen und Kontroversen. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

080 359	S Verhandlungssimulation: Steuerung der Weltwirtschaft in der G20 (IIP, Teil II; PFA, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

#### **Voraussetzungen:**

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen", Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek)

#### **Kommentar:**

Die Gruppe der 20 global wichtigsten Wirtschaftsnationen versucht seit 2008 auf der Ebene der Staats- und Regierungschefs sowohl der globalen Finanzkrise regulativ zu begegnen als auch andere weltwirtschaftliche Probleme zu steuern. Die Agenda reicht von der Koordination nationaler Konjunkturstimuli und der Reform internationaler Organisationen (etwa des IWF) über Finanzmarktregulierung und die Schlichtung des "Currency War" zwischen den USA und China bis hin zur Eindämmung von nationaler Verschuldung und der Entschärfung von globalen Ungleichgewichten in Außenhandel. Das Seminar besteht aus drei Teilen: Zunächst erarbeiten sich die TeilnehmerInnen grundlegendes Fachwissen über die G20 und über Verhandlungsstrategien. Anschließend übernehmen die TeilnehmerInnen die Rolle nationaler Regierungschefs und vertiefen die den nationalen

Positionen zugrundeliegenden Interessen und Ideen. Im dritten Teil erfolgt dann in einer Blocksitzung die Simulation von Verhandlungen in der G20 sowie deren Evaluation.

**Leistungsnachweise:**

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

**Literatur:**

1. Schirm, Stefan A. 2012: Global Politics are Domestic Politics: A Societal Approach to Divergence in the G20, in: *Review of International Studies* 39: 3, 685-706.
2. Woods, Ngaire 2010: Global Governance after the Financial Crisis: A New Multilateralism or the Last Grasp of the Great Powers? in: *Global Policy* 1:1, 51-63.
3. Cooper, Andrew F. 2010: The G20 as an improvised crisis committee and/or a contested "steering committee" for the world, in: *International Affairs*, 86:3, 741-57
4. Vestergaard, Jakob 2011: *The G20 and Beyond: Towards Effective Global Economic Governance*, Danish Institute for International Studies DIIS Report 04, Copenhagen.
5. Luckhurst, Jonathan 2012: The G20 and ad hoc Embedded Liberalism: Economic Governance amid Crisis and Dissensus, in: *Politics & Policy* 40:5, 740-782.
6. Schirm, Stefan A. et.al. 2011: Planspiel und Verhandlungssimulation als Universitätsseminar, in: *Zeitschrift für Politikwissenschaft* 21: 4, 649-658.

<b>Modulname</b>			<b>Modulkürzel</b>			
<b>Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie</b>			PKK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Dr. Chakkarath			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundkenntnisse aus der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X		X
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ erkennen die praktische Relevanz kulturpsychologischen und kulturanthropologischen Wissens für das Verständnis sowie die Analyse gesellschaftlicher Zustände und Entwicklungen,</li> <li>◦ können dieses Wissen bei der Bearbeitung und Lösung sozialer und sozialwissenschaftlicher Problemlagen anwenden,</li> <li>◦ besitzen eine Reflexions-, Urteils- und Transferfähigkeit im Überschneidungsbereich von zwei interdisziplinär ausgerichteten Disziplinen, die sie auf einschlägige Praxis- und Berufsfelder vorbereitet.</li> </ul>						
Inhalte						
<p>Das Modul rekapituliert zentrale theoretische und empirische Befunde der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie und veranschaulicht die praktische Relevanz dieser Befunde für die interdisziplinäre Untersuchung, Beurteilung und konstruktive Bearbeitung kultureller und sozialer Probleme. Dies geschieht anhand wichtiger exemplarischer Themen und unterschiedlicher Praxisfelder wie z. B.; Migration und Migrationspolitik; Akkulturation und Integration; Ghettoisierung (in Stadtteilen, Auffanglagern, Asylantenheimen); interkulturelle Begegnungen; Sprachprobleme und interkulturelle Kommunikation; Prävention/Mediation sozialer Konflikte; Terrorismus; multikulturell besetzte Schulklassen; interkulturelles Lernen; interkulturelles Training; Kulturabhängigkeit von Evaluations- und Testverfahren; mediale Vermittlung von Eigenem und Fremdem; Kultur in der Werbung; Religion und religiöse Einrichtungen; Bildung, Ausbildung und Bildungseinrichtungen; kulturelle Aspekte der Gesundheit und der Gesundheitsversorgung.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 386	S Applying Anthropology: Die Anwendbarkeit kulturanthropologischer Wissenshorizonte (PKK, Teil I/II) 2st., Fr 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>Berchem</i>
---------	---	----------------

**Voraussetzungen:**

keine

**Kommentar:**

Außer Frage steht, dass die akademische Disziplin Sozial- und Kulturanthropologie unter Zuhilfenahme ihres ethnographischen, empathiegeleiteten, akteurszentrierten und einfühlsamen Methodenrüstzeugs in der Lage ist, profunde Wissensressourcen zur Verfügung zu stellen, die fernab des "Elfenbeinturms" Universität maßgeblich zur Lösung soziokultureller Problemstellungen und Konflikte beitragen. Besonders die Applied Anthropology versteht und profiliert sich in diesem Kontext als interkulturell vergleichende Schlüsseldisziplin, deren Bestreben darin begründet liegt, komplexe Handlungs- und Bewertungsmuster offenzulegen, die menschliches Verhalten beeinflussen. Diese methodisch erzeugten und theoretisch abgewogenen Sachkenntnisse und Wissenshorizonte dienen in unterschiedlichen Kontexten zur nachhaltigen Bewältigung praktischer Probleme. Wir gehen folglich von der Grundüberzeugung aus, dass Sozial- und Kulturanthropologen ihren Auftraggebern (Regierungen, Unternehmen, NGOs etc.) mit einer ethnologischen Expertise als Cultural Brokers wertvolle und nicht selten ethisch fragwürdige Dienste leisten, in dem sie ihren Klienten bei der Umsetzung und Verwirklichung von Projekten nicht nur Insiderwissen zur Verfügung stellen, sondern auch interkulturelle Kompetenzen, plurale Deutungsangebote, reflektierte Ein- und Weitsichten sowie Prozesse des Fremdverstehens. Um sowohl das geschichtliche Gewordensein der angewandten oder praktischen Sozial- und Kulturanthropologie zu verdeutlichen als auch die Gegenwart mittels ihrer geschichtlichen Determinierungen zu erklären, besitzt das Seminar eine Zweiteilung. Zunächst richten wir unseren Blick auf die praktische Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und regierungspolitischen Entscheidungsträgern im Zeitalter des Kolonialismus und Nationalsozialismus. Nicht nur die Arbeiten der Culture-and-Personality-School um Margaret Mead und Ruth Benedict, sondern auch das umstrittene Project Camelot während des Vietnamkriegs sind Beispiele dafür, dass regierungsnahen Institutionen ein großes Interesse am praktischen Nutzen sozial- und kultur-anthropologisch erzeugter Wissenskapazitäten besaßen. Im zweiten Teil des Seminars rücken gesellschaftliche, politische und kulturelle Konstellationen und Transformationsdynamiken der globalisierten Gegenwart in den Mittelpunkt unserer Betrachtung. Hier werden wir uns intensiv mit Themen wie etwa Unternehmenskultur, Finanzkrise, Occupy-Bewegung, Orientalismus, Fremdenfeindlichkeit, Migration und dem viel beschworenen "Kampf der Kulturen" auseinandersetzen. Es gilt somit herauszufinden, inwiefern die Sozial- und Kulturanthropologie mit ihren methodischen und theoretischen Werkzeugen dazu im Stande ist, die kulturellen Aspekte der "Globalisierung von unten" ethnographisch zu eruieren und ihren Rezipienten in einer anschaulichen wie plausiblen Art und Weise zu vermitteln. An diese Überlegungen knüpft folgendes Fragerepertoire an: Wie funktioniert Cultural Brokerage? Welche ethischen Implikationen sind bei diesen Auftragsforschungen zu beachten? Wo treten problem- und konfliktbeladene Machtasymmetrien zwischen Auftraggebern, Wissenschaftlern und den zu untersuchenden Handlungsakteuren auf? Welche moralischen Dimensionen sind bei einer zweckgerichteten und deduktiven Forschungsweise zu berücksichtigen, wenn man sich vor Augen führt, dass der kulturelle Relativismus innerhalb der Disziplin eine zentrale Stellung einnimmt? Wo verwischen die Grenzen zwischen wertfreier Wissenschaft und Going Native? Kann die Sozial- und Kulturanthropologie mit ihrem Know-how im 21. Jahrhundert zu einer Leitdisziplin avancieren, die an der Zukunftsgestaltung eines inklusiven und bedeutungsvollen Zusammenlebens jener Menschen mitwirkt, die heutzutage mehr denn je global und transnational agieren?

**Leistungsnachweise.**

LMdoulprüfung durch Lektüre der Sekundärliteratur, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

**Literatur:**

Antweiler, Christoph: Ethnologie. Ein Führer zu populären Medien. Berlin 2005.

- Bertels, Ursula u. a. (Hg.): Aus der Ferne in die Nähe. Neue Wege der Ethnologie in die Öffentlichkeit. Praxis Ethnologie, Band 2. Münster u. a. 2004.
- Breidenbach, Joana/NYÍRI, Pál: Seeing Culture Everywhere. From Genocide to Consumer Habits. Washington 2009.
- Chambers, Erve: Applied Anthropology. A Practical Guide. Mt. Prospect, Ill. 1989.
- Eriksen, Thomas Hylland: Engaging Anthropology. The Case for a Public Presence. Oxford 2006.
- Ervin, Alexander M.: Applied Anthropology. Tools and Perspectives for Contemporary Practice. 2. Edition. Boston, Mass. 2005.
- Ferraro, Gary: Cultural Anthropology. An Applied Perspective. 7. Edition. Belmont, Cali. 2008.
- Field, Les W./Fox, Richard G. (Hg.): Anthropology put to Work. Oxford 2007.
- Kramer, Dieter: Von der Notwendigkeit der Kulturwissenschaft. Aufsätze zu Volkskunde und Kulturtheorie. Marburg 1997.
- Van Willigen, John u. a. (Hg.): Making our Research Usefull. Case Studies in the Utilization of Anthropological Knowledge. Boulder, Col. 1989.
- Van Willigen, John: Anthropology in Use. A Source Book on Anthropological Practise. Boulder, Col. 1991.
- Van Willigen, John: Applied Anthropology. An Introduction. 3. Edition. Westport, Conn. 2002.

080 372	S Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz (IK, Teil II; ST, Teil I/II; PKK, Teil I/II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/149	Straub
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

keine

**Kommentar:**

Kulturelle Unterschiede gelten in der globalisierten Welt unserer Tage als eine Tatsache, die die Kommunikation, Kooperation und Koexistenz einer noch immer wachsenden Anzahl von Menschen maßgeblich bestimmt. Dabei werden kulturelle Differenzen nicht allein als ein Merkmal erlebt, dass die Attraktivität des Zusammenlebens erhöht, die Neugierde auf die Anderen steigert und mitunter sogar Faszination weckt. Die besagten Unterschiede gelten nämlich auch, ja vor allem als eine Problemanzeige: Sie sind nämlich eine unerschöpfliche Quelle für Missverständnisse und vielfach tatsächlich mit Verständigungsschwierigkeiten verknüpft, in der sprachlichen ebenso wie in der non- und paraverbalen Kommunikation. Kulturelle "Codes" prägen das Verhalten aller Menschen unweigerlich und oft unmerklich. Häufig werden wir uns dieser kulturellen Imprägnatur unseres Denkens, Fühlens, Wollens und Handelns erst bewusst, wenn die Verständigung oder Zusammenarbeit mit anderen bereits ins Stocken geraten oder sogar gescheitert und in Konflikte gemündet ist. Im Seminar befassen wir uns mit den wichtigsten aktuellen Themen der interdisziplinären Erforschung interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz - angefangen bei der Auseinandersetzung mit Grundbegriffen (Kultur/kultureller Austausch, Andersheit/Fremdheit, Hybridität) über die Aneignung theoretischer Modelle zu interkulturellem Lernen (Coaching, Training) und interkultureller Kompetenz bis hin zur Diskussion ausgewählter empirischer Befunde in Lebensbereichen und Arbeitsfeldern, in denen kulturelle Überschneidungssituationen an der Tagesordnung sind. Besondere Aufmerksamkeit erhalten nicht zuletzt Existenzformen, für die kultureller Austausch konstitutiv ist - und die demgemäß "hybride" Lebens- und Subjektivitätsformen hervorbringen (wie z.B. im Fall von sog. ‚TransmigrantInnen‘).

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Handout oder Poster

Modulprüfung: Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Handout und schriftliche Hausarbeit.

**Literatur:**

Straub, Jürgen, Weidemann, Arne u. Weidemann, Doris (Hrsg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Stuttgart: Metzler.

Dreyer, Wilfried; Hößler, Ulrich (Hrsg.): Perspektiven interkultureller Kompetenz. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Weidemann, Arne, Straub, Jürgen u. Nothnagel, Steffi (Hg.) (2010). Wie lehrt man inter-kulturelle Kompetenz? Theorie, Methoden und Praxis in der Hochschulausbildung. Bielefeld: transcript  
Weitere ergänzende und weiterführende Titel werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies

### Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken

080 351	S Zur Soziologie der (Un-)Gleichheiten in der Moderne (R&E, Teil II; K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/614	Lenz
---------	--	------

#### Voraussetzungen:

Anmeldung in VSPL bis zum Semesteranfang.  
Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

#### Kommentar:

Gleichheitsforschung zeichnet sich gegenwärtig als neue Frage in der Sozialwissenschaft ab. Denn herkömmliche Ungleichheiten nach Geschlecht oder Migration differenzieren sich. Parallel dazu wird Marktgleichheit nach Humankapital zum Leitwort des flexibilisierten Kapitalismus. Wie ist zu erforschen und zu begründen, wer wie gleich wird (oder nicht)? Gleichheitsforschung bedarf also einer theoretischen Begründung wie auch methodischer Überlegungen. Dazu sollen zunächst grundlegende Debatten zu Gleichheit und Ungleichheit herangezogen werden. Darauf werden exemplarische empirische Ansätze diskutiert und evtl. eigene Ansätze in Lehrforschung erarbeitet.

#### Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat  
Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit

#### Literatur:

siehe Modulbeschreibung

080 352	S Theorien der Globalisierung und Internationalisierung (IT, Teil I; K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/146	Lenz
---------	--	------

#### Voraussetzungen:

Anmeldung in VSPL bis zum Semesteranfang  
Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

#### Kommentar:

Was ist unter Globalisierung zu verstehen und wie wirkt sie sich in verschiedenen Regionen, Gesellschaften und vor Ort aus? In welchem Verhältnis steht sie zur Transnationalisierung, bei der sich plurilokale soziale Räume unterhalb der Ebene der Nationalstaaten entwickeln? Und welche Bedeutung hat die Langzeitgeschichte der ungleichen Internationalisierung im kapitalistischen Weltsystem seit 1500?

In der Veranstaltung sollen zunächst Theorien aus Europa, China und Japan diskutiert werden. Dann werden empirische Untersuchungen zu Unternehmen, Migration und zu NGOs in der Globalisierung in Europa und Ostasien betrachtet.

#### Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat  
Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme und Hausarbeit

#### Literatur:

siehe Modulbeschreibung



080 366	S Männlichkeiten und Geschlechterpolitik (EDG, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/608 teilweise Blockveranstaltung	Lenz
---------	---	------

**Voraussetzungen:**

Anmeldung in VSPL bis zum Semesteranfang  
Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

**Kommentar:**

Gegenwärtig bilden sich in Deutschland und Europa Ansätze zu Männlichkeitspolitik heraus. Im Seminar sollen verschiedene geschlechterpolitische Programmatiken etwa aus dekonstruktivistischer, sozialdemokratischer, liberale und geschlechtskonservativer Position erarbeitet und wichtige Akteure betrachtet werden. Es werden Ansätze aus Deutschland, Österreich und Skandinavien herangezogen.

Dann werden in einer Lehrforschung Fallstudien zu zentralen Problemfeldern erarbeitet wie

- Jungenbildung und Diversität
  - Bildungsungleichheit in intersektionaler Sicht (Klasse, Migration und Männlichkeiten)
  - Familien- und Vereinbarkeitspolitik und Väterlichkeit
  - Migration und Männlichkeiten
- Das Seminar zielt auf einen Dialog mit ExpertInnen aus der Politik und Praxis ab.

Es findet nach den ersten Sitzungen als Blockveranstaltung statt.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat  
Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme und Hausarbeit

**Literatur:**

siehe Modulbeschreibung

**Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen**

080 371	S Kulturpsychologische Sondierungen (IK, Teil I; ST, Teil I/II) 2st., Di 14tgl. 16.00-20.00, GC 03/146	Straub
---------	---	--------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte

**Kommentar:**

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, aber auch für alle fortgeschrittenen und interessierten Studierenden offenen, forschungsorientierten Vorlesung wird eine theoretisch und methodologisch gut ausgearbeitete Konzeption einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie vorgestellt. Es handelt sich dabei um den am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretenen Ansatz, mit dem die Besucher der Vorlesung bekannt gemacht werden. Dabei wird diese Konzeption auch im Feld verwandter und konkurrierender Varianten kulturpsychologischen Denkens verortet (von historischen Positionen der "geisteswissenschaftlichen Psychologie" Wilhelm Diltheys über die sog. "kulturhistorische Schule" der ehemaligen sowjetischen Psychologie bis hin zum "sozialen Konstruktivismus" eines Kenneth Gergen oder der in vielerlei Hinsicht ähnlichen Kulturpsychologie von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren.

Neben drei oder vier Vorlesungen zu den grundlegenden Fragen

"Was ist Kulturpsychologie?"

"Wie gewinnt und vermittelt die Kulturpsychologie ihre Erkenntnisse?"

werden sehr verschiedene Themen behandelt, um die Interessen und Potentiale der zeitgenössischen Kulturpsychologie beispielhaft zu veranschaulichen.

Dabei geht es zum einen um eine Erweiterung theoretischer Perspektiven, die uns beispielsweise in das Feld der sog. "narrativen Psychologie" führen, zum anderen um die Darstellung und Diskussion empirischer Befunde, die sich auf ganz verschiedene Lebensbereiche und Handlungsfelder beziehen. In den einzelnen Vorlesungen werden z.B. folgende Themen behandelt (die endgültige Auswahl erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen):

29. Anthropologische Grundlagen der Psychologie: ein komplexes Menschenbild nach der Ära des Antihumanismus
30. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe
31. Handlung, Kultur und das Problem der Erklärung menschlichen Handelns
32. Die Entwicklung politischen Bewusstseins und Handelns im Rahmen sozialer Bewegungen
33. Woher komme ich oder: was ist eine "Lebensgeschichte"?
34. Wer bin ich oder: was heißt "personale Identität"?
35. Wer sind wir oder: was heißt "kollektive Identität"?
36. Was bin ich wert oder: was heißt "Anerkennung"?
37. Was wünsche ich oder: was heißt "Sehnsucht"?
38. Wer ist sonst noch da? Vertraute, Andere und Fremde
39. Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Analysen eines realen Phänomens und einer modischen Erscheinung
40. Koexistenz und Gewalt I: Extremisierung und Verfeindung
41. Koexistenz und Gewalt II: individuelle, soziale und transgenerationelle Folgen von Traumata
42. Die Optimierung des Menschen: Wissenschaftliche Verbesserungsprogramme von der Humanistischen Psychologie bis zu den Biowissenschaften.

Die Vorlesung soll auch in didaktischer Hinsicht eigene Wege ausloten. Es ist vorgesehen, in jeder Sitzung in ca. 60 Minuten ein Thema zu präsentieren. Die restlichen 30 Minuten werden dazu verwendet, das Thema der letzten Stunde kritisch zu diskutieren. Zu diesem Zweck können und sollen die Studierenden in kompakter Form eine kritische Stellungnahme vorbereiten, die die Diskussion eröffnet. Für diese Leistung wird ein Teilnahmechein vergeben. Wird die Stellungnahme in Gestalt einer Hausarbeit zu einem wissenschaftlichen Essay oder einer üblichen Abhandlung ausgearbeitet, kann in der Veranstaltung auch ein Leistungsschein erworben werden.

### **Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten

Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

### **Literatur:**

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben; siehe auch die auf dem Blackboard bereitgestellten Text

080 372	S Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz (IK, Teil II; ST, Teil I/II; PKK) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Straub</i>
---------	--	---------------

### **Voraussetzungen:**

keine

### **Kommentar:**

Kulturelle Unterschiede gelten in der globalisierten Welt unserer Tage als eine Tatsache, die die Kommunikation, Kooperation und Koexistenz einer noch immer wachsenden Anzahl von Menschen maßgeblich bestimmt. Dabei werden kulturelle Differenzen nicht allein als ein Merkmal erlebt, dass die Attraktivität des Zusammenlebens erhöht, die Neugierde auf die Anderen steigert und mitunter sogar Faszination weckt. Die besagten Unterschiede gelten nämlich auch, ja vor allem als eine Problemanzeige: Sie sind nämlich eine unerschöpfliche Quelle für Missverständnisse und vielfach tat-

sächlich mit Verständigungsschwierigkeiten verknüpft, in der sprachlichen ebenso wie in der non- und paraverbalen Kommunikation. Kulturelle "Codes" prägen das Verhalten aller Menschen unweigerlich und oft unmerklich. Häufig werden wir uns dieser kulturellen Imprägnatur unseres Denkens, Fühlens, Wollens und Handelns erst bewusst, wenn die Verständigung oder Zusammenarbeit mit anderen bereits ins Stocken geraten oder sogar gescheitert und in Konflikte gemündet ist. Im Seminar befassen wir uns mit den wichtigsten aktuellen Themen der interdisziplinären Erforschung interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz - angefangen bei der Auseinandersetzung mit Grundbegriffen (Kultur/kultureller Austausch, Andersheit/Fremdheit, Hybridität) über die Aneignung theoretischer Modelle zu interkulturellem Lernen (Coaching, Training) und interkultureller Kompetenz bis hin zur Diskussion ausgewählter empirischer Befunde in Lebensbereichen und Arbeitsfeldern, in denen kulturelle Überschneidungssituationen an der Tagesordnung sind. Besondere Aufmerksamkeit erhalten nicht zuletzt Existenzformen, für die kultureller Austausch konstitutiv ist - und die demgemäß "hybride" Lebens- und Subjektivitätsformen hervorbringen (wie z.B. im Fall von sog. ,TransmigrantInnen').

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Handout oder Poster

Modulprüfung: Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Handout und schriftliche Hausarbeit.

**Literatur:**

Straub, Jürgen, Weidemann, Arne u. Weidemann, Doris (Hrsg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Stuttgart: Metzler.

Dreyer, Wilfried; Hößler, Ulrich (Hrsg.): Perspektiven interkultureller Kompetenz. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Weidemann, Arne, Straub, Jürgen u. Nothnagel, Steffi (Hg.) (2010). Wie lehrt man inter-kulturelle Kompetenz? Theorie, Methoden und Praxis in der Hochschulausbildung. Bielefeld: transcript  
 Weitere ergänzende und weiterführende Titel werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen und Differenzen**

080 368	S Nichtwestliche Beiträge zur Sozial- und Kulturpsychologie (KPKS, Teil I / II) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/608	<i>Chakkarath</i>
---------	--	-------------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion (auch englischsprachiger Texte)

**Kommentar:**

Das Studium der Sozialwissenschaften verlangt von Studierenden (und auch Lehrenden) die Kenntnis grundlegender sozialwissenschaftlicher Literatur. Obwohl an deutschen Universitäten angesichts der vielzitierten "Globalisierung" auch immer wieder gerne von der Notwendigkeit der Internationalisierung gesprochen wird, lässt sich schwerlich übersehen, dass auch gegenwärtig allenfalls vereinzelt auch mal nichtwestliche Beiträge als grundlegende sozialwissenschaftliche Literatur betrachtet werden. Das erweckt den Eindruck, dass nennens- und kennenswerte Sozialwissenschaft im Wesentlichen von westlichen Forschern und Autoren betrieben wird. Diese Asymmetrie selbst wird allerdings selten sozialwissenschaftlicher Kritik unterzogen, noch seltener sozialwissenschaftlich begründet.

Am Beispiel der Situation in der modernen Sozial- und Kulturpsychologie, wird sich das Seminar des Themas in zweifacher Hinsicht annehmen: Erstens, indem es sie kritisch beleuchtet und versucht, die Ursachen zu identifizieren; zweitens, indem es die Lektüre von vorwiegend nichtwestlichen Autoren und Autorinnen zur Diskussionsgrundlage macht, dabei aber zugleich die Frage mitbehandelt, was angesichts der Lage der Dinge überhaupt als ein "nichtwestlicher" Autor gelten kann.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: 30-40minütiges Referat

Modulprüfung: Referat plus schriftliche (ca. 15seitige) Ausarbeitung

**Literatur:**

Zur Vorbereitung empfohlen:

Randeri, S. (1999). Jenseits von Soziologie und soziokultureller Anthropologie: Zur Ortsbestimmung der nichtwestlichen Welt in einer zukünftigen Sozialtheorie. *Soziale Welt*, 4, 373-382.

Weitere Literatur wird ab Semesterbeginn im Blackboard zur Verfügung stehen.

080 369	S Queere und feministische Psychologien (KPKS, Teil I / II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/46	<i>Sieben</i>
---------	---	---------------

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Lektüre (auch englischsprachiger Texte) und Diskussion

**Kommentar:**

In diesem Seminar werden Ansätze queerer und feministischer Forschung in der Psychologie vorgestellt und kritisch diskutiert. Dabei werden uns zunächst die Fragen beschäftigen, was ‚Psychologie‘, ‚queere Perspektiven‘ und ‚Feminismus‘ eigentlich sind und ob sich diese Projekte miteinander verbinden lassen. Was sind Kriterien feministischer Forschung? Kann psychologische Forschung gleichzeitig politisch/kritisch und wissenschaftlich/objektiv sein? Danach werden wir uns verschiedenen psychologischen Ansätzen zuwenden, die sich entweder explizit als feministisch und/oder queer bezeichnen oder die aus inhaltlichen Gründen relevant für feministische Forschung sind.

Dies sind beispielsweise

- sozialpsychologische Arbeiten zu Geschlechterstereotypen, Vorurteilen und Diskriminierung,
- feministische Weiterentwicklungen der Psychoanalyse,
- kritische Arbeiten zu psychologischen Geschlechterunterschieden (z.B. im Bereich der Intelligenzforschung),
- Männlichkeitsforschung,
- Forschungen zu geschlechtsspezifischen Entwicklungsprozessen, z.B. im Bereich der Moralentwicklung,
- Arbeiten zu psychologischen Aspekten queerer Lebensentwürfe, beispielsweise sogenannter Regenbogenfamilien.

**Leistungsnachweise:**

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und schriftliche Hausarbeit

**Literatur:**

Sieben, Anna und Scholz, Julia (2012). (Queer-)Feministische Psychologien. Eine Einführung. Psychosozial-Verlag.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Abschluss- und DoktorandInnen-Kolloquien

080 610	K Abschluss- und Forschungskolloquium 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/608	<i>Bogumil, Strohmeier</i>
---------	--	----------------------------

### Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

### Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden, die bei den beiden Dozenten Abschlussarbeiten erstellen möchten, unabhängig von ihrem spezifischen Studienprogramm. Es dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten (MA). Nach einer Einführung über Grundfragen des Vorgehens bei der Abfassung einer Abschlussarbeit und (optional) methodischen Vertiefungen werden die einzelnen Konzeptionen auf dem Kolloquium vorgestellt und diskutiert. Masterstudierende müssen das Kolloquium zwei Semester belegen, so dass es notwendig ist, schon ein Semester, bevor die Abschlussarbeit beginnt, teilzunehmen.

### Literatur:

Plümper, Thomas 2003: Effizient Schreiben, München-Wien

080 614	K Abschluss- und Forschungskolloquium 2st., Mi, 23.10.13, 14.00-18.00, GC 03/146 Mi, 11.12.13, 18.12.13, 22.01.14, 29.01.14, jeweils 14.00-20.00, GC 03/146	<i>Heinze</i>
---------	--	---------------

### Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die ihre Masterarbeit planen oder bereits verfassen.

### Kommentar:

Im Kolloquium sollen Herangehensweisen, Themen und Methoden der Anfertigung von Abschlussarbeiten besprochen werden. Dabei sollen die Teilnehmer eigene Ideen für Arbeiten oder auch den Stand laufender Arbeiten vorstellen.

Der genaue Ablauf der Veranstaltung wird in der ersten Vorlesungswoche besprochen.

080 611	K Abschluss- und Forschungskolloquium 2st., Do 16.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Pries</i>
---------	--	--------------

### Voraussetzungen:

Zweite Hälfte des BA- oder MA-Studiums

### Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) vorbereiten bzw. bereits schreiben und soll bei dieser Abfassung durch inhaltliche, methodische und weitere Hilfestellungen unterstützen. Es wird je nach Gegebenheiten und Interessenlagen wöchentlich oder als Blockveranstaltung oder als Mix aus beidem durchgeführt.

### Leistungsnachweise:

Kein Leistungsnachweis (aber hoffentlich substantieller Fortschritt in der Abfassung der Abschlussarbeit), aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind erwünscht.

Für Master-Studierende nach der alten Prüfungsordnung besteht die Möglichkeit, bei entsprechendem Engagement einen Nachweis für einen Teil des Integrativen Kolloquiums zu erwerben.

### Literatur:

[http://www.ruhr-uni-bochum.de/sozomm/dateien/studium\\_hinweise\\_expose.pdf](http://www.ruhr-uni-bochum.de/sozomm/dateien/studium_hinweise_expose.pdf)

080 612	K Abschluss- und Forschungskolloquium 2st., Di 10-12 Uhr, GB 1/139	Weins
---------	---	-------

**Voraussetzungen:**

Studierende, die eine quantitative BA- oder MA-Arbeit anfertigen.

**Kommentar:**

Teil I:

Grundlagen: Abgrenzung von Fragestellungen – Auswahl geeigneter Erhebungsmethoden/ Stichprobenziehung bzw. Auswahl geeigneter Sekundärdaten – Messprobleme – Analysemethoden – Verschriftlichung der Ergebnisse.

Teil II:

Vorstellung und Diskussion der konkreter BA- und MA-Projekte.

**Literatur:**

Bortz, Jürgen und Nicola Döring (2010): Forschungsmethoden und Evaluation, Kapitel 2 (Von einer interessanten Fragestellung zur empirischen Untersuchung). Berlin u.a.: Springer

080 613	K Field Research Colloquium for Doctoral Students 2st., Blockveranstaltung	Dijkzeul, Gerharz, Sörensen
---------	---	-----------------------------

**Kommentar:**

Die DoktorandInnen werden alle Phasen der Feldforschung diskutieren.

Mithilfe eigenen Datenmaterials bzw. auf der Grundlage einschlägiger Texte werden erste Interpretationsschritte vorgenommen.

080 615	K DoktorandInnenkolloquium 2st., Blockveranstaltung	Straub
---------	--	--------

**Kommentar:**

Das im Rahmen der "strukturierten Promotion" angesiedelte Kolloquium dient der regelmäßigen, ausführlichen Vorstellung und Diskussion erzielter Fortschritte in laufenden Forschungsprojekten. Es wird in der Form von drei oder vier (zwei- bis dreitägigen) Wochenendseminaren abgehalten. Eine Teilnahme ist nur nach Absprache bzw. Voranmeldung möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine ins Feld der Sozial- und Kulturpsychologie sowie angrenzende Forschungsfelder (insbesondere) in der Soziologie passende thematische Ausrichtung der Dissertation. Im Fall empirischer Projekte ist eine methodische Orientierung am interpretativen Paradigma obligatorisch. Die intensive gemeinsame Arbeit an den einzelnen Projekten erfordert eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf ca. 12 Personen.

080 616	K DoktorandInnenkolloquium 2st., Mi 12-14 Uhr in GB 1/139	Ott, Schröppler, Weins, Werding
---------	--	---------------------------------

**Voraussetzungen:**

Annahme als DoktorandIn der Veranstalter.

**Kommentar:**

Das Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden der Sektionen "Sozialpolitik und Sozialökonomie" und "Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik" wird in jedem Semester angebo-

ten. Es dient der Vorstellung und intensiven Diskussion von Dissertationsvorhaben mit den TeilnehmerInnen. ReferentInnen und Themen der einzelnen Sitzungen werden zu Beginn des Semesters vereinbart.

**Leistungsnachweise:**

Modulprüfungen und Studiennachweise können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

**Literatur:**

keine

080 617	K Kolloquium zur Geschlechter- und Ungleichheitsforschung 2st., Blockveranstaltung	<i>Lenz</i>
---------	---	-------------

**Kommentar:**

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die ihre Master- und Promotionsabschlussarbeiten bald schreiben wollen bzw. schon schreiben. Interessierte Studierende, die sich hierüber informieren bzw. darauf vorbereiten wollen, können als Hörer nach Absprache teilnehmen

Nach einer Einführung in Probleme und Fallstricke der Abfassung von Master- und Promotionsarbeiten sowie in die am Lehrstuhl laufenden Forschungsprojekte und geplanten Vorhaben präsentieren alle Teilnehmenden ihre Schreibprojekte. Je nach Bedarf werden inhaltliche Sitzungen zu bestimmten theoretischen und/oder methodischen Fragen in den Seminarablauf eingefügt.

**Leistungsnachweise:**

keine

080 618	K MRG2-Kolloquium Räume Anthropologischen Wissens: Doing Things 2st., 14tägl. Do 16-18 Uhr, FNO 02/11	<i>Sörensen,</i>
---------	--	------------------

**Voraussetzungen:**

keine

**Kommentar:**

Mit der Frage der Handlungsträgerschaft materieller Einheiten fing Ende des zwanzigsten Jahrhunderts die Auseinandersetzung mit Materialität in der Wissenschafts- und Technikforschung an.

"Doing things" verwies auf die ‚tuenden‘ Dinge, die mit dem neuen Zugang zu Materialität neu interpretiert und methodologisch neu bearbeitet werden mussten. Nach dem Jahrhundertwechsel wurde die unbeabsichtigte Substantialisierung der Materialität solcher Ansätze problematisiert.

"Doing things" sollte auch die sozio-materielle Performativität der Dinge deutlich machen: Sie tun und werden zugleich getan.

Das Forschungskolloquium der Mercator Forschergruppe untersucht Räume anthropologischen Wissens und vergleicht ihre internen und externen Dynamiken lebenswissenschaftlichen Wissens sowie ihre Interferenzen mit verschiedenen Bereichen kultureller Produktion vom 19. Jahrhundert bis heute. Sie untersucht die Situierung des anthropologischen Wissens, seine literarische, mediale und soziale Einbettung. Im interdisziplinären Kolloquium werden wissenshistorische, philosophische, literaturwissenschaftliche, medienwissenschaftliche und kulturpsychologische Ansätze zur Erforschung der Produktion und Zirkulation anthropologischen Wissens bearbeitet.

Das Thema "Doing Things" des Wintersemesters bearbeitet die Frage der gegenwärtigen Zugänge zu Materialität in den Sozial- und Geisteswissenschaften, ihre Erforschung und Interpretation.

**Literatur:**

keine